100 Jahre Beyerdynamic: Limitierter Super-Kopfhörer für 200 Euro

AUGUST 8/2024 www.stereo.de 7,50 €

AUT 8,30 € • CH 13,70 sfr • BENELUX 8,70 € • IT / ESP 10,20 € • GRC 10,80 € • DK 85,00 DKK

STEREO®

DAS MAGAZIN FÜR

ELACS COOLE MINI-BOXEN

Aktiv mit Style

MARANTZ MODEL M1

Kompakter Streaming-Amp für 1.000 Euro

GÜNSTIG VINYL WASCHEN

Besser denn je: Okki Nokki wieder da!

BRANDNEU: RUBIKORE 6

Von DALIs Mega-Boxen inspiriert

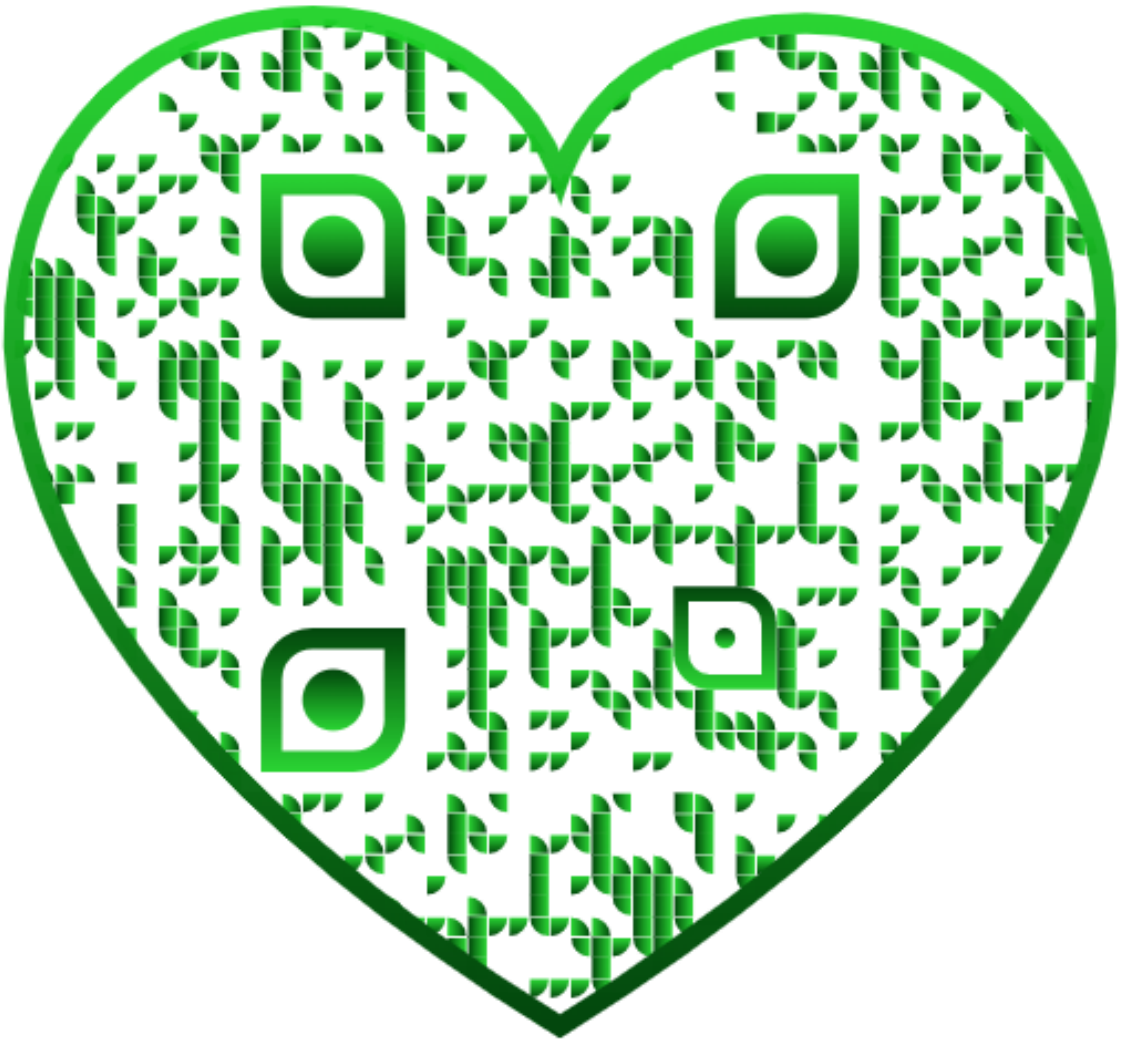
VERTERE DYNAMIC GROOVE

Kreatives Upgrade für den Kult-Dreher

URGEWALTIG & PURISTISCH

Verstärker-Kombi der Superlative

++ 5 Streaming-Sticks ++ Auralic Vega S1 ++ Rotel RAS-500 ++ Report: Listening-Bars ++ Sonos Ace ++ Workshop ++ Netzfilter-0



KOMPROMISSLOSE
PERFORMANCE

PASS INT-60

ENTDECKE MEHR!

audio COMPONENTS

www.audio-components.de

040 - 40 11 30-380

MUSIK HÖREN IN GESELLSCHAFT

Julian Kienzle,
Chefredakteur

Wie die meisten Hobbys ist auch Musik und vor allem das aktive, bewusste Hören derselben eines, das man auf viele unterschiedliche Weisen erleben kann. Selbstverständlich gibt es kein richtig oder falsch.

Eine besonders interessante neue Bewegung finde ich die sogenannten Listening Bars, denen wir in dieser Ausgabe den Report des Monats widmen. Dabei handelt es sich um spezielle Bars, die Musik nicht nur als Hintergrundberieselung verstehen, sondern diese ganz bewusst in den Fokus rücken. Mit einem Glas guten Whisky und ein paar Freunden in geselliger Runde zusammensitzen und dabei Musik über eine Spitzen-Anlage genießen – ich kann mir kaum etwas Schöneres vorstellen.

Klar, dafür braucht es keineswegs eine Listening Bar um die Ecke. Zu Hause geht das ganz genauso, eine entsprechende Anlage und genügend Platz vorausgesetzt. Und sicher möchte auch nicht jeder sein Hobby in dieser Form mit anderen teilen. Aber ich finde es toll, dass dieser Trend auch hierzulande Einzug erhält. Er senkt die Eintrittshürde, ermöglicht das einfache und barrierefreie „Schnuppern" in die Welt des HiFi, ohne sich direkt mit vollem Elan hineinstürzen zu müssen. Die Listening Bars können damit sicher bei vielen ihrer Gäste eine Leidenschaft für hochwertigen Musikgenuss (wieder-)erwecken.

Für alle, die das audiophile Feuer bereits gepackt hat, steht STEREO wie eh und je mit Rat und Tat zur Seit. Ob analog oder digital, günstig oder teuer spielt dabei keine Rolle – es geht um Musik. Und auch in dieser Ausgabe haben wir dafür eine fulminante Auswahl spannender Geräte getestet und bewertet. Hier ist garantiert für jeden was dabei!

Viel Freude mit dieser Ausgabe wünscht

EINE LEGENDE KEHRT ZURÜCK

Zum 50. Firmengeburtstag bringt Wilson Audio sein legendäres Modell WATT/Puppy in neuer Form zurück. STEREO macht den Exklusivtest, für den sich die wie gewohnt zweiteiligen Lautsprecher im Hörraum warm laufen. In der nächsten Ausgabe steht alles zum großen Comeback.

WELCHE SIND DIE „GERÄTE DES JAHRES"?

Wie in jedem Jahr wählen die internationalen Fachjournalisten der „Expert Imaging and Sound Association", kurz EISA, die besten Geräte. STEREO gehört seit 1995 dazu, und just diskutieren wir uns die Köpfe heiß. Die Gewinner stehen ab dem 15. August online sowie in Heft 10/24.

STIPPVISITE BEIM ANALOG-HELDEN

Der BCG-Manager Benjamin Rehberg (r.), High Ender, Transrotor-Fan und Vermittler unserer „Sound Education Sessions" in New York (s. STEREO 9/22 u. 9/23), schaute während eines Deutschland-Trips bei Jochen Räke (l.) in Bergisch Gladbach vorbei. Fazit: „Sehr interessant!"

Fotos: STEREO

Foto: Ollie G. Tomlinson

6 **Report des Monats: Listening-Bars**
Was die Sportsbar für den Sportfreak, ist die Listening-Bar für Audiophile: Hier genießt man gepflegt High-End-Musik. Wir stellen den Trend vor.

24 **Hegel P30A/H30A**
Die Norweger präsentieren eine außergewöhnliche Vor-/Endverstärker-Kombi. Was die 26.000 Euro teuren Geräte können, prüfen wir im Test.

34 **Marantz Model M1**
Marantz' erster kompakter Streaming-Verstärker – wir schauen, was der Kleine so kann …

44 **Beyerdynamic**
Zum 100. Firmenjubiläum kommt der Kopfhörerklassiker nun als DT-770-Pro-X-Version.

48 **Auralic Vega S1**
Dieser Streamer soll die exklusiven Technologien von Auralic erschwinglicher machen.

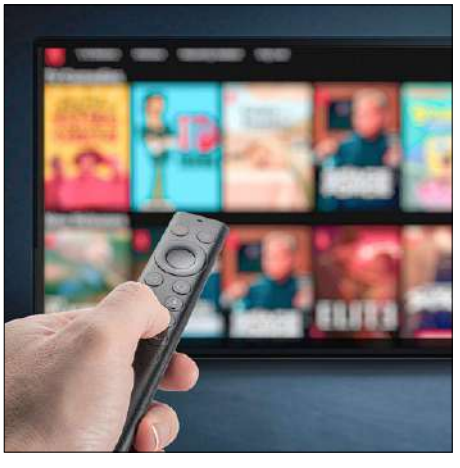
38 **Vertere DG-1 S**
Die Briten haben ihren Einstiegsdreher mit vielen kleinen Tunings aufgewertet. Wie die Upgrades sich auswirken, klärt unser Test.

60 **ELAC Debut ConneX Adsum**
Das Modelabel Adsum wirkte am Design dieser preiswerten Aktivlautsprecher mit. Können sie neben der Optik auch mit ihrem Klang glänzen?

30 **DALI Rubikore 6**
DALI stellte jüngst die neue Rubikore-Serie als Rubicon-Nachfolgerin vor. Der Name legt's nahe. Nicht nur die Veredlung mit Genen der Toplinie Kore macht neugierig …

52 **Pioneer VSX-835**
Der AV-Receiver der Japaner bietet Einsteigern eine Fülle an Ausstattung – für unter 600 Euro. Im Test geht STEREO dem Preis-Leistungs-Verhältnis im Detail nach.

Foto: Adobe Stock



72 **Streaming-Sticks & -Boxen**
Unser Test vergleicht fünf Lösungen, um TV oder Beamer fürs Streaming nachzurüsten.

Foto: Steve Gullick

136 **Interview**
Fran Healy von den Britpop-Ikonen Travis spricht über das neue Album „L. A. Times".

Auftakt

Editorial 3

Report des Monats
Listening-Bars 6

Neuheiten & Veranstaltungen
20 Jahre Sieveking Sound 22

Test

Vor-/Endverstärker-Kombination
Hegel P30A/H30A 24

Lautsprecher
DALI Rubikore 6 30
ELAC Debut ConneX Adsum 60

Verstärker mit Streaming
Marantz Model M1 34
Rotel RAS-5000 66

Plattenspieler
Vertere DG-1 S 38

Streamer
Auralic Vega S1 48

AV-Receiver
Pioneer VSX-835 52

Tonabnehmer
Pro-Ject „Pick it"-MC3 und -MC9 56

Schallplattenwaschmaschine
Okki Nokki „One DV" 70

TV-Streaming-Sticks und -Boxen
5 Anbieter im Vergleichstest 72

Kopfhörer
Beyerdynamic DT 770 Pro X 44
Sonos Ace 80
Shokz OpenSwim Pro und OpenFit Air 82

STEREO Testspiegel 84

Service

Premium Partner
HiFi-Händler im Porträt 92

Workshop
Was bringen Netzfilter?
Bei HiFi Center Liedmann in Bochum 96

Leserfragen 144

Musik

Rezensionen, Interviews, Bücher
Das Beste aus der Musik-Szene 133

Rubriken

Der Markt 101

Impressum / Vorschau 146

Foto: Ollie G. Tomlinson

HIER SPIELT MUSIK DIE HAUPTROLLE

Voll im Trend liegen aktuell sogenannte Listening-Bars, in denen Musikfans handverlesene Musik in bester Qualität erleben können. STEREO hat diesen speziellen Orten nachgespürt – von Berlin bis Stuttgart.

Text: Cord Radke

Das landläufige Konzept einer Bar sieht unbestreitbar so aus: Hierhin geht man, um sich in geselliger Runde zu treffen und gemeinsam etwas zu trinken. Und um sich zu unterhalten, während im Hintergrund Musik vor sich hin dudelt. Was aber, wenn das Konzept umgekehrt wäre: In Sachen Musik läuft handverlesenes Vinyl über ein High-End-System, während Konversationen beim Publikum Nebensache sind und allenfalls gedämpft im Hintergrund ablaufen? Wenn dem so ist, dann ist man vermutlich in einer Listening-Bar. In den letzten Jahren ist diese Bar-Spezies weltweit zum Trend geworden. In Berlin etwa gab es 2023 einige Neueröffnungen wie das „Unkompress“ oder die „Bar Neiro“, die inzwischen etabliert sind. Niemanden wird es wohl groß wundern, dass hier im Jahr 2017 die erste Bar dieser Art in Deutschland eröffnete. Auch wenig verwunderlich, dass es, wie so oft, in der europäischen Trendsetterhauptstadt London schon viele Listening-Bars gab, bevor das Thema auf den Kontinent schwappte. Das „Behind This Wall“ etwa gibt es seit 2015 im Szene-Stadtteil Hackney in East London. Auch hier zog der Trend in den letzten zwei Jahren noch einmal an. Und noch vor London gab es Listening-Bars in US-Metropolen wie New York.

„Unkompress“: Ein New Yorker in Berlin

Von dort, aus New York City, kommt Kevin Rodriguez, der seit 2023 die „Unkompress“-Bar in Berlin-Kreuzberg betreibt. Hier bietet er Filterkaffee und Naturweine an nebst Meeresfrüchte-Snacks aus Spanien und Portugal. Musikalisch gibt es bei Rodriguez Vinyl auf einem hochwertigen HiFi-System. „Jedes Mal, wenn ich eine Platte auswähle, hat sie eine Geschichte – sei es aus einem Plattenladen in Berlin, auf den ich verweisen kann, oder von einer Person, die hereinkam und sie mir empfohlen hat. Ich denke, diese Verbindung von Menschen und Musik sorgt für eine ganz besondere Inhouse-Kollektion“, ist sich Rodriguez sicher. Zu Gehör bringt er die Musik unter anderem mit einem 300B-Röhrenverstärker aus Japan, den er mit einem Freund zusammen selbst gebaut hat: „Alle Komponenten sind aufgerüstet, und ich habe ein paar spezielle Teile ausgewählt, um einen bestimmten Klang zu erzielen.“ Im „Unkompress“ ist die gesamte Audiokette analog, Die Zuspieler sind ebenfalls Japaner, nämlich modifizierte Technics-SL-1200-Plattenspieler. Sie befinden sich schon seit den 1990er-Jahren in Rodriguez’ Besitz.

Jazz Kissa, eine Tradition aus Japan

Viele der neuen Listening-Bars beziehen sich auf die Jazz Kissa, die in Japan vor gut 100 Jahren entstanden. In diesen Zeiten lag die eigene Stereo-Anlage zu Hause noch in weiter Ferne. In den Jazz Kissa trank man einen Kaffee, Tee oder Alkoholisches, um sich in aller Ruhe und in heimeliger Atmosphäre dem Hören von Jazzplatten hinzugeben. Was das Kino seinerzeit, in der Prä-TV-Ära, dem Auge bot, das boten die Jazz Kissa für den Gehörsinn.

In Pionierrolle: Die Bar „Rhinoçéros“

„Unsere Bar ist eine Hommage an die japanische Jazzbar. Als ich die Bar geplant habe, war ich zuvor noch nie in Japan gewesen. Philip Arneills Fotoarbeit (s. Buchtipp „Tokyo Jazz Joints“) war mein Fenster in diese Welt. Diese dunklen Räume, diese Vintage-HiFi-Anlagen, diese Schallplatten, diese Whiskys – was für eine starke Kultur! Ich war fasziniert, dass das von Liebhabern für Liebhaber gemacht ist. Es hat mich sehr beeinflusst“, sagt Bénédict Berna, Barchef und Jazzliebhaber. Bernas „Rhinoçéros“ im Berliner Prenzlauer Berg (s. Aufmacherbild) ist nicht irgendeine Listening-Bar, sondern in Deutschland die erste ihrer Art: „Als wir die Bar ‚Rhinoçéros‘ 2017 eröff-

Foto: Ollie G. Tomlinson

Der musikalische Fokus liegt nicht nur in der Bar „Rhinoçéros“ auf Jazz und Vinyl. Dabei fing der Barbesitzer ursprünglich aufgrund seiner Leidenschaft für Rap-Musik an, Platten zu sammeln.

Foto: STEREO

Die „Unkompress“-Bar bietet eine Auswahl an Naturweinen, Softdrinks, Filterkaffee sowie Snacks. Während über das gediegene Soundsystem Jazzplatten laufen, unterhält man sich gedämpft.

Foto: Ben Debriel

Foto: Alexa Bendek

Bénédict Berna (l.) ist ein Pionier in Sachen Listening-Bars. Seine Bar „Rhinoçéros“ in Berlin ist in Deutschland die erste ihrer Art. Kevin Rodriguez (r.) eröffnete die Bar „Unkompress“ im letzten Jahr.

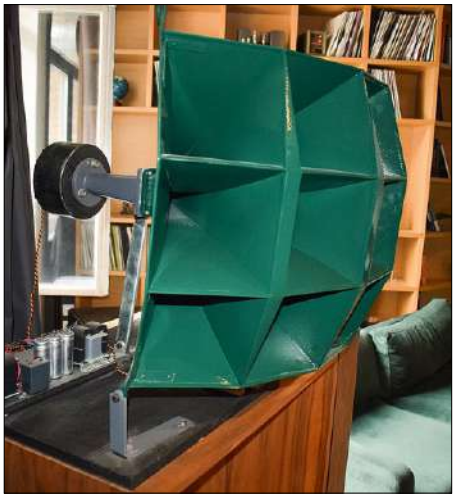
net haben, gab es das Konzept von Listening-Bars nicht. Es kam erst später, als die US-Amerikaner das aufgegriffen und so genannt haben“, erinnert sich der Franzose und Wahlberliner Berna. Mit seinem Pioniergeist und einem starken Konzept überstand das ‚Rhinoçéros‘ die Corona-Zeit: „Wir haben einen Wein, der so gut ist, wie das Soundsystem klingt. Und eine Auswahl an Whiskys, die so interessant ist wie unsere Plattensammlung“, so der Franzose Berna, dessen Faible für Rap und Hip-Hop-Musik ihn ursprünglich dazu brachte, Vinyl zu sammeln. „Der Service, der Empfang, die angebotenen Inhalte, die Beleuchtung – alles muss auf dem Niveau der Liga sein, in der du spielen willst“, erklärt er sein Erfolgsrezept. Musikalisch setzt Berna exklusiv auf Schallplatten und hauptsächlich auf Jazz. „Damit das Lautstärkeniveau bei Gesprächen im akzeptablen Rahmen bleibt, akzeptieren wir keine Gruppen mit mehr als vier Personen und bitten um ein Mindestmaß an Rücksichtnahme“, so Berna: „Damit haben wir einen relativ ruhigen Raum, der es ermöglicht, Musik in ausreichender Lautstärke zu hören.“ Darum geht es schließlich …

BUCHTIPP

P. Arneill, J. Catchpole: „Tokyo Jazz Joints“

Japanische Jazz-Kneipen und -Cafés sind „Escape Rooms“, in denen die Zeit stillzustehen scheint, fernab von Hektik und Chaos moderner Städte. Der 168 Seiten starke gebundene Bildband „Tokyo Jazz Joints“ entstand durch die Zusammenarbeit des nordirischen Fotografen Philip Arneill mit dem US-Radiomacher James Catchpole, die beide lange Zeit in Japan gelebt haben. Das Projekt versteht sich als visuelle Chronik dieser speziellen Kultur und hält ihre Schauplätze fest, indem sogenannte „Jazu Kissaten“ aus ganz Japan dokumentiert werden. Allmählich verschwinden diese speziellen Orte aufgrund neuer Trends, der Gentrifizierung und des Alters ihrer Kunden. Mit „Tokyo Jazz Joints“ soll ein Stück dieser Geschichte bewahrt werden.

Info: erschienen im Kehrer-Verlag in englischer Sprache, ISBN-13: 978-3-96900-120-2, Preis: 45 Euro.



Die 15-teiligen Hörner der Altec-Lautsprecher in der „Bar Neiro“ stammen aus den 1950er-Jahren.

Einer der beiden Plattenspieler in der „Bar Neiro“: ein Vintage-Model-301 von Garrard.

Fotos: STEREO

Als Tonstudio-Betreiber kennt sich Erik Breuer, der in Berlin die „Bar Neiro“ eröffnet hat, mit Sound bestens aus. Den Klang in seiner Listening-Bar erzeugt u. a. eine Monbrison-Vorstufe von Shindo.

Gut versteckt: „Bar Neiro“

Einen expliziten Jazz-Kissa-Bezug hat auch die „Bar Neiro“ in Berlin-Mitte. Auch sie existiert seit 2023. In diese Bar stolpert man nicht einfach zufällig hinein, sie befindet sich nämlich im zweiten Obergeschoss eines typischen Berliner Fabrik-Hinterhauses aus der Gründerzeit. Der Betreiber, Erik Breuer, unterhält in unmittelbarer Nähe auch ein Tonstudio, mit dem er vor nicht allzu langer Zeit von Köln nach Berlin umzog. Über die Red Bull Academy, für die er Workshops gab, kam er unter anderem nach Tokyo. „Da bin ich irgendwann über diese Orte gestolpert und habe mich dort immer sehr gern aufgehalten“, beschreibt er sein Faible für die Jazz Kissa. Diese inspirierten ihn zur Eröffnung seiner Listening-Bar, die in Berlin innerhalb kürzester Zeit einschlug: „Wir haben von uns aus nicht viel gemacht, außer in unserem Dunstkreis allen Bescheid zu sagen. Das hat sich sehr schnell rumgesprochen. Es kommen eigentlich die ganze Zeit mehr als genug Gäste“, freut sich Breuer und fügt hinzu: „Es ist eher so, dass man am Wochenende leider auch mal Leute wegschicken muss, weil wir halt schon aufpassen, dass es nicht zu voll wird und dass man die Musik noch hört.“ Denn auch wenn es in Listening-Bars kein explizites Gesprächsverbot gibt, ist eben doch klar, dass die Musik die erste Geige spielen soll. „Die Idee ist auf jeden Fall, dass da nicht Stück nach Stück wie von einem DJ aufgelegt wird, sondern dass es in ruhiger Atmosphäre um Alben geht – und darum, sich

DALI

DALI RUBIKORE

Möbeldesign & hochwertige Verarbeitung, handgefertigt von DALI in Dänemark

KLANGQUALITÄT DER SPITZENKLASSE

Die RUBIKORE sind audiophile Lautsprecher, deren Entwicklung von der DALI KORE abgeleitet wurde. Ihren persönlichen Anspruch an High-End Hi-Fi- und Heimkinosysteme gilt es zu erfüllen. Die RUBIKORE vereint hierzu musikalische Kraft mit intensiver natürlicher Feinheit und Wärme.

EVOLUTION DURCH KORE-TECHNOLOGIE

Inspiriert von der DALI KORE verwendet die RUBIKORE-Serie die Clarity Cone™ SMC-Treiber, SMC-KORE™ Induktivitäten, Hybrid-Hochtönermodule mit dem brandneuen Low-Loss Kalottenhochtöner ohne Ferrofluid und das Continuous-Flare-Bassreflexsystem, um Leistung und Klangqualität auf höchstem Niveau zu garantieren.

RUBIKORE 2
RUBIKORE 6
RUBIKORE 8
RUBIKORE CINEMA
RUBIKORE ON-WALL

www.dali-speakers.de

DAS SAGEN BESUCHER

»Über meine Kollegen bin ich auf Listening-Bars aufmerksam geworden und mag die nette Atmosphäre. Ich höre auch zu Hause Schallplatten, daher fühlt es sich an, wie im Wohnzimmer zu sitzen.«
ELIF ÖZDEMIR

»Ich bin ein Fan von Naturweinen und von Orten, die Flair haben und schön designt sind. In Listening-Bars findet man beides in Kombination. Schon die Onlinepräsenzen vermitteln einem diesen Eindruck.«
FRANCESCO M.

»Ich liebe Musik, speziell Platten, und finde das Listening-Bar-Konzept interessant. Als Jazzmusiker mag ich es, hier ausgesuchte Jazzalben in ganzer Länge zu hören – statt der Musik, die man sonst in Bars so hört.«
BRETT H.

»Ich finde es sehr angenehm von der Atmosphäre, nicht so dunkel und verraucht, wie Bars sonst oft sind. Die Drinks sind super, der Sound gefällt mir auch. Es ergibt sich ganz von selbst, dass man leise spricht.«
SONJA HAGEDORN

wirklich eine Platte im Kontext komplett anzuhören."

In Japan, erzählt Breuer, sei es durchaus Usus, dass in den Jazz Kissa Redeverbot herrsche. So weit wolle er aber nicht gehen, ansonsten bezieht er sich unübersehbar auf Japan, ob es nun um das Interieur oder die Auswahl der Whiskys der „Bar Neiro" geht oder um das HiFi-System. „Die Verstärker sind aus Japan", erklärt er. „Wir haben einen Shindo-Vorverstärker und -Verstärker hier stehen, altes Zeug, was auch besser klingt. Die Hörner der Lautsprecher sind original aus den 50er-Jahren", schwärmt Breuer. „Das sind große 15-teilige Hörner, die den Raum noch mal ein bisschen breiter fluten. Die sind eigentlich für Kinos gebaut worden."

Die Plattenspieler sind zwei Vintage-301-Modelle von Garrard. Für die Zukunft sieht Breuer in Sachen Exklusivität aber durchaus noch Luft nach oben: „Für unsere Deep Listening Sessions, wo ein Album richtig konzentriert durchgehört wird, wollen wir noch einen dritten Tonarm an die Plattenspieler bauen, mit einem etwas schickeren System. Das macht natürlich noch mal mehr her …"

„High Fidelity": Listening- und Weinbar

Schwenk in den Süden der Republik, nach Stuttgart. Wer meint, Listening-Bars wären „so ein Hauptstadt-Ding" und nur in Berlin zu finden, der oder die kennt die „High Fidelity"-Bar in der Schwabenmetropole nicht. Dabei war sie die zweite Bar ihrer Art, die in Deutschland eröffnete. Bernd Kreis brachte die „High Fidelity"-Bar 2021 an den Start: „Als Fan von Jazzmusik und analoger Wiedergabe bin ich vor geraumer Zeit auf die japanischen Jazz Kissa aufmerksam geworden. Das hat mir Lust gemacht, so etwas auch zu eröffnen. Da ich selbst ursprünglich aus der Gastronomie komme und heute in der Hauptsache Weinhändler bin, hat sich das Konzept einer Weinbar als Listening-Bar von selbst ergeben", umreißt der Stuttgarter das Profil seiner Bar.

„Anfangs war das Küchenkonzept beschränkt auf Sánguches, peruanische Sandwiches; heute sind wir ein richtiges peruanisches Restaurant, aber auch immer noch Weinbar", sagt Kreis, dessen Frau aus Peru stammt. Restaurantbetrieb bringt natürlich eine gewisse Grundlautstärke mit sich, was im „High Fidelity" so gelöst wird, dass es eine „Listening Zone" und eine „Conversation Zone" gibt. „Obwohl die Raumsituation zwischen den beiden Bereichen ziemlich offen ist, findet eine akustische Trennung statt. Wir haben die Akustik überwiegend mit Basotect-Elementen eingestellt", erläutert Kreis. In Bezug auf das von ihm verwendete HiFi-System bezeichnet er sich selbst als ein Freund der Röhrentechnik mit Spaß am Selbstbau.

Für die Listening-Bars gehört es zum allgemeinen Selbstverständnis, dass sie ihr HiFi-Set-up auf der jeweiligen Website auflisten. Da macht Bernd Kreis keine Ausnahme. Und es sollte ebenso klar sein, dass es sich auch bei ihm in der „High Fidelity"-Bar um Analog und Plattenspieler dreht, in diesem Falle „zwei ziemlich stark modifizierte Lenco L75". Wer ihnen und ihrem Klang lauschen will, hat dazu bei den 14-täglich dienstags stattfindenden „Listening Experiences" im „High Fidelity" Gelegenheit. Mit Jazz? Natürlich, „aber wir haben auch schon Post-Punk, Soul und anderes gehabt. Das ist immer sehr kurzweilig, weil man viel über das jeweilige Thema erfährt", sagt Kreis: „Kurz vor der High End hatten wir Masashi Miyake mit seinen Vinyl-Audio-Laboratory-Tonabnehmern hier, und im September stellt Daniela Manger ihre Schallwandler vor, die dann für etwa einen Monat bei uns spielen."

Listening-Bars im STEREO-Podcast

Bernd Kreis und Bénédict Berna kommen auch im STEREO-Podcast „Obligato" zu Wort, bei dem sich der Host Tobias Harmeling, wie immer mit Gästen, dem Thema Listening-Bars widmet. Wenn wir Ihre Neugier geweckt haben und Sie Ihre hier gewonnenen Eindrücke vertiefen wollen, aber keine Listening-Bar um die Ecke haben, dann hören Sie sich doch die Podcast-Episode 21 vom 6. Juli an. „Obligato" gibt es auf den gängigen Portalen oder auf **www.stereo.de/podcast** (QR-Code links scannen). ■

Fotos: STEREO

HiFi-Geräte von der Stange sind in Listening-Bars die Ausnahme. Der Großteil eingesetzter Audiotechnik ist modifiziert oder auch selbst gebaut, wie dieser 300B-Röhrenverstärker im „Unkompress".

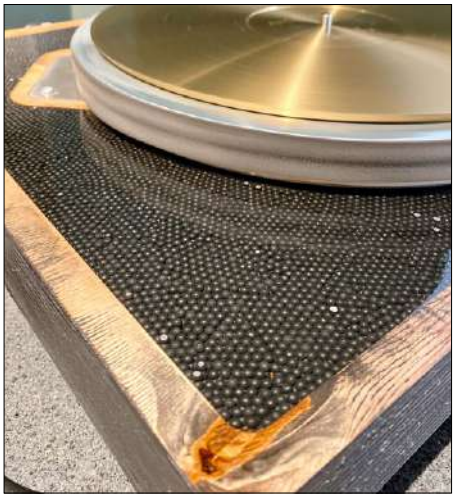
Foto: High Fidelity Bar

Für audiophilen Klang in der Stuttgarter „High Fidelity"-Bar sorgen diese Altec-/Great-Plains-Audio-604-Lautsprecher in Altec-620-Gehäusen. Klangquelle ist ein Lenco-L75-Plattenspieler.

Foto: HighFidelity Bar

Masashi Miyake (r.) mit seinen Vinyl-Audio-Laboratory-Pick-ups zu Gast bei Bernd Kreis (l.).

Foto: HighFidelity Bar



Brend Kreis' Lenco-L75-Umbau mit PTP5-Chassis und einer Bleikugel-Selbstbauzarge.

INFOS
LISTENING-BARS

„Bar Neiro"
Adresse: Ohmstraße 11, 10179 Berlin
Website: barneiro.com
Öffnungszeiten: Mi.–So.: 18–1 Uhr
HiFi-System: Plattenspieler: Garrard 301 mit Schick-12"-Tonarm und Audio-Technica-AT-ART1000-MC- / -VM750SH-MM-Abnehmer; Shindo-Monbrison-Vorstufe, Shindo-Cortese-300B-Röhrenendstufe; Boxen: Altec A5, Western-Electric-825-Gehäuse, Altec-515b-Woofer, Altec-1505b-Hörner, Altec-288c-Kompressionstreiber, Fostex T90A
Gastronomie: Cocktails, Spirituosen, Weine
Events: Deep Listening Sessions

„High Fidelity"
Adresse: Brennerstraße 23, 70182 Stuttgart
Website: highfidelity.bar
Öffnungszeiten: Di.–Do.: 18–24 Uhr; Fr., Sa.: 18–1 Uhr; Küche bis 21:30 Uhr
HiFi-System: Boxen: Altec-/Great-Audio-604-Lautsprecher in Altec-620-Gehäusen mit Jagusch-Frequenzweichen; 300B-Interstage-Mono-Endstufen, Transcendent-Masterpiece-Vorstufe; Plattenspieler: Lenco L75; Tonarme: Jelco SA-750L, Ortofon AS212 und Supatrac Blackbird 12"; Tonabnehmer: Denon DL-103, alles modifiziert
Gastronomie: Weinkarte, Restaurant mit peruanischer Küche
Events: jeden zweiten Di. von 19:30–21:30 Uhr „Listening Experience"

„Rhinoçéros"
Adresse: Rhinower Str. 3, 10437 Berlin
Website: rhinoceros-berlin.com
Öffnungszeiten: Di.–Sa.: 18:30–1 Uhr
HiFi-System: Boxen: Altec Lansing VOTT A7 (416 & 808+511 & JBL 2405); Quad-33-Vorstufe, Quad-303-Endstufe, GG-2a3-Custom-Verstärker, Simaudio-110LP-Phono-Vorstufe, Resør-2500-Mixer; Plattenspieler: Micro Seiki DQX-500 & Technics SL-1200MK2
Gastronomie: Weinkarte, Snacks
Events: Livemusik, Listening Sessions

„Unkompress"
Adresse: Fichtestr. 23, 10967 Berlin
Website: unkompress.berlin
Geöffnet: Mi., Do.: 14–23 / Fr., Sa.: 14–1 Uhr
HiFi-System: Lautsprecher: Klipsch Cornwall, Technics-SL-1200-Plattenspieler, DIY-300B-Röhrenverstärker (Japan), Resør-Rotary-Mixer
Gastronomie: Filterkaffee, Naturweine, Snacks
Events: Album Listening Sessions

Fotos: Hersteller

SOUND AUS DEM BLUMENTOPF

Der Sommer ist da: Man sitzt draußen, auf der Terrasse, auf dem Balkon oder im Garten – umgeben von blühenden Topfpflanzen. Wie wäre es, wenn die dann die Lieblingsmusik spielten? Revox „Botanic" macht's möglich, ein klingender Pflanzentopf – laut Hersteller einfach zu bedienen und anzuschließen. Er wird in zwei Größen angeboten: 50 x 50 x 50 cm (als „Botanic 50-2") sowie in zwei 70 x 70 x 70 cm messenden Versionen. In den Seitenwänden sind unsichtbar, aber unüberhörbar die neuen INV-HEX-Speaker von Revox (kleines Bild) platziert.

Für alle gängigen Verstärker

„Botanic" ist, wie Revox-Marketingleiter Jürgen Imandt versichert, feuchtigkeits-, frost- und wasserbeständig. Betrieben werden kann er mit jedem herkömmlichen Verstärker. Für die bestmögliche Musikwiedergabe empfiehlt Revox die Verwendung seiner DSP-Verstärker. „Die Seitenflächen des Pflanzentopfs werden von innen für die Anbringung der INV-HEX genutzt, um damit die schwingenden Oberflächen in unsichtbare Lautsprecher zu verwandeln", erklärt Imandt die Idee hinter der Entwicklung des klingenden Pflanzentopfs. In der Frequenzweiche jedes INV-HEX-Lautsprechers ist ein Hochpass integriert, der vor subsonischen Signalen schützen soll und gleichzeitig als DC-Schutz dient.

Version mit zwei oder vier Speakern

Die Speaker sollen sich durch ein breites Abstrahlverhalten auszeichnen und sind bis zu je 60 Watt belastbar. In der größeren Version werden wahlweise die Variante „Botanic 70-2" mit zwei bzw. „Botanic 70-4" mit vier Lautsprechern angeboten. Die Impedanz beträgt je 8 Ohm pro Speaker bzw. je 4 Ohm bei „Botanic 70-4". „Botanic" funktioniert als besondere Audio-

Jürgen Imandt
Marketingleiter Revox Group

»BEI ›BOTANIC‹ GING ES DARUM, DIE LEISTUNGSFÄHIGKEIT DES REVOX INV-HEX-SPEAKERS ZU ZEIGEN.«

lösung kabelgebunden und ist zum einen für zu Hause gedacht, zum anderen für den Einsatz im Hotel- und Gaststättengewerbe sowie in öffentlichen Gebäuden. Die Preise liegen bei 2.400 Euro („Botanic 50-2"), 3.800 Euro („Botanic 70-2") bzw. 4.250 Euro („Botanic 70-4"). „Die Demonstrationsmuster wurden begeistert von den Zuhörern aufgenommen. Deshalb fertigen wir jetzt in unserer Manufaktur hochwertige Pflanzentöpfe", freut sich Imandt über das ungewöhnliche neue HiFi-Produkt im Revox-Portfolio.
Infos: www.revox.com

GEDIEGENER CD-TOPLADER

Als Paukenschlag zum Firmenjubiläum stellte der chinesische Röhrenspezialist Cayin im Frühjahr den „Pearl 30i"-Verstärker vor, den STEREO in Ausgabe 5/2024 bereits im Test hatte. Wie dieser hat auch sein Serienkollege „Pearl 30c" zwei getrennte Gehäuse, um die Stromversorgung vom Hauptgerät zu trennen. Dies zielt darauf, die Leistung zu verbessern und etwaige Interferenzen zu reduzieren, die zwischen den Netzteilen und den empfindlichen Audio-Schaltungen auftreten können. Der „30c"-CD-Transport ist mit dem Philips VAU1255/31LF CD-PRO2-Laufwerk ausgestattet, einer Toplader-Version. Sein digitaler Audio-Jitter-Cleaner sowie eine synchronisierte Taktquelle mit laut Hersteller sehr geringem Phasenrauschen sollen Jitter minimieren. Das Gerät verwendet ferner ein BNC-Koaxialkabel für die Referenz-Clock-Übertragung, was die Signalintegrität und die Taktqualität optimieren soll. Zusätzlich bietet der „Pearl 30c" eine Upsampling-Funktion und getrennte Netzteile im separaten Gehäuse, um die elektrischen Komponenten weiter zu isolieren; hieraus soll eine unverfälschte Audiowiedergabe resultieren. Der Preis des „Pearl 30c" beträgt 15.000 Euro.
Infos: www.cayin.de

Zum 30-jährigen Jubiläum präsentiert Cayin in der Pearl-Serie das Modell „30c" CD-Transport.

KLASSIKER IN NEUER GESTALT

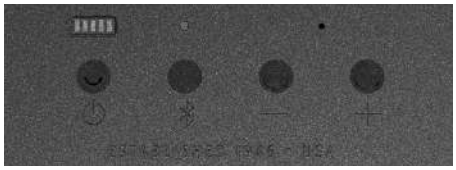
Nach dem „Beogram 4000c"-Plattenspieler im Jahr 2020 erweckt Bang & Olufsen mit dem „Beosystem 9000c" ein weiteres ikonisches Produkt aus seinem Portfolio zu neuem Leben. Das neue System besteht aus einem neugestalteten „Beosound 9000"-CD-Player aus den Neunzigerjahren, kombiniert mit aktuellen „Beolab 28"-Lautsprechern. Damit möchte die dänische Edelmarke ihr firmeneigenes Langlebigkeitsversprechen unter Beweis stellen und zeigen, dass ein Second-Life-Produkt nicht minder attraktiv sein muss als ein Neuprodukt. Der originale „Beosound 9000" war ein Sechsfach-CD-Wechsler mit eingebautem Radio. Bang & Olufsen hat 200 Exemplare davon in sein Werk in Dänemark zurückgeholt, wo sie zerlegt, gereinigt, repariert und nach der Inspektion als „Beosound 9000c" getestet und fein abgestimmt werden. Für die drahtlose Verbindung des Musiksystems stehen Airplay 2, Chromecast und Bluetooth 5.0 zur Verfügung. Der Preis für ein Exemplar der limierten Edition beträgt 50.000 Euro.
Infos: www.bang-olufsen.de

„DETROIT": KOMPAKT, ABER KRÄFTIG

Klipschs Wireless-Speaker „Detroit" ist kompakt wie die anderen Modelle der „Music City"-Serie des US-Herstellers, deren leistungsstärkstes Modell er ist. In seinem handlichen Gehäuse sind zwei Hochtöner sowie zwei Tiefmitteltöner untergebracht, Letztere mit Membranen mit 7,6 Zentimetern Durchmesser. Diese vier aktiven Chassis werden von zwei Endstufen mit zweimal 15 Watt RMS-Leistung versorgt. Vier zusätzliche Passivmmembranen sind integriert und sollen für satten Tiefbass mit Frequenzen bis hinab zu 55 Hz sorgen.

Bluetooth 5.3 an Bord

Die drahtlose Übertragung von Musik zum Klipsch-„Detroit"-Speaker erfolgt via Bluetooth 5.3. Viele Funktionen lassen sich über die firmeneigene „Connect"-App steuern, die für iOS und Android kostenlos erhältlich ist.



Die Bedienung des „Detroit" erfolgt mittels App oder über diese Tasten auf der Oberseite.

„Detroit" ist nach Schutzklasse IP67 resistent gegen Staub, Sand und Wasser; sein Akku soll bis zu 20 Stunden durchhalten. Der Preis beträgt 349 Euro.
Infos: www.klipsch.com

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.

musicHALL
HALL OF FAME.

Platten
spieler mmf-9.3 Reichmann-AudioSysteme.de

REICHMANN AudioSysteme

5.2-RECEIVER VON ONKYO

Onkyo präsentiert mit seinem neuen Verstärker „TX-SR3100“ eine 5.2-Kanal-Komponente, die für audiophile Belange genauso zuständig ist wie für Filme und Videospiele. Der „TX-SR3100“ verfügt über die Audiodekodierungstechnologien Dolby Atmos und DTS:X sowie in Sachen Bildtechnik über Dolby Vision und HDR10+. Besagte Formate dienen der Aufwertung der Ton- und Bildqualität.

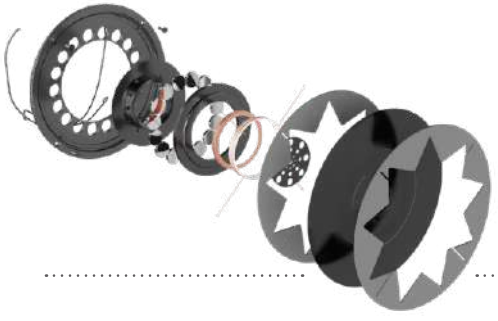
Musikoptimierungs-Modus

Mit der firmeneigenen „AccuEQ Room Calibration“-Technologie soll sich der „TX-SR3100“ bestmöglich auf ein vorhandenes Lautsprechersystem abstimmen. Audiophilen möchte Onkyo das Gerät insbesondere mit dem „Music Optimizer DSP“-Modus schmackhaft machen, der komprimierte Dateien rekonstruieren können soll. Die Technik stellt kleine Details, die während des Komprimierungsprozesses verloren gehen, weitestgehend wieder her, was insbesondere der Tonqualität von Formaten wie WMA, AAC und MP3 zugutekommen soll. Die durch den „Music Optimizer DSP“ erzeugte Tonqualität soll der unkompromierten Qualität nahekommen. Der „TX-SR3100“ hat einen Preis von 499 Euro.

Infos: www.onkyo.com

BIEGEWELLEN-STRAHLER

Die neueste Generation Schallwandler, die der fränkische Hersteller Manger Audio vorstellt, ist ein sternförmiger Biegewellenstrahler namens „W06“. Die magnetische Feldstärke des geometrischen Antriebs beträgt laut Herstellerangabe 1,48 Tesla; sie ist damit um 10 % höher gegenüber der Vorgängerversion, woraus eine noch einmal höhere Anstiegszeit resultieren soll. Eine Neuheit ist auch das „W06“-Dämpfungssystem, das Verzerrungen zwischen 400 und 1.600 Hertz nachhaltig verringern soll – einem Frequenzbereich, in dem das menschliche Ohr sehr sensibel hört.



Upgrade-Angebot für ältere Modelle

Seit Jahresanfang werden bereits alle Manger-Lautsprechermodelle mit dem „W06“-Schallwandler ausgeliefert. Wer bereits ältere Manger-Lautsprechermodelle besitzt, kann diese mit dem „W06“ upgraden lassen. Das Upgrade bietet der Hersteller pro Chassis für 685 Euro inklusive Mehrwertsteuer zuzüglich Versandkosten an.

Infos: www.mangeraudio.com

DER KLEINE FÜR UNTERWEGS

Natürlich wünscht man sich von portablen Ultra-Kompaktspeakern einen möglichst starken Klang. Nicht nur den verspricht Sonos für den neuen Wireless-Speaker „Roam 2“ – er soll auch durch Robustheit punkten. Der Wireless-Speaker ist IP67-klassifiziert und damit staub- und wasserdicht. Die Bedienung soll denkbar einfach sein und funktioniert mittels Tasten zum An- und Ausschalten und für die Bluetooth-Aktivierung. Hiermit und via WiFi findet beim „Roam 2“, der als „Roam“-Neuauflage ein neu designtes Äußeres hat, die Übertragung statt. Über Bluetooth lässt sich der Speaker fürs mobile Musikhören direkt mit dem Mobilgerät koppeln. Um ihn mit einem etwaigen vorhandenen Sonos-System zu Hause zu verbinden, wird er im WiFi-Netzwerk eingerichtet. Über das Feature „Automatisches Trueplay“, das über Bluetooth und WiFi verfügbar ist, soll sich der „Roam 2“ auf die jeweilige Hörumgebung abstimmen. Sein Akku soll bis zu 10 Stunden durchhalten.Sonos’ „Roam 2“ ist in den Farboptionen Olive, Sunset, Wave, Schwarz und Weiß zu einem Preis von 199 Euro erhältlich.

Infos: www.sonos.com

Nehmen Sie die fesselnde Power tiefer, detailreicher Bässe mit unübertroffener akustischer Präzision mit nach Hause und lassen Sie sich mitten hinein ins Geschehen entführen. Mehr als 60 Jahre Innovation in der Herstellung preisgekrönter Lautsprecher haben uns zu einer Instanz in Sachen Sound gemacht, und unser Subwoofer-Sortiment bringt das tiefgreifende Erlebnis modernen, fesselnden, unvergleichlichen Sounds für Filme, Gaming, Musik und Streaming direkt zu Ihnen nach Hause.

Explore more

Listen and believe KEF

AUDES' POWER CONDITIONER

Audes neues Power-Conditioner-Einstiegsmodell heißt „ST-500DC". Sein integrierter DC-Filter soll für einen großen Zugewinn an klanglichen Eigenschaften sorgen, indem es unerwünschte DC-Störungen eliminiert. Das angeschlossene Audiowiedergabesystem dankt mit einem breiteren Dynamikbereich.
Infos: www.tcg-gmbh.de

KUNST-OBELISKEN VON XOUNTS

Der Hamburger Hersteller Xounts möchte mit dem gleichnamigen 360-Grad-Soundsystem auch optisch Akzente setzen. Mit den „Style Covers" bietet er diverse wählbare Designs an. Zur Art Basel gestaltete jüngst der Künstler Rob Prior zwei neue Motive zum Motto „50 Years Hip Hop Anniversary".
Infos: www.xounts.de

VU-METER-ANZEIGE FÜR UMSONST

Die stylishen VU-Meter in Cambridge Audios limitierter „Evo 150 DeLorean"-Edition weckten Begehrlichkeiten bei Retro-HiFi-Fans. Jetzt gibt es sie auch für die Geräte „CXN100" und „Audio EVO", für die die Briten mit der Firmware nun eine kostenlose VU-Meter- und Digitaluhr-Anzeige-Funktion liefern – ab sofort als „Over-the-Air-Update".
Infos: www.cambridgeaudio.com

VOLL SYMMETRISCH

Pro-Ject hat seinem „6PerspeX"-Plattenspieler-Modell mit einem symmetrischen Mini-XLR-Ausgang ein Upgrade verpasst. Dieser neuen „True Balanced Connection", die unerwünschte Geräusche und Interferenzen unterbinden soll, verdankt das Modell seinen „Balanced"-Namenszusatz; neu sind ebenso die RCA Phono- und Mini-XLR-Ausgänge. Der „EVO 9 CC"-Carbon-Tonarm ist mit oder ohne „Pick it"-MC3-Tonabnehmer erhältlich. Das transparente Acrylchassis des Riemenantrieblers beherbergt die AC-Motoreinheit und das aus Corian gefertigte Subchassis. Sein magnetisches Aufhängungssystem soll Störgeräusche eliminieren. Das „6PerspeX Balanced"-Modell kostet 2.390 Euro (UVP ohne Tonabnehmer) bzw. 2.799 Euro.
Infos: www.audiotra.de

STEREO KURZ-CHECK

UPDATE FÜR CARUSO

Caruso ist ein Evergreen im Portfolio von T+A. Im Jahr 2008 als HiFi-Mini-Anlage gestartet, transformierte der Klangwürfel vor einigen Jahren zum Receiver. Für seine Software bietet der Herforder Hersteller nun ein kostenloses Update. Dieses ist ab sofort verfügbar und wird automatisch auf alle bestehenden Caruso-Systeme ausgespielt.

Hauptmerkmal des Updates ist die überarbeitete Nutzeroberfläche, die wir im Vergleich zur alten Version checken konnten.

Das neue Design vermittelt einen angenehmen Eindruck, muss dabei aber nicht komplett neu erlernt werden, da es genug Ähnlichkeiten aufweist. Auch ist die neue Startseite schön aufgeräumt, während die Geräteoptionen im neuen Look angenehm zu bedienen sind. Wir freuen uns, den Caruso in der nächsten STEREO-Ausgabe ausführlich zu testen.
Infos: www.ta-hifi.de

Q ACOUSTICS' STARTPAKET

Mit seiner neuen „3000c"-Serie zielt Q Acoustics mit zeitgemäßem Design auf HiFi-Einsteiger. Das neue „C3 (ausgesprochen ‚C-cubed') Continuous Curved Cone"-Profil für den Mittel-/Tieftonbereich, das von der 5000er-Serie stammt, soll große Bassdynamik und eine übergangslose Integration mit dem Hochton-Treiber gewährleisten. Die hermetisch versiegelte Hochton-Treiber-Einheit basiert auf Designprinzipien der neuesten Concept-Serie. Sie ist mechanisch von der Schallwand isoliert, um Modulationen durch den Mittel-/Tieftontreiber zu verhindern. Auch an den Gehäusen wurde gearbeitet, um Verzerrungen zu reduzieren. Marktstart für „3000c" soll im Herbst 2024 sein, preislich liegen die Modelle je Paar zwischen 399 und 1.199 Euro.
Infos: www.idc-klaassen.com

EIN „MINI“ TRUMPFT GROSS AUF

Wie der Name schon sagt, stellt Lumins neuer „P1 Mini“-Streamer eine kleinere Version des „P1“-Modells dar. Das kompakte Gerät lässt sich vielseitig einsetzen – als Streamer, DAC, Vorverstärker oder all das zusammen. Der „P1 Mini“ unterstützt Protokolle wie Roon und UPnP. Mit Qobuz, Tidal und Tidal Connect, Spotify Connect, AirPlay2 und TuneIn Radio bietet Lumins „P1 Mini“ weiterhin Zugriff auf die gängigen Plattformen. Außerdem ist Lumin der erste High-End-Audiohersteller, der die Service-Plattform Plex integriert, mit der sich ebenfalls Musik-, aber auch Videoinhalte organisieren lassen.

HDMI-Anschluss fürs Heimkino

Der eingebaute D/A-Wandler des „P1 Mini“ soll Dateien bis zu PCM 32Bit / 384 kHz verarbeiten können, sowie DSD512. Daneben unterstützt der Streamer die Formate FLAC, Apple Lossless (ALAC), WAV, AIFF und MP3 sowie auch MQA-Volldekodierung. Lumins „P1 Mini“ ist mit fünf Eingängen ausgestattet. Der eingebaute digitale Vorverstärker kann ein analoges Signal per Cinch entgegennehmen. Digital stehen neben dem Netzwerk auch USB-, SPDIF-, optische und für einen Einsatz fürs Heimkino HDMI-Anschlüsse zur Verfügung.

Netzwerkplayer „X1“ stand Pate

Das gewandelte digitale Signal – was mittels zwei ESS Sabre 32 ES9028 Pro-Chips vonstattengeht – gibt Lumins „P1“ entweder per Cinch oder symmetrischem XLR aus. Weiterhin hat der neue Streamer die Option, das digitale Signal auf DSD128 oder PCM 384 kHz hochzurechnen. Neben dem großen Bruder Lumin „P1“ stand beim „P1 Mini“ technisch vor allem der Netzwerkplayer „X1“ Pate, von dem unter anderem die Glasfaservernetzung übernommen wurde, die eine vollständige Isolierung gegen Netzwerkstörungen gewährleisten soll. Lumins „Leedh Processing Volume Control“ arbeitet im „P1 Mini“ mit einem neuen Algorithmus, der eine verlustfreie digitale Lautstärkeregelung ermöglichen soll. Den Preis für den „P1 Mini“ gibt Lumin mit 4.990 Euro an.

Infos: www.iad-audio.de

Lumins P1 Mini hat eine aufgeräumte Frontseite und rückseitig viele Anschlussmöglichkeiten.

RUNDE SACHE: CABASSES „PEARL MYUKI“

Mit „Myuki“, dem neuesten Produkt der „The Pearl“-Reihe, bringt der französische Hersteller Cabasse einen weiteren kompakten High-Res-Aktivlautsprecher auf den Markt. Cabasses „Pearl“ ist aber als Aktivbox nicht nur ein Designobjekt, sie ist auch ein streaming- wie multiroomfähiges System. Das neue „The Pearl Myuki“-Modell der 1950 von Georges Cabasse gegründeten Firma lässt sich an einen Fernseher, Plattenspieler, CD-Player oder ein NAS anschließen und verfügt außerdem über einen Ethernet-Anschluss und einen 3,5-mm-Klinkenanschluss auf der Rückseite. Auch können Inhalte von einem USB/USB-C-Laufwerk abgespielt werden.

Akkubetrieb möglich

Vielleicht eine der wichtigsten Neuheiten: „The Pearl Myuki“ hat einen integrierten Akku, dessen Laufzeit bis zu 12 Stunden betragen soll. Dies ermöglicht die kabellose Nutzung etwa auf der Terrasse oder unterwegs. Dank seiner neuen Lautsprecher, die in der Lage sein sollen, Pegel bis zu 109 dB in Stereo zu erzeugen, soll sich „Myuki“ trotz seiner kompakten Größe mit einem sehr ausgewogenen und kraftvollen Klang hervortun: In seinem Kugelkörper sitzen ein DOM 45-Breitbandlautsprecher und zwei 12-cm-Tieftöner. Deren Treiber sind mit wabenförmigen Membranen ausgestattet, was sich in einer präzisen, festen und straffen Basswiedergabe auswirken soll. Dass die „Pearl“-Kugeln hier einiges zu leisten vermögen, haben wir etwa bei der Serienkollegin „Pearl Akoya“ überprüfen können, die im STEREO-Hörraum mit ihrem leicht betonten Bass-Sound auffiel. Bei „The Pearl Myuki“ beträgt der Frequenzgang laut Herstellerangabe 30 Hz bis 23 kHz. Wahlweise ist Betrieb im Mono- oder Stereomodus möglich. Gekoppelt liefert das Lautsprecher-Paar eine Leistung von fast 200 Watt RMS.

Infos:www.audiotra.de

Cabasses „Pearl Myuki“ ist über Bedienelemente auf der Geräteoberseite steuerbar.

STEREO KURZ-CHECK

WiiM JETZT AUCH MIT RAUMKORREKTUR

Der Funktionsumfang der beliebten Mini-Streamer von WiiM wird größer: Seit Kurzem haben WiiM Pro, Pro Plus und Amp (oben) eine eigene Raumkorrektur, die per Firmware-Update installiert werden kann. Weiterhin kann auch etwa der parametrische Equalizer nun in 10 Bändern eingestellt werden.

Die Raumkorrektur ist aktuell nur auf iOS-Geräten nutzbar, da sie das im iPhone eingebaute Mikro nutzt. Während die Mikros in Android-Handys sehr unterschiedlich sein können, haben Apple-Mikros eine gewisse Konsistenz, weswegen einige Anbieter diesen Schritt gehen. Für iPhone-Besitzer ist das Feature also denkbar einfach zu nutzen, alle anderen können es zumindest aktuell nicht probieren.

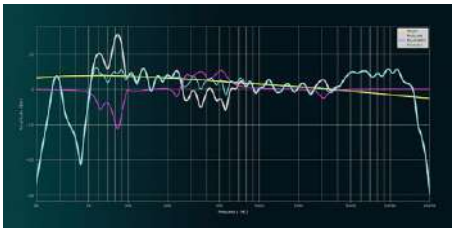
Einfacher Einmessprozess

Vor der Messung können – etwas Wissen vorausgesetzt – sehr einfach verschiedene Parameter ausgewählt werden, etwa die Zielkurve oder welche Frequenzen bearbeitet werden sollen. Der Prozess der Einmessung könnte kaum einfacher sein: auf den Hörplatz setzen, „Start" drücken, iPhone in Ohrhöhe halten. Die an etwa den WiiM Amp angeschlossenen Boxen spielen dann ein kurzes Testsignal ab, was das Apple-Mikrofon aufnimmt. Daraus errechnet WiiM Equalizer-Einstellungen.

Im kleinen STEREO-Hörraum bedeutete das etwa eine Absenkung der Frequenzen um 80–90 Hz, mit einer kleinen Anhöhung bei 370 Hz (rechts). Dadurch wurde der Klang etwas klarer und gelöster, aber die Bass-Absenkung war zu stark – Tiefton-Impulse kamen für unseren Geschmack etwas zu schwach. Das kann aber erfreulicherweise nachträglich im Equalizer weiter angepasst werden. Auf den haben auch alle Android-Nutzer Zugriff, können also theoretisch manuell dieselben Einstellungen vornehmen.

Im Vergleich zu klassischen Raumkorrekturen mit aufwendigeren Messungen und Messmikrofon kann das neue WiiM-Feature nicht ganz mithalten – das Beachtliche ist, dass so preiswerte Geräte überhaupt eine Einmessung bieten und das per kostenlosem Update. Schlecht ist sie zudem keineswegs, ausprobieren lohnt sich.

Infos: www.wiimhome.com



WiiM zeigt die gemessene Kurve, das Optimum und die Anpassung der Raumkorrektur.

LENBROOK-STREAMINGDIENST MIT MQA

Nach einer relativ ereignislosen Zeit für das Audio-Codec MQA („Master Quality Authenticated") gibt es nun Neues zu dem Format und der Technologie. Nachdem die Firma MQA im April 2023 Insolvenz anmelden musste, gehörte sie seit Ende 2023 zu Lenbrook, der Firma etwa hinter Bluesound, BluOS und NAD. Kürzlich hatte Lenbrook die Gründung von MQA-Labs verkündet. Mit den drei Sektionen „Airia", „Foqus" und „Qrono" arbeite man hier an „Verbesserungen bei der Audioverarbeitung". Nun überraschte die Lenbrook-Tochter Lenbrook Media Group mit der Ankündigung, einen eigenen Musikstreaming-Dienst auf den Markt bringen zu wollen.

Der angekündigte Streamingdienst von Lenbrook soll in Partnerschaft mit dem Hi-Res-Downloadstore HDTracks – hinter dem die Brüder David und Norman Chesky stehen – entstehen. Der Dienst soll auf vielen Plattformen und in HiFi-Geräten und -Apps erhältlich sein sowie unter anderem durch die Einbindung von MQA glänzen. Neben der Auswahl zwischen den Formaten PCM/FLAC und MQA für die Musik verspricht Lenbrook, dass der Dienst auch erstmals den „Airia"-Codec nutzen wird. Dieser soll, unabhängig von der zur Verfügung stehenden Bandbreite, die bestmögliche musikalische Auflösung bieten, speziell für drahtlose Verbindungen.

Tidal streicht MQA zum 24. Juli

Bis es aber so weit ist, gibt es zunächst erst mal schlechte Nachrichten für MQA-Fans, die das Format über den Streamingdienst Tidal genutzt haben. Vor Kurzem hat die US-Plattform angekündigt, dass am 24. Juli 2024 die Musik im MQA-Katalog von Tidal durch FLAC-Versionen ersetzt wird, was auch für heruntergeladene Musik gilt. Außerdem werden sämtliche Beiträge im Format Sony 360 Reality Audio gestrichen, Dolby Atmos bleibt.

Damit gibt es aktuell keine wirkliche Möglichkeit mehr, Musik in dem Format MQA zu streamen. Bis der Lenbrook-Streamingdienst existiert – was wir verfolgen und darüber berichten werden –, bedeutet dies vorübergehend das praktische Aus des Formats, das stets eher in der Nische war. Aus diesem Grund entfernt STEREO ab der kommenden Ausgabe MQA aus den Bewertungen etwa für Streamer.

Infos: www.mqalabs.com

FOCAL & naim

FOCAL HADENYS & AZURYS
POWERED BY NAIM UNITI ATOM HEADPHONE EDITION

HADENYS und **AZURYS** sind die beiden neusten Kopfhörermodelle von **FOCAL**. Entwickelt und hergestellt in Frankreich. Patentierte 40mm Aluminium-Magnesium-Lautsprechertreiber sorgen bei beiden Modellen für detaillierten, natürlichen, warmen und dynamischen Klang. Hochwertige Materialien wie Leder, Magnesium und Aluminium bieten ein elegantes, zeitloses Erscheinungsbild. Beide Modelle besitzen Bügel aus Magnesium, die sich optimal anpassen und hohen Tragekomfort garantieren.

FOCAL HADENYS
Offener, passiver Kopfhörer für den Heimgebrauch.

FOCAL AZURYS
Geschlossener, passiver Kopfhörer für unter wegs und zu Hause.

Als Spielpartner für den Heimgebrauch empfehlen wir den **UNITI ATOM HE** von **NAIM**. Dieser Kopfhörerverstärker mit eingebautem Streamer sowie DA/Wandler bietet, im Verbund mit den Kopfhörern von **FOCAL**, überragende, emotionale Hörerlebnisse.

www.focal-naim.de

BOXENDEBÜT VON AXXESS

Die Marke Axxess der Audio Group Denmark soll HiFi-Fans Produkte zu moderaten Preisen bieten. Mit den beiden Modellen „L1“ und „L3“ erscheinen nun die ersten Lautsprecher. Der Anspruch soll dem von der Schwestermarke Børresen aus der Lautsprecher-Oberliga ähneln. So wurden das „L1“-Kompakt- und das „L3“-Standmodell vom Børresen-Ingenieurteam entwickelt und entworfen. Die Membran des neuen Ribbon-Hochtöners besteht aus Kapton – einem nach Herstellerangabe sehr leichten Material, das wesentlich weniger wiegt als etwa ein Kalottenhochtöner; durch die Bändchen-Technologie soll dabei die Fläche doppelt so groß sein. Das Magnetsystem verwendet an den Polringen doppelte Kupferkappen aus der Børresen „X“-Serie, um einen hohen Fluss und eine geringe Induktion zu erreichen. Die Axxess-Lautsprechermembran ist eine Eigenentwicklung und soll sich durch maximale Steifigkeit bei minimalem Rauschen auszeichnen. Die Boxen sind wahlweise in satiniertem Schwarz oder Weiß erhältlich und kosten je Paar 2.500 Euro („L1“) bzw. 5.000 Euro („L3“).
Infos: www.audiogroupdenmark.com

BEATS LEGT „PILL“ NEU AUF

Beats’ „Pill“ ist ein handlicher Speaker für zu Hause und unterwegs. An der neuen Version von „Pill“ von der Apple-Tochter Beats soll einiges verbessert worden sein: Angefangen beim neuentwickelten Racetrack-Woofer mit stärkeren Neodym-Magneten, der für mehr Power beim Qutput sorgen soll. Seine Struktur minimiert laut Beats Verzerrungen im Tieftonbereich – auch bei höherer Lautstärke. Gleiches soll für den überarbeiteten Hochtöner, der in einem eigenen Gehäuse sitzt, und die hohen Frequenzen gelten. Nach IP67 ist „Pill“ vor Staub und Wasser geschützt.

Bis zu 24 Stunden Akkulaufzeit

Die Akkulaufzeit ist beträchtlich, sie soll bis zu 24 Stunden betragen. Durch seine Bedienelemente kann man das Gerät koppeln, Musik abspielen, die Lautstärke einstellen und den Lautsprecher ein- und ausschalten. Daneben lässt „Pill“ sich auch als Freisprecheinrichtung für Telefonate und über USB-C als Powerbank nutzen. Bestellbar ist er ab Anfang August in den drei Farboptionen Mattschwarz, Champagner und Signalrot. Der Preis liegt um 170 Euro.
Infos: www.apple.com/de

KNOSTI BIETET UPGRADE

Für einen überschaubaren Betrag rüstet Knosti seine „Disco-Antistat Ultrasonic“-Plattenwaschmaschine auf Version 2.0 auf. Das Angebot richtet sich an Besitzer älterer Versionen des Geräts, das 2021 auf den Markt kam. Diese automatische Plattenwaschmaschine für rund 1.250 Euro nutzt sowohl Ultraschall als auch ein Bürstensystem aus Ziegenhaar zur Reinigung der Plattenrillen. Für Geräte der ersten Generation bietet Knosti für 130 Euro ein Upgrade auf Version 2.0 an. Dieses beinhaltet

- eine fiberglasverstärkte Innenwanne, die darauf ausgelegt ist, den Schwingungen des Ultraschallgebers langfristig standzuhalten, um die Lebensdauer des Geräts zu erhöhen,
- ein automatisiertes Magnetventil, welches das Abpumpen der Reinigungsflüssigkeit komfortabler machen und Anwendungsfehler reduzieren soll,
- eine umprogrammierte Steuerelektronik, die zum einen die Leistung des Geräts, zum anderen dessen Haltbarkeit erhöhen soll.

Bestellungen nimmt die Firma per E-Mail an die Adresse info@knosti.de entgegen.
Infos: www.knosti.de

SURROUND-SOUND FÜR **SHARP**-TVS MIT „AQUOS"-SET

Surround-Set-ups am Fernseher sind beliebt, und mit Dolby Atmos wird auch Surround-Sound bei Musik etablierter. Sharp präsentiert nun eine Lösung, um den TV einfach zur Mitte eines Surround-Sets zu machen. Dafür bietet der Hersteller als Extra für seine „Aquos"-TVs einen Drahtlos-Subwoofer sowie ein Paar Drahtlos-Rücklautsprecher an, die wir hier einem kurzen Test unterziehen. Für die Verbindung der Extra-Speaker haben die „Aquos"-Fernseher ein eigenes Menü, was durch das simple Set-up führt. Dann unterstützen Subwoofer und Rück-Lautsprecher den Ton des TVs, egal, ob Filme laufen oder Musik gehört wird, und halten sich an dessen Lautstärke-Einstellungen.

Die im „Aquos"-Fernseher eingebauten Boxen bleiben dabei die Haupt-Schallquelle. Zweikanal-Signale werden auf 4.1 hochgerechnet, während einer der großen Pluspunkte des Sets die Möglichkeit ist, Mehrkanal-Signale in Form von Dolby- oder DTS-Tonformaten wiederzugeben, inklusive Dolby Atmos.

Der Hörtest zeigt: Der Klang eines Sharp-Fernsehers wird durch das Set auf ganzer Linie verbessert. Der Subwoofer sorgt für etwas Punch im Tiefton, und der Klang ist insgesamt weniger „hohl" – zwei Probleme, die ein TV ohne Unterstützung oft hat. Die Rücklautsprecher sind für sich allein relativ leise, spielen dadurch unauffällig, sodass ihr Klang gut mit dem des TVs verschmilzt. Das Ergebnis ist zwar nicht perfekt detailliert, aber für ein doch preiswertes Set-up angenehm dreidimensional – bei Musik oder Actionfilmen merklicher als etwa bei Nachrichtenprogrammen.

Weiterhin interessant ist der „Nacht"-Modus, der die Lautsprecher des TVs deaktiviert und den kompletten Ton über die Rear-Speaker wiedergibt. Da diese meist näher an der Hörposition stehen, ist der TV-Ton dann trotz relativ niedriger Lautstärke gut verständlich.

Auch als Bluetooth-Box nutzbar

Der größte Nachteil des Sets: Es funktioniert nur mit einem kompatiblen Fernseher der Marke, ohne diesen haben die Geräte nur begrenzten Nutzen. Die Rear-Speaker haben aber Bluetooth eingebaut, wodurch einer der beiden zur stationären Bluetooth-Box wird. Diesen Job macht sie ebenfalls gut, wird aber erneut nicht allzu laut und klingt insgesamt etwas flach.

Rein klanglich dürfte eine Soundbar oder Stereo-Anlage ein größeres Upgrade bringen, da der TV immer noch das Zentrum des Sounds darstellt und nicht zuletzt aufgrund seiner flachen Bauweise Begrenzungen bei der Klangqualität hat – wer aber preiswerten Surround oder Tiefton-Unterstützung für einen Sharp-TV will (bestenfalls beides), dazu noch mit Dolby Atmos, kriegt mit den Extra-Geräten ein lohnenswertes Upgrade.

Preise: Surround-Boxen „Aquos CP-AWS2001" (239 €), Subwoofer „Aquos CP-AWS0101" (159 €)
Infos: www.sharpconsumer.de

Die Geräte sehen eher unauffällig aus, der Sub kann aufrecht oder liegend platziert werden.

Vincent
German Brand since 1995

ALL IN
ANALOG OUT

DAC-700
D/A-Wandler

NEU

tubeLine

5 Jahre Garantie Erweiterung*

*Nur beim Kauf über den autorisierten Handel.

www.vincent-highend.de

Sintron Distribution GmbH · 76473 Iffezheim
Tel: 0 72 29-18 29 50 · info@sintron.de
www.vincent-highend.de

Schweiz: Sinus Technologies · Weingarten 8
CH-3257 Ammerzwil · Tel: + 41-323891719
info@sinus-technologies.ch

Größter Vertrieb für audiophile Tonträger in Europa

20 JAHRE SIEVEKING SOUND

Unweit des Bremer Hauptbahnhofs befindet sich mit Sieveking Sound so etwas wie die Zentrale für audiophile Tonträger in Europa. Aus kleinen Anfängen wuchs das Unternehmen von Jan Sieveking und seinem mittlerweile neunköpfigen Team zum größten „Versorger" in diesem Bereich heran.

In den unlängst um eine weitläufige Lagerhalle erweiterten Räumlichkeiten herrscht stets eifrige Geschäftigkeit. Während vorn die Logistik ihren Platz hat, öffnet sich hinter einer Tür ein üppiger Raum mit Holzregalen (o.), in denen unzählige LPs in kleinen Stapeln liegen. Hier wird zusammengestellt, verpackt und versandt, was die qualitätsorientierte Hörerschaft ordert.

Und es gibt viel zu tun. In 2023 gingen rund 106.000 Artikel durch die Hände der Mitarbeiter, wobei man von Beginn an auf ein Fachhandelskonzept setzte, statt einen Online-Shop aufzuziehen, das sich bewährt hat. Dies bedeutet, dass der Kunde die von ihm gewünschten LPs, CDs, SACDs, UHQCDs und was es an Tonträgern sonst noch gibt – seit Kurzem bieten die Bremer auch vorbespielte Tonbänder aus dem Repertoire von Horch House an – über ein HiFi-Studio beziehungsweise Musikgeschäft bezieht. Natürlich sind Online-Anbieter wie JPC, Connaisseur oder HHV wichtige Partner, aber direkt kaufen kann man bei den Hanseaten, die jährlich einen Katalog herausbringen, nicht.

Viele Studios schätzen den Sieveking-Service bei Reklamationen oder dem Umtausch von Titeln, die bei ihnen weniger gut laufen. Oft wartet schon ein anderer Händler auf die in aller Regel limitierten und deshalb nicht beliebig verfügbaren Alben – in der Regel aufwendig gemachte und editierte Reissues bekannter Werke.

Das Engagement der rührigen Truppe hat sich längst in der Branche herumgesprochen, sodass es kaum mehr Mitbewerber gibt. Und schon gar keine in dieser Größenordnung. Die insgesamt 1.000 Quadratmeter, die Sieveking Sound heute belegt, sind gut gefüllt. In den stabilen Schwerlastregalen der Halle stapeln sich Kartons bis unter die Decke, in denen überwiegend, aber nicht nur Tonträger stecken.

40 Prozent Exportanteil

Denn die Bremer haben bereits früh damit begonnen, ihr Programm um highendige Komponenten zu erweitern. Ob Kabel und Zubehör von Cardas Cable, HiFiman-Kopfhörer, die Elektronik aus dem Hause Audia Flight, Quadraspire-Racks, Vinyllaufwerke und Tonarme von TW-Acustic oder aber Lautsprecher von Apertura und – ganz neu – Marten: Sieveking Sound ist ein Vollsortimenter,

Vor Ort gibt's einen Hörraum für die HiFi-Vertriebprodukte. Neu dabei: Marten-Lautsprecher.

wobei die „Hardware“ rund ein Viertel des Umsatzes ausmacht. Man bleibt also durchaus „Software“-basiert.

Der spätestens seit 2010 grassierende Vinyl-Trend spielte der Truppe dabei unverhofft in die Karten und hat die Nachfrage nach LPs stark ansteigen lassen. Dass nicht nur MFSL, sondern auch andere „Perlenfischer“ wie Impex, AudioNautes oder 2xHD aufwendigste Prachtausgaben musikalischer wie audiophiler Highlights präsentieren, bedeutet zusätzliche Aufmerksamkeit.

Dass für diese meist Preise aufgerufen werden, die früher undenkbar waren, scheint niemanden zu stören, zumal derlei Editionen in begrenzter Stückzahl vorliegen und zügiger an Wert zulegen als die meisten Aktien. Den Vorwurf der Preistreiberei will Jan Sieveking indes nicht gelten lassen: „Ungefähr ein Drittel der Kosten kassieren schon die Musikrechteinhaber“, weiß der Spezialist. Zudem hätte sich der Aufwand für Cover und Booklets zum Teil verdreifacht. Die LP sei aber nicht auf dem Weg zum Luxusgut.

Dass man in der Nähe des Bremer Hauptzollamts liegt, wurde im Laufe der Jahre immer wichtiger, da der zurzeit etwa 40-prozentige Exportanteil stetig wächst. Ob Länder inner- oder außerhalb der EU – alle nutzen das pralle, vielfältige Angebot der Norddeutschen, statt umständlich weltweit mit diversen Lieferanten in Kontakt zu treten und mehrfach Fracht- wie Zollgebühren zu berappen.

„Vom Zoll kommt ab und zu mal einer rüber, um zu kontrollieren, ob wir womöglich rechtsextremes Liedgut exportieren“, schmunzelt Jan Sieveking. „Dass unsere Sachen verboten gut klingen, wissen die ja zum Glück nicht.“
Info: www.sieveking-sound.de

„TOP-KLANG IST MEINE LEIDENSCHAFT“

Was ist sein Erfolgsrezept und wie sieht er die Zukunft physischer Tonträger? Anlässlich des Jubiläums hat STEREO bei Jan Sieveking nachgefragt.

Wir hielten das Geschäft mit Tonträgern für eher klein. Das war offenbar ein Irrtum.
Wie stark sich dieses entwickeln würde, hat anfangs niemand so recht geglaubt, und ich war mir auch alles andere als sicher, als ich 2004 anfing, Gold-CDs und die ersten SACDs des US-Labels MFSL zu importieren. Ich sah keine Nische, aber doch eine Ritze für mein Geschäft. Bald stellte sich heraus, dass neben Streaming und MP3 ein Markt für hochqualitative Musikwiedergabe existiert. Unsere Kunden wollen nicht billig und beliebig, sondern sammeln bei bestmöglichem Klang.

Welchen Bezug haben Sie zu HiFi?
HiFi war und ist meine Leidenschaft, seitdem ich als Jungspund Boxen gebaut habe. Diese hat mich auch während meines Betriebswirtschaftsstudiums samt Praktikum und Abschlussarbeit bei Siemens sowie der Arbeit für ein Unternehmen für Wissensmanagement nie losgelassen. Tonträger haben mich stets interessiert, denn den Klang der Anlage bestimmt in erster Linie die Aufnahme, und es ist faszinierend, was man da alles herausholen kann.

Neben dem Handel mussten Sie auch die Anbieter von Ihrer Seriosität überzeugen.
Oh ja, gerade die hiesigen Händler brauchten oft Jahre, bis sie einstiegen. Was die Lieferanten anging, half uns der Fakt, dass diese damals Probleme hatten. Denn potenzielle Vertriebspartner wollten Ware oft nur auf Kommission ins Land holen. Wir zahlen hingegen per Vorkasse und verkaufen auf eigenes Risiko. Das kam gut an, sodass mit den XRCDs von JVC, den Top-Produktionen seitens First Impression Music (FIM), Reference Recordings oder Impex Records immer mehr Anbieter den Kontakt zu uns suchten. Heute laufen fast alle anspruchsvollen Label über Sieveking Sound.

Und das offenbar nicht nur, was Deutschland betrifft, oder?
Stimmt, wir sind längst Europas größter Großhändler für audiophile Tonträger, und wesentliche Zeit meiner Mitarbeiter geht dafür drauf, Zollausfuhrerklärungen für diverse Länder auszufertigen. In der EU ist das simpel, doch machen Sie das mal für Aserbaidschan. HiFi-Studios und andere Händler, die ihr Angebot um Tonträger erweitern wollen, ordern bequem aus unserem vielfältigen Portfolio, statt für eine bunte Mischung eine Unmenge internationaler Lieferanten individuell zu kontaktieren.

Warum haben Sie keinen Online-Shop, sondern verkaufen über den Handel?
Der Online-Verkauf wäre einfacher und ist deshalb nahe liegend. Doch viele meiner Kollegen, die das probierten, waren zügig wieder weg vom Fenster. Im reinen Online-Handel siegt immer der Wettbewerber mit dem niedrigsten Preis. Und der heißt im Zweifelsfall Amazon, dem es vollkommen egal ist, was er verkauft. Gegen den hätte unser Wunschhändler, der Vorführung, Beratung und Service bietet, keine Chance mehr.

Wie blicken Sie in die Zukunft?
Optimistisch! Wir setzen darauf, dass es auch künftig Leute gibt, die mit viel Liebe, Aufwand und Sachverstand gemachte Discs oder LPs wollen, weil sie diese zu schätzen wissen.

Die angeschlossene Lagerhalle ist bis unter die Decke mit Tonträgern aus aller Welt gefüllt.

Sievekings Business startete mit audiophilen CDs und SACDs. Dort ist man immer noch aktiv!

Auf Messen und Shows ist der angebotsreiche Sieveking-Stand gern besuchter Anlaufpunkt.

NORTHMEN SAGA

Aus Norwegen stammt die außergewöhnliche Vor-/Endverstärker-Kombi P30A/H30A von Hegel, sie schlägt mit strammen 26.000 Euro zu Buche – klingt aber eigentlich sogar noch besser …

Text: Tom Frantzen

Benannt nach dem Philosophen Georg Wilhelm Friedrich Hegel soll die Marke für Vernunft, Wahrheit und Freiheit stehen. Entsprechende klangliche Erfahrungen haben wir tatsächlich schon gemacht.

Der Unternehmensgründer Bent Holter befasste sich schon 1988 als Technologiestudent mit Transistorverstärkern und stellte die gängigen Schaltungskonzepte infrage. Er wollte jedwede Verfärbung beim Signalweg durch seinen eigenen Verstärker absolut ausschließen.

Hirnschmalz für Perfektion

Bei Verstärkern strebt man die Eliminierung nicht linearer Verzerrungen an. Aufbauend auf Forschungsergebnissen und seiner Abschlussarbeit entwickelte Holter eine ausgefuchste Schaltung namens Sound Engine. Statt auf das herkömmliche „Hausmittel“ gegen Verzerrungen, die in den 1920er-Jahren von Harold Black erfundene Gegenkopplung (Feedback), setzt er auf eine clevere, ebenfalls von Harold Black entwickelte Mitkopplung (Feedforward), die lokal und anpassungsfähig jede Art von Verzerrungen minimieren soll. Selbst die Übernahmeverzerrungen in Class-AB-Gegentakt-Topologien weichen.

Während das Feedback eine hohe Verstärkung erfordert und das Signal nach Vergleich von Ein- und Ausgang nochmals durch den Verstärker schickt, um die Abweichungen phasenverkehrt auszulöschen, ist bei der Feedforward-Korrektur lediglich eine Verstärkung von „Eins“ zur Messung des zu korrigierenden Fehlersignals erforderlich. Die Fehler lassen sich ohne umständliche Rückführung praktisch schon im Signalweg vollständig „wegkürzen“. Das gilt insbesondere, wenn das als kleiner „Leistungsverstärker“ nur für das Korrektursignal dienende zweite Glied der Feedforward-Schaltung quasi perfektioniert wird. Die Beeinträchtigungen der dynamischen Fähigkeiten eines Verstärkers durch die klassische Gegenkopplung – übrigens vom Finnen Matti Otala als TIM-Verzerrungen entdeckt – sind hier auch leichter vermeidbar. Eine Feedforward-Technologie ähnlicher Prägung findet sich übrigens bereits in Quads

Tom Frantzen
Technik-Redakteur

»DIE HEGEL-KOMBI KLINGT GANZ HERVORRAGEND, KANN DAMIT VOLL ÜBERZEUGEN«

legendärem Endverstärker der 70er-Jahre, dem 405, sowie in diversen Sansui-Verstärkern (AU-D9/11) in den 80er-Jahren – und erreicht überall gute Klangergebnisse. Die Sound Engine gibt es bei Hegel bereits in der zweiten, verfeinerten Generation. Zudem werden in Hegel-Verstärkern grundsätzlich separate Spannungs- und Stromverstärkerstufen eingesetzt und für jede Stufe wiederum getrennte Spannungsversorgungen, die zudem für alle Fälle stark überdimensioniert sind. Das ist bei der Hegel-Endstufe anhand der immensen Kondensatorbänke und Trafos erkennbar.

Man kann Hegel ohne Hemmungen eine besondere Affinität zum Verstärkerbau attestieren, aber es gibt auch ebenso hochkarätige wie innovative CD-Player und DACs. Hegels P30 und H30 waren jahrelang eine sichere, unerschütterliche „Bank“ der Audiospezialisten im norwegischen Oslo. Doch die Entwicklungsabteilung wusste wohl schon länger, dass die „Zündschnur“ brannte und das Verstärkergespann an der Spitze des Programms mehr oder weniger bald der Ablösung bedurfte. Denn ganz zentrale Bauelemente, genauer bestimmte Transistortypen, gibt es schon lange nicht mehr. So musste Ersatz her, und damit, diesen zu finden, so Hegel, tat man sich offenbar schwer. Er musste naturgemäß mindestens gleichwertig, vorzugsweise besser sein als die bislang verwendeten Leistungsträger. Keine ganz triviale Aufgabe.

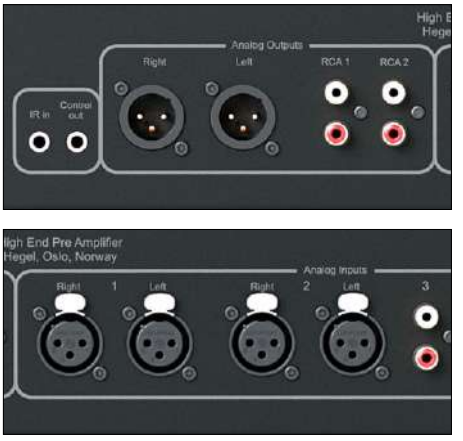
Purismus für Zuverlässigkeit

Sieht man den Vorverstärker P30A zum ersten Mal, so schiebt sich gleich der Gedanke „Purist“ ins Hirn. Ebenso schmuckwie zeitlos gibt sich der mattschwarze Geselle, der offenbar nichts weiter soll, als bestmöglich klingend und mit kürzestmöglichen Signalwegen die Quellen organisieren, schalten und (vor-)verstärken. Kein Display lenkt davon ab. Es gibt mittig auf der Front den Hauptschalter, rechts den Pegelsteller und links die Eingangswahl, die innen auf zuverlässig schaltende Relais weiterleitet. Zwei symmetrische und drei unsymmetrische Eingänge nehmen Signale entgegen.

Mehr nicht, auch keine Phonovorstufe. Lediglich ein spezieller Eingang mit fixiertem Pegel für Heimkinozwecke ist noch

Fotos: STEREO, Hersteller

An der Endstufe Hegel H30A sind symmetrische wie unsymmetrische Kabel willkommen.



Die Vorstufe Hegel P30A lässt auch symmetrische Zuspieler und Zielgeräte zu.

Die Hegel-Systemfernbedienung wirkt wertig und spartanisch, weniger ergonomisch.

Leistungstransistoren:
Sage und schreibe 56 Leistungstransistoren bipolaren Typs – mit 15 Ampere/200 Watt als Kenndaten – arbeiten im Hegel.

Ringkerntransformatoren:
Der konsequente Doppel-Mono-Aufbau zieht sich bis zur Stromversorgung mit zwei separaten 1.000-VA(Watt)-Trafos.

Verkabelung:
Recht ungewöhnlich fanden wir den massiven Einsatz von Kabeln, der anderswo aus der Mode gekommen scheint.

Kondensatorbänke:
Um die Energieversorgung zu glätten, um bei starken Impulsen immer genug Power zu liefern, ist die Kapazität immens.

als „Bonbon“ auszumachen. Zudem hat das Spitzenmodell des Portfolios auch nicht eine einzige Buchse für digitale Zwecke „übrig“. Innen wirkt das Gerät großzügiger, weist einen recht großen Ringkerntransformator und konventionelle, hochwertige Bauteile auf, die nebenbei das Gewicht von 7,2 Kilogramm erklären. Der „Dirigent“ oder „Conductor“, so sein Spitzname, ist eine rein analoge Maschine. Und, so viel vorweg, das Gerät hat eine Klangsignatur, die es mit deutlich teureren Mitbewerbern aufzunehmen vermag. Darauf kommen wir noch zurück.

Mit gut 280 Watt Ausgangsleistung an 8 und fast 500 Watt an 4 Ohm zählt der beinahe einen vollen Zentner auf die Waage bringende Hegel-Leistungsverstärker H30A zu den besonders kräftigen Modellen seiner Zunft. Für kurzzeitige Leistungsspitzen mobilisiert der nordische Bolide auch schon mal knapp 620 Watt. Ein Schwächeanfall im Hörraum ist demnach nie und nimmer zu befürchten. Vielmehr macht der Amp der angeschlossenen Last in Form der B&W 800 D3 oder auch DALI Epicon 6 Beine und insofern umgehend klar, dass es dort langgeht, wohin er das Klanggeschehen führt. Dafür spricht auch der von uns praxisnah über ein angeschlossenes Kabel gemessene Dämpfungsfaktor von deutlich über 50. Der größte Hegel-Amp hat die Lautsprecher im Griff, keine Frage. Selbst an 1 Ohm soll er nicht in die Knie gehen – was wir aber dann doch lieber nicht ausprobiert haben.

Materialschlacht für Top-Kontrolle

Für die Aufgabe unbedingter Leistungsbereitstellung zeichnen 56 bipolare Highspeed-Leistungstransistoren à 15 Ampere Spitzenstrom und 200 Watt verantwortlich. Dazu passt wiederum sein Spitzname „Orchester“. Eigentlich wurde der H30A kompromisslos als Mono-Leistungsverstärker konstruiert und für diese Aufgabe optimiert. Als Mono-Block leistet der Hegel nominell 1.100 Watt an 8 Ohm. Da der Hersteller freilich davon ausgeht, dass nicht jeder gleich zwei dieser Riesen benötigt oder auch nur haben will, ist dank der Doppel-Mono-Konstruktion natürlich auch der gängigere Stereobetrieb möglich. Davon zeugen bei offener Motorhaube zwei ausgesprochen üppige 1.000-VA-Ringkerntrafos mit insgesamt 270.000 Mikrofarad Siebkapazität, die die beiden Kanäle im Stereo-Modus kanalgetrennt betreiben. Ein „Stereo schaltbarer“ Mono-Block also, mal etwas anderes.

Mit ganz exzellenten Ergebnissen, übrigens, ohne dass es gleich eine Hypothek aufs Eigenheim erfordert. Oder doch? Tatsächlich kostet die Vorstufe der Norweger knapp 8.000, der Leistungsverstärker knapp 18.000 Euro, das sind zusammen immerhin 26.000 Euro, bei einem Pre mit Mono-Pärchen gar 44.000 Euro. Die wenigsten Audiophilen werden widersprechen, dass der Vorverstärker womöglich die delikateste Komponente einer High-End-Kette ist und nur die wenigsten deren Schöpfung perfektioniert haben. Somit gibt es wohl sicherlich mehr gute End- als Vorverstärker. Es mag sogar Stimmen geben, die glauben, bei Quellen mit variablem Ausgangspegel auf eine Vorstufe verzichten zu können, doch hält diese Meinung meist nur so lange an, bis

TESTGERÄTE

CD-Spieler: T+A MP 3100 HV
Streamer / D/A-Wandler: Brinkmann Nyquist
Vollverstärker: T+A PA 3100 HV
Vorverstärker: Audio Research Reference 6 SE
Endverstärker: Accustic Arts Amp VI
Lautsprecher: B&W 800 D3, DALI Epicon 6
Kabel: Audioquest, HMS, In-Akustik, Silent Wire, Supra

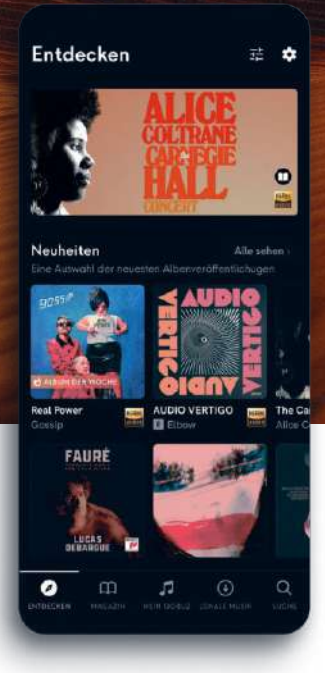
Für detaillierte Infos zu Testgeräten QR-Code einscannen.

qobuz

REDISCOVER MUSIC

Auf der Suche nach dem besten Sound?

60 Tage Musikstreaming mit Qobuz für 0,00€



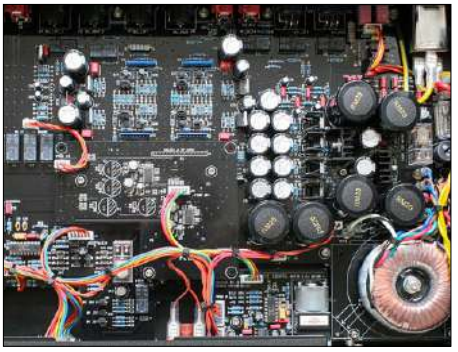
Musikstreaming, Downloadstore und mehr.
Der größte Hi-Res-Katalog auf dem Markt.
Hochwertige redaktionelle Beiträge.
Von Musikliebhabern für Musikliebhaber.

QOBUZ.COM

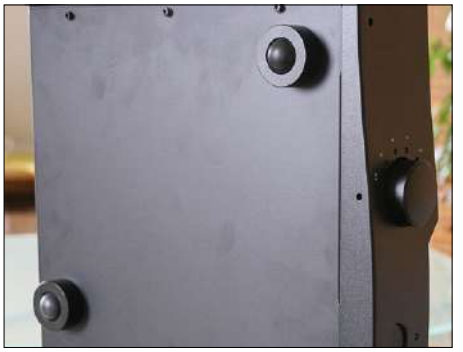
Hi-Res AUDIO

JETZT BEI Google Play

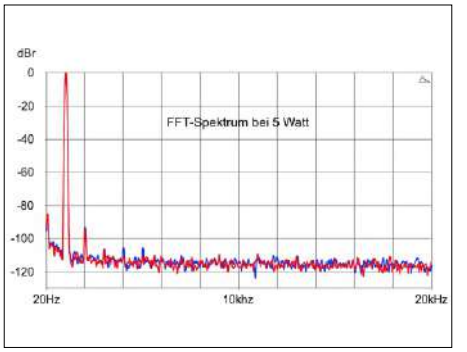
Laden im App Store



Im Innern des exzellenten Hegel-Vorverstärkers geht es weit üppiger zu als außen.



Konstruktiv durchdachte und positionierte Füße – hier beim Pre – spielen beim Klang eine Rolle.



Das FFT-Spektrum des Hegel-Vorverstärkers zeigt die nahezu makellose Signalverarbeitung.

diese dann doch mal einen guten Vorverstärker in die Kette einschleifen. Das ist schlicht essenziell. Wir sind gespannt.

Nachdem man das Duo in den Hörraum gewuchtet und verkabelt hat – tatsächlich machen die Norweger auch feine Qualitätsunterschiede bei Signal-, Lautsprecher- und, ja, auch Netzkabeln sehr gut hörbar –, naht nach ein paar Tagen am Stromnetz und einem halben Tag Warmlaufen der Moment der Wahrheit. Kristallklar gibt sich die weite und tiefe Bühne zwischen den Lautsprechern und gar darüber hinaus, wie es insbesondere bei exzellenter, breitbandiger Elektronik mitunter der Fall ist. Der Vortrag ist ungemein mühelos, es fehlt jede Spur von Anstrengung, Nervosität oder Strähnigkeit. Das Ganze klingt organisch, geschmeidig, sehr natürlich. Ganz ausgezeichnet!

Ein Auswechseln jeweils eines der beiden Skandinavier stellt klar, dass die Hegel-Vorstufe die unbändige Kraft und das Temperament des zugehörigen Leistungsverstärkers gar einen Tick besser im Griff hat als die weitaus teurere Audio-Research-Röhrenvorstufe und auch an der verglichenen Accustic Arts Amp VI verblüffend nah an die Amerikanerin herankommt. Mutmaßlich und etwas überraschend scheint die P30A der heimliche Star des Ensembles zu sein.

So „fängt" sie die ganz minimale Überpräsenz der H30A komplementär ein, was sich etwa bei s-Lauten zeigt, wirkt aber an anderen Endverstärkern wiederum keineswegs zu dunkel timbriert. Was für ein unglaublicher tonaler Balanceakt! Wir reden hier von Nuancen, die sich auch durch ein anderes Kabel oder noch längeres Einspielen so ergeben könnten. Phänomenal! Vor allem aber spielen P30A und H30A zusammen kongenial wie aus einem Guss, plastisch, transparent, souverän und ausgewogen, mit überzeugender Lebendigkeit und Stärke, die selbst bei abartigen

HEGEL P30A	
Produktart / Preisklasse	Vorverstärker / 5.000 bis 10.000 €
Internetadresse	www.hegel.com
Preis in Euro	7.995
Abmessungen (B x H x T) in cm / Gewicht in kg	43 x 10 x 31 / 7,2
Deutschlandvertrieb / Kontakttelefonnummer	GP Acoustics, de.kef.com / +49 201 170390
Verstärker-Art (Transistor, Röhre)	Transistor, analog
KLANG 55 %	**sehr gut 1,3**
Klangqualität	fein aufgelöst, farbstark, präzise, plastisch
MESSWERTE 10 %	**gut 1,7**
Ausgangswiderstand (in Ohm)	gut (56)
Intermodulation: 300 mV (in Prozent)	sehr gut (0,0025)
Maximale Ausgangsspannung (in Volt)	gut (10,6)
Kanaltrennung (30 mV bei 10 kHz; in Dezibel)	befriedigend (65)
Gleichlauf-Lautstärkesteller bei -60 dB (in Dezibel)	sehr gut (0,03)
Obere Grenzfrequenz (in kHz)	sehr gut (>80)
Klirrfaktor bei 1 kHz: 300 mV (in Prozent)	sehr gut (0,0054)
Rauschabstand: 300 mV / MM / MC (in Dezibel)	gut (87 / – / –)
FFT-Spektrum	gut
AUSSTATTUNG 15 %	**befriedigend 3,5**
Haptik / Verarbeitung	sehr gut, wertig
Anzahl analoger Eingänge (Cinch / XLR)	sehr gut (6)
Besondere Schnittstellen	keine
Klangregelung oder Raumeinmessung	nein
Farbvarianten / Ausführungen	nur in Schwarz
HANDHABUNG & BEDIENUNG 15 %	**gut 2,4**
Qualität der Fernbedienung / Anleitung	gut, wertig, spartanisch / gut
Bedienung am Gerät / Anzeige & Display	befriedigend, kein Display
SERVICE & UMWELT 5 %	**gut 1,9**
Garantie in Jahren	befriedigend (2)
Verpackung	befriedigend (Pappe / Kunststoff)
Stromverbrauch: Stand-by / Leerlauf (in Watt)	– / 22
Harter Netzschalter / Funktionsumfang erweiterbar	ja / ja (Stereo / Mono)
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 1,8**

Abhörpegeln erhalten bleibt, solange nur die Boxen und die Nachbarn mitspielen.

Umwerfende Klangqualität

Wenn man nicht deutlich kostspieligere Elektronik auffährt wie die genannte Audio-Research-Vorstufe am Accustic Arts, wird man selbst bei höchsten Ansprüchen nichts vermissen. Das Hegel-Duo spielt wahnsinnig gut, die Bassläufe sind extrem knackig und rollen mit physischer Wucht in den Raum, ohne dass die enorme Kraft Feinheiten im Mittelhochtonbereich übertünchen würde.

Da ist lediglich noch etwas mehr Auflösung, Farbe und Beweglichkeit in den Mitten und womöglich kraftbedingt wirklich ein Hauch mehr an Autorität, wenn die amerikanisch-deutsche Koalition musiziert. Der Autor könnte – klingt das bei immerhin 26.000-Euro-Verstärkern abgehoben? – bis ans Lebensende hochzufrieden mit den beiden Hegels leben. Mehr als das, man will sie unbedingt haben.

Wir wissen nicht, was geschieht, wenn man nun eine zweite H30A hinzubitten und damit die finanzielle Lücke zu den Arbeitsreferenzen im STEREO-Hörraum etwas auffüllen würde. Womöglich ohne dass man jemals in diese Situation kommt, betrachtet man das Preis-Leistungs-Verhältnis, so geht das bei dieser Verstärkerkombi völlig in Ordnung. Wenn etwas nahezu gleich gut abschneidet wie etwas, das mit 70.000 Euro fast dreimal so teuer ist, stellen sich manche Fragen eigentlich gar nicht mehr. Superb, diese Norweger! ■

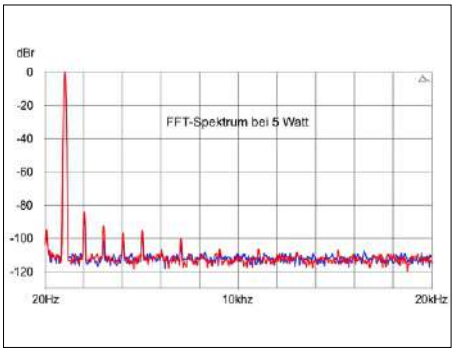
DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

DAVE BRUBECK: TIME OUT
Eine bedeutsame Scheibe, die in Sachen Timing weitaus mehr ist als „Take Five".

AL JARREAU: JARREAU
„Boogie Down" oder „Mornin'" sind Muntermacher par excellence.

Für weitere Infos und alle STEREO-Playlists QR-Code einscannen.

STEREO hat die beiden Norweger mit diversen Kabelsätzen in den Parcours geschickt.



Auch die Endstufe zeigt so gut wie keine Beeinträchtigung durch Rauschen oder Verzerrungen.

HEGEL H30A		
Produktart / Preisklasse		Leistungsverstärker / über 10.000 €
Internetadresse		www.hegel.com
Preis in Euro		18.000
Abmessungen (B x H x T) in cm		43 x 24 x 58
Gewicht in kg		47,4
Deutschlandvertrieb		GP Acoustics, de.kef.com
Kontakttelefonnummer		+49 201 170390
KLANG	**55 %**	**sehr gut 1,3**
Klangqualität		präzise, kraftvoll, transparent, geschmeidig
MESSWERTE	**25 %**	**sehr gut 1,3**
Dauerleistung pro Kanal an 4 / 8 Ohm bei 3 % Klirr (in Watt)		sehr gut (491)
Impulsleistung an 4 Ohm (1kHz; in Watt)		sehr gut (617)
Intermodulation bei 5 Watt (in Prozent)		sehr gut (0,0023)
Dämpfungsfaktor an 4 Ohm (63 Hz / 1 kHz / 14 kHz)		sehr gut (55)
Kanaltrennung (in Dezibel)		gut (77)
Obere Grenzfrequenz (in kHz)		sehr gut (>80)
Klirrfaktor bei 5 Watt (in Prozent)		sehr gut (0,0043)
Rauschabstand bei 5 Watt (in Dezibel)		gut (90)
FFT-Spektrum		gut
AUSSTATTUNG	**5 %**	**gut 1,8**
Haptik / Verarbeitung		sehr gut, wertig
Anzahl der Eingänge (Cinch / XLR)		je 2x Cinch und XLR
Farbvarianten / Ausführungen		nur in Schwarz
HANDHABUNG & BEDIENUNG	**10 %**	**gut 2,4**
Bedienung am Gerät / Anzeige & Display		gut
Qualität der Anleitung		gut
SERVICE & UMWELT	**5 %**	**gut 2,3**
Garantie in Jahren		befriedigend (2)
Verpackung		befriedigend (Pappe/Kunststoff)
Stromverbrauch Stand-by / Leerlauf (in Watt)		– / 110
Harter Netzschalter		ja
STEREO TESTERGEBNIS		**sehr gut 1,5**

KORE-KOMPETENZ

DALI hat seine ambitionierte Rubicon-Linie erneuert. Die Nachfolger heißen Rubikore, da ein Technik-Transfer von der großen Kore der Dänen erfolgte. Was bringt dieser der Standbox Rubikore 6?

Text: Matthias Böde

Wer viel zu bieten hat, braucht keinerlei Zurschaustellung, heißt es. Wenn dem so ist, dann müsste es DALIs brandneuer Standlautsprecher Rubikore 6 wahrlich faustdick hinter den Membranen haben, denn er nimmt sich gegenüber seiner Vorgängerin, der erfolgreichen Rubicon 6 der „Danish Audiophile Loudspeakers Industries“ mit Sitz im jütländischen Nørager zumindest optisch zurück: kein silbrig abgesetztes Hochtonmodul mehr, das unverändert einen 29-Millimeter-Gewebedom mit der ultraleichten Flachmembran eines Magnetostaten kombiniert, der erst oberhalb von 14 Kilohertz „anspringt“.

Denn deren neu designte Montagebasis ist nun ebenso anthrazitgrau wie die leicht aus der Schallwand hervorstehenden Einfassungen, auf die die zwei 16er-Tiefmitteltöner montiert sind. Keine Frage, edel sehen die makellos verarbeiteten, in vier Gehäusevarianten mit angepasster Stoffabdeckung angebotenen Rubikores aus. Doch früher war mehr Bling-Bling.

Eine weitere Veränderung von Rubicon zu Rubikore fällt ebenfalls sofort auf, und

Jeder Rubikore 6 liegt ein Aufstell-Set mit Traversen, Spikes und Werkzeug bei.

STEREO EMPFEHLUNG DER REDAKTION Ausgabe 8 2024 ★★★★★ www.stereo.de

zwar unbedingt positiv: In jedem Karton liegt ein „Premium Spike Set“ für die definierte Ankopplung der Lautsprecher an ihren Untergrund. Den Unterschied machen dabei zwei Traversen, die unter den Boxenboden geschraubt werden und für besonders festen Stand sorgen sollen.

Verbesserungen vielfältiger Art

Diese beiden Features – die Optik und das Fußsystem – wären gewiss noch kein Grund für eine neue Serie. Schon gar nicht bei DALI, wo die beliebte Epicon-Reihe bereits ein gutes Dutzend Jahre lang läuft. Es gab auch kaum Anlass zu Verbesserungen, oder? Doch seit einiger Zeit gibt’s die beiden Überflieger Kore und Epikore 11 (Tests in 11/22 & 12/23), sündteure und überragend gute Lautsprecher der Dänen, die den Neuzugängen – es gibt neben der 6er noch das größere Standmodell Rubikore 8, die kompakte Rubikore 2 sowie je einen On-Wall-Typ und Center fürs Heimkino – den Namen gaben. Und wenn diese schon nicht der Maßstab für die Rubikore 6 sein können, so flossen in diese doch einige ihrer Innovationen ein.

- So ist etwa der **Hochtöner** eine Neuentwicklung, die ohne das bislang im Luftspalt verwendete Ferrofluid auskommt, das die Schwingspule kühlt wie bedämpft. Dies geht aus den „EVO-K“-Tweeter der Kore zurück und soll gerade beim leisen Hören ein noch besseres Ansprechverhalten und damit eine gesteigerte Lebendigkeit bewirken.
- Die Fokussierung der Kräfte wie Reduktion der Verluste soll indes die neue Doppelmagnettechnik der **Tieftöner** bewirken. Hier kommt nach wie vor das 2012 mit den Epicons eingeführte „Soft Magnetic Compound“ als Magnetmaterial zum Einsatz. Dabei handelt es sich um ein speziell beschichtetes Granulat mit hoher magnetischer Permeabilität bei zugleich sehr geringer elektrischer Leitfähigkeit. Aus diesem Stoff werden die Magnete gesintert. Als Vorzug des patentierten Verfahrens gilt die weitgehende Abwesenheit der üblichen „Bremseffekte“ und Nichtlinearitäten, die Eisen in der sich bewegenden Schwingspule in Form von Hysterese und Wirbelströmen erzeugt. Und der kräftige Doppelantrieb profitiere insbesondere davon.
- Kaum sichtbar ist die fünfspeichige Strukturierung der rötlichen, aus Papier und Holzfasern gefertigten **Membran,** ebenfalls eine „Kore-Kompetenz“. DALIs „Clarity Cone“ soll damit noch steifer und zugleich resonanzärmer sein, was sich in einem Gewinn an Klarheit und Akkuratesse niederschlage.
- Einen gleichmäßigen, ungehinderten Schallfluss sollen die von der Kore inspirierten „Continuous Flare Port“ genannten **Bassreflexrohre** gewährleisten, über die die beiden Woofer, deren unterer nur bis 800 Hertz hinauf arbeitet, ihr jeweils abgeteiltes Innenvolumen an die Außenwelt ankoppeln. Auch hier ist die Resonanz- und Verzerrungsarmut das Ziel plus eine weit hinab reichende Tieftonwiedergabe.
- Auch die **Frequenzweiche** erfuhr im Zuge des Updates von Rubicon zu Rubikore Veränderungen. So sind jetzt Spulen und handverlesene Kondensatoren von Mundorf verbaut, wie es sie in der Kore gibt. Außerdem finden sich dort und exklusiv in den Rubikore 6 und 8 „SMC-Kore“-Drosselspulen aus dem Wunderstoff der Dänen für geringen Gleichstromwiderstand, kurze Signalwege sowie eine gewisse Unanfälligkeit gegenüber induktiven Einflüssen.

Im STEREO-Hörraum trat die neue Rubikore 6 (r.) gegen ihre Vorgängerin Rubicon 6 (M.) und sogar die deutlich teurere, bewährte Epicon 6 (l.) an. Zumindest optisch gibt sich die Rubikore schlichter.

Aufstellung? Straight geradeaus!

In der Summe kommt eine ganz schön lange Liste von Punkten zusammen, in denen sich die neue Rubikore 6 von ihrer betagten – ihr damaliger Test lief bereits in STEREO 8/16 – Rubicon-Schwester unter-

Fotos: STEREO, Hersteller

Das Bi-Wiring-Anschluss-Terminal kommt mit Metallbrücken. Besser tönt’s mit Bi-Kabeln.

Rechts die in sich versteifte „Clarity Cone“ im Vergleich zur Woofer-Membran in der Rubicon 6.

TESTGERÄTE

Plattenspieler: Revox Studiomaster T700

Media-Player: T+A MP3100HV

Vollverstärker: Exposure 2510, Symphonic Line RG14 MK5S Edit., Musical Fidelity M6si

Vor-/Endstufe: Audio Research REF 6 SE/ Accustic Arts AMP VI

Kabel: HMS Gran Finale Jubilee, In-Akustik AIR-2404 (jeweils NF- und LS-Bi-Wire)

Für detaillierte Infos zu Testgeräten QR-Code einscannen.

scheidet. Doch alle Theorie ist grau. Was bedeuten die zahlreichen Upgrades in der Praxis? Zumal sich ja bereits die nun abgelöste Rubicon 6 – ehedem natürlich noch ohne Gaben von oben – mit erstklassigen Auftritten im Labor wie im Hörraum als professionell gemachter Lautsprecher für eine dicke Empfehlung qualifizierte und rundum zu überzeugen wusste.

Genau deshalb baten wir ein Paar Rubicon 6 hinzu. Die in vielen Teilen zumindest vom Augenschein her sehr ähnlichen, allerdings allein in puncto Gehäuse erheblich aufwendigeren sowie mit einem Preis von knapp 12.000 Euro ungleich kostspieligeren Epicon 6, die uns seit ihrem Test als hoch geschätzter Arbeitslautsprecher begleitet, stehen ohnehin in der Redaktion – und sind uns allerbestens geläufig.

Nach einer anfänglichen „Gegenüberstellung" zwecks Vergleich der äußerlichen Gemeinsamkeiten (siehe Foto) spielte jede Box für sich genau auf ihrem bevorzugten Platz im Hörraum. Und zwar bei der von DALI empfohlenen geraden Ausrichtung zum Hörer hin. Die Dänen gehören zur kleinen Gruppe von Herstellern, die nicht die sonst übliche Einwinkelung für ihre Boxen vorgesehen haben, weil so Verzerrungen, Phase und Linearität optimal sind, und darauf explizit in der informativen Bedienungsanleitung hinweisen.

Leider muss man immer wieder sehen, dass dieser Vorgabe nicht gefolgt wird und die Boxen auf den Hörplatz eingedreht dastehen. Was dann passiert? Na klar erscheint das Klangbild so etwas direkter, was jedoch zulasten des Hintergrunds geht. Soll heißen: Die Tiefe des abgebildeten Raums verflacht, und Elemente wie die Gitarre oder das Kornett in Beat Kaestlis „Day In Day Out", die bei phasenkorrekter Darstellung außerhalb der Basis zu hören sein sollten, wandern in die Box hinein. Also: Die DALIs bitte in aller Regel gerade aufstellen.

Selbstverständlich haben wir im Test auch hochwertige Bi-Wiring-Kabel verwendet, die den Weiträumigkeit wie Homogenität kostenden klanglichen Stolperstein der Metallbrücken zwischen den Polklemmen entschärften.

Rubicon 6 läuft als Vergleich

Maria Pihls Hörtest-Hit „Malvina" machte sofort den Abstand der Rubikore zur Rubicon deutlich. Von Letzterer kam der eine Reihe klanglicher Parameter abdeckende Titel grundsätzlich einwandfrei, doch als ihre Nachfolgerin dieselbe Position bezog, tönte der gesamte Bereich der Mitten und Höhen bei mindestens identischer, wenn nicht sogar leicht gesteigerter Auflösung geschmeidiger, sonorer und damit natürlicher. S-Laute bildete die Rubicon 6 vorlauter, zischeliger und deutlich rauer ab.

Matthias Böde
Leiter Sonderaufgaben

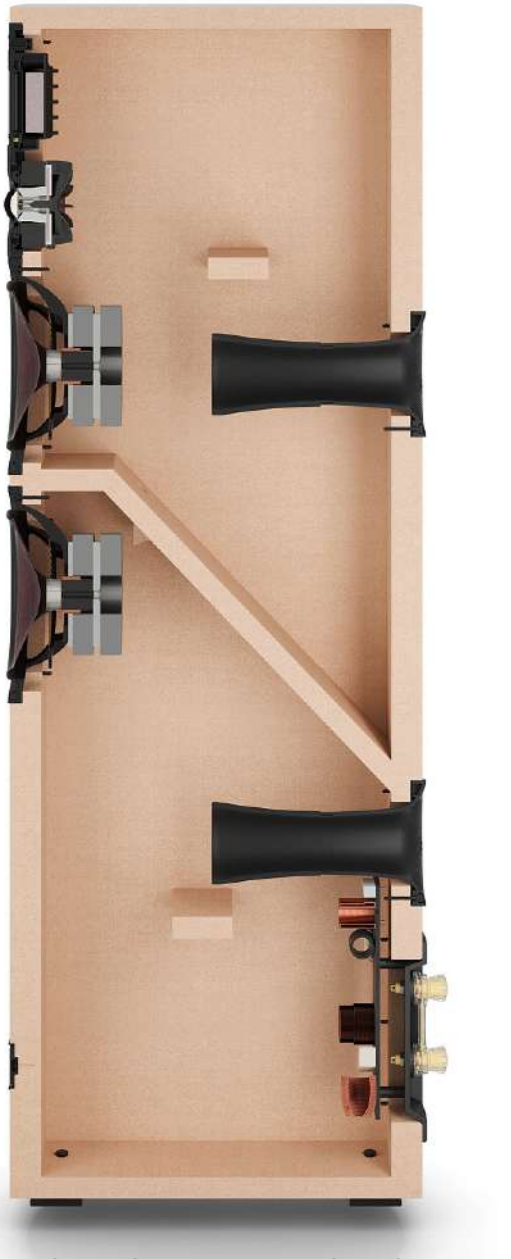
»ALLES GUTE KOMMT VON OBEN? BEI DER MIT GENEN DER KORE VEREDELTEN RUBIKORE 6 TRIFFT'S ZU!«

Den tiefen und fülligen, gleichwohl jedoch konturierten Bass des Stücks brachte die Rubikore gehaltvoller und „dichter" rüber. Dieser geriet ihrer Vorgängerin um Nuancen fahler. Überhaupt war die Potenz der unteren Lagen erstaunlich. Mit den satten Kicks zu Beginn von Jheena Lodwicks eufonischer Fassung von „A Groovy Kind Of Love" ließen die schlanken Däninnen bei höheren Pegeln unseren Hörraum erzittern und gaben dabei keinerlei Zeichen, dass es nun genug sei.

Übrigens: Ob sie diese Mutprobe an Accustic Arts leistungsbepackter Endstufe Amp VI ablieferte oder an Symphonic Lines preislich wie qualitativ passenderem, aktuellem RG14-Vollverstärker, machte hinsichtlich ihrer munteren Geberlaune kaum einen Unterschied. Wie üblich benötigt ergo auch die erfreulich effektive sowie in Sachen Impedanz unkritische Rubikore 6 verstärkerseitig keine Motivationskünstler, um zur Top-Form aufzulaufen.

Okay, gegen DALIs teurere Epicon 6 zog die Rubikore zumindest hinsichtlich der Strahlkraft und Prägnanz den Kürzeren. Trotz ihres Alters machte unsere bewährte Favoritin dieses Preisbereichs hier wie auch bei der musikalischen Verve ihren Stich. Doch was die tonale wie Integrität wie räumliche Ordnung betraf, spielte die Rubikore 6 ihre Asse aus. Tatsächlich gab die 6er-Epicon Orchester tendenziell vordergründiger sowie in den Farben ein wenig spröder, artifizieller wieder und erreichte deshalb letztlich nicht ganz die Ge-

Neben „Natural Walnut" gibt es die Rubikore 6 in drei weiteren Finishes samt angepasstem Grill.



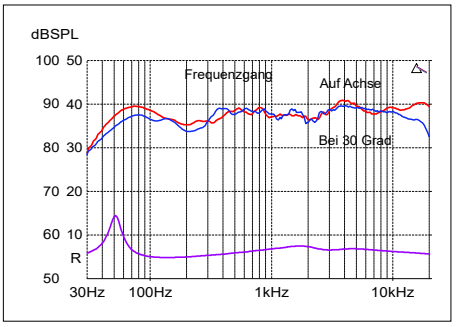
Die Schnittzeichnung zeigt unter anderem die separaten Reflex-Kammern der beiden Woofer.

schlossenheit und Tiefenausleuchtung von DALIs Neuzugang. Liefert diese damit einen Vorgeschmack auf erwartbare Nachfolgemodelle unterhalb der in den oberen Lagen überaus anmutig und stimmig klingenden Epikore 11?

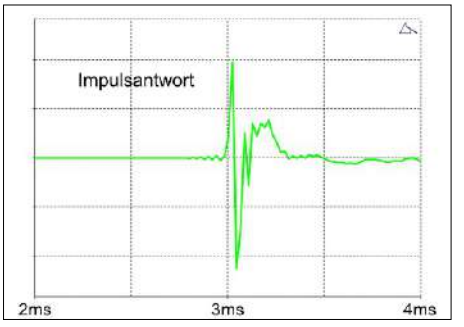
Extratipp: die Spikes festziehen!

Dies ist reine, wenn auch begründete Spekulation. Keine Vermutung, sondern Tatsache ist hingegen die aus der prima Basis der Rubicon weiterentwickelte Performance hin zur neuen Rubikore 6. Diese projizierte etwa die extrem dreidimensional eingefangene Aufnahmesituation der Live-Nummer „Saturday Night" des Red Norvo Quintets in den Hörraum, wobei sich die Darbietung mühelos von den abgerundeten Boxengehäusen löste und die markanten Vibrafonanschläge bei korrekter Größenabbildung des im Vordergrund agierenden Instruments präzise umrissen exakt in der Mitte zwischen den Boxen „explodierten", während das leise Brabbeln des korrekt nach hinten abgesetzten Publikums nicht überdeckt wurde. So soll das klingen!

Wer bei Aufstellung und Anschluss alles richtig macht, also etwa nach dem Ausrichten die Spikes mittels ihrer flachen Kontermuttern festzieht, sodass die Box nicht darauf wackelt, wodurch ihre Definition bis in die Höhen hinein zulegt, erlebt mit der Rubikore 6 einen bis in die Details reifen und entwickelten Lautsprecher für sämtliche Musikarten – sowie eine Ahnung von DALIs „Kore-Kompetenz". ■



Auch außerhalb der Achse sehr ausgeglichener Frequenzverlauf, unkritischer Impedanzgang.



Präzise Impulsantwort der insgesamt vier Treiber ohne größere Nachschwinger.

DALI RUBIKORE 6	
Produktart / Preisklasse	Standlautsprecher / 2.500 bis 5.000 Euro
Internetadresse	www.dali-speakers.com
Preis in Euro	4.996 / Paar (in vier Ausführungen)
Abmessungen (B x H x T) in cm	20 x 99 x 38
Gewicht in kg	23
Deutschlandvertrieb	DALI (www.dali.gmbh)
Kontakttelefonnummer	+49 6251 8079010
Prinzip	dynamisch, 2,5 Wege, Bassreflex
Terminal	Bi-Wire
Infos zur empfohlenen Aufstellung	gerade Ausrichtung zum Hörer hin
KLANG 60 %	**sehr gut 1,3**
Klangqualität	sehr ausgeglichenes, in jedweder Beziehung reifes und hochklassiges Klangbild
MESSWERTE 15 %	**gut 1,9**
Frequenzgang	gut
Kennschalldruck (in Dezibel)	ausreichend (83)
Sprungantwort	sehr gut
Minimale Impedanz	unproblematisch (5 Ohm)
Verzerrungen in Prozent bei 63 / 3k / 10k Hz	sehr niedrig (0,2 / 0,1 / 0,1)
Kombinationsfähigkeit	gut
AUSSTATTUNG & HANDHABUNG 20 %	**gut 2,5**
Aufstellung	einfach, Fußtraversen sind zu montieren
Qualität der Anleitung	umfangreich, mit vielen Zusatzinformationen zum Thema Lautsprecher
Erste Inbetriebnahme	recht einfach
Klangkorrektur möglich	nein
Gehäuseausführungen	vier Varianten
Lieferumfang	Blende, Spikes, Werkzeug, Bi-Wire-Brücken aus Metall
Haptik / Verarbeitung	sehr gut
SERVICE & UMWELT 5 %	**befriedigend 3,6**
Garantie in Jahren	5 (nach Registrierung)
Verpackung	sichere, aber nicht zu große Verpackung
upgradefähig	nein
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 1,7**

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

AL DI MEOLA: TWENTYFOUR
Abwechslungsreich orchestrierte Instrumentals rund um den Top-Gitarristen.

NILS WÜLKER/ ARNE JANSEN: CLOSER
Stimmungsvolle Arrangements von zwei echten Jazz-Koryphäen.

Für weitere Infos und alle STEREO-Playlists QR-Code einscannen.

MARANTZ IN KLEIN

Kompakte Streaming-Verstärker sind gefragt – und Marantz präsentiert mit dem M1 ein Modell, dass mit dem edlen Image und Klang der Firma diese Klasse erobern soll.

Text: Julian Holländer

Während die meisten Marantz-Verstärker der letzten Zeit einem bestimmten Design folgten, präsentiert sich das brandneue Model M1 mit schwarzem Gehäuse und Gitter-Deckel wieder etwas anders. Natürlich weist das Design des Streaming-Amps trotzdem Ähnlichkeiten zu den anderen Geräten der Marke auf. Dafür reicht der goldene Marantz-Schriftzug auf schwarzem Grund.

Und durchaus, der Marantz M1 bedient zwei Welten fast gleichermaßen. Er reiht sich einerseits in die Riege von (Streaming-) Verstärkern der Marke ein, gehört aber andererseits auch einer spannenden und wachsenden Gerätekategorie an: besonders kompakte Streaming-Amps, wie sie in letzter Zeit etwa von WiiM oder Loewe präsentiert wurden (STEREO 5/2024) oder dem Dauerbrenner Bluesound Powernode. Der M1 folgt damit einigen ansprechenden Grundideen, er ist nicht zu teuer, schick und unauffällig für ein modernes Ambiente gemacht, und soll so ziemlich alles bieten, was man sich wünschen kann. Ein schnelles Set-up, Lautsprecher anschließen und es kann losgehen, so die Idee.

Primär ist der Marantz auf Streaming ausgelegt, aber auch die weiteren Anschlüsse überzeugen: Bluetooth für unkomplizierten, wenn auch komprimierten Musikgenuss, USB für Speichermedien, HDMI eARC für TVs und als

TESTGERÄTE

Streamer: Auralic Vega S1

Streaming-Vollverstärker: Bluesound Powernode, WiiM Amp

Lautsprecher: PMC Twenty5.22, Triangle Borea BR10

Kabel: HMS, Silent Wire

Für detaillierte Infos zu Testgeräten QR-Code einscannen.

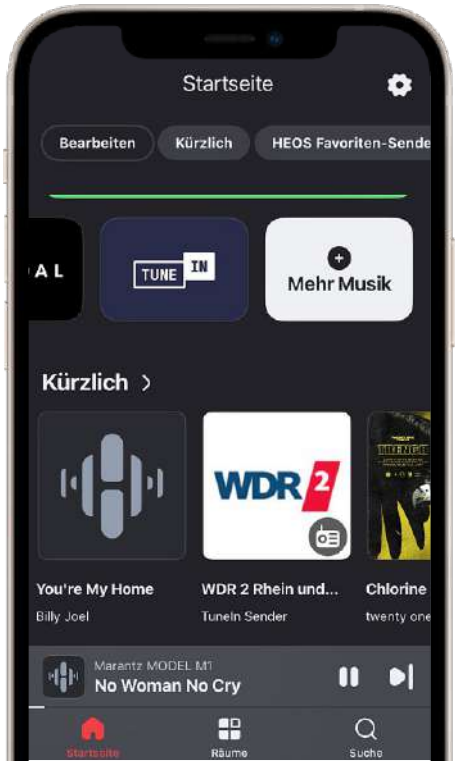
Soundbar-Ersatz sowie ein optischer und ein analoger Eingang. Neben den Lautsprecherbuchsen liegt zudem ein Subwoofer-Ausgang für optionale Tiefton-Unterstützung. Einzig ein Phono-Preamp fehlt vielleicht auf der Wunschliste – in der Realität haben aber die meisten modernen Plattenspieler im Einsteigersegment diesen bereits an Bord.

Zentrales Streaming-System

Wie alles, was von Marantz und der Schwesterfirma Denon im Bereich digitales Musikhören vorgestellt wird, arbeitet der M1 für Musikstreaming mit dem hauseigenen HEOS-System. Dieses beinhaltet die zugehörige App, sorgt also auch hier für Musikstreaming, Multiroom (mit Denon- und Marantz-Geräten), Zugriff auf Musikserver im gleichen Netzwerk, Abspielen von Musik eines USB-Sticks, Einstellungen und mehr. Da auch viele Musikdienste in die App integriert werden können, bietet das System eine gute Angebotsvielfalt und steuert HEOS-Geräte sehr zuverlässig, wenn auch mit ein paar Abstrichen.

Die Streaming-Auswahl in der App mit Tidal, Amazon Music, Internetradio und Deezer ist gut. Qobuz hingegen fehlt leider bisher. Auch die App-externen Streaming-Quellen sind gut – neben Bluetooth auch AirPlay und Spotify Connect –, wobei Chromecast oder Tidal Connect hier fehlen. Roon Ready ist zumindest in diesem Moment auch noch kein Teil des M1, wobei das Zertifikat möglicherweise bald bereit sein könnte. Eine komplette Vollausstattung, wie sie einige andere Hersteller anbieten, hat Marantz also aktuell nicht, wobei sich das natürlich ändern kann.

Als kleinen Trost für Tidal-Nutzer versichert der Hersteller immerhin, dass das HEOS-System darauf ausgelegt ist, die Hi-Res-Inhalte des Streamingdienstes optimal wiederzugeben. Um von Tidal zu streamen, muss man seinen Tidal-Account mit der App verknüpfen. Das ist schnell gemacht und die App-Darstellung aller Streamingdienste an sich gut, auch wenn es manchmal einen Klick mehr braucht, als man sich wünschen würde und die Auswahl, etwa an Playlists von Tidal, nicht so allumfassend ist wie in der Streaming-App selbst. Wobei mit den eigenen Apps der Streamingdienste mitzuhalten auch eine beachtliche Herausforderung wäre.



Auf der Startseite der HEOS-App finden sich Streaming, Radio, Hörverlauf und mehr.

Im soliden und bekannten Wiedergabemenü der App ist eine simple Klangregelung eingebaut.

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.
MUSICAL FIDELITY
KEINE KOMPROMISSE.

High End-Vollverstärker M6si Reichmann-AudioSysteme.de
REICHMANN AudioSysteme

Fotos: STEREO, Hersteller

An der Unterseite des Marantz-Streaming-Amps ist ein Schraubgewinde angebracht – damit kann er etwa an eine Wand geschraubt werden, zur Demonstration hier auf einem Stativ.

Egal, woher die digitale Musik kommt, der Marantz kann natürlich mit Hi-Res umgehen und verarbeitet Auflösungen bis zu 24 Bit/192 kHz sowie DSD128. Der Amp ist übrigens „Digital Direct", gibt die digitalen Signale also direkt an die Endstufe. Das bedeutet auch, dass analoge Signale digitalisiert sowie vom Digitalfilter bearbeitet werden. Weiterhin nimmt er auch Dolby-Digital-Signale entgegen, was seine Freundschaft zum Fernseher unterstreicht.

Auch dafür gemacht und nur sichtbar, falls HDMI oder optisch als Eingang aktiv ist, sind die in HEOS anwählbaren Klangmodi – „Stereo" als Standard bleibt hier am besten für Musik, aber der dämpfende Nacht-Modus oder der „Dialog Enhancer" für Nachrichtensendungen oder schlecht abgemischte Filme sind schon gut zu haben. Zur weiteren Optimierung hat die App zudem die Auswahl zwischen zwei digitalen Filtern sowie einen Equalizer, der mit zwei Bändern (Höhen und Bass) etwas simpel, aber dennoch effektiv ist.

Ist ein Subwoofer angeschlossen, erlaubt die App zudem diverse Einstellungen für diesen. So sind etwa Hochpassfilter und Tiefpassfilter praktisch, mit denen Sub und Verstärker aufeinander abgestimmt werden können – immerhin spricht Marantz beim Model M1 oft von einem 2.1-Verstärker, der Sub-Ausgang ist also eher fester Bestandteil des Gerätes als bloße Dreingabe.

Der Gerätegröße geschuldet sind alle Anschlüsse des M1 etwas nah beieinander – genug Platz für Kabel ist trotzdem. Die Auswahl ist zudem gut und deckt von USB-Stick über TV bis Subwoofer viel ab.

Der Streaming-Fokus zeigt sich auch bei der Steuerung am Gerät: Die ist, wie von Streamern gewohnt, eher simpel. Play/Pause und Lautstärke gibt's per kapazitiven Buttons auf der Front des M1, aber für Eingangswahl, Klangeinstellungen oder Titelwahl muss man die App zurate ziehen. Einen Bildschirm mit Infos oder Cover gibt es ebenfalls nicht, auf eine Fernbedienung verzichtet Marantz auch – irgendwo muss ja auch gespart werden, wenn man ein Gerät noch bezahlbar halten will. Über die HEOS-App kann hingegen eine Fernbedienung angelernt werden, alternativ steuert bei dem Anschluss eines Fernsehers über HDMI die TV-Remote auch den Verstärker.

Zudem kann laut Marantz die Lautstärke des Amps über verschiedene TV-Remotes verändert werden. Und das direkt, ohne jegliche Einstellungen, Verbindungen oder gar den zugehörigen Fernseher. Mit einer LG-Fernbedienung beispielsweise klappte das sehr gut.

Julian Holländer
Redakteur

»ÄUSSERLICH AUFS WESENTLICHE REDUZIERT, LÄSST DAS INNERE DEN M1 SUPER KLINGEN.«

Auf der Unterseite des Marantz finden sich gleich zwei Besonderheiten: Der M1 ist laut Label „Made in Japan" und kommt aus dem Marantz-Stammwerk in der Stadt Shirakawa. Das ist selbst für 1.000 Euro bei Weitem kein Standard. Wobei das unauffällige Gehäuse aber Preisklassen-konform zum größten Teil aus Kunststoff ist.

Direkt neben diesem Label ist zudem ein kleines Gewinde angebracht, mit dem der Amp zum Beispiel senkrecht an eine Wand geschraubt werden kann. Dann wäre hauptsächlich die interessante Struktur der Metall-Oberfläche zu sehen, die das Waben-Muster anderer Marantz-Geräte aufgreift. Zudem macht ihn das für Custom-Installation-Projekte interessant, wo er dank Multiroom gut aufgehoben ist. Da

vielleicht noch mal passender könnte der ebenfalls angekündigte „große Bruder“ des M1, der M4, sein, der bis zu vier Paar Lautsprecher gleichzeitig antreiben kann.

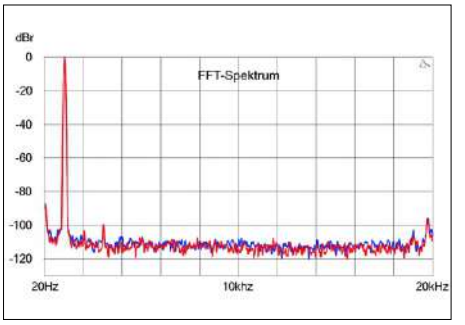
Gute Messungen, guter Klang

Auch das Innere des Verstärkers scheint gut aufgebaut zu sein, der Marantz liefert solide Messwerte ab. Während zwar die von uns gemessene Dauerleistung etwas höher sein könnte (91 Watt pro Kanal an 4 Ohm), sind Klirr und Intermodulation je sehr niedrig. Dass er kein Kraftmonster ist, lässt sich schon von außen erahnen, wobei lautes Musikhören mit den meisten Boxen möglich sein sollte – die Leistung ist ja immer noch für die meisten Anwendungen praxistauglich.

Denn auch mit Lautsprechern etwas über seiner Klasse kommt der Marantz gut klar, hier exemplarisch PMCs Twenty5.22. Mit diesen ist der M1 zu ordentlichen Pegeln fähig, auch wenn irgendwann die Feinzeichnung leidet. Dafür ist er eben nicht unbedingt gedacht, selbst bei gehobener Zimmerlautstärke ist alles im Lot, es klingt ausgeglichen und ansprechend.

Mit den richtigen Lautsprechern braucht es zudem keinen Subwoofer, damit der Marantz M1 ordentliche und auch partytaugliche Bässe in den Raum wirft. Je nach Geschmack kommt das auch der Stimmwiedergabe zugute, eine Stimme wie Romes in „Slash’n’Burn“ ist kräftig und plastisch, kriegt Nachdruck. Auf der tiefen Bühne bekommen aber auch Gitarre, Streicher und Trommeln ihren Platz, während der Marantz sie direkt, aber keineswegs überspitzt, in Szene setzt.

Roon- oder Qobuz-Nutzer warten vielleicht noch oder greifen zur ebenfalls guten Konkurrenz, für die meisten anderen hat der Marantz eine praxistaugliche Ausstattung und beeindruckt mit kräftigem und spaßigem Klang. Egal, ob man mit ihm sein HEOS-Multiroom-System erweitern, eine kleine oder größere Anlage aufbauen will oder ihn am TV als Allrounder nutzt: Der Marantz M1 erfüllt alle Aufgaben zuverlässig und klingt dabei vorbildlich. ■



Das Klirrspektrum des Marantz sieht gut aus, insgesamt performt er solide im Messraum.

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

ST. VINCENT: ALL BORN SCREAMING
Abwechslungsreich und irgendwo zwischen Pop und (Hard-)Rock.

ROME: THE DUBLIN SESSION
Ein Luxemburger mit markanter Stimme trifft irische Einflüsse.

Für weitere Infos und alle STEREO-Playlists QR-Code einscannen.

MARANTZ MODEL M1	
Produktart / Preisklasse	Vollverstärker mit Streaming / 500 bis 1.000 €
Internetadresse	www.marantz.com/de-de
Preis in Euro	1.000
Abmessungen (B x H x T) in cm / Gewicht in kg	23,9 x ,84 x 21,7 / 2,2
Deutschlandvertrieb / Kontakttelefonnummer	D&M Germany GmbH / +49 2157 12080
KLANG 45 %	**gut 1,7**
Klangqualität	gut aufgelöst und direkt, gleichzeitig räumlich, kräftig und ansprechend
MESSWERTE 10 %	**gut 2,2**
Dauerleist. p. Kanal an 4 Ohm bei 1 % Klirr (in Watt)	befriedigend (91)
Impulsleistung / Gleichlauf-Lautstärkesteller	nicht messbar (Schutzschaltung) / nicht messbar
Intermodulation bei 5 Watt (in Prozent)	sehr gut (0,0024)
Dämpfungsfaktor an 4 Ohm	sehr gut (70)
Kanaltrennung (in Dezibel)	gut (78)
Obere Grenzfrequenz (in kHz)	noch ausreichend (29)
Klirrfaktor bei 5 Watt (in Prozent)	sehr gut (0,0045)
Rauschabstand bei 5 Watt (in Dezibel)	befriedigend (80)
FFT-Spektrum	gut
AUSSTATTUNG 20 %	**befriedigend 2,7**
Haptik / Verarbeitung / Farbvarianten	gut / 1
Anzahl analoger Eingänge (Cinch / XLR)	1x Cinch
Besondere Schnittstellen / USB-Datenträger	HDMI eARC, Bluetooth, optisch / ja
Klangregelung / Pre-Out	ja / nein
Streamingstandards	AirPlay, Spotify Connect, Netzwerkzugriff auf Server, Internetradio, Tidal, Amazon und mehr in der App
Musik-Formate	sehr viele inklusive Hi-Res bis 24/192 und DSD128
HANDHABUNG & BEDIENUNG 20 %	**ausreichend 3,6**
Qualität der Fernbedienung / Anleitung / App	keine / gut / gut
Bedienung am Gerät / Anzeige & Display	befriedigend
SERVICE & UMWELT 5 %	**ausreichend 3,6**
Garantie in Jahren	2
Verpackung	kompakt, nur Pappe
Stromverbrauch Stand-by / Leerlauf (in Watt)	0,3 („tiefer Stand-by“) / 13
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 2,4**

DIE S-KLASSE ZUM EINSTIEG

Der englische Analog-Spezialist Vertere hat seinen clever gemachten Einstiegsdreher mit vielen kleinen Tunings zum DG-1 S aufgewertet. Wir sagen, wo man mit ihm steht.

Text: Matthias Böde

Es war ein ganz besonderer Test, der für die Ausgabe 6/20 der STEREO lief, zu dem sich Verteres einzigartiger Plattenspieler DG-1 in der Redaktion vorstellte. Der flache Dreher strotzte nur so vor ungewöhnlichen Ansätzen und Lösungen, die Mastermind Touraj Moghaddam ersonnen hatte. Der Brite persischer Herkunft gilt seit seinen oft Maßstäbe setzenden Entwicklungen für seine frühere Firma Roksan als innovatives Genie mit für praktisch alle Produkte – egal, ob Laufwerk, Tonarm, Abtaster oder Zubehör – so klarer wie durchgängiger audiophiler Signatur.

Neben dem DG-1 begeisterten uns auch der größere, preislich allerdings deutlich höher angesiedelte MG-1 MKII Magic Groove (Test in 6/22) sowie diverse markant tönende Tonabnehmer der Engländer. Selbst im einfachen, vom japanischen Qualitätslieferanten Audio-Technica nach Vertere-Vorgaben zugelieferten Magneto-MM (Test in 5/21) bleibt die klangliche Handschrift des Meisters erkennbar.

DG-1 zum S-Modell veredelt

Dass der DG-1 vor einiger Zeit mittels vielfältiger Verbesserungen und Modifikationen zur S-Klasse veredelt wurde, machte uns kribbelig. Den wollten wir uns unbedingt anhören. Und jetzt war es so weit. Der flache DG-1 S führt nicht nur wie sein Vorgänger den Namenszusatz „Dynamic Groove“, sondern wurde von Moghaddam auch auf besondere Lebendigkeit und flüssiges Timing gezüchtet.

Dafür sollten jegliche Parts möglichst leicht und steif sein. So bilden viele seiner Teile Sandwiches, bei denen unterschiedliche Materialien im Sinne der Resonanzarmut wie Festigkeit einander ergänzen. Die schicke, seit einiger Zeit neben dem gewohnten Schwarz auch in Weiß angebotene Zarge ist dreilagig aus Acrylplatten

TESTGERÄTE

Plattenspieler: Revox Studiomaster T700 Turntable, Transrotor Rondino nero mit Tonarm TRA 9 und MC-Abtaster Figaro

Phono-Vorstufen: Moonriver Model 505, Brinkmann Edison Mk II

Phono-Kabel: Silent Wire NF5 Phono

Für detaillierte Infos zu Testgeräten QR-Code einscannen.

Fotos: Hersteller, STEREO

Die Lateralbalance des Arms stellen Ausleger ein. Angeschlossen wird er über Cinch-Buchsen.

Zwei Punkte auf dem Teller dienen der Ausrichtung des Pick-ups und ersetzen eine Schablone.

Alternativ zu Verteres MM-Abtaster Sabre (r.) setzten wir das günstige Magneto ein (l.).

aufgebaut. Der nur locker auf der Lagerspindel aufliegende Teller besteht aus einer Aluminiumlegierung plus PETG-Kunststoffauflage und wird auf seiner Unterseite von einer Matte aus Kork, Neopren und Nitril effektiv bedämpft.

Am auffälligsten ist freilich der Tonarm Groove Runner S, der ohne ein gängiges, gegenüber Resonanzen empfängliches Rohr antritt. Vielmehr gibt es hier ein laut Hersteller gegenüber solchen weniger anfälliges Flachprofil samt ebensolcher Leiter für die Phonosignale, die mit diesem verklebt sind und in zwei in der Rückwand sitzenden Cinch-Buchsen auslaufen.

Vollends eigenständig wird's bei der Lagerung: Statt der üblichen Gleit-, Kugel- oder Schneidlager hängt Vertere den Ausleger an Hunderten feinster, untereinander verdrillter Fäden auf. Dabei werden jeweils zwei horizontal laufende Nylon-Stränge sowie solche aus Kevlar für die Vertikale eingesetzt. Moghaddam verspricht sich von dieser ungewöhnlichen Konstruktion minimale Masse bei maximaler Leichtgängigkeit und Geräuscharmut. Außerdem bedämpfe die Verdrillung die Bewegungen des Arms.

Ein Tuning-Programm für den S

Wie sein S anzeigt, erfuhr der Groove Runner einige Modifikationen, die sich hinsichtlich des kompletten Plattenspielers folgendermaßen darstellen:

- **Der Tonarm** besteht nun aus je zwei fünflagigen, härteren, miteinander verbundenen Polymer-Laminaten, zwischen denen die Leiterbahnen verlaufen. Optimierungen am Lager sollen für eine verbesserte Geometrie und ein noch „reibungsloseres" Zusammenspiel sämtlicher Teile sorgen. Zusätzlich ermögliche der Einsatz der Kevlarfäden eine präzisere Azimut-Justierung.
- **Der 24-Pol-Synchronmotor,** der seine Kraft mittels eines Silikonriemens überträgt, erhielt eine überarbeitete Software zu seiner Ansteuerung. Diese erlaubt die individuelle Einstellung der Phasendifferenzen, was Vibrationen auf ein Minimum reduzieren soll. Der Motor ist nach wie vor flexibel im Chassis aufgehängt, damit sich Restschwingungen möglichst nicht auf dieses übertragen.

Aus demselben Grund sitzen Teller und Tonarm auf einem inneren, durch eine Riefe von der äußeren Zarge getrennten

Headshell:
Die flache Headshell ist fester Teil des Tonarms, um Verluste durch Übergänge zu vermeiden.

Fixierschraube:
Um unabsichtliche Bewegungen des Tonarms zu unterbinden, ist dieser per Schraube sicher fixierbar.

Anti-Skating:
Der Wert wird über einen vertikalen Faden eingestellt. Hinterher den Auflagedruck checken!

Variable effektive Masse:
Ein kleines Gewicht unterhalb des Arms lässt sich zwecks Anpassung der effektiven Masse entlang einer Skala stufenlos verschieben.

Auflagekraft:
Zwar gibt es hier eine Skala, doch kleine Verschiebungen bewirken deutliche Veränderungen. Deshalb ist stets eine Waage notwendig.

Dank verfeinerter Verfahren sollen die Oberflächen und Dimensionen von Tellerachse und Hülse (u.) noch präziser sein als bisher.

Board, das zudem durch die Füße Kontakt zur Stellfläche hält, sodass etwaigen Störungen der direkte Weg zu diesen sensiblen Parts abgeschnitten ist.

- **Das Tellerlager** soll mit der S-Serie geringeren Toleranzen unterliegen, die sich aus neuen Polierverfahren ergäben und aufgrund der Herabsetzung der Reibung der auf einer ultraharten Kugel aus Wolframkarbid laufenden Stahlachse eine unmittelbare Verbesserung hinsichtlich Gleichlauf und Rumpeln bewirkten.
- **Das Chassis** profitiere – last, but not least – von der nun innigeren Verbindung seiner Acryl-Layer, die auf einer stabilen Stahlwanne ruhen.

Einstellung nur per Tonarmwaage

Grundsätzlich braucht man den DG-1 S bloß hinzustellen, auszunivellieren und anzuschließen. Doch die Einstellung des Tonarms ist vor allem etwas für Leute mit Ahnung, also etwa den geschulten Vertere-Händler. Der Einbau des Tonabnehmers gelingt noch Laien, wobei zwei Fixpunkte in einem der weißen Zierstreifen auf dem Teller die Justierung des Überhangs erlauben, zumal man oft gerade keine Schablone zur Hand hat, wenn man sie braucht. Clever!

Doch geht es an die Auflagekraft, wird's knifflig. Trotz Skala am hängenden, von einer Schraube sicher fixierten

Die elektronische Tonarmwaage sollte man mit erwerben, denn ohne diese ist die Einstellung des Groove Runner S schwierig.

DALI
IN ADMIRATION OF MUSIC

DALI
KORE
DER NEUE ULTIMATIVE HIGH-END LAUTSPRECHER

Das neue Flaggschiff DALI KORE ist ein Meisterwerk mit atemberaubendem Design und bahnbrechender Technologie, das auf eine lange Tradition von High-End-Lautsprechern zurückblicken kann und repräsentiert den Höhepunkt der DALI-Lautsprechertradition sowie jahrzehntelanger Forschung.

So kommen in der DALI KORE innovative Technologien und komplett neu konzipierte Chassis zum Einsatz, die eigens für den neuen Referenzlautsprecher entwickelt bzw. verfeinert wurden.

IN ADMIRATION OF MUSIC 1983 40 2023 ANNIVERSARY

ROAST AWARD
Premium-Lautsprecher des Jahres 2022/23
Dali Kore

AUTORISIERTE KORE-HÄNDLER

- **OHRENSCHMAUS** Bredstedt
- **ALEX GIESE GMBH** Hannover
- **HIFI-PROFIS** Frankfurt
- **DER PERFEKTE KLANG** Dudenhofen
- **SG AKUSTIK HIFI STUDIO** Baden Baden
- **HEC-STORE: HIFI** München

www.dali-speakers.de

Gegengewicht läuft hier nichts ohne eine auf Schallplattenniveau messende Tonarmwaage. Das wissen auch die Engländer und legen ihrem DG-1 S gleich eine solche bei. Aufgrund der String-Aufhängung verändert sich der Auflagedruck geringfügig mit jedem Millimeter Neigung aus der Horizontalen heraus. Zuerst sollte dessen grobe Einstellung erfolgen. Nach dem Einrichten der oberhalb des Armlagers positionierten und über den Drall der vertikalen Stränge wirkenden Anti-Skating empfiehlt sich die finale Korrektur.

Touraj Moghaddam
Gründer Vertere Acoustics

»SEINE ÄNDERUNGEN AM TONARM UND DAS HOCHPOLIERTE LAGER BRINGEN DEN DG-1 S NACH VORN.«

Und natürlich ist die Prozedur jedes Mal zu wiederholen, wenn man das kleine, von oben arretierbare Gewicht unterhalb des Flachauslegers verschiebt, mit dem sich die bewegte Masse des Groove Runners variieren lässt. Je nach Steifigkeit und Eigengewicht des jeweils verwendeten Abtasters kann hier ein Feinabgleich vorgenommen werden. Denn: Wandert dieses nach vorn, erhöht sich das effektive Gewicht, rutscht die Tiefenresonanz des aus Gesamtgewicht und Nadelnachgiebigkeit resultierenden Feder/Masse-Systems folglich weiter nach unten, was eine kräftigere Wiedergabe der tiefen Lagen bewirkt beziehungsweise umgekehrt. Man sieht: Der DG-1 S bietet dem aktiven Hörer vielfältige Ansätze zur Perfektionierung.

Klangcharakter je nach Pick-up

Den bereits hochambitionierten Einstiegs-Vertere gibt es für alle mit vorhandenem Tonabnehmer und Phono-Kabel „nackt" für knapp 4.150 Euro. Mit dem Magneto-MM, dem 200-Euro-Kabel D-Fi der Briten plus der praktischen Waage kommt man auf vergünstigte 4.450 Euro, während das Sabre Pack samt dem großen Sabre-MM (siehe Fotos, Test in 9/21), der hochwertigeren Redline-Verbindung, der Tonarmwaage sowie einer zusätzlichen Matte auf fast 6.200 Euro kommt.

Hatten wir damals den DG-1 mit Verteres überragendem Mystic-MC sowie dem Hana ML für 3.450 beziehungsweise 1.300 Euro gehört, stiegen wir diesmal tatsächlich beim günstigen Magneto für solo gerade mal 358 Euro ein, das uns im damaligen Einzeltest überaus gut gefiel. Und am DG-1 S erlebten wir eine Überraschung. Denn getreu der Lehre, dass vor allem das Laufwerk die Musik macht, sprudelte die Musik ungehemmt aus dem flachen Dreher heraus, ließ Verteres Kleinster etwa bei AudioNautes neuer 45er-Ausgabe von „Jazz At The Pawnshop" in Sachen Lebendigkeit und Verve nichts anbrennen und machte zugleich die Räumlichkeit des legendären Auftritts nachvollziehbar.

Den DG-1 S gibt's zum identischen Preis auch mit schwarzem Chassis. Sieht ebenfalls klasse aus!

Gegenüber Audio-Technicas konstruktiv ähnlichem AT-VM520EB hatte Verteres resonanztechnisch optimierter, nur 6,6 Gramm schwerer Ableger bereits die Klangphilosophie der Briten in Form einer kernigeren, farbigeren sowie aus dem Grundtonbereich heraus spielender Wiedergabe gezeigt. Und am DG-1 S verband es diese Eigenschaften mit überraschend feinnerviger Stringenz und prima Durchhörbarkeit, ist den Qualitäten von Laufwerk und Arm also durchaus gewachsen.

Insbesondere dann, wenn wir das Gleitgewicht relativ weit bis zur Position „G"

EXTRA-POWER FÜR ANTRIEB

Die neue Motorelektronik des DG-1 S profitiert vom Challenger-Netzteil.

Schon klar: In Verteres DG-1 S stecken viele gute Ideen. Viel ist um ihn herum also nicht mehr zu tun. Dass der Plattenspieler eine stabile, erschütterungsarme Stellfläche schätzt, versteht sich ja praktisch von selbst.

Doch ein Tuning wollen wir dem Besitzer eines wie auch immer ausgestatteten DG-1 S ans Herz legen. Dieses besteht in der Challenger-Stromversorgung der Briten, die knapp 500 Euro kostet und an die Stelle des mitgelieferten Steckernetzteils tritt. Dass Optimierungen in diesem Bereich klangliche Vorteile, etwa hinsichtlich Timing und Räumlichkeit, bringen, ist bekannt. Und doch waren wir überrascht, dass die fetzige Big Band in Lyn Stanleys „The Way You Look Tonight" plötzlich um einen Schritt zurücktrat, in jeder Weise differenzierter, übersichtlicher und gelöster aufspielte, während Miss Stanley jeden Rest von Rauigkeit ablegte, sobald das kleine silbrige Kistchen den Motor und dessen Elektronik versorgte. Klasse!

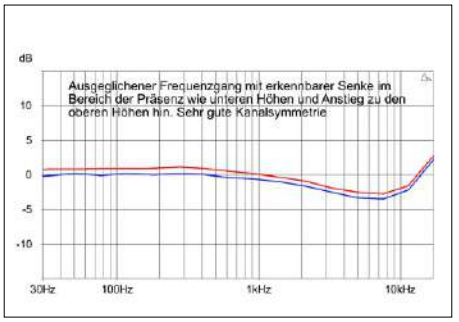
Tuning-Tipp: die Challenger-Versorgung (r.) anstelle des normalen Steckernetzteils (l.)

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

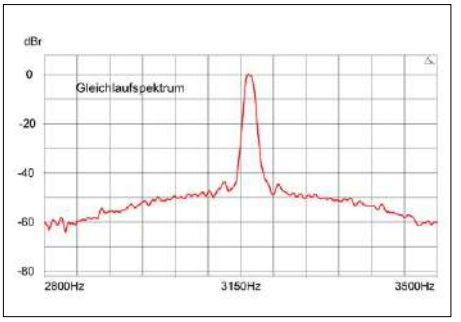
ALLAN TAYLOR: THE ROAD WELL TRAVELLED
Gefühlvolle, sehr gut aufgenommene Songs des Großmeisters.

AOIFE O'DONOVAN: ALL MY FRIENDS
Musikalisch so vielseitige wie brillante Folk-Pop-Perlen aus USA.

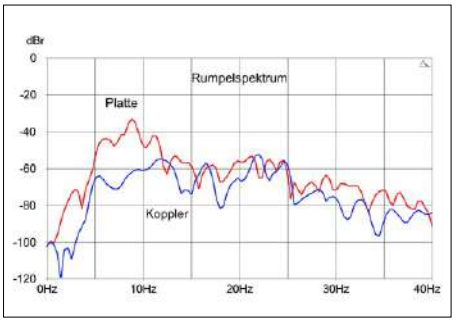
Für weitere Infos und alle STEREO-Playlists QR-Code einscannen.



Das Frequenzdiagramm des sehr kanalpräzisen Sabre weist eine geringe Präsenzsenke aus.



Der Gleichlauf ist ordentlich, die Drehzahl jedoch um ein knappes halbes Prozent zu schnell.



Niedrige, aber nicht sehr niedrige Rumpelstörungen, egal, ob per Platte oder Koppler.

nach vorn schoben, was der Darbietung zusätzlichen Korpus verlieh, zur audiophilen „Soul" also den „Body". Dann bekam James Taylors basskräftiges „Her Town Too" zum schön kantigen Kick noch die wichtige Prise mehr Punch. Fazit: Wer das mit spitzem Stift gerechnete Einstiegspaket samt Magneto, D-Fi-Kabel und Waage wählt, erhält einen hochgradig ausgefuchsten, linear klingenden Plattenspieler, der mit jedem Ton Hörfreude wie musikalisches Flair rüberbringt.

Ein engagierter Ein- wie Aufstieg

In Verbindung mit dem von Gold Note in Italien zugelieferten Sabre-MM, das 10,3 Gramm wiegt und circa 1.300 Euro kostet, veränderte der DG-1 S seinen Charakter, setzte sich vollmundiger, erdiger und stämmiger in Szene. Hier erzielten wir die besten Ergebnisse bei bis etwa „C" in Richtung Tonarmdrehpunkt zurückgeschobenem Gewichtsreiter, was dafür sorgte, dass das tendenziell sonor-abgerundete Timbre des Sabre, das sich auch im Frequenzgangdiagramm in Form einer leichten Senke im Bereich der Präsenz und Höhen offenbart, schlüssig zum sehnig-stringenten, durchstrukturierten Art des DG-1 S kombiniert.

Nicht nur der daraus resultierende gesteigerte Ausdruck wie Nachdruck rechtfertigt den Aufpreis. Auch das zum Sabre Pack gehörige, Vertere auf den Leib geschneiderte Redline-Phono-Kabel unterstützt die Natürlichkeit, Auflösung und ebenso geschmeidige wie leichtfüßige Beweglichkeit des Auftritts.

Nicht nur großorchestrale Werke danken dem fülligen „Schub" des Sabre. Stimmen erhalten so mehr Verbindlichkeit, ja Intimität, und deftiger Rock legt hinsichtlich des Power-Plays zu. Insgesamt erscheint der DG-1 S in dieser Kombination noch reifer und erwachsener. Doch auch mit dem Magneto ist dieser ein echter Tipp und so etwas wie die S-Klasse im Feld des engagierten Ein- wie Aufstiegs! ■

VERTERE DG-1S DYNAMIC GROOVE	
Produktart / Preisklasse	Plattenspieler / von 3.000 bis 7.000 Euro
Internetadresse	vertere.audio
Preis in Euro	6.198 Euro (im Sabre Pack)
Abmessungen (B x H x T) in cm	47 x 13 x 39
Gewicht in kg	8,3
Deutschlandvertrieb	Beat Audio (beat-audio.de)
Kontakttelefonnummer	+49 (0) 4105/6750500
Plattenspielertyp / Antriebsprinzip	manuell / Riemen
Bluetooth / Anschlüsse	nein / Cinch
Integrierter Phono-Pre / Tonabnehmer inkl.	nein / ja
KLANG 60 %	**sehr gut 1,5**
Klangqualität	vollmundiges, farbiges und im besten Sinne „analoges" Klangbild mit guter Räumlichkeit und Plastizität
MESSWERTE 15 %	**befriedigend 3,0**
Rumpeln	etwas viel
Drehzahlabweichung (in Prozent)	etwas hoch (0,42)
AUSSTATTUNG 10 %	**gut 2,3**
Abdeckhaube vorhanden	ja
Haptik / Verarbeitung	sauber verarbeitet, kleiner Ein-/Ausschalter
Tonarmkabel austauschbar	ja
Geschwindigkeiten in U/min	33, 45
Tempofeineinstellung oder Regelautomatik	nein
Trittschalldämpfung	ja
HANDHABUNG & BEDIENUNG 10 %	**ausreichend 3,8**
Geschwindigkeitsumschaltung	per Knopfdruck
Qualität der Anleitung	extrem ausführlich und vielseitig bebildert, aber nur in Englisch
Plug and Play / Einstellbarkeit	nein / Tonarmhöhe, Fußhöhe, Azimut
Headshell abnehmbar	nein
SERVICE & UMWELT 5 %	**befriedigend 2,7**
Garantie in Jahren	2
Verpackung	kompakte Verpackung ohne unnötige Elemente
Stromverbrauch: Stand-by / Leerlauf (in Watt)	<0,2 / 3,8
Harter Netzschalter	nein
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 2,1**

BEWEGTE HISTORIE

Beyerdynamic setzte über die Jahre Standards und sorgte für Innovationen.

1924 · 1934 · 1944 · 1954 · 1964

1924
Gründung
Gründung durch Eugen Beyer in Berlin. Bis heute ist Beyerdynamic in Familienbesitz.

1937
DT 48 Kopfhörer
Mit dem DT 48 kommt der erste dynamische Kopfhörer der Welt heraus, zudem ist das M19 das weltweit erste dynamische Studiomikrofon.

1945
Umzug
Nach dem Zweiten Weltkrieg zieht das Unternehmen nach Heilbronn um.

1957
M130/M160
Beyerdynamic entwickelt mit zwei Doppel-Bändchen-Mikrofonen M130/M160 den Studiostandard.

1965
DT 100
Der geschlossene Kopfhörer DT 100, bis heute von Musikern geschätzt, kommt auf den Markt.

EIN PROFI ZUM JUBILÄUM

Beyerdynamic ist mit der Studioszene vernetzt wie kein anderer. Ein Star dort ist seit 1985 der Kopfhörer DT 770. Zum 100sten Firmenjubiläum kommt er nun als DT 770 Pro X.

Text: Tom Frantzen

Selbstredend ist ein DT 770 von 2024 nicht mehr ganz derselbe wie einer von 1985, unzählige Details wurden optimiert und „feingetunt“, auch wenn beide „Made in Germany“ sind.

Geblieben ist freilich das geschlossene Bauprinzip. Die Ohrkapseln sind komplett zu, die Ohrpolster dichten das Ohr – selbst das große Ohr – gegen die Umgebung ab. Das wirkt natürlich in beide Richtungen. Man stört also beim Musikhören wenig bis gar nicht seine Mitmenschen und bekommt zugleich selbst wenig mit. Die Isolierung von Außengeräuschen beträgt rund 16 Dezibel, das ist schon eine ganze Menge.

Damit ist der DT 770 speziell für Anwendungen im menschlichen Miteinander besser geeignet als sein offen gebauter Bruder DT 990 (Pro), während der ebenfalls begehrte halb offene DT 880 eine Art Kompromiss darstellen soll. Erfreulicherweise geblieben ist, zumindest tendenziell, das überraschend günstige Preisniveau. Mit heute knapp 200 Euro ist der Beyerdynamic bezahlbar – und eigentlich viel zu gut.

Da es im Hause Beyerdynamic auch parallele Entwicklungen mit entsprechenden praxisrelevanten Erkenntnissen gab, etwa beim etwas kostspieligeren, großen Bruder DT 1770 und beim DT 700 Pro, muss man insbesondere auch Letzteren als Erbgutstifter des DT 770 Pro X ansehen. So flossen einige sinnvolle Features auch in den modernen „Klassiker“, sprich das Jubiläumsmodell, ein.

Hightech-Treiber

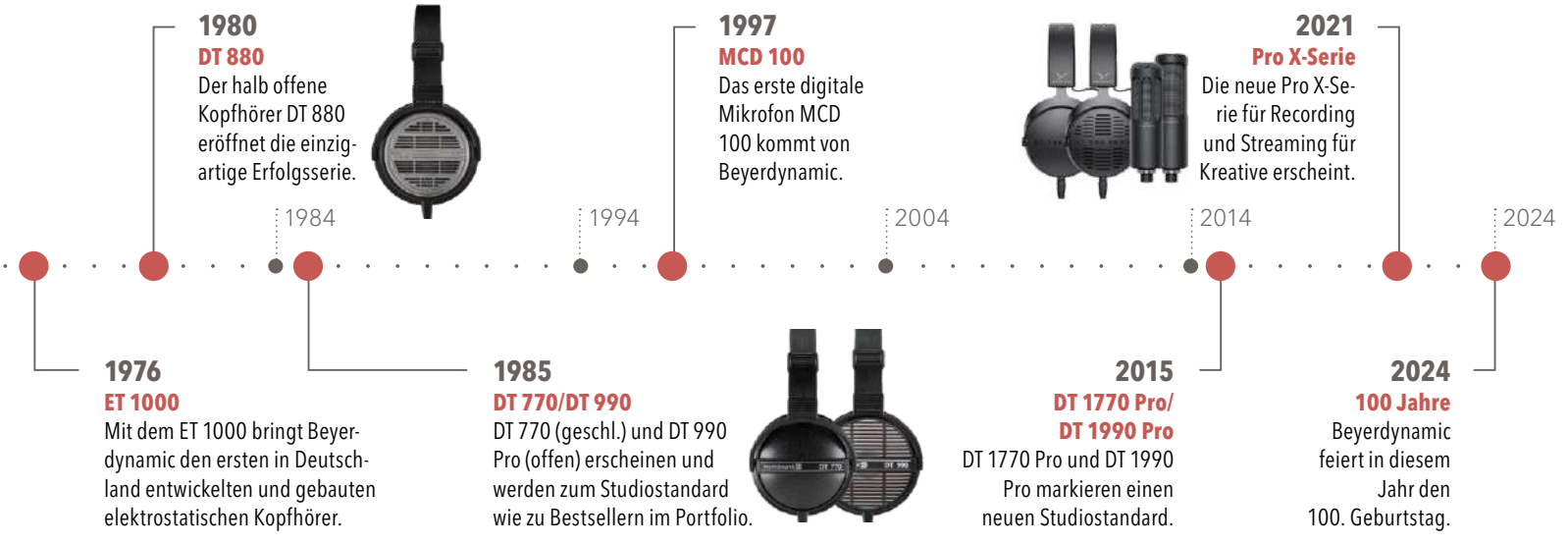
Sehen wir uns die verwendeten Treiber näher an, so nennen sie sich „Stellar.45“ und weisen exzellente Eigenschaften wie geringe bewegte Masse und bei den kupferplattierten Schwingspulen sehr hohe Leitfähigkeit auf. Zudem legten die Heilbronner besonderen Wert auf Dauerhaftigkeit und Robustheit. Als Antrieb dient ein ungewöhnlich potenter Neodym-Magnet.

Nur so wird der Übertragungsbereich des Gesamtsystems von 5–40.000 Hertz und ein maximaler Schalldruck von bis zu 116 dB ermöglicht. Impulsverhalten und Haptik sind exemplarisch. Der Fertigungsprozess ist sehr eng toleriert und durchläuft dabei gleich mehrere Stationen, in denen alles geprüft und vermessen wird. Metall sowie schlag- und kratzfester Kunststoff soll eine lange Haltbarkeit selbst unter harten Studiobedingungen gewährleisten. Das ist tatsächlich ganz ähnlich dem Verhältnis etwa von Profi- zu Amateurkameras, sie scheinen im Alltag unverwüstlich.

Lobenswert finden wir, dass dem DT 770 Pro X hohe Konnektivität mit auf den Weg gegeben wurde. So ist ein arretierbares Mini-XLR-Kabel mit schraubbarem 3,5er- auf 6,35er-Adapter im Lieferumfang enthalten. Das satt drei Meter lange Kabel ist sogar abnehm- und damit im Schadenfall leicht ersetzbar. An weiterem Zubehör gibt es noch einen Zugbeutel.

Klärungsbedarf gibt es bei Kopfhörern immer wieder beim Thema Impedanz. Nachdem zur HiFi-„Hochzeit“ für daheim 600 Impedanz den Standard mit superber Tieftonwiedergabe an kraftvollen Home-Audio-Verstärkern markierten, sorgten immer mehr Mobilgeräte von Walkman bis Handy dafür, dass die Impedanz der Kopfhörer für „unterwegs“ immer weiter sank. Gängig sind hier 80 Ohm, um die schwachen Ausgangsstufen der Geräte nicht zu überfordern. Weniger, etwa 32 oder gar 16 Ohm, scheinen mitunter sehr speziell, erlauben aber noch etwas mehr Pegel.

Den DT 770 Pro X gibt es bislang ausschließlich mit 48 Ohm Impedanz, was ein vergleichsweise sehr niedriger Wert ist, der eine hohe Universalität in Sachen



Fotos: STEREO, Hersteller

Der DT 770 Pro X ist in der „Limited Edition" mit arretierbarem Mini-XLR-Kabel versehen.

Ein Teil der kleinen Kopfhörersammlung im privaten Hörkeller des STEREO-Redakteurs, hier lediglich die Abteilung Beyerdynamic mit „Ahnen" und 880/990-Geschwistern des 770 Pro X.

Anschluss respektive Wiedergabegerätschaften sicherstellen soll.

Um es vorwegzunehmen, gingen auch wir eigentlich davon aus, dass die besten dynamischen Kopfhörer eher hochohmig sind. Aber die 48 Ohm des DT 770 Pro X leisten in dieser Manifestierung hier auf Studioniveau ganz Erstaunliches. Im Gegensatz zum „normalen" 770 Pro, der mit 32, 80 und 250 Ohm lieferbar ist, stellt Beyerdynamic den Pro X dann – wie den ebenfalls nur als 48-Ohm-Version gelieferten, verwandten Pro 700X – als auch besonders geeignet „für unterwegs" heraus.

Angenehm „tragbar"

Den Tragekomfort des knapp über 300 Gramm wiegenden DT 770 Pro X muss man als außerordentlich gut, ja sogar sehr gut einstufen, was man keineswegs über viele geschlossene Hörer sagen kann. Viele neigen dazu, nach stundenlangem Hören für einen Satz „heiße Ohren" zu sorgen. Das gilt hier nicht, auch der Anpressdruck ist maßvoll gewählt. Der Hörer sitzt fest, umschließt die Ohren, spannt aber den Kopf nicht wie in einen Schraubstock ein. Er sitzt mit einem Federdruck von etwa 5,5 Newton fest genug, um auch schnellere Kopfbewegungen mitzumachen, aber drückt auch nach längerer Zeit noch nicht unangenehm.

Auch wenn seine offeneren Geschwister hier die Nase noch leicht vorn haben, so ist der DT 770 Pro X sehr angenehm. Die „kuschelweichen" Ohrenpolster wie auch der sehr stabile, luxuriös gepolsterte Federstahlbügel sind von hoher haptischer Qualität. Dabei achtet Beyerdynamic sogar darauf, die mitunter druckempfindliche „Fontanelle" am Kopf beim Kopfband auszusparen. Die Kennzeichnung Rechts/Links ist gut, sogar seit Jahrzehnten in Blindenschrift vorhanden, könnte aber durch Einfärbung noch besser sein.

Erwähnenswert ist sicher auch, dass es selbst für betagtere Beyerdynamic-Hörer noch Ersatzteile gibt und man stets bemüht war und ist, alle Teile der Kopfhörer austauschbar zu machen. So beispielsweise die wechselbaren Ohrpolster, die sich in begrenztem Umfang zumindest bei den offeneren Modellen sogar zur Klangregelung eignen. Bei den DT 770-Modellen sind sie naturgemäß Teil der „hermetischen" Abdichtung und sollten entsprechend nur durch gleiche ersetzt werden. Der Autor hat einen guten Freund, der im Wohnzimmer, in dem Frau und Tochter fernsehen, einen Fahrsimulator betreibt. Hier ist ein guter, geschlossener Kopfhörer ganz zweifellos sinnvoll.

Klanglich top

Klanglich gefällt der 770 Pro X durch kräftigen, aber nie übertriebenen Tiefton und eine gute Mittelhochtonauflösung, wobei es prinzipbedingt, aber eben Geschmacksache bleibt, dass er Ersteres kräftig und besonders präzise und Letzteres etwas präsenter als etwa das Schwestermodell 700 Pro X mit denselben Treibern bewerkstelligt. Welche Energiebalance besser gefällt, sollte man rechtzeiutig ausprobieren.

In den 80er-Jahren warb Beyerdynamic mit einer elektrostaten praktisch ebenbürtigen Transparenz. Das gilt nach wie vor, die Feinauflösung ist absolut superb, ohne zum Selbstzweck zu verkommen. Dave Brubeck perlt geradezu aus den Ohrmuscheln. Der Hörer aus Heilbronn liefert Mikrodetails und fein abgestufte Klangfarben bei erstklassigem Timing, eingebettet in einen souverän dargereichten Kontext, der von Kraft und ungebremst emotionaler Lebendigkeit gekennzeichnet ist. Ein echtes Hörerlebnis. Wer diese Hörer nicht kennt – das soll es tatsächlich noch geben – schätzt den Preis eher auf 400–600 Euro.

Tatsächlich ist die Familienähnlichkeit, ja Verwandtschaft untereinander wie auch zu DT 1770/1990 unverkennbar und die Unterschiede keineswegs riesig.

Der „Stellar.45"-Treiber ist das Herzstück des bislang aufwendigsten DT 770 und bestimmt maßgeblich die 48 Ohm Impedanz und natürlich die klangliche Signatur mit.

Am Beyerdynamic sind alle Einzelteile austauschbar, die Ohrmuscheln auch nach Jahren.

Wenn man allein ist, wird man womöglich den halb offenen 880 oder offenen 990 vorziehen, in Gesellschaft womöglich und mobil aber ganz sicher den geschlossenen 770. Allen gemeinsam ist die von der professionellen Kundschaft so geforderte wie geschätzte effektarme „Beinahe"-Neutralität, die hier aber durchaus mit einem gehörigen Spaßfaktor daherkommt. Man muss also nicht meinen, dass sich ein so professionelles Werkzeug wie ein „DT" nicht zum Musikhören eignet. Es ist sogar vielmehr so, dass gerade die ausgewogene Spielweise zum ermüdungsfreien Hochgenuss einlädt – und kein Zufall, dass der Autor deshalb, wenn auch neben anderen, gleich mehre Beyerdynamic-Modelle betreibt. Es gibt andere, die mit aufgeblähtem „Fundament" nerven. Hier passiert das garantiert nicht.

Der neue Beyerdynamic-Jubiläumshörer kommt wie gesagt als „Limited Edition" und wird mit drei Meter langem, steckbarem Kabel und Adapter ausgeliefert. Den Preis von knapp 200 Euro finden wir angesichts des dafür Gebotenen ohne Wenn und Aber verblüffend günstig. Der Jubiläums-Beyerdynamic ist ein überragendes Werkzeug, klanglich ein echter Kracher und schon jetzt ein mehr als begehrenswerter Klassiker! ■

BEYERDYNAMIC DT 770 PRO X LIMITED EDITION

Produktart / Gruppe	Over-Ear-Kopfhörer / unter 500 €
Internetadresse	www.beyerdynamic.com
Preis in Euro	199
Abmessungen (L x B x T) in cm	21 x 16 x 10,5
Gewicht (in Gramm)	305
Vertrieb / Kontakttelefonnummer	Beyerdynamic GmbH & Co. KG / +49 7131 617 300
Farbvarianten	schwarz
Prinzip / Ohm	geschlossen, ohrumschließend / 48
KLANG 50 %	**sehr gut 1,2**
Sound-Qualität	neutral, hochauflösend, natürlich, lebendig
Abschirmung	geschlossen, etwa 16 dB (sehr hoch)
HANDHABUNG 25 %	**gut 1,6**
Tragekomfort	gut, angenehm
Ergonomie	sehr gut
Qualität der Anleitung	gut
Links-Rechts-Kennzeichnung	gut
Kabel austauschbar	ja
AUSSTATTUNG 15 %	**gut 1,7**
Enthaltenes Zubehör	Zugbeutel, Adapter
Verarbeitung und Material	gut
Kabellänge (in Metern)	sehr gut (3)
SERVICE & UMWELT 10 %	**gut 2,5**
Verpackung	gut, nur Pappe
Garantie	2 Jahre
STEREO TESTERGEBNIS	**sehr gut 1,5**

Ist Ihr Verstärker in Nöten ... Mythical Creatures eilen zur Rettung!

Fast alle Lautsprecherkabel haben einen „Wellenwiderstand" – und damit meine ich nicht die Impedanz oder den bekannteren Gleichstromwiderstand. Ich meine die Eigenschaft des Kabels, die für Ihre Kabelverbindungen 75 Ohm und für eine zweiadrige Antenne 300 Ohm beträgt.

Eine der großen Herausforderungen in unserer wunderbaren Audiowelt besteht darin, dass die Lautsprecherimpedanz über den Frequenzbereich oder über die gesamte Bandbreite, die für gute Impulswiedergabe erforderlich ist, nie gleich ist. Deshalb spricht man bei den Lautsprecherspezifikationen von „Nennimpedanz". Und deshalb gibt es keinen einzelnen korrekten Wert für den Wellenwiderstand eines Lautsprecherkabels.

Es gibt nur einen Weg, um den Effekt zu eliminieren, wie der Wellenwiderstand **jedes Lautsprecherkabels die Stromlieferfähigkeit des Verstärkers wie ein Sirup erstickt** – und der besteht darin, überhaupt keinen Wellenwiderstand zu haben.

AudioQuests **ZERO-Technology**-Lautsprecherkabel eliminieren die Wechselwirkungen zwischen Plus und Minus, die den Wellenwiderstand eines Kabels definieren – ohne Wechselwirkungen kein Wellenwiderstand.

In den ZERO-Tech-Kabeln finden sich die gleichen exzellenten Designzutaten wie in den früheren AudioQuest-Modellen: Vorspannung des Dielektrikums, Rauschableitung, Perfect-Surface-Metalle usw. – allerdings in einem Maße optimiert wie nie zuvor.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß dabei, wenn Sie Ihren Verstärker zum ersten Mal wirklich hören!

William E. Low

audioquest

DIE ERSTE STUFE

Mit 2.000 Euro ist der neue Auralic-Streamer Vega S1 nicht unbedingt Einstiegsklasse, soll aber die exklusiven Technologien des Herstellers erschwinglicher machen.

Text: Julian Holländer

Während Auralic zuletzt hauptsächlich ihre bereits guten, wenn auch teuren, Streaming-Geräte immer weiter verbesserte, haben die beiden kürzlich auf der High End präsentierten S1-Produkte ein anderes Konzept: Die Netzwerkspieler Aries S1 und Vega S1 sind einerseits preiswerter als die highendigeren G2.2-Streamer, sollen sich aber deutlich an deren Technologien orientieren. Damit gibt es Verbindungen zu den größeren Streamern, die Namen beschreiben bei Auralic aber eher die Produktart als die Serie: Aries für Streaming-Bridges, Altair für Digital-Allrounder mit D/A-Wandler und Vega für DAC mit Streamer.

Der Unterschied zwischen letzteren beiden liegt darin, dass beim hier getesteten Vega S1 der Fokus eindeutig auf dem DAC liegt – egal, ob er von einer externen Quelle oder dem internen Streamer gefüttert wird. Trotzdem ist Letzterer kein Beiwerk, wie sich zeigen wird.

Spezialisten für digital und analog

Denn Auralic bietet im Grunde ein zentrales System an, um das herum Geräte gebaut werden. Soll konkret heißen, dass auch schon der preiswerteste Streamer des Herstellers auf der digitalen Seite – Kompatibilität, Steuerung und so weiter – mit seinen großen Geschwistern mithalten kann. Und weiterhin will der Hersteller auch einem Einstiegsmodell möglichst viel seiner Kerntechnologien mit auf den Weg geben.

Diese beschränken sich nicht auf die digitale Seite: So ist die überbrückbare Vorverstärker-Sektion – sie ist „passiv“, benötigt also nur beim Umschalten Strom – im Vega S1 komplett analog und laut Hersteller auf niedrigstes Rauschen getrimmt. Gleiches gilt für die analoge Ausgangsstufe, die das Signal symmetrisch oder unsymmetrisch ausgibt. Unser Messtechniker bestätigt die Aussagen von Auralic und bescheinigt dem Vega S1 mit dem Kommentar „Die wissen, was sie tun“ gute bis sehr gute Messwerte. Digitale Ausgänge gibt es übrigens nicht, was für den Funktionsumfang etwas schade ist – diese hat der Aries S1 als rein digitale Streaming-Bridge zum gleichen Preis.

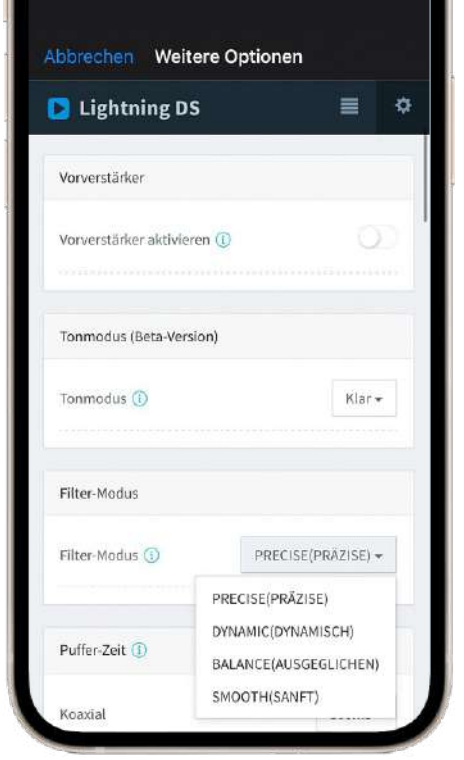
In einem Netzwerkspieler hat der D/A-Wandler großen Anteil an der Klangqualität. Wie die allermeisten Hersteller verlässt sich Auralic für dieses Bauteil auf einen Zulieferer. Aber anstatt einfach einen Chip einzubauen, nimmt die Firma den komplizierteren Weg und konstruiert das Bauteil um. So entsteht der firmeneigene „Fusion DAC“, an den Auralic eigene Digital-Filter und gleich zwei Clocks anschließt: eine für Signale mit 44,1 kHz und ihrem Vielfachen, eine für Signale mit 48 kHz und ihrem Vielfachen (z. B. 96 kHz), was gutes Timing für alle Auflösungen verspricht.

Der D/A-Wandler kann auch direkt angesteuert werden, wofür Auralic Anschlüsse in optisch, koaxial und USB bereitstellt. Eine weitere Besonderheit ist, dass das Gerät auf den „PureDAC“-Modus geschaltet werden kann, in dem alle Streaming-Funktionen deaktiviert werden. So soll dann die ganze Power auf die Wandlung konzentriert werden. Ist er aktiviert, gewinnt der Klang durchaus, die gesamte Wiedergabe erscheint etwas neutraler und definierter.

An besonderen Ideen folgt „Direct Data Recording“. Das Prinzip ist simpel: Der Streamer lädt die Datei zuerst in seinen Systemspeicher und gibt sie von da aus an den DAC. Das dauert ein paar hundert Millisekunden, ist also leicht merklich, ohne groß zu stören. Durch diesen Puffer werden kleine Unregelmäßigkeiten im Signal umgangen.

Wenn der PureDAC-Modus aktiviert ist, gibt es zudem eine spannende Sonderfunktion: Man kann auf diesen Speicher zugreifen und so jede in der letzten Stunde wiedergegebene Musik abspielen – selbst wenn die Quelle nicht mehr verbunden ist. In einem Test litt die Klangqualität zudem nicht. Einzig die Steuerung ist etwas umständlich, da im PureDAC-Modus nur die Kontrolle am Gerät direkt bleibt, die Auralic-App „Lightning DS“ kann dann nicht genutzt werden.

Die Steuerungs-App „Lightning DS“ ist zwar Apple-exklusiv, arbeitet da aber zuverlässig.



Die auch am Computer oder am Gerät zu findenden Einstellungen sind präzise und vielseitig.

Gute App oder keine App?

Der wichtigste und für viele Menschen größte Minuspunkt der App ist allerdings, dass sie nur auf Apple-Geräten verfügbar ist. Android-Nutzer müssen sich also mit einer Alternative begnügen.

Da Apples Airplay auch iOS-exklusiv ist und Chromecast nicht unterstützt wird, schrumpft die Auswahl weiter. Die Luxus-Variante ist Roon, wer nichts extra zahlen will, nutzt OpenHome-Software. Zum Beispiel die – Android-exklusive – Anwendung „BubbleUPnP“, die häufig als bester UPnP-Player empfohlen wird und den Auralic mit Signalen versorgen kann.

Apropos UPnP: Der Vega hat zwar keine Festplatte, aber konfiguriert sich trotzdem als Server. Bedeutet konkret, dass andere Geräte die Musik eines an den Vega angeschlossenen USB-Sticks oder CD-Laufwerks streamen können – Letzteres kann er übrigens auch rippen, etwa auf einen USB-Stick oder ins Netzwerk.

Spotify und Tidal können per Connect direkt auf den Vega S1 streamen. Es is zudem immer möglich, die Browser-Oberfläche von Auralic zu nutzen. Diese kann unabhängig vom Betriebssystem über einen Computer geöffnet werden und bietet Zugriff auf die Einstellungen. So können zum Beispiel Filter-Wahl, Auflösungs-Settings oder das Deaktivieren der Vorstufe ohne Handy vorgenommen werden.

Ein dicker Trafo, analoge Module, effektive Abschirmung: Im Inneren des Vega S1 ist viel los.

Im Menü kann der Auralic auf jede IR-Fernbedienung angelernt werden, was gut klappt.

DAS UPGRADE-NETZTEIL

Als optionales Upgrade für den Vega S1 und seinen Bruder Aries S1 bietet Auralic die „S1 External Purer-Power Supply Unit".

Das externe „S1"-Netzteil füttert den Streamer über eine HDMI-Schnittstelle und reduziert durch die Trennung der Gehäuse von Streamer und Stromversorgung schon mal das Potenzial für Störungen.

Trotzdem: Schaut man in den Vega S1 an sich, sitzt dort kein billiges Netzteil, auch er trägt bereits einen nicht kleinen Ringkerntrafo. Im Upgrade-PSU hingegen sitzen derer zwei, logischerweise spricht der Hersteller, der viel Wert auf gute Stromversorgung legt, dann auch von einer doppelt so hohen Leistung. Dazu kommt die „Purer-Power"-Technologie, die Rauschen und Störungen weiter eliminieren soll.

Und im Ergebnis profitiert der Vega auch deutlich – die Wiedergabe mit Netzteil ist räumlicher und breiter, auch die Plastizität einzelner Elemente nimmt zu, das gesamte Klangbild ist gelöster und wirkt freier und detaillierter.

Für knapp 1.000 Euro ist das kein billiges Upgrade. Will man aber ein anderes aktuelles Auralic-Gerät, sind etwa 8.000 Euro für den „großen Bruder" Vega G2.2 noch mal deutlich mehr. Dann klingt das Netzteil als späteres, klangstarkes Upgrade doch mehr als verlockend.

Aus 1 mach 2: Das Extra-Netzteil beinhaltet gleich zwei ordentliche Trafos.

Möglich ist die Steuerung also auch per Android, aber umständlicher. Kunden, die nur den DAC nutzen oder auf Roon setzen, sind eher die Zielgruppe – und Apple-Besitzer natürlich. Diese haben mit „Lightning DS" die einfachste Steuerung sowie darüber Zugriff auf Server und Streamingdienste wie Qobuz und Amazon Music. Alles in allem macht die App einen hervorragenden Job, ist gut strukturiert und meist flüssig. Einzig, um in die mit vielen Erklärungen versehenen Optionen zu kommen, braucht es etwas viele Klicks.

Will man den Vega direkt steuern, helfen die fünf Knöpfe auf seiner Oberseite, die neben Play/Pause und Lautstärke auch durch das Menü führen. Dieses wird ähnlich der App oder Browser-Oberfläche auf dem Bildschirm dargestellt, so ziemlich alle Einstellungen können also am Gerät selbst gemacht werden. Der Screen ist zwar gestochen scharf, aber auch nicht riesig und kein Touchscreen, womit das wohl nicht mehr als eine Notlösung für die meisten sein dürfte.

Auch auf eine Fernbedienung – bei Streamern oft mehr nette Dreingabe als essenzielles Feature – verzichtet Auralic. Für Kunden, die trotzdem eine Remote wollen, gibt es die Möglichkeit, jedwede Infrarot-Fernbedienung, bei vielen Geräten Standard, anzulernen. Mit etwas Arbeit und guter Unterstützung des Bildschirms auf dem Gerät kann so jeder Knopf auf einer Fernbedienung an eine Funktion gebunden werden.

Die Einstellungen beinhalten auch Klanganpassung, wofür Auralic zwei Optionen bietet: digitale Filter und Klangmodi. Von Ersteren gibt es vier, die eher kleine Änderungen vornehmen. Die meiste Zeit blieben wir im Standard-Modus „Präzise", manchmal schien „Sanft" aber eine etwas rundere Wiedergabe zu bieten.

Klar, weich und vorbildlich definiert

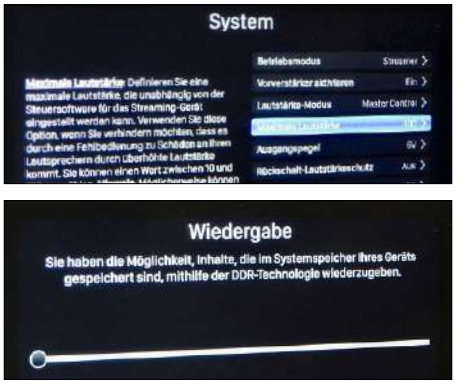
Etwas größer, wenn auch nicht riesig, sind die Unterschiede bei den Klangmodi „Clear" (Standard) und „Mellow". Etwa in „8 Prinzessinnen" der Monika Roscher Bigband machen sie sich leicht bemerkbar. Während in „Clear" Drum-Beats etwas wuchtiger und Hochtonimpulse leicht präziser klingen, ist in „Mellow" zum Beispiel die Stimme der Bandleaderin teils plastischer und damit charmanter.

Bei den neutralen Einstellungen kommt der Charme und die Authentizität der Wiedergabe aber keinesfalls zu kurz. Unterstützt von einer hervorragenden Definition spielen Instrumente wie Stimmen freudig vor einem neutralen Hintergrund.

Wenn man die wahre Größe des Vega S1 erleben will, nutzt man ihn als Streamer-Vorstufe, auch gern mit deutlich teureren Endstufen und Lautsprechern. Dann nämlich hauen uns die Impulse in St. Vincents „Broken Man" fast vom Sessel, sind aber gleichzeitig treffend platziert und stören die schön natürliche Stimme keineswegs.

Fehlerfrei ist der Vega nicht – wenn aber etwa die Apple-Exklusivität der App oder das Fehlen einer Remote nicht stört, ist der unscheinbare Streamer und vor allem sein DAC ein beachtliches Angebot. Eine klangliche Schippe obendrauf gibt's mit dem zugehörigen Netzteil – denn selbst für ein Einstiegsgerät beweist Auralic mit dem Vega S1, dass sie wissen, was sie tun. ■

Ob für Computer, CD-Player, Fernseher oder andere Streamer: Der DAC als Herzstück des Vega kann auch externe Quellen wandeln. Dank Cinch und XLR gibt's auch beim analogen Ausgang Optionen.

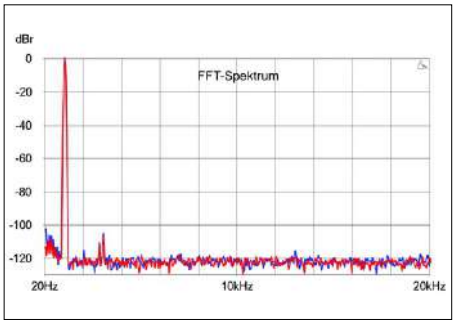


Der Bildschirm erklärt alle Menüpunkte. Digital-Signale werden zur Wiedergabe gespeichert.

TESTGERÄTE

Streamer: Eversolo DMP-A8
Vollverstärker: T+A R 2500 R
Endstufe: Accustic Arts AMP VI
Lautspr.: Triangle Borea BR10, DALI Epicon 6
Kabel: Silent Wire, Audioquest

Für detaillierte Infos zu Testgeräten QR-Code einscannen.



Das Klirrspektrum ist ausgesprochen sauber, alle Messwerte des Vega überzeugen.

AURALIC VEGA S1	
Produktart / Preisklasse	Streamer / 1.000 bis 2.000 €
Internetadresse	us.auralic.com
Preis in Euro	1.998
Abmessungen (B x H x T) in cm / Gewicht in kg	20,7 x 29 x 8,5 / 4
Deutschlandvertrieb / Kontakttelefonnummer	Drei H / 3-h.de / +49 40 37507515
KLANG 40 %	**sehr gut 1,3**
Klangqualität	sehr gut definiert, plastisch und räumlich und gleichzeitig dynamisch und ansprechend
MESSWERTE 5 %	**sehr gut 1,4**
Rauschabstand Digital Null (in Dezibel)	hoch (99)
Ausgangsspannung (in Volt)	sehr gut (2,2 / 6,3 schaltbar)
Ausgangswiderstand (in Ohm)	niedrig (50)
Klirrfaktor bei -9dBFS (in Prozent)	sehr niedrig (0,0012)
FFT-Spektrum	sehr gut
AUSSTATTUNG 25 %	**gut 1,9**
Digitaleingänge / -ausgänge	optisch, koaxial, USB Inputs
Digital-Filter umschaltbar	ja
Ausgänge / Ausgang regelbar	Cinch / XLR / ja
Kopfhörerausgang	nein
Musik-Formate	sehr viele, inklusive PCM bis 32 / 384 und DSD512
Haptik / Verarbeitung	gut
Streamingstandards	Airplay, Spotify Connect, Roon, Tidal Connect, UPnP/DLNA, Internetradio, Qobuz, Highresaudio, Amazon Music in App
USB-Datenträger	ja
HANDHABUNG 25 %	**befriedigend 2,7**
Qualität der Fernbedienung / App	keine im Lieferumfang, kann angelernt werden / gut, aber iOS-exklusiv
Qualität der Anleitung	gut
Bedienung am Gerät / Anzeige & Display	gut
SERVICE & UMWELT 5 %	**gut 1,9**
Garantie (in Jahren)	2
Verpackung	nur Pappe, etwas groß
Stromverbrauch Stand-by / Leerlauf (in Watt)	1,8 / 12,5
Harter Netzschalter	ja
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 1,8**

ABONNEMENTS
STEREO
ZUHAUSE & ÜBERALL

12 x für nur 85,20 € im ABO

STEREO Magazin
Als Abonnent unserer Print-Ausgabe erhalten Sie die gedruckte **STEREO** komfortabel direkt nach Hause.

12 x ab 49,99 € im ABO

STEREO E-Paper
Mit dem **E-Paper-Abo** der **STEREO** erhalten Sie jeden Monat die neueste Ausgabe als praktisches PDF.

Weitere Vorteile und Prämienen u nseres Abonnements finden Sie auf:
www.nitschke-verlag.de

4,90 € im Monat

stereo+
Mindestens drei mal pro Woche veröffentlichen wir auf **stereo+** aktuelle Artikel, im aufwendig Online-Optimier-ten Format direkt auf unserer Webseite. Inklusive **Zugriff auf unser Online-Archiv.**
www.stereo.de/stereoplus

LESEN, WAS KLINGT!

PIONEER-TATEN

Der japanische Hersteller Pioneer ist offenbar zurück! STEREO testet den AV-Receiver VSX-835, der sich an Einsteiger richtet und eine Fülle an Ausstattung mitbringt – und das unter 600 Euro!

Text: Tom Frantzen

Nicht nur wir hatten den Eindruck, dass der mehr als 70 Jahre Tradition mitbringende Hersteller Pioneer aus Japan einige Zeit von der Bildfläche verschwunden, ja regelrecht abgetaucht war. Etliche Produkte waren zwar weiterhin stark nachgefragt, aber nicht lieferbar. Nun wurden zwei neue AV-Receiver angekündigt, die unter der Marke und Regie von Pioneer, aber in den Produktionsstätten von Sharp gefertigt werden. STEREO hat gleich das größere der beiden Einsteigermodelle geordert.

Wir sind froh, dass Pioneer samt seinen Schwestern Onkyo und Integra bei der Premium Audio Company, einer Tochter von Voxx International, eine neue Heimat gefunden hat. Die Geräte werden in Deutschland neben den bekannten Marken wie Klipsch, Magnat, Jamo und Heco vertrieben.

Das vorliegende Modell ist das größere von zwei Neuvorstellungen im Bereich AV-Receiver, die in Europa mit UKW- und DAB+-Tunerteil und somit als Receiver ausgeliefert werden. Das Gerätedesign ist vom äußeren Erscheinungsbild her recht symmetrisch gehalten, links die Quellenwahl, rechts der Pegelsteller. Mittig prägt ein recht großzügiges Display den ersten Eindruck, das permanent über die Lautsprecherkonfiguration und natürlich die gewählte Quelle sowie darüber hinaus weitere Einstellungen des Pioneer informiert.

Konnektivität

Achtern finden drei analoge und zwei digitale Signalquellen – je eine koaxial und optisch – Anschluss. Das ist mehr als okay. Die mitgelieferte Fernbedienung besteht

natürlich aus Kunststoff, scheint uns aber zweckmäßig und durchdacht gestaltet zu sein.

Während der offiziell 500 Euro kostende VSX-535 „nur“ fünf Endstufen beherbergt, sprich fünf Kanäle aktiv befeuern kann, sind es beim 100 Euro teureren VSX-835 sieben. Damit sind Konfigurationen mit 2.0/2.1 bis 7.1, aber auch beispielsweise 5.1.2 Kanäle mit Dolby Atmos für die Höhendimension umsetzbar. Genauer gesagt ist, da man zwei Subwoofer betreiben kann, auch 7.2 oder 5.2.2 denkbar. Man muss sich aber entscheiden, dazu kommen wir noch. Interessant fanden wir, dass die Kurzanleitung lediglich 7.1 erläutert. Alternativen findet man dann aber im Netz unter jp.pioneer-audiovisual.com in der 126 Seiten starken Online-Anleitung.

Kein Geringerer als Pioneer war es wohl auch, der seinerzeit als erster Hersteller von AV-Receivern eine eigene Raumeinmessung vorlegte. Dieses Multi-Channel Acoustic Calibration System (MCACC) – freilich weiterentwickelt – findet sich auch im VSX-835 DAB.

Sieben Lautsprecherausgänge verraten ebensoviele Endstufen. Befriedigend ist neben immersivem 3-D-Sound auch die Zahl von HDMI-Eingängen, die neben 8k auch HDR-Funktionen unterstützen.

Zur DNA der letzten Pioneer-Gerätegenerationen gehörte zweifellos die hauseigene Class-D-Leistungsendstufe, die auch ein hohes Niveau erreichte. Deshalb vermuteten wir auch in den beiden Neulingen Schaltverstärker. Irrtum. Schon das konventionelle Linearnetzteil, das einem potenten Stereo-Vollverstärker durchaus gut zu Gesicht stünde, ließ bereits vermuten, dass wir hier auf klassische Verstärkertechnik stoßen würden. Auf den Kühlkörpern zählen wir 14 Leistungstransistoren, beim üblichen Class-AB-Gegentakt also sieben Kanäle.

Die Fernbedienung ist gut, vor allem scheint sich jemand bei der formalen Gestaltung und Auftrennung der Funktionen ein paar Gedanken mehr gemacht zu haben.

Erste Schritte

Als Erstes verlangt der Pioneer nach einer Ersteinrichtung, für die es eines Fernsehers (oder Beamers) bedarf. Hier stellt man ein, wie viele Lautsprecher (ab 2.1, 2.0 geht nicht, bis Dolby Atmos) man zu betreiben gedenkt und ob man diese automatisch kalibrieren lassen oder manuell einrichten will. Das ist nicht ungewöhnlich und im Handumdrehen erledigt.

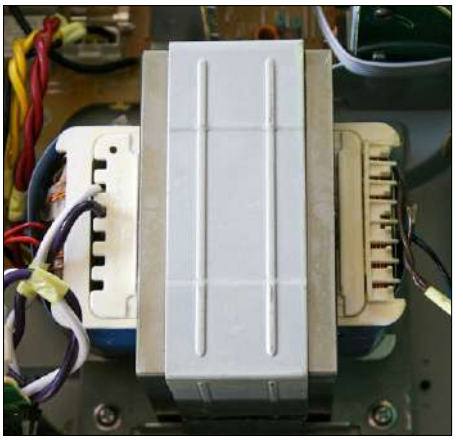
Trotzdem empfinden wir es zwar als ein wenig lästig, nicht wenigstens in Stereo sofort loslegen zu können, aber auch nicht als gravierenden Nachteil, denn die Arbeitsplatzbeschreibung des Pioneer hängt naturgemäß nun mal eng mit einem Film- oder Konzertbild zusammen.

Im Gegensatz zu anderen AV-Receivern gab das Gerät dann aber im Messlabor bei digitalem Zuspiel noch VOR der Initiali-

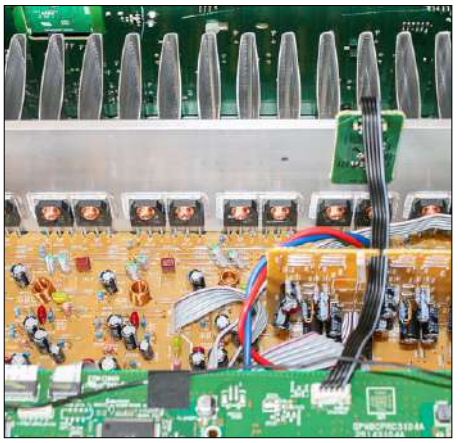
KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.
TRIANGLE
DER ABSOLUTE.

Lautsprecher Esprit Australe EZ
Reichmann-AudioSysteme.de
REICHMANN AudioSysteme

Das mitgelieferte Mikrofon für die Raumeinmessung ist ein Flachmann, kein Richtmikrofon.



Das Linear-Netzteil ist zwar nicht klein, mit sieben Kanälen aber doch am Anschlag.



Vierzehn Endtransistoren auf dem Kühlkörper verraten sieben Gegentakt-Endstufenkanäle.

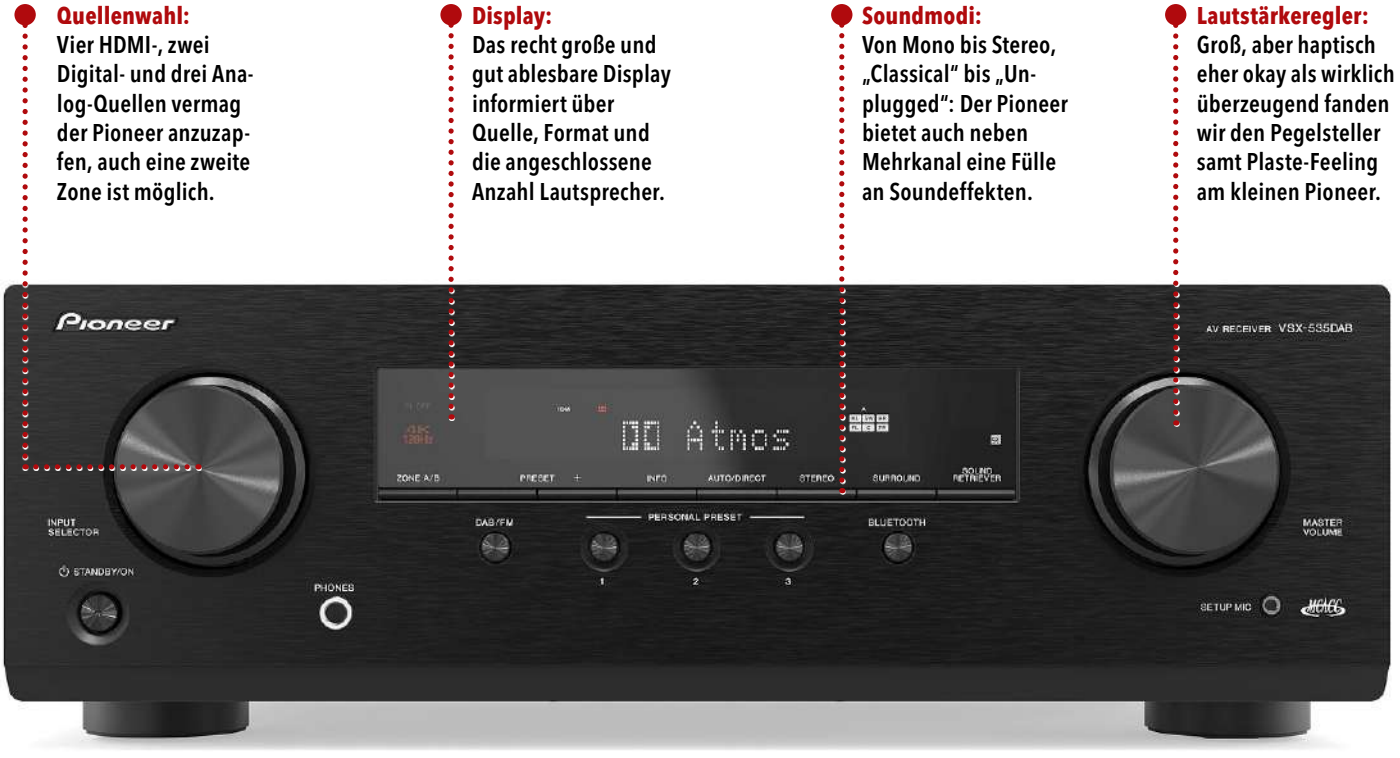
sierung im „Blindflug“ sofort und ohne Umschweife Mehrkanalsignale aus. Das scheint die Werkseinstellung zu sein und ging bei anderen AV-Geräten ausschließlich bei HDMI-Einspeisung und entsprechender Einstellung des Players. „Stereo“ (2.1) mussten wir erzwingen.

Der kleine Pioneer bietet eine Riesenanzahl an Formaten, darunter auch immersive 3-D-Konfigurationen wie Dolby Atmos, DTS:X und Virtual:X sowie IMAX Enhanced. Zusätzlich spannend fanden wir aber auch die Modi „Bi-Amp“ (nur bis 5.1), „Music Mono“ (gleiches Signal auf allen Kanälen), „Mono“ (auf dem Center), „Classical“ speziell für klassische Musik und „Unplugged“ mit verstärktem Bühneneindruck. Zudem ließ sich ein breiteres Klangfeld („Center Spread“) sowie „Loudness“ schalten. Je nach Einstellung – z. B. DTS/IMAX – gibt es weitere Einstellungen.

Bilderwelten

Das kleine HDMI-Board des Pioneer VSX-835 zählt vier Eingänge und einen eARC-kompatiblen Ausgang, 8k-tauglich und sogar mit Dolby Vision. Das sollte reichen, um ausreichend Bild-/Tonquellen an TV oder Beamer anschließen zu können. Das können beispielsweise der Sat-Receiver mit Streamingdiensten, ein UHD/Blu-ray- sowie ein Media-Player sein.

Kopfhörerausgang und eine versorgbare Zone gibt es auch. Ein frontseitiger Mikrofonanschluss verbindet das Gerät mit der automatischen Einmessung des Systems. Geradezu toll daran finden wir, dass die EINE Einmessposition einfach der Hörplatz ist und alles weitere praktisch von selbst geschieht, dafür ist das Messmikrofon tellerförmig und richtet entsprechend nicht. Auch eine weitergehende Konfiguration ist möglich, zudem bietet das Gerät eine konventionelle Klangregelung. Der „Direct/Pure Direct“-Modus



TESTGERÄTE

CD-Spieler: Audiolab 8300 CDQ
Streamer / D/A-Wandler: Wiim Plus
UHD/Blu-ray-Player: Sony UBP-X800
TV: Sharp Aquos 55FQ8EG
Lautsprecher: Canton GLE 90 (Set), DALI Epicon 6
Kabel: In-Akustik

Für detaillierte Infos zu Testgeräten QR-Code einscannen.

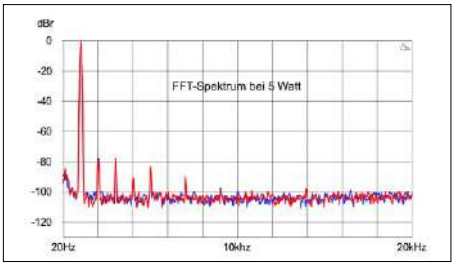
überbrückt die Raumeinmessung. Das in der Online-Anleitung angekündigte kleine Mikrofonstativ lag unserem Testgerät leider nicht bei. Schade.

Leistungseinbruch im Kino

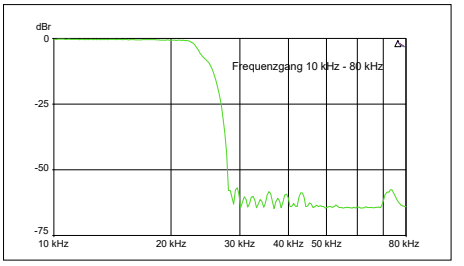
Selbstredend spielt der Pioneer Stereo-Quellen ab und klingt dabei ordentlich, wenn auch minimal gedeckt. Im Heimkino aber ist er gerade stark genug, um einen effektvollen Film zum Erlebnis zu machen. Sprich die Leistung bricht stark ein, weil sich das für Stereobetrieb mit knapp zweimal 100 Watt ordentlich, für AV eher knapp bemessene Netzteil nunmehr auf bis zu sieben Verstärkerkanäle aufteilen muss. Ein Einsteigergerät eben.

Die 155 Watt bei EINEM Kanal und zehn (!) Prozent THD (Klirr) in Papierform schrumpften bei realer Belastung von sieben Kanälen auf 21 Watt zusammen. Das ist ärgerlich und gewöhnungsbedürftig, aber letztlich Physik. Mit effizienten Lautsprechern ist ein Watt Dauerleistung schon infernalisch laut, das nur am Rande. Schade ist nur, dass es mit spürbaren Reserven und entsprechender Souveränität bei kleinen AV-Verstärkern dann aber nicht mehr weit her ist. Sie – und damit auch dieser Pioneer – empfehlen sich eher für kleinere AV-Ecken als für verdunkelte Tanzsäle, die man mit Actionkloppern oder AC/DC für zig Leute herrichten möchte. Aber das wäre für knapp 600 Euro womöglich auch unfair zu verlangen – wenn es nicht versprochen würde.

Für die stimmungsvolle EM im Gartenhaus reicht der kleine Japaner völlig aus, das haben wir selbstverständlich ausprobiert. Der Pioneer ist sein Geld also allemal wert. Wer mehr möchte, muss – und sollte – ein paar grüne Scheine drauflegen. Welcome back! ■



Mit Rauschen und Verzerrungen fällt der Pioneer schon mal nicht negativ auf, im Gegenteil.



Der kleine Pioneer schneidet den Übertragungsbereich ab etwa 22 Kilohertz schroff ab.

PIONEER VSX-835 DAB	
Produktart / Preisklasse	AV-Receiver / 500 bis 1.000 Euro
Internetadresse	emea.pioneer-av.com
Preis in Euro	600
Abmessungen (B x H x T) in cm / Gewicht in kg	43,5 x 15 x 32 / 8,4
Deutschlandvertrieb	Premium Audio Company Germany GmbH
Kontakttelefonnummer	+49 2234 8070
KLANG 45 %	**befriedigend 2,7**
Musik-Klang (Stereo)	gut, klar, plastisch, leicht gedeckt
Musik-Klang (Mehrkanal)	okay, etwas wenig souverän
Kino- und Filmklang (Mehrkanal)	okay, kompakt, etwas wenig souverän
MESSWERTE 10 %	**befriedigend 2,8**
Stereo-Dauerleist. p. Kanal an 4 Ohm bei 1 % Klirr (in W)	befriedigend (98)
Mehrkanal-Dauerleist. p. Kanal an 4 Ohm bei 1 % Klirr (in W)	zu knapp (21)
Impulsleistung an 4 Ohm (1 kHz; in Watt)	gut (155)
Intermodulation bei 5 Watt (in Prozent)	sehr gut (0,0074)
Dämpfungsfaktor an 4 Ohm	befriedigend (30)
Gleichlauf-Lautstärkesteller (in Dezibel)	sehr gut (0,142)
Klirrfaktor bei 5 Watt (in Prozent)	gut (0,028)
Rauschabstand bei 5 Watt (in Dezibel)	befriedigend (82)
FFT-Spektrum	gut
AUSSTATTUNG 20 %	**sehr gut 1,3**
Haptik / Verarbeitung	gut
Anzahl analoger Eingänge (Cinch / XLR)	3
Besondere Schnittstellen / Pre-Out	Bluetooth, DAC, Kopfhörer / ja (Stereo / Zone)
Klangregelung oder Raumeinmessung	ja, beides
Farbvarianten / Ausführungen	nur in Schwarz
Anzahl HDMI	befriedigend (4)
HANDHABUNG & BEDIENUNG 20 %	**gut 2,0**
Qualität der Fernbedienung / Anleitung	befriedigend / gut
Bedienung am Gerät / Anzeige & Display	gut
SERVICE & UMWELT 5 %	**ausreichend 4,3**
Garantie in Jahren	befriedigend (2)
Verpackung	befriedigend (Pappe / Kunststoff)
Stromverbrauch Stand-by / Leerlauf (in Watt)	befriedigend
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 2,4**

MIT GLANZ UND GLORIA

Stehen Pro-Jects neue „Pick it"-Abtaster MC3 und MC9 dem Image der Marke – gut und günstig – entgegen? Oder bestätigt sich dieses sogar auf höherem Niveau?

Text: Matthias Böde

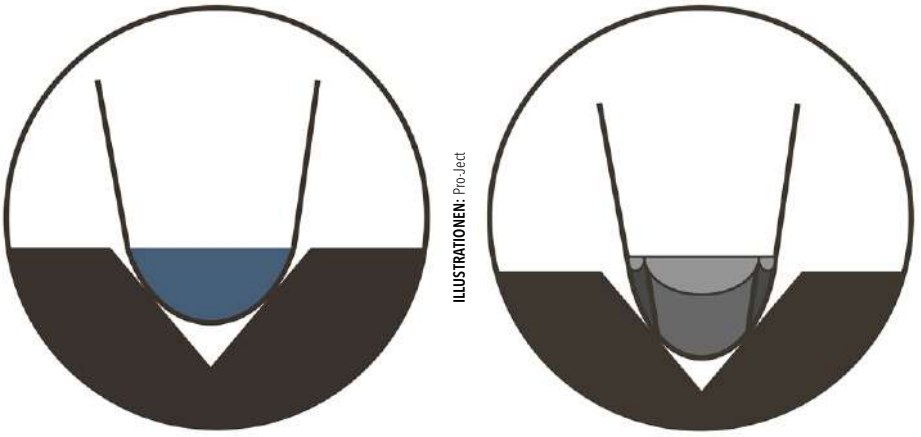
Schon klar, auch von Pro-Ject gibt's edle und sogar highendige Komponenten – vor allem unter den zahlreichen Plattenspielern. Doch solche sind die Ausnahme, denn im Allgemeinen pflegt die österreichische Marke seit jeher das Image, viel Qualität sowie audiophilen Impetus schon für kleines Geld zu bieten, und hat darin tatsächlich eine gewisse Meisterschaft erlangt.

Deshalb waren wir überrascht, als uns die Ankündigung über zwei neue ambitionierte MC-Tonabnehmer erreichte. Während das in ein blau eloxiertes Aluminiumgehäuse geschlagene MC3 mit knapp 600 Euro preislich noch im Rahmen bleibt, zielt das schwarze, fast 1.400 Euro teure MC9 auf eine betuchte Hörerschaft.

Es versteht sich von selbst, dass Pro-Ject für sein MC-Duo nicht unter die Abtasterproduzenten gegangen ist. Vielmehr wird dieses nach den Vorgaben der Österreicher von einem Spezialisten gefertigt. Wer das ist? Darüber schweigt man sich aus. Ortofon in Dänemark, von wo etwa die MM-Typen in Pro-Jects „Pick it"-Linie stammen, ist's jedenfalls nicht. Immerhin war zu erfahren, dass die Teile beider Pick-ups aus Japan stammen, während die Montage und Endkontrolle in Europa erfolgt.

Das geschieht offenbar mit großer Sorgfalt, denn die Kanalgleichheit war bei beiden MCs absolut vorbildlich sowie die allgemeine Verarbeitung tadellos. Es wurde sogar die Öffnung auf der Unterseite, durch die die messingfarbene Armatur samt des beweglich aufgehängten Spulenkreuzes leicht aus dem stabilen Body herausragt, mittels einer halb transparenten Folie abgedeckt, damit an dieser sensiblen Stelle keinerlei von der Nadel aufgewirbelter Staub oder Vinylabrieb eindringt. All dies sehen wir gern!

Der jeweils mit extrem sauerstoffarmem und feinem „6N"-Kuperdraht bewickelte Spulenträger besteht beim MC3 aus hochreinem „ARMCO"-Weicheisen. Für das MC9 wurde dieses in der besonders alterungsbeständigen Variante „Telar 57"



ILLUSTRATIONEN: Pro-Ject

Die Skizzen zeigen, wie die Abtastnadeln in der Rille sitzen. Dabei kontaktiert die runde „hyper-sphärische" Nadel des MC3 etwas höher (l.), die schmalere „spezial-elliptische" vom MC9 tiefer.

TESTGERÄTE

Plattenspieler: Technics SL-1200 GR2, Transrotor Rondino nero, Tonarm Ortofon AS-212R

Tonabnehmer: Hana SL, Sumiko Songbird Low, Transrotor Figaro

Phono-Vorstufen: Brinkmann Edison MK II, Moonriver 505, Pro-Ject Tube Box DS3 B

Phono-Kabel: Audioplan Maxwell A

Für detaillierte Infos zu Testgeräten QR-Code einscannen.

verwendet. Dass hier individuelle Lösungen gefunden wurden, erkennt man schon daran, dass die farblich markierten Anschluss-Pins auf gegenüberliegenden Seiten liegen und die Ausgangsspannungen leicht voneinander abweichen. Die Nadelnachgiebigkeit fällt hingegen identisch aus und ist auf die gebräuchlichen, mittelschweren Tonarme angepasst.

Zwei individuelle „Pick it"-MCs

Deutliche Unterschiede zeigen sich hinsichtlich Nadelträger und Schliff des Abtaststifts: Während beim „Pick it"-MC3 ein Aluminiumröhrchen einen „hypersphärisch" geformten Runddiamanten an seiner Spitze trägt, führt das MC9 einen nach „spezial-elliptischem" Modus geschliffenen Stein auf einem besonders harten und steifen sowie zugleich leichten Bor-Stäbchen, das die Rilleninformation noch verlustärmer an die im Magnetfeld schwingende Spule weiterleiten soll. Beide Cantilever wurden kryogenisch, also mittels Tiefstkühlverfahren vorbehandelt, was aufgrund der so intendierten Neuausrichtung der Kristallstruktur ihre Eigenschaften weiter optimieren soll.

Mit empfohlenen Auflagedrücken von 20 (MC3) respektive 18 (MC9) Millinewton und Abschlusswiderständen zwischen 100 und 200 Ohm geben sich die je 9,6 Gramm schweren Pick its im Umgang völlig unproblematisch. Dies auch dank der geraden Kanten ihres für die mitgelieferten Befestigungsschräubchen vorgebohrten und deshalb einfach an den Linien einer Überhangschablone auszurichtenden Gehäuses. Vor ungewollter Berührung bewahrt ihren empfindlichen Nadelträger ein etwas hakelig aufzubringender, dann aber sehr fest sitzender Schutz. Als Einspielzeit nennt Pro-Ject rund 30 Stunden.

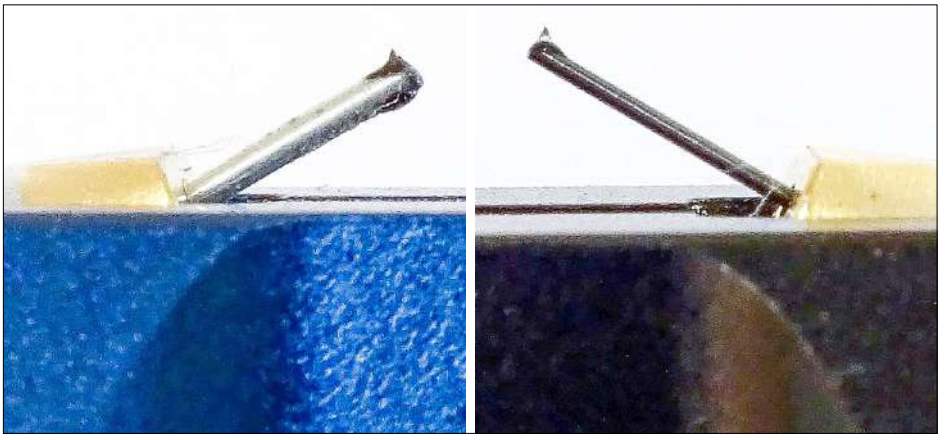
Rundnadeln, wie sie das MC3 in weniger grober Form betreibt, wird ein betont griffig-robuster, zupackender Klang zugeschrieben. Tatsächlich hatten die Österreicher für dieses einen gerade zu Pop und Rock, aber auch Orchestermusik passenden „kraftvollen und dynamischen Sound" im Sinn. Im Hörraum setzte sich das kleinere der neuen Pro-Ject-MCs betont „straight" in Szene, bestach durch quirlige Lebendigkeit und einen druckvollen, im richtigen Verhältnis von Fülle und Fasson ausgeformten Bassbereich.

So war es ein ungetrübtes Vergnügen, James Taylors von einer ebenso profunden wie kantig-konturierten Basslinie unterlegtes „Her Town Too" unter dem günstigeren Pick it durchlaufen zu lassen, wobei es egal war, ob dieses nun am Tonarm von Technics' verbreitetem SL-1200 GR2 fixiert war oder aber Ortofons AS-212 R das blaue MC führte, der auf unserem Referenzlaufwerk Transrotor Rondino nero saß.

In jedem Fall gefiel dessen unverzagter, farbiger und drall-peppiger Auftritt, der es überdies nicht an Finesse mangeln ließ. So war der Background-Chor im korrekten Maß von der vorderen Bühnenkante und dem dort platzierten Getümmel abgesetzt, ließ es das MC3 weder an Auffächerung noch Durchhörbarkeit fehlen.

Das Labor ermittelte fast perfekte Linearität bis hoch zu zehn Kilohertz, jedoch einen deutlichen Anstieg oberhalb dieser Marke. Ja, das blaue Pick-up tönt präsent

Die Anschluss-Pins sind farblich markiert und sind von MC3 zu MC9 unterschiedlich belegt.



Unterschiede im Detail: Während das „Pick it"-MC3 (l.) einen relativ dicken Nadelträger in Form eines Aluminiumröhrchens betreibt, fällt das Bor-Stäbchen des MC9 (r.) wie dessen Diamant feiner aus.

Fotos: STEREO

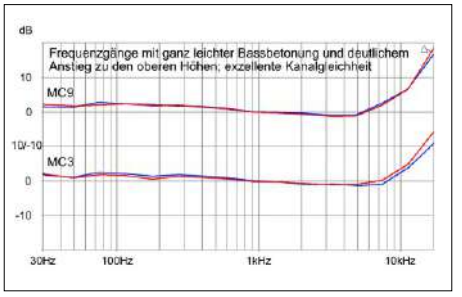
und strahlend, doch womöglich aufgrund seiner Rundnadel, die „obenherum“ typischerweise eher milde auftreten, keineswegs überzogen oder gar grell. Im Gegenteil: Transrotors explizit „flaches“ Figaro kam gerade mal um eine Nuance dunkler rüber. Im Frequenzgangdiagramm erscheint das Ganze also dramatischer als in der Praxis, in der das MC3 selbst scharfe S-Laute ohne Zischeln meisterte und sich als prima Allrounder profilierte.

Audiophiles Flair vom MC9

In vielen Parametern – übrigens auch tonal – dicht an seinem kleinen Bruder präsentierte sich das um zwei bis drei Dezibel leisere „Pick it“-MC9 dennoch reifer, noch manierlicher und einfach geschliffener. So erweiterte es dessen etwas kompakter umrissene Raumabbildung und tupfte die feinfühlig gesetzten Bass-, Piano- sowie perlenden Hi-Hat-Akzente in „Les Adieux“ vom Sebastian Sternal Trio zarter und differenzierter, ließ die elegische Jazz-Ballade ruhiger und tiefer atmen. Ohnehin offenbarte Pro-Ject größeres Pick it gegenüber dem latent aufgekratzteren MC3 den emotional vielseitigeren Charakter.

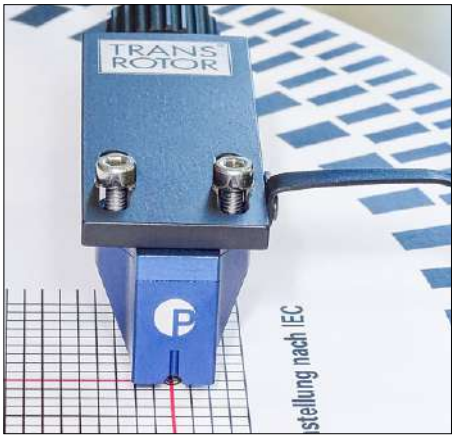
Darf dieses nicht nur hinsichtlich seiner sprudelnden Lebendigkeit und Prägnanz durchaus als Highlight seiner Preisklasse gelten, ist derlei beim MC9 als von vornherein gesetzt zu betrachten. Wie gekonnt dieses seine Klangbilder durchzuorganisieren versteht, machte es nicht zuletzt gegenüber Sumikos ebenfalls bestechend sauberem sowie ähnlich abgestimmtem, jedoch 400 Euro günstigerem Songbird Low deutlich, indem es diese noch ein wenig konsequenter ausleuchtete und die Musiker präziser platzierte. Auf diese Weise empfiehlt sich das größere „Pick it“-MC insbesondere als Partner anspruchsvoller Plattenspieler wie Hörer.

Wie nuanciert, ja behutsam das MC9 zu Werke geht, erwies sich bei Joan Armatradings gefühligem „Somebody Who Loves You“, das aufgefächert, präsent, aber ohne jede Strenge zu Gehör kam. Wir hörten es wie das MC3 bei 20 Millinewton Auflagedruck, was ihm etwas mehr Grundton und Ausdruck verschaffte. Dies auch bei Wolfgang Bernreuthers atmosphärischem „For Ole“, in dem sich zudem der trockene Bass des schwarzen Pick its Gehör verschaffte. Ging man zum MC3 über, fehlte plötzlich eine Prise Esprit und Gloria, doch hifideler Glanz ist auch bei diesem angesagt. ■



Frequenzgänge mit deutlichem Anstieg zu den oberen Höhen, vorbildliche Kanalgleichheit.

Der fest sitzende Nadelschutz deckt jeweils die gesamte Unterseite der Metall-Bodys ab.



Zum Hörtest wurden Pro-Jects „Pick it“-MCs mittels der STEREO-Schablone präzise justiert.

PRO-JECT	PICK IT MC3	PICK IT MC9
Produktart / Preisklasse	Tonabnehmer / von 500 bis 1.000 €	Tonabnehmer / von 1.000 bis 2.500 €
Internetadresse	www.project-audio.com	
Preis in Euro (UVP)	599	1.399
Gewicht in g	9,6	
Deutschlandvertrieb / Kontakttel.	ATR-Audio Trade (www.audiotra.de) / +49 208 882660	
Tonabnehmer-Typ	MC	
Empfohl. Auflagekraft in mN	20	20
Ausgangssp. in Millivolt (1kHz, 5cm/s)	4,3	3,4
Nadelnachgiebigkeit in µM/mN	12	12
KLANG 70 %	**gut 1,6**	**gut 1,6**
Klangqualität	präsent-knackiges, gut gelöstes und dynamisches Klangbild	präsent-knackiges, räumliches und fein gezeichnetes Klangbild
Abtastfähigkeit	gut, auch in anspruchsvollen Passagen sauber	
MESSWERTE 15 %	**gut 1,6**	**gut 1,8**
Frequenzgang	extrem linear, aber mit deutlichem Anstieg zu den oberen Höhen	
Kanalgleichheit	sehr gut	sehr gut
HANDHABUNG & AUSSTATTUNG 10 %	**gut 1,9**	**gut 1,9**
Lieferumfang	Befestigungsschrauben, Inbusschlüssel, Nadelschutz	
Haptik / Verarbeitung	sehr sauber verarbeitet	
Anschlüsse farblich markiert	ja	ja
Gewinde vorgebohrt	ja	ja
Qualität der Anleitung	umfangreich und bebildert, aber nur in Englisch	
SERVICE & UMWELT NUNG 5 %	**befriedigend 2,8**	**befriedigend 2,8**
Verpackung	stabile Pappschachtel, Abtaster ist auf Pappträger geschraubt	
Garantie in Jahren	2	2
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 1,7**	**gut 1,7**

STEREO®
Lesen, was klingt!

SAMMLUNG
nicht komplett?

Da können wir Abhilfe schaffen! 20 verschiedene Sonderhefte warten auf Sie, ob themenspezifisch oder der aktuelle Marktüberblick, ob als gedrucktes Magazin zum genussvollen Lesen oder als E-Paper zum sofortigen Download.

shop.nitschke-verlag.de/stereo/sonderhefte

Adsum
ELAC

KLANG VOM DESIGNER

In Kooperation mit dem Modelabel Adsum präsentiert ELAC die preiswerten Aktivlautsprecher Debut ConneX Adsum. Diese sollen schickes Aussehen mit HiFi-würdigem Klang verbinden.

Text: Julian Holländer

Auf den ersten Blick löst die Geschichte dieser Lautsprecher vielleicht etwas Verwunderung aus: deutscher Lautsprecherhersteller und amerikanische Modemarke? Wieso sollten sie zusammen einen Lautsprecher bauen? Aber auch wenn Design und Aussehen subjektiv und fast unmöglich zu bewerten sind, tragen diese Aspekte doch einen nicht unwichtigen Teil zu einer Kaufentscheidung bei. Also wieso fürs Aussehen nicht etwas Hilfe von den Profis holen?

Die Kooperation kommt übrigens von der amerikanischen Seite von ELAC, der US-Markt scheint für die Firma sehr wichtig – und liefert Inspirationen, sodass die Kieler auf der diesjährigen High End nicht nur die Adsum-Aktivlautsprecher vorstellten, sondern einige für den hiesigen Markt neue Modelle, deren Inspiration teils aus Übersee stammt. So auch die neue „3.0"-Version der Einsteigerserie „Debut", die zumindest im Namen mit den hier getesteten Lautsprechern verwandt ist.

Auch wenn es deutlich luxuriöser und teurer werden kann, ist die Mode von Adsum nicht billig. Das Label aus New York fokussiert sich auf Männerkleidung und will hohe Qualität in Design und Herstellung bieten – da kostet eine Hose oder ein Pullover auch mal mehr als 200 Euro. Der mit einer Höhe von 24 cm und Breite von 14 cm wirklich sehr kompakte Lautsprecher, der den Namen der Designer trägt, ist hingegen in für HiFi-Lautsprecher eher preiswerten Regionen unterwegs.

Trotzdem sind die für die Boxen aufgerufenen 650 Euro nicht „nichts", und man zahlt hier einen Aufpreis für Design und die zugehörigen Änderungen. Denn der Debut ConneX Adsum ist im Prinzip eine veredelte Version des seit einiger Zeit erhältlichen Debut ConneX DCB41 von ELAC. Für einen um circa 100 Euro niedrigeren monetären Aufwand findet sich da etwa das bis auf die Beschriftung identische Anschlussfeld. Und nicht nur das, im Prinzip ist der DCB41 die Serien-Variante mit gleicher Technik, der neue Lautsprecher trägt immerhin die Kennung „DCB41-DS".

Das Konzept der ELAC-Lautsprecher

Aber zurück zu den Boxen hier im Test. Wie viele andere Aktivlautsprecher im preislichen Einsteiger- bis Aufsteigerbereich sind auch die Debut ConneX nach dem „Master-Slave-Prinzip" aufgebaut. Ein solches Aktivset besteht aus einem Lautsprecher, der die komplette Elektronik inklusive Anschlüsse und Verstärker trägt (Master- oder Haupt-Lautsprecher) und einer klassisch passiven Version des Lautsprechers (Slave- oder Neben-Lautsprecher). Ob der Master links oder rechts stehen soll, lässt sich hier mit einem einfachen Schalter einstellen.

Der passive Spielpartner bekommt seine Signale aus den Lautsprecherausgängen des Hauptlautsprechers – was es möglich macht, den passiven Lautsprecher im Messlabor zu untersuchen, als auch den Verstärker einzeln zu testen. Beides hat aber nur bedingte Aussagekraft, da das Set fest füreinander bestimmt ist und so Eigenheiten zum Beispiel des Lautsprechers durch den Verstärker angepasst werden können und andersherum.

Aus diesem Grund beziehen sich die im STEREO-Labor ermittelten Messwerte auf das gesamte System, also wird gleichzeitig Verstärker und Lautsprecher gemessen. Frequenzgang und Impulsantwort sind dabei solide, während die im Labor ermittelten Verzerrungswerte extrem hoch sind. Was hier aber nicht bedeutet, dass die Lautsprecher hohe Verzerrungen aufweisen, sondern dass das gesamte System die neutralen Messsignale verändert – sei es, um Boxen und Verstärker aufeinander anzupassen, oder um den Klang zu opti-

Die Farbe der deaktivierbaren LED zeigt den Eingang an: Grün für HDMI, Pink für Analog usw.

Um stärkeren Bass zu bekommen, hat der Tieftöner eine extrabreite Sicke.

TESTGERÄTE

Plattenspieler: Thorens TD 204

Streamer: Auralic Vega S1, Eversolo DMP-A8

Aktiv-Lautsprecher: Triangle Borea BR02 Connect

Kabel: Silent Wire, Van Den Hul

Für detaillierte Infos zu Testgeräten QR-Code einscannen.

mieren. Das muss nicht schlecht sein und kommt bei Aktivlautsprechern öfter vor, bedeutet aber, dass die Messsignale eben nicht mehr dem Original entsprechen und somit verzerrt wirken, ohne es zu sein. Aus diesem Grund schließen wir auch die Verzerrungen aus der Bewertung aus.

Wie sich im Hörtest zeigen wird, klingen die DCB41 auch alles andere als verzerrt oder schief. Selbst bei einem preiswerten Modell baut ein traditionsreicher Lautsprecherexperte wie ELAC – der übrigens in relativ absehbarer Zeit seinen 100. Geburtstag feiert – nicht irgendetwas ein. Sondern sucht auch hier Lösungen, die eine hochwertige Wiedergabe versprechen. Vor allem der niedrige Frequenzbereich soll etwa mit dem s-förmigen Bassreflex-Schacht oder einer breiten Tieftöner-Sicke optimiert werden.

Designer-Finish und -Abdeckung

Gehen wir zurück zum äußeren der Lautsprecher, wo der Design-Einfluss schnell lokalisiert ist – das komplett in Weiß lackierte Gehäuse etwa, das simpel, aber hochwertig aussieht. Etwas ungewöhnlich sind die Metallständer, mit denen die Boxen leicht erhöht etwa auf einem Sideboard oder Schreibtisch stehen können.

Da die ELACs selbst für Kompaktlautsprecher ausgesprochen klein sind, passen sie auch mit den eigenen Füßen noch auf die allermeisten Lautsprecherständer. Ein bisschen Entkopplung sollte die Konstruktion schon mal bringen, aber vor allem gibt sie den Lautsprechern einen schicken Retro-Touch. In die gleiche Kerbe schlägt zudem die Abdeckung der Debut ConneX, die sich das Wort „Grill" zu Herzen nimmt.

Die Abdeckung ist nämlich ein Metallgitter anstatt der sonst üblichen Stoffkonstruktionen und hier etwas Preisklassenuntypisch magnetisch haftendend anstatt einfach zum Draufstecken. Ob sie besser vor Staub schützt als ein Stoff-Pendant, ist unklar, aber vor ungewollten Berührungen auf jeden Fall – und auch hier ist der Design-Aspekt des Ganzen nicht zu vergessen, das Gitter wirkt keinesfalls extrem technisch und passt gut zum auch sonst unauffälligen Look der Lautsprecher.

Steuerungsknopf:
Der Drehknopf auf der Rückseite ermöglicht es, direkt am Gerät Lautstärke und Quelle einzustellen.

HDMI eARC:
HDMI stellt den Kontakt zum TV her, über dessen Fernbedienung dann die Lautstärke der ELAC eingestellt wird.

USB-Eingang:
USB-B ist nicht mehr der aktuellste Standard, sorgt aber zuverlässig für die Verbindung zwischen Computer und Lautsprecher.

„Phono"-Eingang:
Der analoge Eingang wird mit „Phono" beschrieben, wobei der Phono-Pre nur auf Knopfdruck aktiv ist.

Speaker out:
Seinen passiven Spielpartner versorgt der Master-Lautsprecher über diese Lautsprecherbuchsen.

Im Lieferumfang ist eine Stoff-Tragetasche, in die auch beide Boxen passen.

Dank der schlanken Ständer und ihrer kompakten Abmessungen finden die Debut ConneX auch auf dem kleinsten Schreibtisch Platz. Auch dort braucht es aber meistens die Fernbedienung zur Kontrolle.

Fotos: STEREO, Hersteller

Mit einem Preis von 650 Euro sind die Debut ConneX in einem Preisbereich unterwegs, wo sie auch mit Soundbars konkurrieren müssen – um diese Herausforderung zu meistern, tragen sie einen HDMI-Eingang mit „Audio Return Channel" (ARC). Damit sind sie schnell und einfach mit einem Fernseher verbunden und können dessen Ton wiedergeben sowie auch mit dessen Fernbedienung gesteuert werden.

Für Freunde klassischerer Quellen liegen auf dem Anschlussfeld aber ebenso ein paar Cinch-Buchsen, die sogar auf Phono umgeschaltet werden können. Denn der ELAC hat einen (MM-)Phono-Entzerrer für Plattenspieler eingebaut.

Hat man zufällig einen hochwertigen Phono-Vorverstärker, kann dieser den des ELAC vermutlich ausstechen – aber für sich allein macht er einen soliden Job. Im Einsteigersegment haben viele Plattenspieler sowieso einen Phono-Preamp an Bord. Und diesen steht der Lautsprecher nicht unbedingt nach, spielt hier keineswegs verwaschen. Ein A-B-Vergleich lohnt sich, vielleicht klingt er sogar besser! Bei einem Vergleich fiel zudem auf, dass er ganz leicht leiser (1–2 Lautstärkestufen auf der Remote) als ein externer Preamp war, was in der Praxis nicht auffällt oder stört.

Weitere digitale Quellen – von Streaming-Bridge über CD-Transport bis Spielekonsole oder auch Fernseher ohne HDMI – können per optischem Eingang angeschlossen werden. Für eine direkte und meist unkomplizierte Verbindung etwa zum Handy sorgt Bluetooth, hier im aptX-Standard. Dieser soll hohe Klangqualität versprechen und klingt nicht schlecht, aber ist technisch gesehen komprimiert und nicht ganz verlustfrei.

Vorteile am Schreibtisch

Die vielseitigen Anschlüsse des Debut ConneX beeindrucken weiter, komplettiert durch einen Subwoofer-Ausgang und USB. Der hier genutzte Standard USB-B ist dabei explizit für die Verbindung an einen Computer gedacht, womit die kleinen Lautsprecher auch als schicke Schreibtischboxen arbeiten können. Über USB verarbeiten die Lautsprecher mit 24 Bit / 96 kHz auch Hi-Res-Musik.

Hier wird aber besonders einer der Nachteile der Lautsprecher ersichtlich:

Die Lautstärke wird über das kleine Rädchen auf der Rückseite oder die Remote angepasst.

die (größtenteils) fehlende Möglichkeit, sie direkt am Gerät zu steuern. Ein Drehknopf auf der Rückseite des Master-Lautsprechers ermöglicht immerhin Ein/Aus, Lautstärke und Quellenwahl. Als einzige Anzeige auf den ELAC-Boxen zeigt die bunte LED auf der Front währenddessen die aktuelle Quelle.

Ist man nicht am Computer, muss man also um die Boxen herumgreifen, um die Lautstärke anzupassen, oder sich auf die Fernbedienung verlassen. Die Remote funktioniert auch gut, aber sie benutzen zu müssen, wenn man direkt vor den Boxen sitzt, ist nicht optimal. Doch dann zeigt sich ein Vorteil der USB-Vebindung: Am Computer kann dessen Lautstärkeregelung genutzt werden, die separat von den Boxen ist, was das beschriebene Problem in der Praxis umgeht. Ebenso kann bei einer Bluetooth-Verbindung die Lautstärke auch am Handy oder Computer angepasst werden.

Die Fernbedienung an sich ist zwar kein High End – alles andere wäre sehr überraschend –, sorgt aber trotzdem für eine solide Steuerung der Lautsprecher, ist ebenfalls in deren Cremeweiß gehalten und trägt einen „Adsum"-Schriftzug. Von der Funktion her ist sie auch identisch zu der Remote der Standard-DCB41, mit Knöpfen für Lautstärke, allen Eingängen sowie Play/Pause. Letzteres kann beim Musikhören per Bluetooth die Wiedergabe steuern.

Die Fernbedienung ist zudem der einzige Weg, „XBass" zu aktivieren. Wie der Name vermuten lässt, verstärkt dieser Modus optional den Bass, in dem Kompakt-

SCHLICHTES DESIGN FÜR NYC

Die Debut ConneX Adsum-Lautsprecher eröffnen die „Designer Series" von ELAC. Ein Interview mit ELACs USA-Chef Joe Riggi über die Kooperation.

Eine Kooperation zwischen einer HiFi-Marke und einem Modelabel ist auf den ersten Blick eher ungewöhnlich. Woher kam die Idee dafür?
Mode, Musik, Kunst und Design befinden sich alle im selben kollektiven Umfeld.

Wie kam die Zusammenarbeit mit dem Modelabel Adsum konkret zustande und was macht sie aus?
Wir waren aktiv auf der Suche nach Kooperationen. Wir haben den Adsum-Store in New York besucht und mochten, was wir sahen, und kamen dann ins Gespräch. Für Adsum waren Kooperationen nichts komplett Neues, sie hatten erfolgreiche Kooperationen mit Reebok, Timex und kürzlich mit Adidas.
Adsum ist besonders, weil wir direkt mit dem Kreativteam zusammengearbeitet haben, um die Vision eines modischen Lautsprechers zu verwirklichen, der sich leicht in jede Wohnung in NYC integrieren lässt.

Was sind die konkreten Änderungen der neuen Lautsprecher im Vergleich zur Debut ConneX DCB 41 als „Serienmodell"?
Die Basistechnologie bleibt gleich, das Aussehen und die Haptik folgen einer unverwechselbaren mininmalistischen Ästhetik, die sich auf Funktionalität und Simplizität konzentriert. Wir haben die Gehäuseoberfläche umgestaltet, magnetische Gitter mit simplen Linien und einen coolen Ständer hinzugefügt, um das Produkt aufzuwerten.

An welche Zielgruppe richten sich die Debut ConneX Adsum? Eher Design-Fans oder HiFi-Fans, die auch etwas Design wollen?
Der ELAC Adsum-Lautsprecher verbindet modernes Design mit fortschrittlicher Audiotechnologie und bietet ein erstklassiges Hörerlebnis, das sowohl Audio-Enthusiasten als auch diejenigen anspricht, die nach stilvollen Home-Audio-Lösungen suchen.

Der Lautsprecher ist Teil der „Designer Series" – wird es also in Zukunft mehr solcher Kooperationen geben?
Wir rechnen mit weiteren Kooperationen und einer Erweiterung der „Design Series".

Vielen Dank für das Interview.

lautsprecher aufgrund ihrer Größe oft das Nachsehen haben. Gleichzeitig können solche Klangmodi auch die klangliche Balance stören, weswegen sie teilweise verschrien sind – selbst wenn man sie nie aktivieren muss.

Mehr Bass für mehr Volumen

Ist der XBass-Modus aktiviert, wird der Bass wie erwartet kräftiger, aber nie zu übertrieben. Je höher die Lautstärke geht, desto stärker wird dieser Effekt aber, wodurch das gesamte Klangbild etwas unausgeglichen werden kann. Bei niedrigen Lautstärken ist der Extra-Bass am meisten in seinem Element: Durch ihn gewinnt der Klang direkt etwas Fülle und Kraft. Auch werden einzelne Bassspuren, die sonst der niedrigen Lautstärke zum Opfer fallen würden, so teilweise überhaupt erst hörbar.

Da es somit unserer Meinung nach oft eine (auch dem persönlichen Geschmack und der Musik unterworfene) Grenze gibt, ab welcher Lautstärke der XBass-Modus zu viel wird, eignet er sich vermutlich primär für kleinere Lautstärken. Also ist er vielleicht besonders gut passend für ein Desktop-Set-up?

Denn an einem Schreibtisch spielen die Lautsprecher aufgrund des kleineren Hörabstandes meistens deutlich leiser als im Wohnzimmer. Aber trotzdem: Nah an den Boxen ist schon im Standard-Modus der Bass zwar nicht gewaltig, aber schön und präsent. Klar, sie bringen nicht den Untergrund zum Wackeln, aber tiefe Instrumente und ihre Impulse erscheinen trotzdem gut umrandet und direkt aus den Boxen. Und wenn sie direkt vor einer Wand stehen, noch mal kräftiger.

Wie klingen die Designer-Boxen?

Zurück im Hörraum zeigen die DCB41 ihr Können in allen Frequenzen: Die Höhen sind klar und definiert, die Mitten ausgesprochen neutral und ebenfalls gut umrandet. Auch der Bass ist sauber, nur eben nicht extrem kraftvoll oder tief. So zeichnen sie etwa Kalandras ätherisches „Borders" schön breit und luftig und fangen so die Stimmung der norwegischen Band gut ein – während andere Lautsprecher vielleicht der Stimme der Sängerin mehr Körper und Druck verleihen.

Dafür bleibt aber das klangliche Gleichgewicht meist bewahrt, womit wir uns anderen wichtigen Aspekte zuwenden können, wie etwa die Klangbühne und die Ortung einzelner Elemente darauf. Ein guter Test dafür ist „Knots" der 70er-Band Gentle Giant. In dem Gemisch aus Rock, A-cappella-Gesang und einzelnen Instrumenten springt die Wiedergabe im Stereo-Bild hin und her, mal taucht eine Stimme links auf, mal rechts und mal irgendwo dazwischen. Die ELAC lässt sich mit guter Tiefenstaffelung aber nicht vom Pingpong-Spiel der Musik beirren, wobei die Stimmen erneut teils ein Quäntchen mehr Körper vertragen könnten.

Klangliche Upgrades für die DCB41-DS

Auch die DAC-Sektion, welche die digitalen Signale in analoge umwandelt, lässt klanglich erst mal wenig vermissen. Hat man aber etwa einen Netzwerkspieler mit einem wirklich guten D/A-Wandler, lohnt es sich, diesen zu nutzen und die ELAC analog anzusteuern. Mit dem Eversolo DMP-A8 als Quelle und im Wechsel zwischen dessen analogen und digitalen Ausgängen wurde es deutlich: Nutzen wir den im Streamer eingebauten DAC, ist die Wiedergabe dynamischer, gelöster und detaillierter. Aber der Streamer kostet auch knapp das vierfache der Boxen, dieses Ergebnis war zu erwarten.

Ohne den Vergleich kann man den Boxen wenig ankreiden, sie klingen sauber, räumlich und auch impulsiv. Für diesen Vergleich nutzten wir übrigens „Lunch" des neuesten Albums von Superstar Billie Eilish, „Hit Me Hard And Soft".

Bei der Debut ConneX DCB41 als Nicht-Design-Variante gibt es diverse Finishes zur Auswahl.

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

GENTLE GIANT: OCTOPUS
Komplexer und kreativer Prog-Rock der Kult-Band – Reinhören lohnt sich.

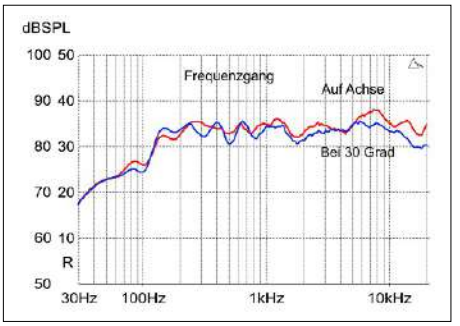
BILLIE EILISH: HIT ME HARD AND SOFT
Auch das neueste Album der Sängerin ist schöner, moderner Pop.

Für weitere Infos und alle STEREO-Playlists QR-Code einscannen.

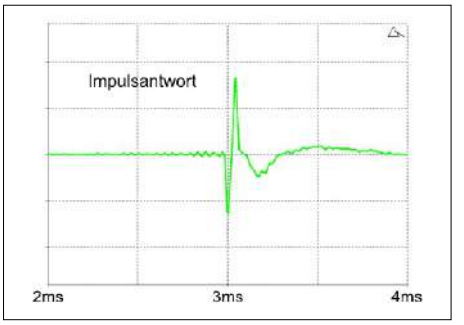
Der Song ist ebenfalls ein guter Prüfstein für den Bass der Böxchen: Im Standard-Modus sitzen die Beats gut umrandet hinter der davor aufgebauten Stimme der jungen Sängerin. Mit Extra-Bass laden die Beats noch mehr zum Mitwippen ein, gehen tiefer und bleiben länger – für die Gehäusegröße schon beachtlich. Und in diesem Fall nimmt er auch bei mittleren bis höheren Lautstärken nicht zu sehr Überhand und macht stets Spaß.

Für ein schnelles Upgrade kann es sich übrigens lohnen, die Lautsprecher mit einem hochwertigeren Kabel zu verbinden. Der Fakt, dass eins mitgeliefert wird, ist super – und unterstreicht zusammen mit der einfachen Aufstellung die Idee von Plug & Play –, aber wie auch andere Audiogeräte profitieren die Debut ConneX von eine Upgrade bei der Verkabelung, das auch nicht extrem teuer sein muss, um Verbesserung zu bringen.

Für alle, die auf das Design verzichten können und die das Fehlen der Ständer und der schicken magnetischen Abdeckung nicht stört, gibt es natürlich immer noch die „normale" Debut ConneX. Preislich noch mal erschwinglicher bietet sie denselben Sound und ist somit ein vielseitiges und hochwertiges Angebot in der Klasse der aktiven Einsteigerboxen, mit dem Vorteil der ausgesprochen kompakten Abmessungen. Für alle Design-Fans hingegen ist die Adsum-Version mit überschaubarem Aufpreis für das gebotene Upgrade an Zubehör und Aussehen eine mehr als spannende Alternative. ■



Etwas unruhig, aber insgesamt gerade bis zum Abfall im Tiefton sieht der Frequenzgang aus.



Die Impulsantwort ist gut, wenn auch nicht perfekt sauber.

ELAC DEBUT CONNEX ADSUM	
Produktart / Preisklasse	Aktivlautsprecher ohne Streaming / bis 1.000 €
Internetadresse	elac.com/de
Preis in Euro	649
Abmessungen (B x H x T) in cm / Gewicht in kg	13,9 x 24,4 x 20,3 / 3,5 (Master); 2,5 (Slave); 0,3 (Ständer)
Deutschlandvertrieb / Kontakttelefonnummer	ELAC Electroacustic GmbH / +49 431 647740
Prinzip	2-Wege, Bassreflex
Kommunikation zwischen Lautsprechern	kabelgebunden / Master-Slave
Infos zur empfohlenen Aufstellung	auf mitgelieferten Ständern und normalen Ständern oder auf dem Schreibtisch, leicht angewinkelt
KLANG 45 %	**gut 1,8**
Klangqualität	für die Größe guter Bass, sauber definiert und luftig, könnte etwas voller sein
MESSWERTE 10 %	**gut 2,5**
Frequenzgang	befriedigend
Sprungantwort	gut
Verzerrungen in Prozent bei 63 / 3k / 10k Hz	nicht messbar
AUSSTATTUNG 15 %	**gut 1,9**
Klangkorrektur möglich	ja
Gehäuseausführungen	1
Lieferumfang	Blende, Ständer, Tragetasche, HDMI-Kabel
Haptik / Verarbeitung	gut
Anschlüsse / Bluetooth	Cinch, Phono, HDMI, optisch, USB / ja
Erweiterbarkeit	Subwoofer (Kabel)
BEDIENUNG 20 %	**befriedigend 2,9**
Aufstellung	einfach
Erste Inbetriebnahme	sehr einfach
Qualität der Fernbedienung	gut
Bedienung am Gerät / Anzeige & Display	umständlich / kein Display
Qualität der Anleitung	befriedigend, aktuell nur Englisch
SERVICE & UMWELT 10 %	**befriedigend 3,3**
Garantie in Jahren	2
Verpackung	kompakt, Verpackung Pappe, aber relativ viel Plastik
Stromverbrauch Stand-by / Leerlauf (in Watt)	sehr niedrig (0,0 / 3,7)
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 2,3**

STREAMER MIT POWER

Der japanische Spezialist Rotel ergänzt die mit DAC-Laufwerk und Vollverstärker begonnene 1000er-Top-Serie mit einem HD-Streamer-Vollverstärker namens RAS-5000, der viel Kraft mitbringt – und womöglich auch so klingt?

Text: Tom Frantzen

Beim brandneuen Rotel RAS-5000 – die Nomenklatur weist ihn als Mitglied des Rotel-Oberhauses aus – haben wir es mit einem veritablen Verstärkerboliden mit fast 16 Kilogramm „Lebendgewicht" zu tun. Da ist schon einiges an Kraft zu erwarten.

Zudem ist das ausgewachsene Gerät als Stereo-Vollverstärker anzusehen. Dennoch gaben ihm seine japanischen Eltern neben einem imposanten und hochauflösenden Farbdisplay, das gut auch aus größerer Entfernung zu sehen und zur Darstellung etwa eines Albumcovers geeignet ist, auch ausgeprägte Streamingfähigkeiten mit auf den Weg, was ihn zu den modernsten Vertretern seiner Zunft macht. Tatsächlich sollen bei diesem Gerät DAC, Netzwerkplayer und Verstärker auf Augenhöhe sein, also kein bloßes „Add-on". Die Kosten für diese vielseitig einsetzbare Maschine liegen bei 3.000 Euro. Dafür bekommt der Kunde einiges geboten. Das klare, moderne Design gefällt in Schwarz wie beim Testgerät besonders. Zudem verströmt es den Eindruck von Avantgarde und Luxus.

Class-AB-Kraftwerk

Sehen wir uns die Architektur genauer und fangen beim Verstärkerteil damit an: Unter der Motorhaube steckt ein waschechter Class-AB-Verstärker mit – von uns gemessen – zweimal 131 Watt an 8 und zweimal knapp 200 Watt an 4 Ohm. Für Impulse stehen mit 230 Watt kurzzeitig noch mehr Reserven bereit. Das nennen wir mal Saft!

Da Rotel sich als Spezialist gerade mit Verstärkertechnik fulminant auskennt, ist auch das Linearnetzteil mit dem beeindruckend üppigen Ringkerntrafo aus hauseigener Entwicklung und Fertigung Pflicht und entsprechend ausgelegt. Nicht zuletzt deshalb wie auch dank der auf die großzügigen Kühlkörper geschraubten Toshiba-Leistungstransistoren gerät der obligatorische Blick unter die Haube zur Offenbarung!

Das voluminöse Gehäuse des Rotel ist rappelvoll. Wer mit Class D rechnete, hat sich verrechnet. Das hohe Gewicht hätte schon den Hinweis gegeben.

Das üppige und farbenprächtige Display ist eine Augenweide und zeigt auch Albumcover an.

Ein weiteres Indiz für den Class-AB-Markenkern zumindest für Fachleute ist, dass die Verzerrungen auch bei sehr geringen Leistungen extrem niedrig sind und die obere Grenzfrequenz hoch ausfällt. Das wäre völlig atypisch für Class D.

Im Digitalteil finden wir mit einem Wandlerbaustein (DAC) aus der ESS-Sabre-Familie den heutzutage fast schon typischen, aber nichtsdestotrotz absolut superben Digital-Analog-Chip vor, der intern 32 Bit / 384 KHz in der PCM-Welt auf das Allerfeinste verarbeiten kann. Auch auf MQA versteht sich der Rotel. Nur auf DSD verzichtete man, durchaus ein wenig unjapanisch. Wir finden, das ist kein Beinbruch.

Analogeingänge weist der Rotel indes auf, allerdings lediglich einen. Das ist schade, wir hätten gern noch einen mehr gesehen. Nicht jeder hat nur noch digitale Zuspieler im Wohnzimmer, von denen über USB-A, USB-B, LAN, koaxiale und optische Anschlüsse freilich eine stattliche Anzahl Kontakte finden. Der bereits erwähnte, integrierte Wandler ist derart gut, dass er über die koaxiale oder optische Schnittstelle jeden und vor allem betagtere CD-Spieler mit 24 Bit / 192 Kilohertz auf Vordermann zu bringen vermag. „Mehr" ist via USB drin, entsprechende Windows-Treiber liefert Rotel mit.

Arbeitsplatz Wohnzimmer

Das Wohnzimmer als Lebensmittelpunkt der meisten Haushalte hatte Rotel im Sinn, als man den RAS-5000 schuf, denn er verfügt über eine rückkanaltaugliche HDMI-Buchse, um einen TV anzudocken.

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

DONALD FAGEN: THE NIGHTFLY
Donald Fagen ist mehr als „nur" die Hälfte von Steely Dan. Hier ist der Beweis.

SKY: SKY2
In den 80ern war dieses Instrumental-Album ein absoluter Hit unter den HiFi-Fans.

Für weitere Infos und alle STEREO-Playlists QR-Code einscannen.

TESTGERÄTE

CD-Spieler: Audiolab 8300 CDQ, Cyrus DAD3 Q24, T+A MP 3100 HV
Streamer: Audiolab 9000N und 6000N
Vollverstärker: Symphonic Line RG14 Edition
Kabel: In-Akustik, Silent Wire, Supra

Für detaillierte Infos zu Testgeräten QR-Code einscannen.

OBLIGATO
DER MUSIK-PODCAST FÜR NEUGIERIGE
STEREO
JETZT ANHÖREN!
OBLIGATO – der Musik-Podcast von STEREO.
SCAN ME
stereo.de/podcast

Rotels Fernbedienungsgeber wirkt wertig und schmeichelt dank Metallgehäuse und abgerundeter Kanten der Hand. Zudem bietet er drei Presets für bevorzugte Einstellungsszenarien.

Alternativen mit und ohne Streamer aus dem Rotel-Portfolio wären S14 und RC 1590 MKII.

Per Bluetooth nimmt der Japaner Kontakt zu Smartphone/Tablet auf, um an deren Musikbibliotheken heranzukommen und sie mit aptX-Qualität abzuspielen. LAN/WLAN ermöglichen den Zugriff auf das heimische Netzwerk.

Cinch-Vorstufenausgänge machen die Zusammenarbeit mit zeitgemäßen Aktivlautsprechern, einer weiteren Endstufe (Bi-Amping) oder den Ausbau zum Multiroom-System zum Kinderspiel. Eine Klangregelung offeriert der Rotel über sein gut zu handhabendes, aber dennoch vielseitiges Menü.

Und auf den derzeit allseits beliebten Kopfhörer muss man mit dem Rotel ebensowenig verzichten wie auf einen aktiven Subwoofer. Für beides offeriert der Rotel entsprechend Anschlussmöglichkeiten, und wir haben das beim Test des Beyerdynamic DT 770 Pro X geschätzt.

HD-Streamer an Bord

Streamingtechnisch bietet der RAS (Rotel Amplifier Streamer) neben Spotify und Tidal Connect zudem Chromecast und Airplay 2 auf.

Das macht ihn zum flexiblen Universalisten, da andere Streamingdienste wie Qobuz oder Amazon und gar solche, die womöglich erst noch kommen könnten, über diese Wege ebenso möglich sind – hier ist die Zukunftssicherheit gewissermaßen eingebaut. Und Roon-ready ist er selbstverständlich ebenso.

Denn Sie möchten sicherlich ungern daran erinnert werden, was mit manchem Gerät bei anbieterseitigen Änderungen in Sachen Spotify geschah? So einen Briefbeschwerer mit vertanen Streamingqualitäten hat der Autor auch noch im Regal – und dessen Hersteller zuckt nur die Achseln.

Zu den modernen Meriten zählt auch das von vielen unterschätzte Internetradio, das der Autor zunehmend für sich entdeckt. Die musikalische wie regional bis international gebotene Auswahl ist schon extrem überzeugend. Das hat für manch einen womöglich gar ein wenig Suchtpotenzial und erinnert an Kurzwellenfunk.

Für mehr als bloße (Lounge-)Hintergrundberieselung taugt es zumindest, wenn die eingefangenen Sender gar mit annehmbaren Datenraten angeschaufelt werden. Das empfinden wir übrigens ab 128 Kilobyte in der Sekunde so, was zugleich aber mittlerweile leider auch schon wieder die höchste ist. Im Vergleich zu DAB+, das als „CD-Qualität" beworben wird und leider nicht selten schlechter klingt als UKW, ist das schon recht viel. Manchmal erstaunlich, mit wie wenig die damit befassten, aber ahnungslosen Entscheidungsträger zufrieden sind oder zumindest wollen, dass wir es sind.

Eine womöglich ohnehin eher rudimentäre, eigene App hat und braucht der RAS-5000 deshalb nicht unbedingt. Die Bedienung des Rotel ist nämlich erfreulicherweise einfach und recht intuitiv, was wir absolut wichtig finden.

Dazu tragen das umwerfende Display und das erweiterte Menü entscheidend bei. Was nutzt einem der beste Amp samt Streamer, wenn er nahezu unbedienbar ist? Aber keine Angst, der RAS-5000 macht diesbezüglich keinerlei Kopfschmerzen.

Verstärkerspezialisten am Werk

Dass beim RAS-5000 kein Geringerer als Rotel mit über 50 Jahren Erfahrung seine Hände im Spiel hatte, ist unüberhörbar.

Klanglich gibt er sich als Amp mit Feingeist, aber ebenso auch Saft und Kraft. Der von uns unter Praxisbedingungen an kur-

Ein großzügiger Ringkerntrafo aus eigener Fertigung sorgt für satten Energienachschub.

Der Rotel weist neben nur einem Analogeingang vor allem digitale Anschlussmöglichkeiten auf, darunter auch HDMI, BT, LAN, USB-A/B, DAC, Pre- und Sub-out werden allerdings ebenfalls geboten.

Fotos: STEREO, Hersteller

zem Lautsprecherkabel gemessene Verstärker-Dämpfungsfaktor fällt mit fast 80 ungewöhnlich hoch, fast schon rekordverdächtig aus.

Und das hört man auch, der Rotel hat „seine“ Schallwandler – in diesem Fall DALIs superbe Epicon 6 – knallhart im Griff!

Rotel inside – der Klang ist top

Er packt kraftvoll zu, agiert blitzschnell und puncht genau auf den Punkt, wenn es das Programm verlangt. Die Orgel bei „Toccata“ von Sky beeindruckt auch fast 40 Jahre später noch, und der Boden im großen STEREO-Hörraum gerät geradezu in Wallung. Das gefällt uns.

Schiere Power ist eben auch für das hochwertige Erleben von Musik nicht wegzudenken. Dabei bleibt der stark motorisierte Rotel stets ausgesprochen leichtfüßig und rhythmisch treibend, stark in der Farbpalette und agil, was nicht selbstverständlich, aber etwa bei Material wie „I.G.Y.“ von Donald Fagen von enormer Wichtigkeit ist. Eher Tyson als Foreman, selbst zu ihren Bestzeiten, wenn Sie verstehen?

Überhaupt sind die ohnehin sehr guten Amps von Rotel in den letzten Jahren noch einen Tick vollmundiger, „saftiger“, führungsstärker und im klanglichen Fingerabdruck sogar noch etwas körperhafter geworden, ohne dafür auch nur ein Jota an Beweglichkeit und Mikroauflösung eingebüßt zu haben. Insbesondere die Energiebalance ist unterm Strich einfach noch mal besser geworden.

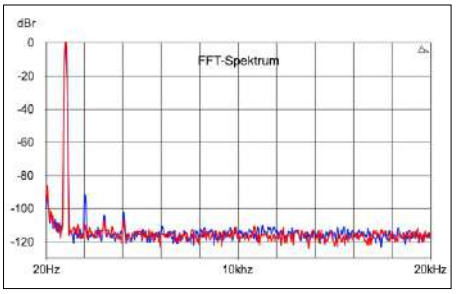
Davon profitieren atmosphärisch auch ansonsten eher schlanke Stimmen wie Tori Amos, Cara Dillon oder auch Gianna Laura bei „Actress“, deren Volumen bei Qobuz und Tidal erstaunt.

Mit seiner unbändigen Kraft lässt der Rotel nahezu nichts anbrennen. Er klingt selbst in seiner ebenso ambitionierten wie audiophilen Preisklasse und womöglich gar darüber hinaus wirklich ganz hervorragend, erfüllt somit sehr hohe Ansprüche und muss ab sofort zu den derzeit interessantesten Angeboten überhaupt gezählt werden.

Da er seiner Doppelfunktion als Quell- und Steuergerät in jeder Hinsicht mehr als gerecht wird und dank des Netzwerk-Players gar praktisch zur Komplettanlage mutiert, finden wir ihn absolut empfehlenswert!

Lieferbar ist der brandneue Rotel ab sofort preisgleich für rund 3.000 Euro je nach Wunsch in mattem Schwarz oder Silber im gut sortierten Fachhandel. ■

Der Rotel ist mit HDMI und LAN/WLAN ausgesprochen kommunikativ.



Der Rotel ist praktisch frei von Verzerrungen und Rauschen.

ROTEL RAS-5000	
Produktart / Preisklasse	Streaming-Vollverstärker / 2.000 bis 5.000
Internetadresse	www.rotel.com
Preis in Euro	3.000
Abmessungen (B x H x T) in cm / Gewicht in kg	43 x 14,5 x 43 / 15,7
Deutschlandvertrieb	Audio Trade (ATR), www.audiotra.de
Kontakttelefonnummer	+49 208 882660
KLANG 45 %	**gut 1,6**
Klangqualität	sehr klar, offen, druckvoll, weiträumig
MESSWERTE 10 %	**sehr gut 1,5**
Dauerleistung pro Kanal an 4 Ohm bei 1 % Klirr (in Watt)	gut (194)
Impulsleistung an 4 Ohm (1 kHz; in Watt)	gut (230)
Intermodulation bei 5 Watt (in Prozent)	sehr gut (0,0039)
Dämpfungsfaktor an 4 Ohm	sehr gut (78)
Kanaltrennung (in Dezibel)	gut (68)
Gleichlauf-Lautstärkesteller (in Dezibel)	gut (0,58)
Obere Grenzfrequenz (in kHz)	sehr gut (> 80)
Klirrfaktor bei 5 Watt (in Prozent)	sehr gut (0,0031)
Rauschabstand bei 5 Watt (in Dezibel)	sehr gut (95)
FFT-Spektrum	gut
AUSSTATTUNG 20 %	**gut 1,9**
Haptik / Verarbeitung	gut
Besondere Schnittstellen / Pre-out	Bluetooth, HDMI, DAC / ja
Klangregelung oder Raumeinmessung	ja
Farbvarianten / Ausführungen	Schwarz und Silber (2)
Streamingstandards / Musik-Formate	Qobuz, Roon, Spotify, Tidal / gut (praktisch alle)
USB-Datenträger	ja
HANDHABUNG & BEDIENUNG 20 %	**befriedigend 2,9**
Qualität der Fernbedienung / Anleitung / App	gut / gut / keine
Bedienung am Gerät / Anzeige & Display	sehr gut
SERVICE & UMWELT 5 %	**befriedigend 2,6**
Garantie in Jahren	gut (5)
Verpackung	gut (Pappe/Kunststoff)
Stromverbrauch Stand-by / Leerlauf (in Watt)	sehr gut
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 2,0**

SAUBERMANN IN NEUER FORM

Sie ist wieder da! Nach einer Pause gibt's Okki Nokkis beliebte Plattenwaschmaschine jetzt in verbesserter Form. Wir haben mit der „One DV" unsere Platten geputzt.

Text: Matthias Böde

Sie gilt als so etwas wie das Urmeter für Plattenwaschmaschinen: die 2005 vorgestellte Okki Nokki. Ihr Auftrag war und ist es, zum günstigen Preis sowie auf solider Basis Schallplatten zu reinigen und dabei auf jede Art von Luxus, Deko und Schnickschnack zu verzichten.

Okki-Nokki-Besitzer bestätigten: „Mehr braucht kein Mensch", und auch STEREO fand immer wieder Gefallen an der urigen Kiste. Im Laufe der Zeit erfuhr diese einige Verbesserungen. So wurde etwa mal das anfangs beschichtete Holzgehäuse auf ein Aluminium-Compound umgestellt. Doch am ursprünglichen Konzept hat Entwickler Johan Bezem dabei nie gedreht.

Und das gilt auch für die Anfang des Jahres vorgestellte, von dem Niederländer umfassend überarbeitete One DV, wobei das Kürzel für „Dutch Version" steht, da die Fertigung unlängst von China ebendahin verlegt wurde. Tatsächlich ist es eine Art Neustart nicht nur in puncto Modellpflege, denn nach Lieferengpässen aus Asien während der Pandemie sowie dem Tod von Bezem, die eine gewisse Pause zur Folge hatten, führt dessen Tochter mittlerweile das Geschäft fort.

Und die neue Okki Nokki gibt sich trotz des nur noch dezent ins doppelwandige Kunststoffgehäuse geprägten Schriftzugs auf Anhieb als diese zu erkennen. Dabei sind die Veränderungen evident. Verströmte die Maschine früher allenfalls einen spröden, rustikalen Charme, der sie sogleich als unprätentiöses Nutzobjekt kenntlich machte, wirkt die sich leicht nach unten hin verjüngende Gehäuseform der Nachfolgerin ungleich gefälliger, sodass man sich die One DV statt in den Hobbykeller wohl gern auch ins Wohnzimmer stellt. Zumal jetzt eine im Lieferumfang enthaltene flache Haube, die sich passgenau um winzige Riefen an den Ecken schmiegt, den gediegenen Auftritt fördert.

Außerdem wurde das ehedem zwar nicht brüllend laute, aber doch leicht vulgär heulende Geräusch des Absauggebläses im Ton wie Pegel erheblich entschärft, sodass im Vergleich ein deutlich gedämpftes, mattes Geräusch nach außen drang. Mal ein Hörtest der anderen Art!

Waschdauer? Ganz nach Gusto!

Anstelle zweier Tasten auf der Vorderseite für den Vor- und Rücklauf des Tellers beziehungsweise die Aktivierung der Pumpe gewährt jetzt ein Drehknopf mit eingelassenem Druckschalter Zugriff auf diese Funktionen. Wer will – und warum sollte man es nicht wollen –, kann den Edelstahl-Puck, der die Vinylscheibe per Schraubgewinde auf dem Mitteldorn fixiert, in eine runde Manschette einstecken, die verhindert, dass das Papier-Label mit der Waschflüssigkeit in Kontakt kommt.

Im Beipack findet sich außerdem ein kleines Fläschchen mit 50 Milliliter Reinigungskonzentrat – Nachschub kostet rund zehn Euro – für einen guten Liter Waschflüssigkeit, die mit ebenjener Menge destillierten Wassers anzumischen ist. Die Erfahrung lehrt, erst mal ein geringeres Quantum zuzubereiten und bei Bedarf nachzumixen. Als Behältnis verwenden wir gern eine für wenige Euro in

Zum Zubehör gehört ein Single-Teller, eine Bürste sowie Waschkonzentrat für einen Liter.

Die alte Okki Nokki hatte ihre Bedienelemente vorn und verströmte einen robusten Charme.

der Apotheke erhältliche Schwanenhalsflasche, aus der sich die Tinktur zielgenau sowie passend portioniert auf die Scheibe aufspritzen lässt. Eine Bürste mit weichen Synthetikfasern zum Säubern der Platten wird ebenfalls mitgeliefert.

Dies geschieht, indem man die Bürste mit leichtem Druck auf die Scheibe hält, während sich diese unter ihr wegdreht. Dabei darf man sie gern etwas hin- und herbewegen, sodass alle Rillenabschnitte eine mehr oder minder intensive Tiefenreinigung erfahren. Handelt es sich um eine kaum verschmutzte Platte, reicht dafür eine halbe Minute. Verdreckte, klebrige Party-Exemplare vom Flohmarkt sollte man dagegen länger „einweichen".

Je nach Notwendigkeit kann man diese Prozedur beliebig ausweiten und nebenher immer wieder Flüssigkeit nachträufeln lassen, sollte diese zu schnell verdunsten. Um das Waschergebnis zu perfektionieren, lässt sich die Laufrichtung des Tellers umschalten, sodass die Scheibe in jede Richtung gebürstet wird.

Am Ende zieht dann der einzuschwenkende Absaugarm die Suppe mitsamt dem gelösten Dreck in einen inneren Tank. Füllt sich dieser mit „Abwasser", ist dies am rechterhand eingelassenen, verschlossenen Schlauch zu erkennen. Aber man muss schon ganz schön fleißig was wegspülen, bis dort der Pegel steigt. Einiges der Brühe verflüchtigt sich gewiss schon auf dem Weg und während der Waschpausen. Ansonsten klappt man den Schlauch aus, öffnet dessen Propfen und leert so den Tank.

Braucht man nicht? Doch!

Hernach hält man glücklich eine saubere Schallplatte in der Hand. Das Tollste am Plattenwaschen ist übrigens, dass nicht nur offensichtlich verschmutzte, ergo knackende und knisternde Scheiben von einer Wäsche profitieren. Auch und gerade vermeintlich saubere LPs, EPs und Singles, die störungsfrei laufen, klingen anschließend frischer und detailreicher, aber zugleich geschmeidiger und unverzerrter – eben irgendwie blank geputzt.

Da schlägt uns keineswegs die Hörpsychologie ein Schnippchen. Vielmehr setzt das auf der Vinyloberfläche verbliebene Netzmittel deren Reibung mit dem Diamanten herab, was Rauigkeiten reduziert. Außerdem wäscht das Mittel Mikrostaub aus den feinsten Fugen, die der Abtaststift dann wieder erfühlen und in entsprechende Signale umsetzen kann. Oft gespielte Platten, die über die Zeit beinahe unmerklich an Offenheit und Durchhörbarkeit eingebüßt haben, tönen nach einem Waschdurchgang oft wie verjüngt.

Der Autor hat dies mit seinem geliebten, zigfach gehörten „Arcade"-Album des John Abercrombie Quartets erlebt. Dessen traumhaft schöne, in sich versponnene Titel auf der B-Seite zeigen als musikalisches wie klangliches Stilmittel hauchzart im

Mit vorgemixter Tinktur und Label-Schutz lassen sich die Scheiben so einfach wie sicher reinigen.

Hintergrund aufrauschende Hi-Hats, die gefühlt mehr und mehr verschwanden. Abnutzung? Hörverlust? Ach was! Deren Modulationen hatten sich einfach im Laufe der Jahrzehnte mit Abrieb und anderen Stoffen zugesetzt. Eine Wäsche öffnete mir jäh die Ohren wie auch das Bewusstsein für die feuchtfröhliche Plattenpflege.

Aus oben genannten Gründen gehört eine ordentliche Plattenwaschmaschine in jeden Haushalt, in dem man Musik von Vinylscheiben hört oder dies gar zelebriert. Mit der neuen, reichhaltig ausgestatteten Okki Nokki putzt man besonders einfach

FAZIT

Okki Nokki setzte für die One DV an den richtigen Punkten an: Die ehemals etwas rustikal-reizlose Erscheinung der immer schon praktischen Plattenwaschmaschine wurde ansehnlicher. Die neue Haube verleiht ihr sogar einen Hauch Gediegenheit. Dass das Absauggebläse nun leiser zu Werke geht und das Label geschützt ist, sind weitere Fortschritte. Nie war die Okki Nokki wertvoller!

Fotos: STEREO

Der Wirkbereich des Saugarms ist dreistufig auf LPs, Singles sowie Zehn-Zoll-Platten einstellbar.

Der verschließ- und kippbare Ablaufschlauch ist auch Füllstandsanzeiger des „Abwassertanks".

OKKI NOKKI ONE DV

Preis: um 550 Euro
Info: +49 (0) 711/696774, www.wittmann-hifi.de
Funktionsweise: manuell/zwei Laufrichtungen
Abmessungen (B x H x T) / Gewicht:
33 x 24 x 33 cm / 9,8 kg
Zubehör: *Bürste, Single-Teller, Labelschutz, Waschkonzentrat, Abdeckhaube*, Netzkabel, Kurzanleitung

⊕ **einfache und effektive Reinigung samt Labelschutz, recht leises Gebläse**

⊖ **Umschalter für die Laufrichtung des Tellers schwergängig**

STEREO TESTERGEBNIS: gut 1,8

FILMGENUSS MIT SMARTEN STICKS

IN DIESEM VERGLEICH: AMAZON FIRE TV STICK 4K MAX, **APPLE** APPLE TV 4K, **GOOGLE** CHROMECAST WITH GOOGLE TV (4K), **TELEKOM** MAGENTATV ONE (2. GENERATION), **WAIPU.TV** 4K STICK

Foto: Adobe Stock

Einen Fernseher oder Beamer mit Online-Diensten wie Netflix & Co. nachrüsten? Mit Streaming-Sticks und -Boxen kein Problem. STEREO hat fünf populäre Lösungen getestet.

Text: Markus Mizgalski

Von der breiten Öffentlichkeit weitestgehend unbemerkt, ging in den letzten Wochen sowohl in Bremen als auch im Ruhrgebiet eine Ära still zu Ende: In der Hansestadt sowie in Bottrop schloss jeweils die letzte verbliebende Videothek. Streamingdienste haben das klassische Verleihgeschäft für DVDs bzw. Blu-ray-Discs schon lange überflüssig werden lassen. Ein schneller Internetzugang sowie ein Streaming-Stick genügen, um mit wenigen Klicks den Wunschfilm auf den Fernseher zu holen. Allein das macht den Kauf von Streaming-Hardware attraktiv, aber Netflix, Amazon Prime Video & Co. haben längst viel mehr zu bieten: Mit ihren Eigenproduktionen stehen sie mittlerweile in direkter Konkurrenz zu klassischen TV-Sendern und laufen diesen teilweise sogar den Rang ab.

Streaming-Boxen und -Sticks

Wer heute einen neuen Fernseher kauft, bekommt in der Regel ein Gerät mit einigermaßen schnellem WLAN und findet oft eine Vielzahl von Streaming-Apps nicht nur bereits installiert, sondern auch ähnlich präsent wie das klassische TV-Angebot über Satelliten oder Kabel. Doch wer auf seinen TV keine Apps installieren kann bzw. für bestehende keine Updates mehr bekommt, weil der Hersteller inzwischen das Betriebssystem gewechselt hat, braucht nicht zu verzagen. Denn Streaming-Sticks oder Streaming-Boxen rüsten dezent nach, was fehlt.

Dabei beschränkt sich der Mehrwert, den so ein kleines Gerät generieren kann, keineswegs auf das Bereitstellen aktueller Streaming-Apps. Es kann auch TV-Geräte um WLAN bzw. schnelleres WLAN für bessere Wiedergabe erweitern. Oder aber einen älteren Fernseher auch dort nutzbar machen, wo eben kein Antennenanschluss vorhanden ist. Und auch der Office-Beamer wird zum Heimkino-Projektor. Wie viel einem das wert ist, hängt sehr von den jeweiligen Bedürfnissen ab. Dabei, das zeigt der Test recht deutlich, ist überhaupt nicht transparent, woher die immensen Preisunterschiede zwischen den verschiedenen Lösungen kommen.

So schlagen die beiden Boxen, Apple TV und Magenta One, mit jeweils 189 Euro zu Buche. Die drei Sticks, Waipu.TV, Google Chromecast und der Amazon Fire TV-Stick Max liegen mit 59,99 bis 79,99 Euro deutlich darunter. Zumal bei Waipu.TV sogar noch der Zugang zum TV-Angebot für 12 Monate inkludiert ist.

Scheinbar wenig Unterschiede

Tatsächlich unterscheiden sich die fünf Geräte zunächst einmal gar nicht so sehr voneinander. Die Sticks werden direkt in einen HDMI-Anschluss des TV-Geräts gesteckt, während man die beiden kleinen Boxen via HDMI-Kabel anschließt. Zudem verfügen die Apple-TV-Hardware und die MagentaTV One-Box noch über eine LAN-Schnittstelle, bei Letzterer gibt es auch noch einen USB-Port. Allerdings lassen sich diese Funktionen bei den Sticks auch mit originalem Zubehör oder Drittanbieter-Hardware nachrüsten. Der augenfälligste Unterschied sind die Fernbedienung der MagentaTV One-Box und des Waipu-Sticks. Sie sehen als einzige aus wie die eines klassischen TV-Geräts, was damit zusammenhängt, dass beide Geräte als kompletter Ersatz für klassisches Fernsehen vermarktet werden. Dabei ist es keineswegs so, dass man die Waipu- oder die MagentaTV-App nicht auch auf allen anderen Plattformen installieren könnte. Und umgekehrt ist auch die Nutzung von Apple TV oder Prime Video möglich, neben allen anderen gängigen Streaming-Diensten. Im Klartext: Hinsichtlich ihrer grundsätzlichen Funktionalität können alle fünf Geräte praktisch das Gleiche.

Eleganter sind die Sticks

Steht das TV-Gerät auf einem Rack oder Sideboard, ist es hinsichtlich der Installation vergleichsweise egal, welche Form die Hardware hat. Die kleinen Boxen von Apple oder Telekom fallen kaum auf und lassen sich entsprechend dezent vor oder unterhalb des Fernsehers platzieren. Hängt der allerdings an der Wand, wird es schwieriger. Es gibt im Zubehör entsprechende Halterungen, aber serienmäßig lassen sich beide Boxen nicht an der Wand oder der Rückseite des TVs befestigen.

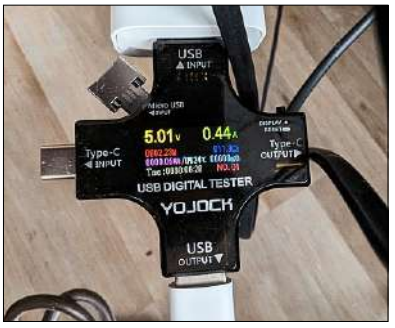
SO TESTET STEREO

Streaming-Boxen und -Sticks greifen digitale Datenströme ab und wandeln sie in möglichst flüssige Bilder um. Das ist gerade bei 4K-Inhalten herausfordernd, weil alle neuralgischen Punkte berücksichtigt werden müssen.

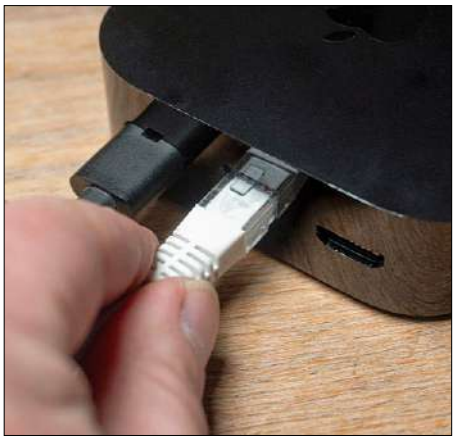
Streaming-Qualität: Das wichtigste beim Streaming ist die Balance zwischen Datenfluss und Datenaufbereitung. STEREO bewertet dies einerseits mittels 4K-HDR+-Videosequenzen, die von einem NAS über ein WiFi 7-WLAN gestreamt werden. Der Speicher selbst ist mit 10 GBit/s eingebunden, sodass Engpässe beim Datentransfer ausgeschlossen werden. Andererseits kommen 4K-HDR-Videos via YouTube zum Einsatz, weil diese sehr datenintensiv sind. Der Internetzugang erfolgt mit 1 GBit/s.

Familienfunktionen: Weder sollen Kinder Filme gucken können, die nicht altersgerecht sind, noch sollen sie beliebig Serienpakete oder In-App-Inhalte kaufen können. Entsprechend wichtig ist es, dass sich die Familienfunktionen gut anwenden lassen, die Apple, Amazon oder Google per se bieten. Bewertet werden aber auch weitergehende Schutz-Möglichkeiten.

Stromverbrauch: Nicht überall funktioniert HDMI-CEC, sodass man gern auch mal das Ausschalten der kleinen Zusatz-Hardware am Fernseher vergisst. Aus ökologischen und wirtschaftlichen Gründen sollte spätestens dann der Stromverbrauch minimal sein, idealerweise auch im Betrieb. STEREO misst ihn unter anderem mit einem speziellen USB-Tester.



Die tatsächliche Leistungsaufnahme wird am USB-Anschluss bestimmt.



Wer bei Apple einen LAN-Port benötigt, bekommt diesen nur mit 128 GB Speicher.

Der USB-Port bei der Magenta-Box ist sinnvoll, aber in der Breite sehr knapp bemessen.

Fotos: STEREO, Hersteller

Die Sticks hingegen werden einfach in einen freien HDMI-Steckplatz gesteckt. Bei Amazon ist ein flexibler Adapter als Zubehör im Lieferumfang, Waipu und Google haben von vornherein ein kurzes Kabel zwischen Hardware und Stecker.

Gemein ist allen fünf Geräten, dass sie mit Strom versorgt werden müssen. Zwar nutzen bis auf Apple alle dafür ein USB-Netzteil, aber trotzdem dürften sich in vielen Fällen die USB-Ports des Fernsehers wegen zu geringer Leistungsabgabe nicht als Ersatz für das Steckernetzteil eignen. Ob es funktioniert, kann man aber durchaus probieren, denn im beste Fall spart man so das Netzteil ein. Im schlechtesten Fall startet das Gerät einfach nicht.

Einrichtung durchweg einfach

Tatsächlich ist noch nicht einmal der Einrichtungsprozess besonders unterschiedlich, sieht man vom Chromecast ab, bei dem die Google-Home-App notwendig ist. Auch Apple TV kann via App in Betrieb genommen werden, aber auch ganz konventionell via Fernbedienung und Benutzeroberfläche. Hier wird dann identisch zu den anderen Geräten zunächst die WLAN-Verbindung etabliert. Danach folgen ggf. System-Updates. Und nach der Anmeldung an die jeweiligen Dienste sind die Sticks nutzbar. Viel Konfigurationsaufwand ist hier also nicht erforderlich, bis man sich ins Filmvergnügen stürzen kann.

Ausgerechnet Apple allerdings macht bei der Einrichtung die Bedienung unnötig umständlich. Und das liegt an der Bildschirmtastatur, die eigentlich nur eine alphabetisch geordnete Reihe von Buchstaben ist. Man muss also, je nach einzugebendem Text, ständig hin und her springen, was durch die Touchelemente der sehr wertigen Fernbedienung nicht einfacher wird. Wirklich barrierefrei läuft die Installation allerdings bei keinem der fünf Geräte ab, akustische Hinweise gibt es nicht. Danach steht allerdings mit sprachgestützter Menüführung und weiteren Bedienungshilfen wie extra-großen Texten durchweg Tools für Menschen mit Handicap zur Verfügung, die bei Bedarf aktiviert werden können.

Vor allem Hardware-Plattform

Nach der unkomplizierten Einrichtung stellt man schnell fest, dass die Sticks vor allem eins sind: Hardware-Lösungen, auf denen eine Vielzahl von Apps aus den jeweiligen Stores installiert werden kann. Gratis gibt es hier ebenso viel oder wenig wie für alle anderen Geräte mit vergleichbaren Betriebssystemen. Denn letztlich läuft auf den Sticks von Google und Waipu sowie auf der Telekom-Box Android TV, auf dem Apple-Gerät TV OS und auf dem Amazon-Stick Fire OS. Dabei handelt es sich durchweg um Derivate der jeweiligen Smartphone- und Tablet-Software, sodass man auch die jeweiligen App-Stores zur Verfügung hat. Der Vorteil ist, dass man sich insgesamt recht schnell zurechtfindet, weil den meisten die grundsätzliche Bedienung von anderen Geräten vertraut sein dürfte.

Schnelles und sehr schnelles WLAN

Alle fünf Streaming-Geräte sind mit mindestens leidlich schnellem WLAN ausgestattet. Beim Chromecast und Waipu-Stick heißt das WiFi 5, bei Apple TV und MagentaTV One WiFi 6 und beim Fire TV Stick Max sogar WiFi 6e. Je nach Qualität der Verbindung reicht das in jedem Fall, um Filme in 4K-Auflösung zu streamen, denn auch das können alle Geräte, HDR10 (+) inklusive. Wer allerdings seinen Rou-

ter zwei Stockwerke tiefer stehen hat und ohne Mesh-System oder Repeater arbeitet, der dürfte ein grundsätzliches Problem bekommen – egal, was die WLAN-Schnittstelle im Stick hergibt. Bei WiFi 6e kommt noch „erschwerend“ hinzu, dass man davon nur profitiert, wenn man die passende Gegenstelle zur Verfügung hat. Also idealerweise einen Tri-Band-Router, der auch auf dem 6-GHz-Band funkt.

Leider gibt es nur wenige Modelle, die entweder auch WiFi 6e oder gleich WiFi 7 beherrschen. Und die, die es gibt, liegen preislich in der Oberklasse. In der Praxis ist aber der Verzicht auf den maximal möglichen Datendurchsatz kein Problem, denn die tatsächlich benötigten Bandbreiten für 4K-UHD-Streaming liegen bei allen gängigen Anbietern weit unter dem, was selbst bei WiFi 5 mit ordentlicher Verbindungsqualität möglich ist:

- Netflix: 15 Mbit/s
- Amazon Prime Video: 15 Mbit/s
- YouTube: 20 Mbit/s
- Apple TV: 25 Mbit/s
- Disney+: 25 Mbit/s

Apple-typisch ist die Metall-Fernbedienung minimalistisch. Nutzt man einen TV-Dienst wie Waipu.tv oder MagentaTV mit Senderspeicher, ist jedoch ein Ziffernblock durchaus von Vorteil.

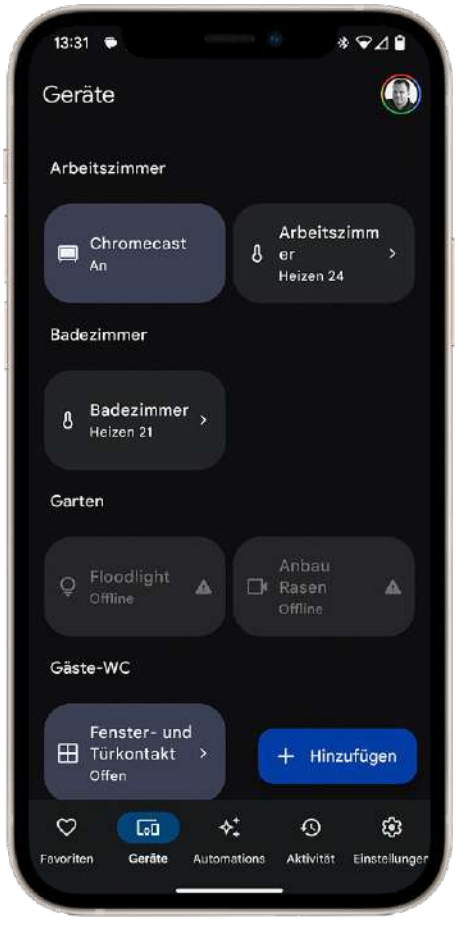
Bei WLAN-Bandbreiten zwischen 25 und 30 Mbit/s ist man also immer auf der sicheren Seite; womöglich wird da dann eher ein älterer oder besonders günstiger Internert-Tarif zum Flaschenhals. Immerhin bieten fast alle großen Provider noch einen Tarif mit nur 16 Mbit/s an.

Akustische Spitzfindigkeiten

Bandbreite ist auch noch an anderer Stelle ein Thema und zwar im Zusammenhang mit dem Apple TV. Das Gerät unterstützt in Kombination mit einem entsprechenden Fernseher eARC, bietet also einen erweiterten Audio-Rückkanal. Damit der überhaupt nutzbar ist, benötigt man ein HDMI-2.1-Kabel, das bei Apple nicht im Lieferumfang ist. Wer nur ein Kabel älteren Standards besitzt, verschenkt die eARC- oder sogar die komplette Rückkanal-Option. Ob das allerdings wirklich ein Drama ist, sei dahingestellt.

Weder die Apple-TV-Hardware noch alle anderen Sticks ermöglichen, selbst wenn sie eARC beherrschen, den Anschluss adäquater Audio-Hardware. Zwar

Die App-basierte Einrichtung, wie sie Apple und Google bieten, ist eine praktische Sache.

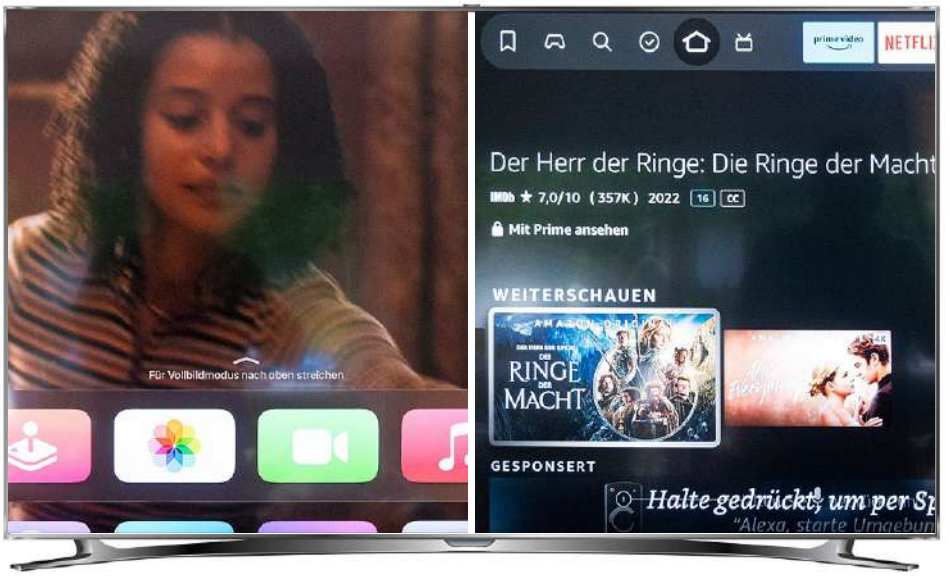


Zu smarten Assistenten sind vor allem die Geräte desselben Herstellers maximal kompatibel.

Die Bedienung via Smartphone hat bei der Texteingabe Vorteile, kann aber etwas träge sein.

lassen sich Bluetooth-Speaker oder -Kopfhörer mit den Streaming-Geräten verbinden, die oft auch Dolby Atmos im Sinne von 3-D-Klang unterstützen. Hier kommt allerdings eine virtuelle Raumklang-Funktion namens HRTF (Head Related Transfer Function) zum Einsatz, die auch Soundbars verwenden.

Echtes Dolby Atmos, bei dem ein 7.1.2- oder 7.1.4-System angesteuert wird, ist wegen zu geringer Bandbreite und zu hoher Latenzen via Bluetooth mindestens problematisch. Aber – und das macht eARC dann doch spannend – man kann beim Apple TV zum Beispiel auch einen oder zwei Homepods zur Wiedergabe von Dolby Atmos verwenden. Amazon Echo Studio Smart-Speaker beherrschen es ebenfalls, dazu einige weitere drahtlose Lautsprecher unter anderem von JBL oder Sonos. Das ist zwar nicht unbedingt ideal für Audio-Perfektionisten und auch im heimischen Wohnzimmer vielleicht eher eine provisorische Lösung. Aber gerade bei mobilen Anwendungen, womöglich sogar noch in Kombination mit einem Beamer, hat das Konzept durchaus seine Berechtigung.



Links die Apple-TV-Oberfläche, die aussieht, wie die große Version eines iPads. Bei Fire OS (rechts) ist der Homebildschirm genau wie bei Android TV etwas kleinteiliger, aber dennoch übersichtlich.

Controller und mehr

Bluetooth ist ohnehin immer mit an Bord. Nutzbar ist es neben der Audio-Übertragung für viele Anwendungen, darunter auch die Anbindung eines Spielecontrollers, mit dem sich dann zum Beispiel die typischen Handy- und Tablet-Spiele steuern lassen. Das geht zwar auch mit der jeweiligen Fernbedienung, ist aber deutlich weniger komfortabel. Sehr komfortabel dagegen ist der Umstand, dass einige TV-Geräte dank HDMI-CEC die angeschlossenen Streaming-Boxen und -Sticks erkennen und deren Bedienung automatisch mit auf die Fernbedienung des TV-Gerätes legen. Im Test funktioniert das mit einem smarten LG-TV-Gerät sehr gut, wobei sich hier tatsächlich die Frage nach der Sinnhaftigkeit stellt. Immerhin steht der Fernseher im Hinblick auf verfügbare Streaming-Apps den Sticks kaum in etwas nach. Anders sieht es aber bei (gekauften) Spielen und anderen Apps aus, die es womöglich bei Samsung, LG und anderen in deren Stores nicht gibt. Die bekommt man dann so doch auf seinen Fernseher.

Und welche Unterschiede gibt es?

Bislang klingt das alles so, als gäbe es kaum Unterschiede zwischen den einzelnen Geräten. Und tatsächlich sind in der Praxis auch erst einmal kaum welche feststellbar. Alle Geräte haben leidlich kurze Bootzeiten und lassen sich flüssig bedienen. Beim Zappen durch die Menüs ruckelt nichts, und auch die Wiedergabequalität von Bewegtbildern ist selbst in 4K-Auflösung vor allem abhängig von der Bandbreite der WLAN- bzw. Internetverbindung. Dennoch trennt sich beim Blick unter die Haube die Spreu vom Weizen. So nutzen beispielsweise die Magenta-Box und der Waipu-Stick nahezu identische Prozessoren, wobei das Telekom-Gerät aber mit 32 GB Speicher bestückt ist, was dem vierfachen des Waipu-Speicherausbaus entspricht. Auch Googles Chromecast besitzt nur 8 GB, der Fire TV Stick Max immerhin das doppelte. Wie schon erwähnt kann aber mittels entsprechender Adapter bei allen vier Geräten der Speicher per USB-Stick erweitert werden. Insgesamt begegnen sich die vier Modelle mit Android TV und Fire OS einigermaßen auf Augenhöhe, sieht man davon ab, dass es bei der Magenta-Box noch LAN- und USB-Port serienmäßig gibt.

Die Apple-TV-Box wiederum ist das Hardware-Monster unter den Streaming-Lösungen. In der Version mit LAN-Anschluss besitzt es 128 GB (nicht aufrüstbaren) Speicher; zudem sind CPU und GPU wesentlich performanter als bei den vier anderen Modellen. Bei Apple verrichtet ein etwas reduzierter A15-Chip seinen Dienst, der auch das iPhone 13 und in etwas modifizierter Form einige iPhone-14-Exemplare antreibt. Theoretisch käme das der Spiel-Performance zugute, wenn die meisten Spiele nicht auch schon mit etwas schwächerer Hardware flüssig liefen.

Bei Fernsehern mit seitlichem HDMI-Port lässt sich der Fire TV Stick elegant platzieren.

Chromecast und Waipu.tv-Stick sind dank biegsamer Anschlüsse flexibel positionierbar.

Oder anders ausgedrückt: Aktuell gibt es praktisch keine Anwendung, die das Apple-TV-Potenzial ausreizen kann.

Für gegenwärtige Anwendungsgebiete ist also letztlich keines der fünf Modelle unterdimensioniert, wobei hinsichtlich der Zukunftsfähigkeit sicherlich Apple und Amazon das größte Potenzial besitzen. Zwar lassen sich auch diese beiden Geräte nicht auf 8K aufrüsten, falls das irgendwann ein Massenthema werden sollte. Aber bis dahin dürften auch noch zwei bis drei weitere Hardware-Generationen ins Land gehen. Schließlich liefern aktuell noch nicht einmal alle Plattformen Content in 4K.

Smarthome-Integration

Grundsätzlich lassen sich alle Geräte per Sprache steuern, wahlweise über einen eigenen Dienst wie bei der Magenta-Box oder über die jeweiligen Services der Plattformhersteller, also „Hey Google“, Alexa oder Siri. Programm- oder Filmauswahl ist so kein Problem, sofern man bei den entsprechenden Diensten wie Netflix, Waipu.TV, MagentaTV Prime Video & Co. angemeldet ist. Interoperabilität zwischen den einzelnen Sprachassistenten allerdings ist ein eher schwieriges Thema. Google mag nicht mit Alexa und umgekehrt. Und Apple kann mit beiden nicht. Selbst das Magenta- sowie das Waipu-System werden vom Google Assistant oder Alexa nicht nativ, sondern nur über die jeweiligen Apps bzw. Skills eingebunden. Sie ermöglichen aber durch ihre Anmeldung beim Google-Konto dennoch umgekehrt die Sprachsteuerung von Google Home, sodass man alle verbundenen smarten Geräte bedienen kann. Gleiches funktioniert beim Fire TV Stick in Verbindung mit Alexa. Apple TV wiederum kann als komplette Smarthome-Zentrale für Homekit-kompatible Geräte dienen, die ohne eben eine solche Zentrale teils nicht voll funktional sind. Etwa wenn es um den Unterwegs-Zugriff auf einige Sicherheitskameras geht. Bei der Telekom kommt noch hinzu, dass es hier mit der MagentaZuhause-App eine eigene smarte Lösung gibt, die in der Lage ist, die Sensoren und Aktoren vieler Hersteller einzubinden. Unter anderem gehört auch Alexa dazu.

Mit Apps individualisieren

Wie schon mehrfach angedeutet, bestimmen letztlich die installierten Apps ganz wesentlich die Funktionalität der Sticks und Boxen. Nach der Ersteinrichtung sind bei Apple, Amazon, Waipu und der Telekom aus naheliegenden Gründen die Oberflächen auf die Streaming- oder TV-Dienste der jeweiligen Unternehmen fokussiert. Google TV auf dem Chromecast-Stick fungiert hingegen von vornherein als Aggregator verschiedener Plattformen. Mit entsprechenden Apps lassen sich aber am Ende alle Geräte maximal individualisieren, sodass zum Beispiel auch die Spielfilmsammlung vom Netzwerkspeicher etwa via VLC-Player abrufbar ist. Allerdings muss man sich eben auch darüber im Klaren sein, dass man es hier weitestgehend mit den gleichen Apps zu tun hat, die man vom Handy oder Tablet kennt, was eben auch kostenpflichtige Programme oder solche mit In-App-Käufen bedeuten kann.

Weitergehende Möglichkeiten

Grundsätzlich sind die fünf Geräte zwar dazu da, um Filme oder Serien von diversen Anbietern auf den Fernseher zu streamen. Aber gerade für die Android-Systeme ergeben sich noch andere Nutzungsszenarien. Zumindest dann, wenn man bereit ist, ein wenig unkonventionell zu Werke zu gehen. So lässt sich grundsätzlich zum Beispiel mit einem Chrome-

DRAHTLOSE DISPLAYS

CHROMECAST

Chromecast nennt sich das bei Android TV implementierte Verfahren, um den Bildschirm von Android-Smartphones, -Tablets oder Chromebooks drahtlos zu erweitern. Die Funktion ist in der Optionsleiste der Endgeräte verfügbar und kann einzelne Apps oder den ganzen Bildschirm auf einen Fernseher spiegeln. Unter Windows und MacOS X ist Chromecast über den Chrome-Browser nutzbar: Klickt man auf die drei Punkte oben rechts, findet man den Punkt „Speichern & Teilen“. Bei Apple TVs kann Chromecast mittels Drittanbieter-Apps nachgerüstet werden.

AIRPLAY

Bei Apple heißt die Funktion zum drahtlosen Teilen von Audio- und Videoinhalten AirPlay. Sie ist auf allen Geräten des Herstellers verfügbar, so auch auf Homepods, wo sie letztlich wie der Vorgänger AirTunes nur zur Audioübertragung dient. Musikstreaming zu AirPlay-Empfängern ist übrigens auch direkt von Windows aus möglich, sofern man iTunes installiert hat und sich der AirPlay-Empfänger im gleichen Netzwerk befindet. Will man den Bildschirm spiegeln, ist eine Drittanbieter-App nötig. Die braucht man auch unter Android, egal, ob als Zuspieler oder Empfangsgerät genutzt.

MIRACAST/WIDI

Miracast ist sozusagen der Urvater der drahtlosen Bildschirmspiegelung. Unter anderem wurde das Ganze lange von Intel unter dem Namen WiDi (Wirelss Display) unterstützt. Die Windows-Funktion „Mit drahtlosem Bildschirm verbinden“, zu finden in den Anzeigeneinstellungen, nutzt bis heute Miracast, was einige Fernseher werksseitig bereits unterstützen. Auf Streaming-Sticks oder bei Apple TVs lässt sich die Funktion mittels App nachrüsten. Alternativ gibt es Miracast-Dongle, die einfach in einen HDMI-Anschluss gesteckt werden.

Selbstverständlich können alle Geräte mit einer HDMI-Verlängerung arbeiten (l.). Android TV und Fire OS erlauben auch den Einsatz diverser USB-Peripherie wie LAN-Adapter, Speicher oder Webcams.

cast ein Fernseher kostengünstig auch zu einer Konferenzlösung für Meeting-Räume umfunktionieren. Man braucht lediglich einen USB-Hub, eine USB-Webcam und eventuell ein USB-Mikrofon. Die größte Herausforderung ist dann aber nicht die Zusammenstellung der Hardware, weil das lediglich ein paar Handgriffe sind. Vielmehr muss man ein wenig tricksen, um Teams oder Zoom auf den Stick zu bekommen, weil beide Apps im TV-Store nicht verfügbar sind. Dort gibt es nur Google Meet, was ein deutlicher Beleg dafür ist, dass die grundsätzliche Option, Videocalls über den Fernseher abzuhalten, durchaus vorgesehen ist. Hier hilft dann eine App namens Downloader weiter, die es erlaubt, Teams als APK-Datei herunterzuladen und zu installieren.

Noch mehr Profi-Nutzen

Leider ist Android TV im Hinblick auf einige klassische Apps wie etwa Chrome limitiert. Das gilt gleichermaßen für Fire OS und Apple TV. Das ist insofern schade, als sich dadurch keine Web-Apps nutzen lassen. Sonst wäre es ein Leichtes, Präsentationen etwa aus der Cloud zu laden und browserbasiert vorzuführen. Gleiches gilt übrigens auch für die jüngsten Urlaubsbilder. Will man die seinen Freunden zeigen, stehen die Karten auch eher schlecht. Allerdings besteht die Möglichkeit, nativ oder mittels Drittanbieter-Apps WLAN-fähige Endgeräte drahtlos mit der jeweiligen Streaming-Hardware zu verbinden (Details im Kasten „Drahtlose Displays“). So kann man beispielsweise ein Notebook oder ein Smartphone als Zuspieler nutzen, dessen Bildschirm dann auf das TV-Gerät gespiegelt wird. Das ist praktisch, wenn man sich etwa im Familienkreis nacheinander Fotos von verschiedenen Handys zeigen möchte. Es ist aber mindestens ebenso praktisch, wenn während einer Tagung diverse Referentinnen und Referenten denselben Beamer nutzen wollen. Es erspart einem im besten Fall das Hantieren mit verschiedenen Adaptern, weil Gerät A einen USB-C-Port als Grafikport besitzt, während Notebook B DVI nutzt und Notebook C HDMI.

Wichtig ist dabei nur, dass Streaming-Hardware und Notebooks, Smartphones oder Tablets im selben WLAN angemeldet sind. Außerdem sollte die Verbindungsqualität sehr hoch sein, wenn man Videosequenzen übertragen möchte. Andernfalls ruckelt es und/oder kommt zu zerhackten Tonspuren. Denn auch die Audiowiedergabe wird dann zunächst über Chromecast & Co. auf das jeweilige Endgerät, also TV oder Beamer, umgeleitet. Man kann das ggf. in den PC-Audio-Einstellungen ändern, sollte der Ton des Ausgabgerätes zu schlecht sein.

Auch für unterwegs

Wegen ihrer geringen Größe lassen sich die Streaming-Sticks und -Boxen auch problemos als Sat-Schüssel-Alternative für Wohnmobile oder in Ferienwohnungen nutzen. Oder eben als Pop-up-Lösung für Tagungen. Hier kommt als weiterer Pluspunkt der geringe Stromverbrauch hinzu. Nur etwa 2 bis 4 Watt benötigen die kleinen Geräte im Betrieb, was extrem wenig ist. Zum Vergleich: Ein 40-Zoll-LED-TV benötigt zwischen 50 und 70 Watt, sodass die Streaming-Hardware praktisch nicht ins Gewicht fällt. Der Haken bei der Sache ist nur, dass man zwar mit zum Beispiel einer Powerstation für lange Zeit Energie bereitstellen kann. Aber man kommt eben nicht ohne leidlich schnellen Online-Zugang aus, was gerade beim Camping zu beachten ist. Entweder sucht man Campingplätze mit guter WLAN-Versorgung oder aber Orte, an denen es LTE-/5G-Empfang gibt. Hier ist jedoch Obacht geboten: Bei 4K-Auflösung kommt man schnell auf mehr als 1 GB/Stunde. Je nach Tarif sieht man dann sehr schnell nur noch Standbilder.

DAS STEREO-FAZIT

Keine Frage, wer nach maximaler Leistung in edlem Design sucht, kommt kaum am Apple TV vorbei. Das insgesamt noch rundere Paket aber liefert die Telekom ab: Die MagentaTV One-Box ist nicht nur lesitungsfähig, sondern auch gut erweiterbar, was zum einen an dem USB-Port liegt, zum anderen aber auch an Android TV als Betriebssystem, das durch die Integration der Google-Welt bei Bedarf auch noch ein paar Hintertürchen für weitere Nutzungsszenarien öffnet. Zudem muss sich Apple fragen lassen, ob bei einem Preis von fast 200 Euro nicht wenigstens auch ein HDMI-Kabel beim Lieferumfang drin gewesen wäre. Denn auch das liefert die Telekom mit. Erfreulich ist, dass die Box zwar als TV-Komplettlösung gedacht ist, aber nicht zwingend mit einem MagentaTV-Abo genutzt werden muss. Das gilt im Prinzip auch für den Preis-Leistungssieger von Waipu.tv. Zwar muss man sich sinnvollerweise bei Waipu anmelden, damit man den Installationsprozess durchlaufen kann. Aber es reicht auch das einfache Gratis-Paket, wenn es einem nicht primär um den Betrieb von herkömmlichem Fernsehen geht. Aber selbst dann bleibt der Stick von Waipu.tv eine preiswerte Lösung, um dort TV-Empfang zu realisieren, wo kein Sat-Anschluss oder TV-Kabel liegt. Am Ende bleibt dennoch festzuhalten, dass alle fünf Geräten im Hinblick auf Streaming das machen, was sie sollen. Und das machen sie gut bis sehr gut, dank entsprechender Apps auch nahezu für alle denkbaren Dienste. So bleibt als größter Kritikpunkt die verbesserungswürdige Interoperabilität zwischen den diversen Sprachassistenten. ■

Markus Mizgalski
Fachautor

»STREAMING KANN KLASSISCHES FERNSEHEN INZWISCHEN VÖLLIG ERSETZEN.«

TEST-ERGEBNISSE

STEREO TESTSIEGER

STEREO PREIS/LEISTUNGS-SIEGER

HERSTELLER	TELEKOM	APPLE	AMAZON	GOOGLE	WAIPU.TV
Modell	MagentaTV One 2.0	Apple TV 4K Wi-Fi + Ethernet	Fire TV Stick 4K Max	Chromecast mit Google TV (4K)	Waipu.tv 4K Stick
Produktart / Gruppe	Streaming-Box	Streaming-Box	Streaming-Stick	Streaming-Stick	Streaming-Stick
Internetadresse	www.telekom.de	www.apple.de	www.amazon.de	www.google.de	waipu.tv
Gerätepreis (Euro)	169	189	79,99	69,99	59,99
Monatsabo nativer Streaming-Dienst (Euro)	MagentaTV ab 10	Apple-TV-Abo 9,99	Prime Video ab 4,99	entfällt	Perfect Plus 12,99
Speicher (GB)	32	128	16	8	8
Kurz-Fazit	Durchdachtes Komplett-Paket für alle, die eventuell auch klassische TV-Sender streamen wollen. Gute, leistungsfähige und erweiterbare Hardware.	Streaming-Box mit sehr hohem Speicherausbau; 128 GB gibt es allerdings nur in der LAN-Variante. Leider kein HDMI-Kabel im Lieferumfang.	Streaming-Stick-Klassiker mit sehr schnellem WLAN und passablem Speicherausbau. Leider noch ein Micro-USB- statt eines USB-C-Anschlusses.	Streaming-Stick ohne eigenes Film-Portal, aber mit guten Aggregator-Funktionen für andere Dienste. Recht wenig Speicher, WLAN nicht mehr ganz aktuell.	Günstige Lösung für ein komplettes TV-Erlebnis ohne Kabel oder Sat-Anlage. Gute Hardware, wenn auch nicht ganz in der Telekom- oder Apple-Liga.
LEISTUNG UND QUALITÄT 30 %	**gut 1,9**	**gut 1,7**	**gut 1,8**	**gut 2,3**	**gut 2,5**
Streaming-Qualität	sehr hoch	sehr hoch	sehr hoch	hoch	hoch
Bild-Optimierung	sehr gut	sehr gut	sehr gut	sehr gut	noch gut
WLAN-Standard	schnell	schnell	sehr schnell	bedingt schnell	bedingt schnell
Ton-Standards	etwas wenige	etwas wenige	etwas wenige	etwas wenige	etwas wenige
Leistung	hoch	sehr hoch	hoch	noch hoch	noch hoch
4K-Auflösung	ja	ja	ja	ja	ja
BEDIENUNG 30 %	**sehr gut 1,5**	**sehr gut 1,4**	**gut 2,1**	**sehr gut 1,5**	**gut 1,7**
Suchen und Verwalten	einfach	einfach	einfach	noch sehr einfach	einfach
Barrierefreiheit	sehr hoch	sehr hoch	noch hoch	sehr hoch	sehr hoch
Sprachsteuerung	ja	ja	ja	ja	ja
Personalisierung	gut	gut	gut	gut	noch gut
Erste Einrichtung	einfach	noch sehr einfach	einfach	einfach	einfach
Fernsteuerungs-App	ja	ja	nein	ja	nein
Qualität der Anleitung	sehr hoch	sehr hoch	noch sehr hoch	noch sehr hoch	noch sehr hoch
Qualität der Fernbedienung	hoch	sehr hoch	hoch	hoch	hoch
FUNKTIONEN & AUSSTATTUNG 30 %	**gut 1,8**	**befriedigend 2,9**	**gut 2,1**	**gut 2,2**	**gut 2,2**
Familien-Funktionen	gut	gut	gut	gut	gut
Speicherplatz für Offline-Content vorhanden	ja	ja	ja	ja	ja
Speicherplatz für Apps und Spiele	etwas wenig	sehr viel	wenig	sehr wenig	sehr wenig
Speicherplatz erweiterbar	ja	nein	ja	ja	ja
Konnektivität	noch hoch	etwas niedrig	etwa niedrig	etwas niedrig	etwas niedrig
Kabel im Lieferumfang enthalten	ja	nein	ja	ja	ja
Verfügbarkeit von Apps	sehr hoch	sehr hoch	sehr hoch	sehr hoch	sehr hoch
SERVICE & SICHERHEIT 10 %	**gut 1,7**	**gut 1,7**	**gut 2,1**	**gut 2,0**	**gut 2,1**
Verpackung	noch sehr nachhaltig	noch sehr nachhaltig	nachaltig	noch sehr nachhaltig	noch sehr nachhaltig
Garantie	befriedigend	befriedigend	ausreichend	ausreichend	ausreichend
Stromverbrauch (Leerlauf / Stand-by)	sehr gering	sehr gering	sehr gering	sehr gering	sehr gering
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 1,7**	**gut 2,0**	**gut 2,0**	**gut 2,0**	**gut 2,1**

EIN ASS IM ÄRMEL

Der für Smartspeaker bekannte Hersteller Sonos präsentierte jüngst seinen allerersten Kopfhörer. Ist die Premiere gelungen oder gab es Startschwierigkeiten?

Text: Julian Kienzle

Wenn ein Hersteller, der sich in der Vergangenheit vorwiegend in einer speziellen Nische einen Namen gemacht hat, zum ersten Mal ein völlig neues Spielfeld betritt, ist es immer ein besonders spannender Moment. So auch hier bei Sonos, denn obwohl die Firma sich über Jahre einen hervorragenden Ruf als Anbieter verschiedenster Premium-Smartspeaker und -Soundbars erarbeitet hat, war sie im stark umkämpften Feld der Bluetooth-Over-Ear-Kopfhörer mit Noise Cancelling bislang nicht aktiv.

Das ändert sich nun, denn Sonos launcht den Ace und damit den ersten Kopfhörer der Marke – klar, dass da gleichermaßen Hoffnung wie Sorge mitschwingt. Immerhin gibt es bei einem modernen Kopfhörer eine Menge zu berücksichtigen. Die Käuferschaft ist durch ein geradezu überquellendes Angebot und über viele Jahre immer weiter optimierte Modelle von Szene-Größen wie Sony, Bose, B&W, Sennheiser und unzähligen weiteren regelrecht verwöhnt. Da muss der Einstieg sitzen, um mithalten zu können. Wir haben den Ace daher genau unter die Lupe genommen und ihn mit seinen beliebtesten Konkurrenten verglichen.

Um das gleich mal aus dem Weg zu schaffen: Der Sonos Ace ist fundamental ein sehr gewöhnlicher Bluetooth-Kopfhörer mit ganz ähnlichen Features, wie sie auch die Konkurrenz bietet. Wer gedacht hätte, Sonos würde als Profi für Wi-Fi-Streaming und Smarthome derartige Funktionen auch im Kopfhörer integrieren, irrt. Das einzige Merkmal, das den Ace eindeutig von der breiten Masse abhebt, ist die Möglichkeit, per sogenanntem „TV Swap" das Fernsehsignal von einer Sonos-Soundbar nahtlos über die App direkt an den Kopfhörer zu „swappen" (tauschen).

Auch das funktioniert zum Testzeitpunkt aber nur mit Apple-Geräten als Steuerzentrale und dem Top-Modell des Soundbar-Line-ups – der knapp 1.000 Euro teuren Arc – und ist daher nur einem kleinen Teil der Sonos-Community zugänglich. Support für Android und die anderen Soundbars soll zumindest noch folgen. Selbst dann ist dieses Feature aber wohl eher eine Nischen-Anwendung, immerhin hat man bereits viel Geld für eine Soundbar bezahlt und möchte diese im Anschluss wohl kaum vorwiegend als Sender für seine Kopfhörer verwenden. Eher wird der Ace wohl in Ausnahmefällen oder wenn Lautstärke ein Faktor ist in dieser Form zum Einsatz kommen.

Souveräne Premiere

Damit wäre er also für den allergrößten Teil der potenziellen Käuferschaft vorwiegend ein klassischer Bluetooth-Kopfhörer mit Noise Cancelling – und muss sich hier dank seines stolzen Preises von 499 Euro mit den besten der Klasse messen.

Das ist aber gar nicht mal schlimm, denn macht der Ace im STEREO-Test eine ausgezeichnete Figur. Niemand würde wohl ohne Hintergrundwissen vermuten, dass es sich hier um den ersten Kopfhörer der Marke handelt. Im Gegenteil tritt das Produkt ausgesprochen souverän auf.

So gibt es ein umfassendes Ausstattungspaket inklusive Dolby Head Tracking – einer Technologie, die Kopfbewegungen erkennt und es klingen lässt, als würden die Töne von einer im Raum verankerten Stelle herrühren. Das funktioniert beim Sonos besonders organisch und smooth, ist aber für Musik weniger interessant. Auch eine Trageerkennung zur automatischen Pausierung, Multipoint zur Verbindung mehrerer Geräte, besonders schnelles Aufladen und eine Akkulaufzeit von guten 30 Stunden mit aktiviertem Noise Cancelling sind mit an Bord.

Letzteres möchte man auch sehr gern eingeschaltet lassen, denn es arbeitet unaufdringlich und effektiv, kommt teilweise sogar beinahe an das der Marktführer Bose und Sony heran. Der Transparenzmodus – also die Funktion, per Knopfdruck Außengeräusche zu verstärken – ist sehr gut, mit überraschend präziser Lokalisierung im dreidimensionalen Raum und recht natürlichem Klang.

Auch die Mikrofone sind gut, eignen sich uneingeschränkt für Telefonate oder

An der Unterseite liegen zwei der vier Mikrofon-Schlitze sowie USB-C und der Power-Button.

ausgedehnte Videokonferenzen. Dank dem trotz des vergleichsweise etwas hohen Gewichts – der Ace wiegt mit 312 Gramm immerhin etwa 25 Prozent mehr als der Sony WH-1000XM5 – dennoch gutem Tragekomfort, macht man dabei auch besonders lange Meetings problemlos mit. Obgleich danach eine gute Lüftung der Ohren wohltut, denn unter den Sonos kann es ein wenig schwitzig werden.

Schlagwort Nachhaltigkeit

Beim Ace setzt Sonos augenscheinlich viel auf die Marketing-Wirkung von Umweltfreundlichkeit und Nachhaltigkeit. Das Gehäuse des Kopfhörers ist genau wie sein im Lieferumfang enthaltenes und angenehm flaches Case aus recycelten Stoffen hergestellt. Die Verpackung besteht außerdem nur aus Pappe, und besonders schön finden wir die magnetisch haftenden und daher extrem einfach tauschbaren Ohrpolster. Sollten diese mal verschleißen – und Sonos dann noch Ersatzteile anbieten –, können diese einfach getauscht werden, statt einen neuen Hörer kaufen zu müssen.

Für die Links-rechts-Markierung hat Sonos die Hörer-Innenseiten unterschiedlich eingefärbt – clever. Wir hätten uns aber einen deutlicheren Kontrast gewünscht, da gerade bei schlechten Lichtverhältnissen zumindest am schwarzen Gerät der Unterschied nur schwer zu erkennen ist.

Einen klassischen Analog-Eingang hat der Kopfhörer zwar nicht, „Rückwärts-Kompatibilität" gibt's dank einem inkludierten USB-C-auf-Klinke-Kabel aber trotzdem. Auch die Bedienung ist etwas oldschool, verwendet ausschließlich haptische Elemente zur Steuerung, die dafür aber hochwertig und intuitiv ausgeführt sind. Zusätzlich gibt es noch die Sonos-App, dabei kommt für den Kopfhörer erfreulicherweise dieselbe Anwendung zum Einsatz wie für alle anderen Sonos-Geräte. Viel bietet diese für den Ace aber nicht, der Equalizer erlaubt nur die Justage von Höhen und Bässen, und auch sonst ist die App eher spartanisch aufgebaut. Wirklich wichtig ist sie nur für „TV Swap".

Zum Lieferumfang gehört ein angenehm flaches Case mit Filz-Oberfläche. Die Kabeltasche haftet optional magnetisch im Inneren davon. Außerdem gibt's zwei USB-C-Kabel, eines davon mit Klinke.

Wie klingt der Ace?

Auch klanglich macht der Ace eine gute Figur, er klingt besonders straff und dynamisch. Ein treibender, spaßiger Sound mit breiter, offener Bühne und äußerst scharfen Kanten. Etwa „Street Spirit" von These Grey Men kommt federnd und direkt, mit knalligen Impulsen und präziser Lokalisierung auf der Bühne – sehr schön! In diesem Aspekt ist der Sonos auch den Konkurrenten von Sony und selbst dem bereits gut klingenden Bose überlegen. Allerdings verschenkt der Sonos tonal etwas Potenzial, er klingt etwas klinisch und kühl, wenngleich die Höhen keineswegs überbetont sind. Hier zaubert der Bose das angenehmere, weichere und natürlichere Bild, wie wir zum Beispiel mit Gregory Porters „Liquid Spirit" feststellen konnten.

FAZIT

Der Sonos ist eine gelungene Premiere und ein guter Kopfhörer ohne große Mängel. Allerdings kostet er deutlich mehr als beispielsweise Boses QuietComfort Ultra, der mit besserem Noise Cancelling und kaum schlechterem Klang ausgestattet ist. Sein Alleinstellungsmerkmal „TV Swap" dürfte nur für sehr wenige Personen wichtig genug sein, um damit den Aufpreis zu rechtfertigen.

Fotos: STEREO, Hersteller

Der Ace ist auch in Weiß erhältlich. Zur Steuerung gibt's einen Schieberegler und eine Taste.

Die Polster des Ace haften magnetisch und können so ganz einfach ausgetauscht werden.

SONOS ACE

Preis: 499 Euro
Info: www.sonos.de
Lieferumfang: Case, Ladekabel, Aux-USB-C-Kabel
Akkulaufzeit: etwa 30 Stunden (mit ANC)
Ladezeit: etwa 3 Stunden
Damit haben wir gehört: *Vienna Ditto* „I Know His Blood", *These Grey Men* „Street Spirit"

⊕ **Noise Cancelling, Transparenzmodus, Mikrofone und Sound gut bis sehr gut**

⊖ **Hoher Preis; „TV Swap" bislang nur mit iOS und Arc; App etwas spartanisch**

STEREO TESTERGEBNIS: gut 2,2

KNOCHEN ODER LUFT?

Die Marke Shokz ist besonders für Knochenschall-Kopfhörer bekannt. Wir schauen uns die OpenSwim Pro und die mit klassischen Treibern ausgestatteten OpenFit Air im Detail an.

Text: Julian Kienzle

Als die Marke Shokz das erste Mal auf der Bildfläche auftauchte, war der Begriff „Knochenschall" für die allermeisten noch ein Fremdwort. Heute ist das Konzept bereits deutlich besser bekannt, wenn auch noch nicht unbedingt komplett im Mainstream angekommen.

Kurzum geht es bei derlei Kopfhörern um Modelle, die den Schall nicht wie gewöhnlich über Schwingungen der Luft ans Trommelfell übertragen, sondern die stattdessen die Wangenknochen als Übertragungsweg direkt ans Innenohr nutzen.

Für diesen Test vergleichen wir das neueste Knochenschall-Modell von Shokz, die OpenSwim Pro, mit einem Konkurrenten aus eigenem Hause: Die OpenFit Air sind ebenfalls brandneu, und wie ihre Geschwister halten sie das Ohr offen. Bei beiden ist somit eine sehr gute Wahrnehmung von Umgebungsgeräuschen möglich, was besonders im Straßenverkehr ein Vorteil gegenüber In-Ears darstellt. Allerdings nutzen die OpenFit klassische Treiber und übertragen den Schall über die Luft. Sie werden mit einem Bügel hinter dem Ohr befestigt und hängen vor dem Hörkanal.

Dieses Konzept hat einige Vorteile. Zum einen können wir beim OpenFit Air auch nur einen einzelnen Hörer verwenden, während bei den OpenSwim Pro durch den durchgehenden, im Nacken verbundenen Bügel immer beide Seiten versorgt werden. Auch entstehen keinerlei Vibrationen, auch bei höheren Pegeln, während bei den Knochenschall-Modellen spürbare und von manchen als störend empfundene Vibrationen auf den Wangenknochen auftreten können.

Tragekomfort im Vergleich

Auch sonst ist der Tragekomfort der OpenFit Air hervorragend: Sie sind extrem leicht und meist kaum spürbar, halten aber doch so stabil, dass sie sich für sportliche Betätigung eignen. In unserem Test mussten wir sie über viele Stunden am Stück tragen, um minimale Druckstellen an den Ohren zu spüren. Hier können die Knochenschall-Hörer noch etwas besser

Fotos: STEREO, Hersteller

Die OpenFit Air hängen über dem Hörkanal und senden Musik gerichtet ans Trommelfell.

Die OpenSwim Pro sitzen vor dem Ohr und schicken die Musik über den Wangenknochen.

Die OpenFit Air gibt es in drei Farben. Das Case ist recht groß und könnte hochwertiger sein.

abschneiden: Sie halten noch stabiler, sind auch für intensiven Sport geeignet und können auch sehr lange Zeiträume gänzlich ohne Druckgefühl getragen werden.

Das hier getestete Modell besticht außerdem durch hohe Wasserresistenz und kann sogar zum Schwimmen getragen werden. Richtig gehört: Mit Knochenschall kann man auch unter Wasser Musik hören. Ein beinahe magisches Erlebnis, nicht nur für Schwimmer – auch in der heimischen Badewanne kann das Freude machen.

Damit man im Schwimmbad sein Handy im Spint lassen kann, hat Shokz eine MP3-Player-Funktion eingebaut: Einfach den Kopfhörer mit dem mitgelieferten magnetisch haftenden Ladekabel am Computer anschließen und schon taucht der Hörer wie ein USB-Stick im Dateisystem auf. Die MP3-Funktion kann über die Buttons am Hörer – die dank exakter Druckpunkte und intuitiver Platzierung für zuverlässige Bedienung sorgen – oder über die App aktiviert werden.

Letztere ermöglicht dann im MP3-Modus auch das Aktivieren von Shuffle, was wir für besonders nützlich halten. Die App steuert beide Kopfhörer-Modelle gleichermaßen, und hier können auch die Touch-Gesten der OpenFit Air angepasst werden. Leider sind bei diesem nie alle Bedienungsoptionen gleichzeitig über die induktiven Touch-Flächen verfügbar, und für kein Modell gibt es einen Equalizer.

Luft und Knochen im Klang-Check

Dass Knochenschall überhaupt funktioniert und sogar unter Wasser oder mit Ohrstöpseln Musikgenuss ermöglicht, ist beeindruckend. Rein auf die objektive Klangqualität bezogen, können hier aber keine wirklich guten Ergebnisse erzielt werden. Die Musik ist zwar klar und deutlich, aber weit entfernt von audiophil. Die OpenFit Air sind da schon um einiges besser, klingen offener, dynamischer und weniger dumpf. Auch diese sind hochwertigen In-Ears klar unterlegen, aber für den angedachten Einsatzzweck und unter Berücksichtigung der konzeptionellen Einschränkungen sowie des Preises ist der Klang ausgezeichnet.

Aus diesem Vergleich gehen die OpenFit Air als Sieger hervor. Der höhere Tragekomfort, niedrigere Preis und vor allem die deutlich bessere Klangqualität machen sie zum perfekten Allrounder. Nur wer intensiv Sport treiben oder seine Kopfhörer auch unter Wasser verwenden möchte, ist mit den OpenSwim Pro besser beraten, bekommt dann aber ein einzigartiges Gesamtpaket. ■

Ein Magnetanschluss zum Laden oder Übertragen von Musik. Lauter/Leiser per Button.

Den OpenSwim Pro liegen eine Silikontasche und ein Paar Schwimm-Ohrstöpsel bei.

SHOKZ	OPENFIT AIR	OPENSWIM PRO
Produktart	Open-Ear-Kopfhörer	Open-Ear-Kopfhörer
Internetadresse	de.shokz.com	de.shokz.com
Preis in Euro	139	199
Gewicht (mit / ohne Ladeschale in Gramm)	73,5 / 17,5	27,5 (keine Ladeschale)
SOUNDQUALITÄT 40 %	**gut 1,7**	**befriedigend 2,7**
Soundqualität	recht offen, gut verständlich und auch zu tieferen Bässen in der Lage. Allerdings nicht audiophil und vorwiegend für „nebenbei" geeignet	konzeptbedingt recht dumpf und kaum tiefe Bässe. Dennoch balanciert, gut verständlich und ausreichend für Musik beim Schwimmen oder Radfahren
Mikrofonqualität / Umgebungswahrnehmung	gut / sehr gut	gut / sehr gut
BEDIENUNG 20 %	**gut 1,9**	**sehr gut 1,5**
Koppeln	gut	sehr gut
Bedienung Ohrhörer	gut; nicht alle Funktionen gleichzeitig verfügbar	sehr gut; individuelle Buttons für wichtigste Funktionen
App: Funktionen und Bedienung	viele / etwas umständlich	viele / etwas umständlich
Tragekomfort	sehr gut; sehr leicht, bequem und doch stabil. Bei sehr langen Zeiträumen je nach Ohrform minimale Druckstellen	gut; sitzt absolut stabil, keine Druckstellen, auch bei längerem Tragen. Spürbare Vibrationen bei höheren Pegeln
AUSSTATTUNG & FUNKTIONEN 30 %	**gut 2,4**	**gut 2,1**
Qualität der Ladeschale	gut	nicht vorhanden
Akkulaufzeit	etwas kurz	sehr lang
Wasser- und Schmutzfestigkeit	gut (IP45)	sehr gut (IP68)
Gleichzeitige Verbindung mit mehreren Geräten	ja	ja
Bluetooth-Reichweite (in Meter)	> 15 Meter	> 15 Meter
Equalizer	nein (nur grobe Sound-Modi)	nein (nur grobe Sound-Modi)
Auto-Pause	nein	nein
Sprachassistent	ja	ja
Nur einen Ohrhörer nutzen	ja	nein
Enthaltenes Zubehör	Case, USB-C-Kabel	Silikontasche, Ladekabel, Schwimm-Ohrstöpsel
SERVICE & UMWELT 10 %	**gut 2,5**	**befriedigend 2,7**
Verpackung	kompakt, nur Pappe	kompakt, Pappe und Kunststoff
Garantie (in Jahren)	2	2
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 2,0**	**gut 2,3**

AKTUELLE BEWERTUNGEN

Alle ab Ausgabe 01/2024 getesteten Geräte werden nach dem neuen, transparenteren Bewertungsverfahren eingestuft. Die hier angegebene Gesamtnote kombiniert alle im Test wichtigen Faktoren.

Noten-Bewertung: Am Ende jedes Tests steht eine Schulnote, die alle Vor- und Nachteile des Gerätes abbildet. Die Noten sind nur innerhalb ihrer Klasse vergleichbar, wobei 1,0 immer das Optimum darstellt. Die Gesamtnote setzt sich aus vielen einzelnen Bewertungen der für jede Rubrik individuell festgelegten Kriterien zusammen. Die gesamte Testtabelle kann im Artikel nachgelesen werden. Das am höchsten gewichtete Kriterium ist stets die Klangqualität, aber auch Bedienung, Messwerte, Ausstattung und Service fließen in die Gesamtnote ein.

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
STANDLAUTSPRECHER (PASSIV)				
PREISKLASSE ÜBER 20.000 €				
Wilson Audio Sasha V	02/24	64.000	1,2	1,7
Gauder Akustik DARC 100 MK II	01/24	53.000	1,5	1,8
Raidho X-2.6	07/24	21.000	2,0	2,2
PREISKLASSE 10.000 BIS 20.000 €				
Piega Coax 611 Excellence	06/24	16.500	1,5	1,9
Gauder Akustik Capello 80 AL DV	06/24	12.000	1,8	2,0
PREISKLASSE 5.000 BIS 10.000 €				
B&W 702 S3 Signature	06/24	8.500	1,8	2,2
PREISKLASSE 2.500 BIS 5.000 €				
DALI Rubikore 6	08/24	5.000	1,3	1,7
Focal Aria Evo X No2	06/24	3.400	1,9	2,2
Martin Logan Motion F10	04/24	3.500	1,9	2,3
PREISKLASSE 1.500 BIS 2.500 €				
B&W 603 S3	03/24	2.300	2,2	2,2
PREISKLASSE BIS 1.500 €				
Triangle Borea BR10	07/24	1.500	1,5	1,8
STANDLAUTSPRECHER (AKTIV MIT STREAMING)				
PREISKLASSE 5.000 BIS 10.000 €				
DALI Rubicon 8 C	04/24	7.000	1,4	1,7
KOMPAKTLAUTSPRECHER (PASSIV)				
PREISKLASSE 2.000 BIS 4.000 €				
Canton Reference 9	06/24	3.600	1,7	1,7
MoFi SourcePoint 8	05/24	3.000	1,7	2,1
JBL L100 Classic MKII	04/24	4.500	2,0	2,1
PREISKLASSE 1.000 BIS 2.000 €				
Martin Logan Motion B10	04/24	1.700	1,8	2,2
KOMPAKTLAUTSPRECHER (AKTIV)				
PREISKLASSE 2.000 BIS 4.000 €				
Nubert nuZeo 4	02/24	2.800	1,7	2,3
PREISKLASSE BIS 1.000 €				
Triangle Borea BR02 Connect	02/24	550	1,8	2,2
Elac Debut ConneX Adsum	08/24	650	1,8	2,3
Teufel Ultima 25 Aktiv	02/24	550	2,1	2,3
KOMPAKTLAUTSPRECHER (AKTIV MIT STREAMING)				
PREISKLASSE BIS 1.000 €				
KEF LSX II LT	03/24	1.000	1,3	2,0
SUBWOOFER				
PREISKLASSE 2.000 BIS 4.000 €				
KEF KC 92	07/24	2.400	1,4	2,1
PREISKLASSE 1.000 BIS 1.500 €				
KEF Kube 15 MIE	06/24	1.300	1,4	2,1
PREISKLASSE 500 BIS 1.000 €				
Velodyne Acoustics MiniVee X	05/24	1.000	1,8	2,1
VOLLVERSTÄRKER				
PREISKLASSE ÜBER 10.000 €				
McIntosh MA 12000 AC	01/24	19.980	1,4	1,6
Luxman L-509Z	06/24	13.000	1,7	1,7
Dan D'Agostino Momentum MxV	07/24	80.000	1,2	1,8
PREISKLASSE 2.000 BIS 5.000 €				
Moonriver 404	02/24	3.500	1,6	2,3
PREISKLASSE 1.000 BIS 2.000 €				
Marantz Model 50	01/24	1.800	1,3	1,6
PREISKLASSE 500 BIS 1.000 €				
Arcam Radia A5	01/24	850	1,4	1,9
Creek 4040A	02/24	1.000	2,5	2,6
VOLLVERSTÄRKER (RÖHRE)				
PREISKLASSE ÜBER 10.000 €				
Cayin Pearl 30i	05/24	22.000	1,5	1,9
Western Electric 91E	04/24	20.000	1,5	2,2
VOLLVERSTÄRKER MIT STREAMING				
PREISKLASSE 2.000 BIS 5.000 €				
Rotel RAS-5000	08/24	3.000	1,6	2,0
Gold Note IS-10	07/24	3.180	1,7	2,0
PREISKLASSE 500 BIS 1.000 €				
Yamaha R-N600A	03/24	800	1,8	1,8
Marantz M1	08/24	1.000	1,7	2,4
Loewe multi.room amp	05/24	1.000	2,2	2,4
PREISKLASSE UNTER 500 €				
WiiM Amp	05/24	370	1,8	2,3
VORVERSTÄRKER				
PREISKLASSE 5.000 BIS 10.000 €				
Hegel P30A	08/24	8.000	1,3	1,8
PREISKLASSE 2.000 BIS 5.000 €				
Vincent SA-T7 Diamond	01/24	4.000	1,4	1,7
VORVERSTÄRKER MIT STREAMING				
PREISKLASSE 2.000 BIS 5.000 €				
Nubert nuControl X	03/24	4.500	1,6	1,7
AVM PAS 30.3	06/24	3.000	1,8	1,8
ENDVERSTÄRKER				
PREISKLASSE ÜBER 10.000 €				
Accustic Arts Amp VI	06/24	48.100	1,1	1,2
Hegel H30A	08/24	18.000	1,3	1,5
PREISKLASSE 2.000 BIS 5.000 €				
AVM MA 30.3 Mk2	06/24	4.000	1,6	1,7
MONO-ENDVERSTÄRKER (RÖHRE)				
PREISKLASSE ÜBER 10.000 €				
Audio Research Reference 160M MkII	04/24	49.500	1,2	1,6
AV-RECEIVER				
PREISKLASSE 500 BIS 1.000 €				
Pioneer VSX-835 DAB	08/24	600	2,7	2,4
AV-RECEIVER MIT STREAMING				
PREISKLASSE 2.000 BIS 5.000 €				
Denon AVC-X6800H	03/24	3.500	1,8	1,7
PREISKLASSE 1.000 BIS 2.000 €				
Marantz Cinema 50	04/24	2.000	2,2	2,2
PREISKLASSE 500 BIS 1.000 €				
Marantz Cinema 70S	04/24	1.000	2,6	2,4
PLATTENSPIELER				
PREISKLASSE 7.000 BIS 15.000 €				
Acoustic Signature Verona Neo	02/24	15.000	1,2	1,5
AMG Giro MkII	04/24	9.900	1,5	1,8
PREISKLASSE 3.000 BIS 7.000 €				
VPI Prime Scout 21	01/24	4.350	1,2	1,4
Revox Studiomaster T700 Black Edition	07/24	4.000	1,3	1,6
Clearaudio Concept Signature	03/24	4.970	1,4	1,8
Cyrus TTP	02/24	5.000	1,3	1,9
Vertere DG-1S Dynamic Groove	08/24	6.200	1,5	2,1
PREISKLASSE 1.500 BIS 3.000 €				
Technics SL-1200GR2 / SL-1210GR2	01/24	2.000	1,3	1,4
Denon DP-3000 NE	02/24	2.500	1,4	1,5
Music Hall Stealth	03/24	1.600	1,5	1,5
Acoustic Solid Solid 110 Metall New	06/24	2.450	1,4	1,7
PREISKLASSE BIS 500 €				
Lenco LBT-345WA	04/24	430	1,8	2,1
TCM 652083	03/24	50	5,0	4,2
Maginon HS-T08	03/24	60	5,0	4,3
TONABNEHMER				
PREISKLASSE 1.000 BIS 2.500 €				
Sumiko Starling	01/24	2.300	1,3	1,5
Pro-Ject MC9	08/24	1.400	1,6	1,7
Vertere Dark Sabre	03/24	1.800	1,8	1,9
PREISKLASSE 500 BIS 1.000 €				
Sumiko Songbird Low	05/24	1.000	1,5	1,6
Ortofon Concorde Music Black	07/24	600	1,5	1,6
Sumiko Songbird High	05/24	1.000	1,6	1,6
Pro-Ject MC3	08/24	600	1,6	1,7
PREISKLASSE 200 BIS 500 €				
Ortofon Concorde Music Bronze	07/24	400	1,4	1,5

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
Ortofon Concorde Music Blue	07/24	250	1,6	1,6
PREISKLASSE UNTER 200 €				
Ortofon Concorde Music Red	07/24	150	1,9	1,9

PHONO-VORVERSTÄRKER

PREISKLASSE 5.000 BIS 10.000 €				
Canor Asterion V2	01/24	7.200	1,2	1,6
PREISKLASSE 2.000 BIS 5.000 €				
Moonriver Audio Model 505	06/24	5.000	1,3	1,7
PREISKLASSE BIS 1.000 €				
Pro-Ject Tube Box DS3 B	04/24	900	1,4	1,6

DISC-PLAYER

PREISKLASSE ÜBER 10.000 €				
McIntosh MCD 12000 AC	01/24	15.980	1,3	1,8
PREISKLASSE 2.000 BIS 5.000 €				
Gold Note CD-10	07/24	2.080	1,7	1,9
PREISKLASSE 500 BIS 1.000 €				
Arcam Radia CD5	01/24	800	1,3	1,8

DISC-PLAYER MIT STREAMING

PREISKLASSE ÜBER 10.000 €				
dCS Rossini Apex Player	03/24	36.000	1,2	1,8
PREISKLASSE 1.000 BIS 2.000 €				
Marantz CD 50N	01/24	1.800	1,3	1,5

DISC-RECEIVER MIT STREAMING

PREISKLASSE ÜBER 10.000 €				
T+A R 2500R	05/24	14.500	1,6	1,7
PREISKLASSE 1.000 BIS 2.000 €				
Sonoro Maestro Quantum	07/24	2.000	1,8	1,6

STREAMER

PREISKLASSE 2.000 BIS 5.000 €				
Audiolab 9000N	07/24	2.800	1,6	1,8
PREISKLASSE 1.000 BIS 2.000 €				
Auralic Vega S1	08/24	2.000	1,3	1,8
Eversolo DMP-A8	02/24	2.000	1,4	1,8
FiiO R9	07/24	1.500	1,7	1,9
Cambridge Audio CXN 100	04/24	1.050	1,5	2,0
PREISKLASSE 500 BIS 1.000 €				
Volumio Primo (V2)	05/24	800	1,9	2,4
PREISKLASSE BIS 500 €				
WiiM Pro Plus	03/24	250	1,9	2,1

MUSIKSERVER

Roon Nucleus One	06/24	um 700		3,1

OVER-EAR-KOPFHÖRER

PREISKLASSE UNTER 500 €				
Beyerdynamic DT 770 Pro X Lim. Ed.	08/24	200	1,2	1,5
FiiO FT3 32 Ohm	04/24	300	2,2	2,2

BLUETOOTH-KOPFHÖRER MIT ANC

T+A Solitaire T	04/24	1.300	1,6	1,8
Bang & Olufson Beoplay H95	04/24	1.000	2,0	2,1
Focal Bathys	04/24	800	1,8	2,1
DALI iO-12	02/24	1.000	1,7	2,2
Sonos Ace	08/24	500	2,1	2,2
Bose QuietComfort Ultra	02/24	340	2,2	2,2
Bowers & Wilkins PX8	02/24	700	2,4	2,3
Sony WH-1000XM5	04/24	330	2,5	2,3
Philips Fidelio L4	04/24	350	2,7	2,3
Shure Aonic50 Gen2	03/24	399	2,8	2,3
KEF Mu7	04/24	400	2,4	2,4
Sennheiser Accentum Plus	06/24	230	2,8	2,4
Sennheiser Accentum	01/24	180	2,8	2,5
Soundcore Space Q45	04/24	150	3,1	2,6

BLUETOOTH-KOPFHÖRER OHNE ANC

Beats Solo 4	047/24	230	3,0	3,0

TRUE-WIRELESS IN-EAR-KOPFHÖRER

Sennheiser Momentum True Wireless 4	05/24	300	1,4	1,6
Sony WF-1000XM5	02/24	300	1,5	1,6
Denon PerL Pro	02/24	350	1,8	1,7
Technics EAH AZ80	02/24	300	1,5	1,7
Apple Airpods Pro 2 (USB-C)	02/24	300	1,7	1,7
JLab Epic Lab Edition	07/24	240	2,0	1,8
LG Tone Free T90S	06/24	230	1,4	1,9
Soundcore Liberty 4 NC	02/24	90	2,0	1,9
Nothing Ear (2)	02/24	150	1,8	2,0
Google Pixel Buds Pro	02/24	230	2,1	2,0
Bose Quiet Comfort Ultra Earbuds	02/24	300	1,8	2,0
Jabra Elite 10	02/24	250	1,9	2,2
Samsung Galaxy Buds Pro 2	02/24	180	2,4	2,3

WIRELESS OPEN-EAR-KOPFHÖRER

Shokz OpenFit Air	08/24	140	1,7	2,0
Shokz OpenSwim Pro	08/24	200	2,7	2,3

SMARTSPEAKER

Bang & Olufson Beosound Balance	05/24	2.900	1,5	1,8
Sonos Era 300	05/24	500	1,9	1,9
JBL Authentics 500	01/24	630	2,1	2,0
Bose Smart Speaker 500	05/24	360	2,2	2,1
Denon Home 150	05/24	250	2,5	2,2
Teufel Motiv Home	02/24	550	1,7	2,3
Amazon Echo Studio	05/24	240	2,3	2,3
Yamaha MusicCast 20	05/24	200	2,5	2,4
Apple HomePod	05/24	350	2,2	2,5
Bluesound Pulse M	05/24	450	2,4	2,5
Google Nest Audio	05/24	100	2,7	2,5

BLUETOOTH-LAUTSPRECHER

DALI Katch G2	07/24	450	1,8	2,0
JBL Xtreme 4	07/24	330	2,1	2,1
Marshall Middleton	07/24	300	2,2	2,1
Sony ULT Field 7	06/24	450	2,0	2,2
Bang & Olufsen Explore	07/24	250	2,5	2,2
Teufel Rockster Cross	07/24	350	2,0	2,3
Bose SoundLink Flex	07/24	140	2,4	2,3
Soundcore Boom 2	04/24	130	2,5	2,4
AOC Speaker 01	07/24	130	2,6	2,4
Hama/Canton Mate Pro	07/24	109	2,5	2,5
JBL Clip 5	07/24	70	2,9	2,5

KOMPLETTANLAGEN

Sonoro Meisterstück (Gen. 2)	02/24	1.400	1,6	1,7

SOUNDBARS

JBL Bar 1300	01/24	1.270	2,0	1,9
Bluesound Pulse Soundbar+	01/24	1.100	2,1	2,0
Yamaha True X Bar 50A	01/24	900	2,1	2,1
Sennheiser Ambeo Mini	01/24	800	2,5	2,3
Canton Smart Soundbar 10	01/24	1.000	2,1	2,3
Sonos Beam Gen 2	01/24	550	2,7	2,3
LG DSC9S	01/24	1.100	3,0	2,4
Samsung Q810GC	01/24	850	3,0	2,5
Nubert NuPro AS-2500	01/24	495	2,4	2,6
Teufel Cinebar 11 MK2 20	01/24	450	2,3	2,8
Sony HT-S2000	03/24	399	3,2	2,9

NF-KABEL

Stockfisch Phono-Pro	02/24	1.200		
Silent Wire 16/32 AU Signature	01/24	ab 800		

BISHERIGE BEWERTUNGEN

Bis Ausgabe 12/2023 fand unser bisheriges Bewertungssystem Anwendung. Alle getesteten Geräte wurden hier nach ihrem Klang einsortiert und bekamen zudem Sterne für das Preis-Leistungs-Verhältnis.

Prozentuale Bewertung: Je besser der Klang, desto weiter steht das Gerät vorne, 100 % gilt als Referenz und ist daher farblich abgehoben. Die Klangprozente lassen sich nur innerhalb derselben Kategorie vergleichen. Zusätzlich gibt es für jedes Gerät eine Preis-Leistungs-Bewertung in Form von Sternen. Diese berücksichtigt alle Facetten eines Gerätes, von Klang über Verarbeitung bis hin zu Ausstattung und Bedienung, und stellt diese ins Verhältnis zum Preis. Fünf Sterne stellen dabei das Maximum und die Bewertung „Überragend" dar.

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
STANDLAUTSPRECHER (PASSIV)				
B&W 801 D4 Signature	09/23	50.000	★★★	100%
DALI Epikore 11	12/23	40.000	★★★★	100%
B&W 801 D4	11/21	38.000	★★★★	98%
Avantgarde Acoustic Duo XD	11/20	33.400	★★★★	97%
Dynaudio Confidence 50	11/19	28.000	★★★★	97%
KEF Blade Two Meta	04/22	26.000	★★★★	97%
Paradigm Persona 7F	08/23	28.900	★★★★	97%
Piega Coax 811	12/22	26.900	★★★★	97%

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Piega MLS 3 Dipolstrahler	02/21	35.000	★★★★	97%
T+A Solitaire S 530	04/23	35.000	★★★★	97%
Gauder Akustik Capello 100	02/23	22.000	★★★★★	96%
Perlisten Audio S7t	10/22	18.900	★★★★★	96%
Wilson Audio Sabrina X	12/20	24.500	★★★★	96%
Burmester B38	08/20	20.700	★★★★	95%
Dynaudio Confidence 30	09/21	20.000	★★★★	95%
Fyne Audio F1-10	03/20	21.500	★★★★	95%
Gauder Akustik DARC 60	06/19	22.000	★★★★	95%
KEF Reference 5 Meta	04/22	20.000	★★★★	95%
Piega Coax 711	10/17	18.700	★★★★	95%
PMC fact.12 Signature	08/22	19.990	★★★★	95%
TAD Evolution One E1TX	09/19	25.000	★★★	95%
Vimberg Mino	11/18	22.000	★★★★	95%
B&W 804 D4	05/22	14.000	★★★★	93%
DALI Epicon 8	11/12	18.000	★★★★	93%
Fischer & Fischer SN 470M	12/18	17.300	★★★★	93%
JBL Synthesis 4367	07/20	20.000	★★★★	93%
Martin Logan Impression ESL 11A	12/20	15.000	★★★★	93%
Quad ESL-2912	12/17	13.000	★★★★★	93%
Quadral Aurum Titan 9	06/18	15.000	★★★★	93%
Triangle Magellan Cello 40th Anniversary	09/22	12.000	★★★★★	93%
Verity Audio Otello	11/17	21.000	★★★	93%
Sonus Faber Olympica Nova III	09/22	13.400	★★★★	92%
Borresen X3	07/23	10.000	★★★★★	91%
Burmester B28	08/23	15.700	★★★★	91%
Franco Serblin Accordo Essence	04/23	14.200	★★★★	91%
Live Act A (LAA) 108	03/19	14.900	★★★★	91%
Paradigm Founder 120H	06/22	10.900	★★★★★	91%
Canton Reference 3	11/23	12.000	★★★★	90%
Progressive Audio Extreme III	02/17	8.700	★★★★	90%
Albedo Aptica Mk II	01/21	9.980	★★★★	89%
Audio Physic Midex	10/20	12.200	★★★★	89%
Blumenhofer Genuin FS3 MK2	05/22	9.750	★★★★	89%
Canton Reference 3K	03/21	10.700	★★★★	89%
DALI Epicon 6	07/12	12.000	★★★★	89%
Kudos Titan 606	05/18	13.500	★★★★	89%
Quadral Aurum Vulkan 9	03/18	11.000	★★★★	89%
Sonus Faber Olympica Nova II	02/21	10.000	★★★★	89%
T+A TALIS S300	02/18	11.500	★★★★	89%
B&W 702 S3	12/22	6.500	★★★★★	88%
Burmester B 18	06/17	9.700	★★★★	88%
Canton Ergo GS Edition	02/23	7.000	★★★★	88%
Joachim Gerhard-Collection Portrait	08/20	7.800	★★★★	88%
KEF R11 Meta	03/23	6.500	★★★★★	88%
Vienna Acoustics Beethoven Baby Grand Reference	03/20	7.500	★★★★	88%
Duevel Bella Luna Diamante Omnidirektionalstrahler	04/17	7.300	★★★★	87%
Fyne Audio F702	06/19	7.000	★★★★	87%
Gauder Akustik Arcona 80 MK II SD	11/22	6.000	★★★★★	87%
T+A Criterion S 2100 CTL	10/18	7.100	★★★★	87%
Kudos Cardea Super 20 A	11/20	7.000	★★★★★	86%
Apertura Armonia Evolution	04/21	6.200	★★★★★	84%
Martin Logan Motion 60XTi	02/23	4.300	★★★★★	80%
PMC Twenty5.23i	03/22	5.890	★★★★	80%
Canton Reference 8K	06/18	4.200	★★★★★	79%
Canton Vento 100	02/22	4.700	★★★★	79%
Omnes Audio InStyle Dipolstrahler	04/18	5.000	★★★★	79%
Triangle Antal 40th Anniversary	06/21	3.000	★★★★★	79%
Apertura Stela	01/23	4.600	★★★★	78%
DALI Rubicon 6 BE	01/21	4.400	★★★★★	78%
Canton Karat GS Edition	12/22	3.500	★★★★★	77%
Focal Vestia N4	10/23	3.200	★★★★★	77%
Q Acoustics Concept 500	05/17	6.000	★★★★★	77%
Audio Physic Tempo 25	01/10	3.750	★★★★	76%
Monitor Audio Gold 200	04/19	4.600	★★★★	76%
Neat Acoustics Iota Xplorer	08/18	5.600	★★★★	76%
OHM AE 2000	06/22	4.200	★★★★	76%
Scansonic MB 2.5 B	06/22	3.250	★★★★	76%
Sonus Faber Sonetto III	08/19	3.800	★★★★	76%
Piega Premium 501	01/19	3.700	★★★	75%
Thivan Labs Eros-9 EU	08/19	4.800	★★★★	75%
Elac Vela 407 FS	01/19	4.300	★★★	74%
Canton Townus 90	12/21	2.600	★★★★★	72%
Paradigm Premier 800F	05/21	2.900	★★★★	72%
PMC Prodigy5	12/23	2.890	★★★★★	72%
Q Acoustics Concept 50	04/22	2.600	★★★★	71%
Audiovector QR3	06/23	2.600	★★★★	70%
Nubert nuLine 284 Jubilee	06/22	2.000	★★★★★	68%
DALI Opticon 6 MK2	04/21	2.000	★★★★★	66%
Q Acoustics 5040	10/23	1.300	★★★★★	66%
Sonoro Grand Orchestra	01/22	2.000	★★★★★	66%
B&W 603 S2 Anniversary Edition	11/20	1.900	★★★★★	65%
DALI Oberon 9	05/21	2.000	★★★★★	65%
Canton GLE 100	05/23	1.400	★★★★★	64%
Canton GLE 90	10/21	1.100	★★★★★	63%
DALI Oberon 5	01/20	1.000	★★★★★	63%
DALI Oberon 7	11/18	1.300	★★★★★	63%
Focal Chora 826	01/20	1.400	★★★★	63%
Canton Chrono 70	01/20	1.300	★★★★	62%
ELAC Debut Reference DFR 52	08/20	1.200	★★★★	62%
Indiana Line Diva 552	09/22	1.000	★★★★★	62%
Magnat Signature 507	01/20	1.100	★★★★	62%
Monitor Audio Silver 200	01/20	1.500	★★★★	62%
Nubert nuBoxx B-60	10/21	1.000	★★★★★	62%
KEF Q550	03/18	1.100	★★★★	61%
Magnat Transpuls 1000	05/21	840	★★★★★	61%
Q Acoustics 3050i	09/18	950	★★★★★	61%
DALI Spektor 6	08/17	800	★★★★★	49%

KOMPAKTLAUTSPRECHER (PASSIV)

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Perlisten Audio Signature S5M Monitor	06/22	13.000	★★★★	100%
B&W 805 D4	01/22	8.800	★★★★	97%
Wilson Audio TuneTot	03/22	12.800	★★★	97%
Yamaha NS-3000	07/22	10.000	★★★	96%
DALI Epicon 2	04/13	5.000	★★★★	95%
Dynaudio Heritage Special	03/21	6.000	★★★★	95%
Focal Kanta No1	12/18	6.000	★★★★	95%
Franco Serblin Accordo	01/21	8.100	★★★	95%
Kudos Titan 505	05/19	11.500	★★★★	95%
MoFi SourcePoint 10	06/23	5.000	★★★★	95%
Raidho X-1.6	09/22	7.300	★★★	95%
T+A TALIS R300	11/19	6.900	★★★★	95%
Vimberg Amea	06/20	10.900	★★★★	95%
Graham Audio BBC Monitor LS5/9	07/23	5.400	★★★★	94%
Monitor Audio Platinum PL 100 II	08/19	4.950	★★★★	94%
Q Acoustics Concept 300	09/19	4.300	★★★★★	94%
Spendor Classic 2/3	04/22	5.300	★★★★	94%
Starke Sound IC-H1 Elite	08/21	3.800	★★★★★	94%
JBL L100 Classic	10/20	5.000	★★★	93%
Raidho XT-1	07/19	6.950	★★★	93%
Heco BellaDonna	05/22	5.000	★★★★	92%
M&K Sound S150 25th Anniversary Limited Edition	12/21	4.000	★★★★	92%
Dynaudio Special Forty	04/18	3.150	★★★★	91%
KLH Model Five	11/22	3.000	★★★★★	91%
Moon Voice 22	10/22	3.000	★★★★	91%
Canton Reference 9K	04/16	2.700	★★★★★	90%
Fischer & Fischer Klein	01/21	3.100	★★★	88%
Guru Q10	12/20	2.200	★★★★	88%
Musical Fidelity LS3/5A	09/23	2.500	★★★★	88%
Neat Acoustics Ministra	04/21	2.800	★★★★	88%
AVM Audition CB 2.3	10/23	3.000	★★★★	87%
KEF R3 Meta	08/23	2.200	★★★★	87%
Neat Acoustics Petite Classic	09/23	2.500	★★★★	87%
PMC Prodigy 1	09/23	1.790	★★★★★	86%
ATC SCM 11	07/17	1.900	★★★★	84%
DALI Rubicon 2	08/16	2.000	★★★★★	82%
Golden Ear BRX	12/20	1.600	★★★★	82%
JBL 4309	11/21	2.200	★★★★	82%
JBL L82 Classic	02/21	2.300	★★★★	82%
KEF LS50 Meta	11/20	1.300	★★★★★	82%
KEF R3	10/18	1.800	★★★★	82%
Nubert nuVero 60	08/15	1.690	★★★★★	82%
PSB Passif 50	10/23	2.500	★★★★	82%
T+A Pulsar R21	05/21	1.500	★★★★★	82%
Wharfedale Linton 85 Heritage	06/20	1.000	★★★★★	82%
DALI Menuet SE	07/20	1.500	★★★★	81%
Canton Townus 30	10/22	1.100	★★★★★	80%
DALI Opticon 2 Mk2	08/21	1.200	★★★★★	80%
Technics SB-C600	04/22	1.000	★★★★	80%
DALI Oberon 3	09/19	600	★★★★★	79%
JBL L52 Classic	02/22	1.000	★★★★	78%
Sonoro Orchestra	09/20	1.000	★★★★	78%
Klipsch RP 600 MII	08/23	800	★★★★	77%
B&W 607 S2 Anniversary	03/21	700	★★★★	76%
Q Acoustics 3030i	07/21	500	★★★★★	76%
DALI Oberon 1	05/19	440	★★★★★	75%
Nubert nuLine 34	05/18	750	★★★★	75%
Sonoro Orchestra Slim	02/23	1.000	★★★★	75%
ELAC Debut Reference DBR 62	10/20	500	★★★★	74%
KEF Q 350	05/18	600	★★★★★	74%
Paradigm Monitor SE Atom	12/21	490	★★★★★	74%
Cabasse Antigua MC 170	05/18	550	★★★	73%
Triangle Borea BR03	05/20	450	★★★★	73%
DALI Spektor 1	05/17	250	★★★★★	72%

STANDLAUTSPRECHER (AKTIV)

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
ATC SCM 150 A SLT	01/20	33.000	★★★	100%
Avantgarde Acoustic Uno SD	06/23	40.710	★★★	100%
Backes & Müller BM Line Jubilé	11/23	40.000	★★★	100%
Progressive Audio Pearl TDC Aktiv	10/19	32.000	★★★	100%
Lyravox Karlotta Pure	09/20	28.900	★★★	98%
Manger P1 im Set mit Linn System Hub; Linn Akurate Exaktbox6; Linn Akurate 4200	10/19	25.000	★★★	97%
Bohne Audio BB -10L Vorstufe miniDSP SHD/Endstufe BA-200	05/19	11.000	★★★★★	92%
DALI Rubicon 6 C	04/20	7.800	★★★★★	85%
Canton Smart Reference 5K	04/20	8.500	★★★★★	84%
KEF LS60 Wireless	07/22	7.000	★★★★★	84%
Canton Townus 8	07/22	3.300	★★★★★	77%
DALI Callisto 6 C	07/18	4.200	★★★★★	77%
Elac Navis ARF-51	12/20	4.200	★★★★	77%
Phonar P4 Match Air	06/19	4.400	★★★★★	77%
Piega Ace 50 Wireless	01/22	5.000	★★★★	77%

KOMPAKTLAUTSPRECHER (AKTIV)

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Kii Three	04/17	14.300	★★★★	100%
Lyravox Karlos Pure	08/21	12.800	★★★★	100%
Progressive Audio Extreme 1 Aktiv	06/18	6.900	★★★★	100%
GGNTKT Model M1 S	09/21	7.950	★★★★★	98%
Cabasse Pearl	10/19	6.000	★★★★★	90%
B&W Formation Duo	07/19	4.600	★★★★★	81%
Dynaudio Focus 10	03/23	5.000	★★★★	79%
DALI Callisto 2 C	03/19	3.950	★★★★★	78%
Cabasse Pearl Akoya	02/20	3.200	★★★★★	77%
Cabasse Rialto	12/23	2.990	★★★★★	75%
Genelec 8331A	09/18	4.600	★★★★	72%
Neumann KH 310 A	12/17	3.500	★★★★	71%
Electrocompaniet Tana 2 (SL-2/L-2)	07/21	3.200	★★★★	70%
KEF LS50 Wireless II	03/21	2.800	★★★★★	70%
Q Acoustics Q Active 200	01/21	2.000	★★★★★	70%
Canton Townus 2	10/22	1.500	★★★★★	67%
DALI Oberon On-Wall C	03/21	1.600	★★★★★	64%
Canton Smart GLE 3	07/21	1.250	★★★★★	63%
SVS Prime Wireless Pro	09/23	1.000	★★★★★	63%
KEF LSX II	09/22	1.500	★★★★★	62%
Magnat Transpuls 800A	02/22	800	★★★★★	60%
Nubert nuPro SP-200	04/23	845	★★★★★	60%
Canton AM 5	03/15	740	★★★★★	56%
Triangle LN01A	05/21	400	★★★★★	56%
Q Acoustics M20	12/21	600	★★★★	55%
Mackie MR524	09/18	300	★★★★	53%
Magnat Multi Monitor 220	01/18	300	★★★★	51%
Sonos Play:5	01/16	700	★★★★	51%

SAT-/SUBWOOFER-KOMBI

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Cabasse Baltic 4 / Santorin 38	05/17	18.000	★★★	100%
Cabasse Pearl Sub/Riga 2 (Grand)	04/21	8.500	★★★★	90%
Cabasse Pearl Sub/iO3	04/21	4.300	★★★★	85%
Nubert nuPro X-3000 RC / nuSub XW-700	02/21	1.900	★★★★★	80%
Canton Smart Soundbox 3/ Smart Sub 8	07/19	1.400	★★★★★	75%
Totem Acoustic Kin Mini/Sub	10/15	1.580	★★★★★	70%

SUBWOOFER

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
KEF KF92	03/22	2.300	★★★★★	86%
DALI P-10 DSS	08/13	2.200	★★★★★	85%
JL Audio e110	04/19	2.000	★★★★★	85%
Piega PS 101	04/19	1.950	★★★★	83%
KEF KC62	05/21	1.600	★★★★★	80%
Velodyne MicroVee X	11/21	1.290	★★★★★	80%
REL T/7x	12/21	1.150	★★★★	79%
Nubert nuSub XW-1200	06/21	1.000	★★★★★	78%
M&K Sound V10	04/19	1.100	★★★★	75%
Sunfire SDS-12	05/11	700	★★★	57%

VOLLVERSTÄRKER

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
T+A PA 3100 HV/PS 3000HV	02/17	26.400	★★★	100%
Accuphase E-800	12/20	15.500	★★★	99%
Boulder 866	06/21	18.900	★★★	99%
Musical Fidelity Nu-Vista 800.2	08/23	12.000	★★★★	99%
Accuphase E-4000	07/23	9.300	★★★★	98%
Aesthetix Mimas	06/18	10.500	★★★★★	98%
Air Tight ATM-300 Anniversary	12/17	17.900	★★	98%
Audionet Watt	01/17	13.990	★★★	98%
AVM Ovation A 8.3	04/19	13.990	★★★★	98%
Einstein The Amp Ultimate	01/16	16.000	★★★	98%
Gryphon Diablo 300	09/16	16.000	★★★	98%
Hegel H600	12/23	11.500	★★★★	98%
Krell K-300i	11/19	13.000	★★★★★	98%
Lua Reference 8 Class A NOS	12/22	9.300	★★★★	98%
Mark Levinson No. 585.5	01/19	17.300	★★★	98%
MBL C51	01/14	8.500	★★★★	98%
MBL N51	07/17	17.700	★★★	98%
Octave V 70 Class A incl. SBB	10/20	9.350	★★★	98%
Octave V80SE INCL. SBB	10/15	10.500	★★★	98%
Plinius Hiato	06/23	12.500	★★★★	98%
Progressive Audio A 901	12/17	11.500	★★★	98%
Soulution 330	04/20	17.000	★★★	98%
T+A PA 3100 HV	02/17	19.000	★★★	98%
VAC Sigma 170i iQ	08/18	11.600	★★★	98%
Westend Audio Systems LEO	07/19	9.990	★★★★	98%
Accuphase E-480	03/19	8.250	★★★★	97%
Audia Flight FLS 10	05/19	10.500	★★★★	97%
Audio Analogue Maestro Anniversary	03/18	8.900	★★★★	97%
Devialet Expert 210 Pro Dual	03/20	9.900	★★★★★	97%
Gryphon Diablo 120	08/19	11.300	★★★	97%
Luxman L-509 X	05/18	10.990	★★★★	97%
McIntosh MA352AC	08/21	9.500	★★★★	97%
Moon 600i V2	07/19	11.000	★★★★	97%
Octave V 16 SE	12/19	9.900	★★★	97%
Pass INT-25	03/21	9.400	★★★	97%
Pathos Kratos	07/19	9.900	★★★★	97%
Luxman L-590 AX II	03/16	8.990	★★★★	96%
McIntosh MA7200AC	11/20	10.380	★★★★	96%
Devialet Expert 220 Pro	11/18	7.990	★★★★★	95%
Marantz PM-10	06/17	10.000	★★★★	95%
Rotel Michi X5	04/21	8.200	★★★★★	95%
Technics SU-R1000	04/21	7.500	★★★★★	95%
Aavik I-180	02/22	6.000	★★★★	94%
Audia Flight FLS 9	01/22	6.400	★★★★	94%
Audio Research I/50	10/23	6.500	★★★★	94%
Audionet SAM 20 SE	02/18	8.000	★★★★	94%
AVM A 6.2 Master Edition	07/20	9.990	★★★★	94%
Copland CTA 408	09/20	6.350	★★★★	94%
Electrocompaniet ECI 6 DX MKII	07/22	7.000	★★★★	94%
Luxman LX-380	05/17	7.490	★★★★	94%
Mark Levinson No 5805	07/20	9.900	★★★	94%
Musical Fidelity M8xi	02/21	7.000	★★★★★	94%
Musical Fidelity Nu-Vista 600	03/17	6.990	★★★★	94%
Prima Luna Evo 400	11/23	5.890	★★★★	94%
Symphonic Line RG 14 Edition MK 5S	12/22	5.800	★★★★★	94%
VTL IT-85	02/21	8.690	★★★	94%
Accuphase E-280	11/21	5.100	★★★★	93%
Octave V110 SE	02/18	7.700	★★★★	93%
Cayin CS-150A	09/20	5.800	★★★★	92%
Yamaha A-S3200	04/22	6.500	★★★★	92%
Copland CSA150	08/21	5.200	★★★★	91%
Lyngdorf TDAI-3400	02/20	5.500	★★★★	91%
Rega Osiris	05/10	9.900	★★★	91%
Rotel Michi X3	01/21	6.150	★★★★	91%
T+A PA 2500 R	08/15	10.500	★★★★	91%
Cayin CS 805A	03/22	6.400	★★★	90%
Cayin CS 845A	04/18	5.900	★★★	90%
Lua 5050 Class A autobias NOS	10/21	4.300	★★★★	90%
Micromega M-ONE M150	02/20	6.200	★★★★	90%
Sugden ANV-50	10/19	5.700	★★★★	90%
Axxess Forté 1	09/23	5.000	★★★★	89%
Burmester 101	12/13	6.400	★★★★	89%
Cambridge Audio Edge A	10/18	6.500	★★★★	89%
NAD M33	09/20	5.800	★★★★★	89%
Pathos Logos MKII	07/14	4.300	★★★★	89%
T+A PA 2000 R	06/15	7.200	★★★★	89%
Rotel Diamond RA-6000	09/22	4.500	★★★★	86%
Unison Unico 90	08/17	4.000	★★★★	86%
AVM Inspiration AS 2.3	11/22	4.990	★★★★	85%
Canor AI 2.10	09/20	3.850	★★★★	85%
Copland CSA70	05/22	2.990	★★★★★	85%
Cyrus i9-XR	01/21	3.900	★★★★★	85%
Marantz Model 30	11/20	3.250	★★★★★	85%
Parasound Halo Hint 6	06/20	5.000	★★★★	85%
T+A PA1100E	12/19	4.900	★★★★	85%
Primare I35 Prisma	02/19	3.800	★★★★	84%
Tsakiridis Aeolos Ultra	06/21	3.750	★★★★★	84%
Audia Flight Three S	05/16	3.000	★★★★★	83%
Audiolab 9000A	05/23	2.300	★★★★	83%
Cyrus Classic Amp	03/23	2.400	★★★★	83%
Exposure 3510 Integrated Amp	10/21	2.650	★★★★	83%
Audio Analogue Aacento	01/18	3.950	★★★★	82%
Electrocompaniet ECI 80D	10/20	3.200	★★★★★	82%
Linn Majik DSM	01/22	3.500	★★★★	82%
NAD M10	07/19	3.500	★★★★★	82%
Advance Acoustic X-i1100	10/20	3.600	★★★★	81%
Cambridge Audio Evo 150	06/21	3.000	★★★★★	81%
Luxman SQ-N150	10/19	3.890	★★★	81%
Musical Fidelity M6 SI	02/15	2.300	★★★★	81%

MM MC Röhre Noise Cancelling SACD Kein CD-Laufwerk Kabellos oder Smartfunktion Teilaktiv

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
NAD C 3050	10/23	1.500	★★★★★	81%
NAD C 3050 LE	03/23	2.500	★★★★★	81%
Rotel RA-1592 Mk II	07/21	2.800	★★★★★	81%
Hegel Röst	08/17	2.500	★★★★	80%
NAD C 399	03/22	2.200	★★★★★	80%
Naim Nait 50	11/23	3.000	★★★	80%
■ Vincent SV-228	08/22	2.100	★★★★	80%
Arcam SA 30	02/21	2.600	★★★★★	79%
Primare I25	02/20	2.800	★★★★	79%
Exposure 2510 Integrated	08/20	1.750	★★★★	78%
Lyngdorf TDAI-1120	04/21	2.100	★★★★★	78%
Marantz Model 40n	06/22	2.500	★★★★	78%
Musical Fidelity M5si	01/18	1.800	★★★★	78%
Musical Fidelity A1	09/23	1.600	★★★★	77%
Primare I15 Prisma mkII	06/23	1.900	★★★★	77%
Technics SU-GX70	08/23	1.800	★★★★	77%
Denon PMA-1700NE	10/22	2.000	★★★★	75%
Lumin M1	02/20	2.000	★★★★	75%
Roksan Attessa	09/22	1.950	★★★★★	75%
Rose RS201	05/21	1.900	★★★★	75%
■ Tsakiridis Aeolos Plus	08/18	2.600	★★★★	75%
Cambridge Audio CXA 81	04/21	1.400	★★★★★	74%
Musical Fidelity M3SI	10/14	1.000	★★★★★	74%
Marantz PM7000N	07/21	1.400	★★★★★	71%
Naim Nait 5 SI	11/13	1.600	★★★★	70%
Technics SU-C 700	05/15	1.300	★★★★	70%
Audiolab 8300 A	04/16	1.300	★★★★	68%
Cyrus ONE Cast	02/20	1.500	★★★★★	67%
T.A.C. 34 (MK)	12/14	1.300	★★★★	67%
Cyrus One HD	08/18	1.200	★★★★	66%
Exposure XM 5	01/18	1.500	★★★★	66%
NAD C 368	09/19	1.200	★★★★★	66%
Cyrus One	12/16	900	★★★★	65%
Marantz Stereo 70s	12/23	1.000	★★★★★	65%
NAD C700	02/22	1.500	★★★★	65%
Audiolab 6000A	06/20	900	★★★★	63%
Musical Fidelity M2si	03/19	700	★★★★★	63%
Pro-Ject MaiA DS3	03/23	1.200	★★★★	63%
■ Pier Audio MS-380 SE	09/22	1.000	★★★★	62%
Rega Brio AMP	01/18	900	★★★★	62%
Marantz HD-Amp 1	07/16	1.000	★★★★	61%
Bluesound Powernode	08/21	1.000	★★★★★	60%
Denon PMA-900HNE	07/22	1.000	★★★★★	60%
Rotel A11 Tribute	12/20	600	★★★★★	60%
SVS Prime Wireless SoundBase	11/23	800	★★★★★	60%
■ Vincent SV-200	08/19	900	★★★★	60%
Music Hall A 25.3	12/23	600	★★★★	51%
NAD C 338	09/17	750	★★★★	51%
Bluesound Powernode Edge	01/23	700	★★★★★	50%
Denon PMA-800 NE	12/18	500	★★★★	46%
Pioneer A-40AE	08/18	400	★★★★	45%
Denon PMA-600NE	12/19	450	★★★★★	42%
Cambridge Audio AXA35	09/19	430	★★★★	34%
Dynavox VT-80	08/18	180	★★★★★	30%
■ Liston RV - 1080	12/16	150	★★★★	30%

CD-/NETZWERK-RECEIVER

AVM Evolution CS 3.3	05/22	7.490	★★★★	100%
AVM Inspiration CS 2.3	09/21	5.790	★★★★★	100%
AVM Ovation CS 6.3	05/20	11.990	★★★★	100%
AVM CS 30.3	10/23	4.000	★★★★	95%
Yamaha R-N2000A	04/23	3.700	★★★★	95%
T+a Cala CDR	11/17	3.950	★★★★	92%
Audiolab Omnia	02/22	1.800	★★★★★	89%
Sonoro Maestro	03/20	1.490	★★★★★	87%
Magnat MC 400	02/23	1.500	★★★★	85%
Technics SA-C600	04/22	1.000	★★★★★	85%
Marantz M-CR612	07/19	750	★★★★	73%
Marantz NR1200	05/20	850	★★★★	73%

VORVERSTÄRKER

■ Audio Research Reference 6 SE	05/23	20.900	★★★	100%
Accuphase C-2150	12/19	7.700	★★★★★	98%
Accuphase C-2450	05/18	12.200	★★★★	98%
■ AVM Ovation SD 8.3	06/21	11.990	★★★★	98%
■ Lua Reference 7 NOS	02/15	6.800	★★★★★	98%
■ Luxman CL-1000	05/20	23.990	★★★	98%
■ Musical Fidelity Nu-Vista PRE	04/23	22.000	★★★	98%
■ Octave HP 700	06/16	11.500	★★★	98%
T+A P 3100 HV	07/20	16.000	★★★★	98%
■ VTL TL 2.5i Phono	07/21	10.230	★★★★	98%
Naim NSC 222	09/23	7.000	★★★★★	96%
Octave HP 300 SE	09/18	6.600	★★★★★	96%
■ PS Audio BHK Signature Preamplifier	02/17	6.800	★★★	95%
■ McIntosh C8 AC	01/23	5.780	★★★★	93%
Trigon Dialog	11/10	5.350	★★★★	90%
MBL C11	09/12	6.700	★★★	89%
■ Aesthetix Calypso	03/09	7.000	★★★	86%
Bryston BP 17 3	03/18	6.000	★★★★	86%
Funk MTX-Monitor V3b-4.3.7	11/21	4.000	★★★★★	86%
Audionet PRE I G3	10/18	5.490	★★★★★	85%
Benchmark LA4	08/22	3.600	★★★★	85%
Burmester 035	09/05	8.600	★★★	85%
■ Luxman CL-38uC	05/19	4.990	★★★★	85%
■ Tsakiridis Alexander	08/22	2.990	★★★★	85%
Cambridge Edge NQ	04/19	5.500	★★★★★	84%
DSPeaker Anti-Mode X4	10/20	4.250	★★★★	84%
Naim NAC-N 272	12/15	4.500	★★★★	84%
Rotel Michi P5	01/20	4.500	★★★★★	84%
Exposure 5010 Pre Amp	02/19	2.200	★★★★	80%
Exposure XM7 Pre Amplifier	04/20	1.500	★★★★★	79%
NAD C 658	05/20	2.000	★★★★★	78%
Lehmannaudio Linear USB II	11/18	2.000	★★★	76%
AVM Evolution PA 3.2	05/14	3.290	★★★	74%
AVM PA 30.3	11/20	2.190	★★★★★	74%
Nubert nuControl	11/15	1.980	★★★★★	73%
■ Croft Micro 25 R Line	09/18	1.350	★★★★	63%
■ Lab 12 Pre 1	09/18	1.890	★★★★	62%
Vincent SA-32	05/18	1.250	★★★★	61%
Rotel RC-1570	05/14	1.000	★★★★★	59%
■ Pro-Ject Pre Box RS	06/13	900	★★★	53%
■ Dynavox TPR-43	12/12	200	★★★★	44%

ENDVERSTÄRKER

■ Audio Research Reference 160 M	05/23	39.900	★★★	100%
Krell KSA-i400	11/23	49.000	★★★	100%
Accuphase A-47	05/18	10.500	★★★★	98%
Aesthetix Atlas Mono	01/12	21.500	★★★	98%
■ AVM Ovation SA 8.3	06/21	16.990	★★★★	98%
Burmester 218	11/22	35.000	★★★	98%
Krell Duo 300 XD	02/23	16.800	★★★	98%
■ LUA Reference 6 NOS	02/15	14.600	★★★	98%
■ Musical Fidelity Nu-Vista PAS	04/23	24.000	★★★	98%
Nagra Classic Amp	03/16	15.500	★★★	98%
■ Octave MRE 220	06/16	20.000	★★★	98%
■ PS Audio BHK Signature 250	01/16	6.800	★★★★	98%
T+A A 3000 HV	12/14	15.000	★★★★	98%
Technics SE-R1	02/15	13.000	★★★★	98%
Accuphase P-4500	12/19	8.250	★★★★	97%
McIntosh MC830 AC	01/23	12.980	★★★	96%
■ Octave RE 320 (SBB)	05/17	10.600	★★★	96%
T+A M 200	10/22	7.800	★★★★	95%
Cambridge Audio Edge M (Mono)	05/21	9.500	★★★★	94%
Naim NAP 250	09/23	7.000	★★★★	94%
Audionet AMP I V2	10/18	7.490	★★★★	93%
Bryston 4B3	03/18	8.000	★★★★	93%
MBL C21	09/12	7.000	★★★★	93%
Rotel Michi S5	01/20	7.500	★★★★	93%
■ Eternal Arts OTL MkIII Stereo	03/23	6.500	★★★	92%
Exposure 5010 Mono Power	02/19	5.500	★★★★	92%
Benchmark AHB2	08/22	4.400	★★★★★	91%
■ Menning 300B SE	05/22	5.100	★★★	91%
NAD M23	05/22	4.000	★★★★★	91%
T+A A 200	12/21	3.790	★★★★★	91%
■ Vincent SP-T 700	05/16	4.300	★★★★	91%
■ Tsakiridis Apollon Ultra	08/22	5.300	★★★★	90%
■ Luxman MQ-88uC	05/19	5.490	★★★★	86%
Rotel RB-1590	12/15	3.300	★★★★★	86%
Cambridge Edge W	04/19	4.000	★★★★	85%
AVM MA 30.3	11/20	3.990	★★★★★	81%
NAD C 298	01/21	2.400	★★★★★	78%
Cyrus Stereo 200	01/15	2.700	★★★★	74%
Exposure XM9 Mono Power Amplifier	04/20	1.700	★★★★★	74%
Nubert nuPower D	11/15	2.690	★★★★	74%
Cyrus X Power	05/14	1.700	★★★★	72%
Waversa WminiAmp MK2	08/20	2.100	★★★★	71%
■ Dynavox VR-80E	12/12	1.400	★★★★	63%
Rotel RB-1582 MK II	05/14	1.600	★★★★	63%
■ Pro-Ject AmpBox RS	06/13	800	★★★	54%

PLATTENSPIELER
(GERÄTE IN UNTERZEILE NICHT IM PREIS ENTHALTEN)

Acoustic Signature Hurricane Neo Tonabnehmer Transrotor Figaro	02/22	12.000	★★★	100%
Brinkmann Taurus Tonabnehmer EMT Pure Black	02/20	20.000	★★★	100%
Burmester 175	03/19	39.340	★★★	100%
Burmester 217	11/21	19.900	★★★	100%
Clearaudio Reference Jubilee	01/22	27.900	★★★	100%
Kuzma Stabi R	05/23	14.430	★★★	100%
Linn Klimax LP12	10/18	19.735	★★★	100%

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Reed Muse 3C Tonabnehmer Benz SLR „Gullwing"	03/15	15.840	★★★	100%
SME Model 12 MK2 Einstufung mit Tonabnehmer Transrotor Figaro	01/23	12.500	★★★★	100%
Technics SL-1000R Tonabnehmer Transrotor Figaro	06/18	16.000	★★★	100%
Thiele TT01/TA01 Tonabnehmer Ortofon Verismo	03/22	19.500	★★★	100%
Transrotor Massimo TMD	01/20	16.900	★★★	100%
Transrotor Rondino Nero Tonabnehmer Benz LP-S	02/11	18.495	★★★	100%
Transrotor Strato Nero	11/22	20.000	★★★	100%
TW Acustic Raven LS Tonabnehmer Transrotor Figaro	11/20	9.990	★★★	100%
Vertere MG-1 Mk II	06/22	14.750	★★★	100%
Transrotor Alto	01/19	17.000	★★★	99%
Linn Selekt LP12	04/23	13.420	★★★	98%
Transrotor Bellini	09/23	11.110	★★★	98%
AMG Giro/9W2/Teatro	11/16	8.900	★★★	95%
Clearaudio Innovation Compact	12/18	11.800	★★★	95%
SME Model 6 Tonabnehmer Vertere Mystic	10/20	8.990	★★★	95%
Transrotor Dark Star Reference Silver Shadow	03/14	9.720	★★★	95%
Zavfino ZV8-X	06/20	7.500	HHHH	95%
Rega Planar 10	06/20	5.259	★★★★	94%
Thorens TD 124 DD Tonabnehmer TAS1600	09/20	7.990	★★★	94%
AVM Rotation R 5.3 Tonabnehmer Cadenza Black	11/18	5.490	★★★★	93%
Zavfino Copperhead-X	12/21	6.100	★★★★★	93%
Acoustic Signature Maximus Neo	07/21	5.850	★★★★	92%
Clearaudio Ovation	03/12	9.950	★★★★	92%
T+A G 2000 R	08/15	5.990	★★★★★	92%
Vertere DG-1 Dynamic Groove Tonabnehmer Hana ML/MH	06/20	3.450	★★★★★	92%
Feickert Volare	05/22	4.590	★★★★★	90%
Linn Majik LP12	03/21	4.410	★★★★★	90%
Thorens TD 1601 Tonabnehmer Audio-Technica AT-ART9	02/20	3.300	★★★★★	90%
Luxman PD-151 Tonabnehmer Hana ML	10/19	4.500	★★★★	88%
Rega Planar 8	12/19	2.500	★★★★★	87%
Perpetuum Ebner PE 4040 MK II	08/19	4.750	★★★★	85%
Technics SL-1210 GAE Limited Edition	07/20	4.500	★★★★	85%
AVM Rotation R 2.3 Tonabnehmer Ortofon Cadenza Red	10/19	3.990	★★★★	84%
Technics SL-1200 GAE Tonabnehmer Cadenza Red	06/16	4.500	★★★★	84%
Transrotor Fat Bob S	04/13	5.015	★★★★	83%
Acoustic Solid Solid 311 Metall	09/21	2.900	★★★★★	82%
AVM Rotation R 30.3 Tonabnehmer AVM Ortofon Cadenza Red	01/22	2.490	★★★★★	82%
Transrotor Max	05/21	4.185	★★★★★	82%
Acoustic Solid Solid 111 Metall	08/19	2.680	★★★★★	81%
Clearaudio Performance DC	08/13	4.895	★★★★	80%
Music Hall mmf-9.3 SE	03/17	2.700	★★★★★	80%
Transrotor Dark Star	01/10	4.895	★★★★	80%
Acoustic Solid Solid Brake	05/20	2.750	★★★★	79%

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Clearaudio Concept Active	11/19	2.675	★★★★★	79%
MoFi UltraDeck+M	04/20	2.750	★★★★★	79%
ELAC Miracord 80	12/22	2.500	★★★★★	78%
MoFi UltraDeck plus	02/19	2.500	★★★★★	77%
Pro-Ject X8 SuperPack	08/22	2.300	★★★★★	77%
Thorens TD 1500	01/22	2.000	★★★★★	77%
Rega Planar 6 Tonabnehmer Excalibur Black	12/17	1.400	★★★★★	75%
Technics SL-1200 GR Tonabnehmer Hana SL	06/17	1.800	★★★★★	74%
Pro-Ject X2 B	07/22	1.600	★★★★	72%
Thorens TD 403 DD	04/22	1.400	★★★★	70%
VPI Player	02/22	3.000	★★★	69%
Acoustic Solid Solid Classic Wood MPX	08/17	1.550	★★★★	67%
Dual CS 800	07/20	1.200	★★★★	67%
MoFi StudioDeck plus	05/17	1.400	★★★★	67%
Music Hall Ikura	02/16	1.300	★★★★	67%
Pro-Ject The Classic SB	03/18	1.600	★★★★	67%
Acoustic Solid 111 Wood	08/12	1.050	★★★★★	66%
Rega Planar 3	09/16	900	★★★★	66%
Technics SL-1200M7L Preis ohne Tonabnehmer	01/23	1.000	★★★★★	64%
Technics SL-1500C	06/19	1.200	★★★★★	64%
Magnat MTT 990 50th Anniversary	11/23	1.500	★★★★	63%
Dual CS 529	12/23	1.000	★★★★★	62%
Dual CS 465	01/20	800	★★★★★	61%
Pro-Ject X1	08/19	950	★★★★★	61%
Technics SL-100C	10/21	1.050	★★★★	61%
Music Hall mmf-3.3	09/19	750	★★★★★	60%
Pro-Ject Debut PRO	09/21	800	★★★★★	60%
Thorens TD 204	02/23	800	★★★★	60%
Sonoro Platinum SE	05/22	800	★★★★	59%
Dual CS 518	08/21	650	★★★★	58%
Pro-Ject Debut Carbon EVO	01/21	600	★★★★★	57%
Rega Planar 2	02/17	600	★★★★★	57%
Thorens TD 202	03/19	650	★★★★★	57%
Rega Planar 1 Plus	04/19	500	★★★★	56%
Roberts RT200	05/21	450	★★★★★	56%
Sonoro Platinum	02/21	600	★★★★★	56%
ELAC Miracord 50	04/19	500	★★★★	54%
Edwards Audio Apprentice Lite MK 2	06/18	400	★★★★★	53%
Denon DP-400	12/18	500	★★★★	48%
Pro-Ject T1 Phono SB	08/20	450	★★★★★	48%
Sony PS-LX310BT	05/20	200	★★★★★	33%

TONABNEHMER

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
EMT JSD Novel Titan G	03/22	7.250	★★★	100%
Ortofon Verismo	03/22	7.000	★★★	100%
EMT JSD Pure Black	04/21	4.400	★★★	99%
Clearaudio Stradivari V2	10/13	4.000	★★★	98%
Hana Umami Red	11/20	3.700	★★★	98%
Transrotor Figaro	12/14	2.800	★★★★	98%
Vertere Mystic	08/20	2.750	★★★★	98%
Hana Umami Blue	11/23	2.500	★★★★	95%
Skyanalog REF	06/23	2.950	★★★	94%
Koetsu Black	05/13	2.400	★★★★	92%
Van den Hul The MC-One Special	03/13	1.490	★★★★★	91%
DS Audio DS E1 Optoelektronisch; Set inklusive Phono-„Equalizer"	07/20	2.750	★★★★	88%
Ortofon Cadenza Bronze	02/10	2.800	★★★	87%
MoFi UltraGold	06/22	1.850	★★★	86%
Clearaudio Charisma V2	06/17	1.900	★★★★	85%
Dynavector Karat 17 DX	12/18	1.890	★★★	85%
Ortofon Cadenza Blue	02/10	2.000	★★★	84%
Clearaudio Talismann V2 Gold	07/12	1.900	★★★★	83%
Clearaudio Maestro V2	10/14	1.200	★★★★	82%
Hana ML	02/19	1.150	★★★★★	82%
Skyanalog G-1	07/21	1.100	★★★★★	82%
Thorens TAS 1600	08/21	1.200	★★★★★	82%
Audio-Technica AT-ART9	10/18	1.090	★★★★★	81%
Goldring Ethos	03/20	1.300	★★★★★	81%
Hana MH	02/19	1.150	★★★★★	81%
Ortofon Cadenza Red	02/10	1.500	★★★★★	81%
Vertere Sabre	09/21	1.200	★★★★★	81%
Excalibur Gold	12/20	1.000	★★★★	80%
Ortofon 2M Black LVB 250	06/21	1.000	★★★★	80%
Clearaudio Concept MC	12/17	950	★★★★★	79%
Ortofon MC Quintet Black	06/14	830	★★★★★	79%
Rega Ania Pro	09/20	1.100	★★★★	79%
Clearaudio Virtuoso V2	10/14	990	★★★★	78%
Skyanalog P-1	12/21	550	★★★★★	78%
Dynavector DV-20X2L	12/12	990	★★★★	77%
Excalibur Black	09/17	700	★★★★★	77%
Hana SL	05/16	650	★★★★★	77%
Nagaoka JT-80BK	03/21	595	★★★★★	77%
Audio-Technica AT 33 EV	10/12	500	★★★★	75%
Ortofon 2M Black	08/18	600	★★★★	75%
Skyanalog P-1M	06/23	400	★★★★★	75%
Audio-Technica VM760SLC	08/18	700	★★★★	74%
Ortofon MC Quintet Bronze	06/14	750	★★★★	74%
Ortofon SPU #1E	12/16	650	★★★★	74%
Rega Ania	08/18	700	★★★★	74%
Goldring Eroica HX High Output-MC	09/22	700	★★★	73%
Goldring Eroica LX	08/18	600	★★★	72%
Hana EL	05/16	450	★★★★	71%
Clearaudio Artist V2	10/14	650	★★★	70%
Soundsmith Otello	08/18	600	★★★	70%
Denon DL-A110	02/21	600	★★★	69%
Ortofon MC Quintet Blue	06/14	550	★★★★	69%
Ortofon SPU #1S	12/16	600	★★★	69%
Ortofon 2M Bronze	08/10	400	★★★★	68%
Grado Opus3	07/22	350	★★★★	67%
Dynavector DV-10X5	10/12	690	★★★	66%
Excalibur Green High Output-MC	09/17	500	★★★	66%
Goldring 2500	08/10	490	★★★	66%
Ortofon Concorde Elite	12/22	400	★★★★	66%
Ortofon MC Quintet Red	06/14	350	★★★★	64%
Axiss Mustang	08/23	300	★★★★	63%
Nagaoka MP-200	10/12	450	★★★	63%
Vertere Magneto	05/21	320	★★★★	63%
Clearaudio Performer V2	10/14	390	★★★	62%
Nagaoka JT-80LB	03/21	230	★★★★	60%

MM Röhre Noise Cancelling SACD Kein CD-Laufwerk Kabellos oder Smartfunktion Teilaktiv MC

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Audio-Technica AT-VM95ML	04/19	210	★★★★	58%
Audio-Technica AT-VM95SH	04/19	200	★★★★	58%
Goldring 2200	08/10	280	★★★	58%
Clearaudio Concept V2	06/16	250	★★★★	56%
Goldring E3	05/19	150	★★★★	56%
Audio-Technica AT-VM95EN	04/19	140	★★★★	54%
Nagaoka MP-110	06/16	150	★★★★	54%
Ortofon 2M Red	06/16	100	★★★★	52%
Goldring E2	05/19	120	★★★★	51%
Goldring E1	05/19	80	★★★★	50%
Ortofon Concorde DJ	12/22	120	★★★	50%
Audio-Technica AT-VM95E	04/19	60	★★★★★	48%
Audio-Technica AT-VM95C	04/19	40	★★★★★	45%

PHONO-VORVERSTÄRKER

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Nagra Classic Phono	07/21	22.000	★★★	100%
Krell K-300p	11/22	8.450	★★★★	98%
Soulnote E-2	03/23	7.500	★★★★★	98%
Audionet PAM G2	06/21	6.490	★★★★★	97%
AVM Ovation PH 8.3	01/21	7.700	★★★★	97%
Brinkmann Edison MKII	02/12	12.500	★★★	97%
Octave Phonomodul	12/10	4.800	★★★★	97%
Aavik R-180	09/21	6.000	★★★★	96%
Prima Luna Evo 100 Phono	06/23	3.490	★★★★★	96%
Canor PH 2.10	08/21	3.850	★★★★★	95%
Cayin CS-6PH	06/22	2.700	★★★★★	95%
Lab 12 melto2 Phono	03/22	3.850	★★★★★	95%
Lehmannaudio Decade Jubilee	11/21	3.400	★★★★	95%
Musical Fidelity Nu-Vista Vinyl	04/18	3.500	★★★★★	95%
Violectric PPA V790	10/21	4.000	★★★★★	95%
Aesthetix Rhea	03/09	6.500	★★★★	94%
Genuin Audio Pearl	11/20	4.950	★★★★	94%
Blue Amp Fughetta	10/22	2.300	★★★★	93%
Chord Symphonic	07/22	4.300	★★★	93%
Clearaudio Balance V2	04/19	3.100	★★★★	93%
Hegel V10	03/21	1.500	★★★★★	89%
Lehmannaudio Black Cube SE II SV (Sven Väth)	05/23	1.200	★★★★	89%
Audio Analogue AAphono	06/18	1.950	★★★★	88%
Chord Huei	09/22	1.450	★★★	88%
Cyrus Phono Signature	03/16	2.200	★★★★	88%
Electrocompaniet ECP-2	09/15	1.890	★★★★	88%
Gold Note PH-10	09/17	1.590	★★★★★	88%
Lehmannaudio Black Cube Statement	01/07	380	★★★★★	88%
Primare R15	09/20	1.080	★★★★★	88%
Pro-Ject Phono Box RS2	04/21	1.600	★★★★★	88%
Vertere Phono-1 MK II	12/20	1.330	★★★★★	88%
Clearaudio Basic V2	10/18	1.250	★★★★★	87%
Elac Alchemy PPA-2	04/20	1.000	★★★★★	87%
Musical Fidelity MX-VYNL	01/16	900	★★★★★	87%
Pro-Ject DS3 B	08/22	600	★★★★★	87%
Exposure XM3	10/17	800	★★★★★	86%
Lehmannaudio Black Cube SE mit Netzteil PWX	03/17	700	★★★★★	85%
AVM PH 30.3	01/22	790	★★★★	84%
Pro-Ject Phono Box RS	03/13	1.000	★★★★★	84%
Pro-Ject Tube Box DS2	02/17	800	★★★★★	84%
Transrotor Phono Amp III	09/21	960	★★★★★	84%
Violectric PPA V600	06/12	1.300	★★★★	84%
Vincent PHO-500	06/19	630	★★★★★	83%
Acoustic Solid Phono Amp	04/13	790	★★★★★	82%
iFi iPhono 2	10/16	570	★★★★★	82%
Musical Fidelity LX2 LPS	11/18	320	★★★★★	82%
Pro-Ject S3 B	07/22	400	★★★★★	82%
Vincent PHO-700	02/14	600	★★★★	81%
Cambridge Audio Duo	08/18	350	★★★★★	80%
Musical Fidelity V90-LPS	12/13	200	★★★★★	79%
Cambridge Audio Solo	08/18	230	★★★★★	76%
Edwards Audio Apprentice MM Phono Stage V2	06/18	150	★★★★★	73%

DISC-PLAYER

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Aesthetix Romulus Signature	03/15	13.500	★★★	100%
T+A MP 3100 HV	10/17	16.500	★★★★	100%
Audionet ART G5	06/22	9.000	★★★★	99%
Musical Fidelity Nu-Vista CD	02/16	9.000	★★★★	98%
Aesthetix Romulus	06/12	10.000	★★★	97%
Accuphase DP-450	10/23	5.590	★★★★	96%
Lua Appassionato Mk IV Class A	08/21	5.400	★★★★★	95%
Marantz SA-10	06/17	8.000	★★★★	95%
Hegel Viking	08/23	5.000	★★★★★	94%
MBL C31	09/12	7.000	★★★★	94%
McIntosh MCD85 AC	01/23	6.980	★★★★	94%
T+A MP 2500 R	07/18	10.900	★★★★	94%
T+A MP 1000 E	10/16	5.100	★★★★★	92%
Luxman D-03X	12/20	4.500	★★★★	91%
Canor CD 2.10	10/20	3.850	★★★★	84%
ATC CDA 2 Mk2	05/19	3.750	★★★★	83%
Cayin CS-100CD	05/20	2.900	★★★★	83%
Denon DCD-A110	03/21	3.400	★★★★	83%
Lua Cantilena Mk III GS NOS	07/18	3.200	★★★★★	83%
Audia Flight FL CD Three S	03/20	3.250	★★★★	82%
Musical Fidelity M6 SCD	02/15	2.500	★★★★	82%
Luxman D-N150	10/19	3.200	★★★	79%
Primare CD 35 PRISMA	02/19	3.100	★★★	78%
Cyrus CDi-XR	01/21	2.200	★★★★	76%
Exposure XM CD Player	04/20	1.500	★★★★	70%
Marantz CD 60	10/22	900	★★★★★	69%
Musical Fidelity M3 SCD	09/17	1.400	★★★★	68%
Audiolab 8300 CDQ	05/19	1.500	★★★★★	67%
Denon DCD-1700NE	06/23	1.500	★★★★	66%
Cayin CS-55 CD	07/18	1.500	★★★★	62%
Denon DCD-1600 NE	04/17	1.100	★★★★	62%
Musical Fidelity M2scd	03/19	1.000	★★★★	61%
Cayin Mini-CD Mk2	07/23	400	★★★★★	48%
Denon DCD-900NE	07/22	500	★★★★	48%
Rotel CD11 Tribute	12/20	500	★★★★★	48%
McGee CD-M1	10/17	800	★★★★	47%
Music Hall CD 25.3	12/23	500	★★★★	47%
Denon DCD-600NE	12/19	330	★★★★	44%
Cambridge Audio AXC35	09/19	430	★★★★	42%

CD-LAUFWERKE

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
T+A PDT 3100 HV	06/19	17.000	★★★	100%
Pro-Ject CD Box RS2 T	07/19	2.500	★★★	84%
Audiolab 9000CDT	05/23	1.200	★★★★	80%
Audiolab 6000 CDT	06/20	550	★★★★	68%
Pro-Ject CD Box DS2T	05/18	650	★★★	68%

NETZWERKSPIELER

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
dCS Bartók Apex	06/23	25.500	★★★	100%
Meitner Audio MA3	07/22	9.800	★★★★	100%
T+A SDV 3100 HV	06/19	29.000	★★★	100%
T+A PSD 3100 HV	08/23	16.500	★★★★	99%
AVM Ovation MP 6.3	08/22	9.990	★★★★	98%
Brinkmann Nyquist MK II	06/17	17.500	★★★	98%
Krell Vanguard Universal DAC	09/20	9.750	★★★	98%
Naim NDX 2	12/18	7.000	★★★★★	98%
Waversa WDAC 3C	02/21	6.700	★★★★	98%
Waversa WNAS3	05/20	8.000	★★★★	97%
T+A MP 2000R Mk II	03/19	6.900	★★★★★	93%
Auralic Altair G2.1	09/21	5.800	★★★★★	90%
Mytek Brooklyn Bridge II Roon Core	08/23	4.000	★★★★★	87%
Rose RS 250A	04/23	2.600	★★★★	85%
Technics SL-G700M2	01/23	3.000	★★★★★	83%
Denon DNP-2000NE	10/23	1.600	★★★★	81%
iFi Neo Stream	06/23	1.300	★★★★★	81%
Bluesound Node	07/21	600	★★★★★	80%
Pioneer N-70AE	11/17	1.300	★★★★★	79%
Elac Discovery DS-S 101-G	08/16	1.100	★★★★★	78%
Technics ST-C 700	05/15	900	★★★★	78%
Cambridge Audio CXN V2	05/18	1.300	★★★★	77%
Teac NT-505	01/19	1.700	★★★★	77%
Marantz ND 8006	04/18	1.600	★★★★	76%
Pioneer N-50AE	05/18	900	★★★★	76%
Advance Acoustic X-Stream 9	05/18	990	★★★★	75%
Volumio Primo HiFi Edition	03/21	650	★★★★★	75%
Cambridge Audio MXN10 / AXN10	05/23	500	★★★★★	72%
Electrocompaniet Rena S-1	07/17	680	★★★★	68%
Onkyo NS-6170	07/17	700	★★★	67%
Audiolab 6000N Play	06/20	550	★★★★★	65%
Cabasse Stream Source	01/17	350	★★★★	56%

MEDIEN-SERVER

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Burmester 111	11/12	39.000	★★★	100%
Lumin X1	01/19	13.000	★★★★	100%
Aurender A15	12/22	8.890	★★★★	97%
Entotem Plato	05/16	4.800	★★★★	89%
Trigon Chronolog	05/14	4.800	★★★★	87%
Innuos ZenMini Mk3	01/23	1.300	★★★★★	81%
Bluesound Vault 2i	08/19	1.600	★★★★★	79%

D/A-WANDLER

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Nagra Classic DAC II	12/23	19.500	★★★	100%
Bricasti M1	05/15	11.300	★★★★	96%
Chord Dave	06/16	12.500	★★★	96%
Aavik D-180	11/21	6.000	★★★★	95%
T+A DAC 200	12/21	5.790	★★★★★	94%
Canor DAC 2.10	04/22	3.850	★★★★★	89%
Ferrum Wandla	09/23	2.800	★★★★	89%
Musical Fidelity M6x DAC	08/22	2.400	★★★★★	89%
Rotel Diamond DT-6000	09/22	2.300	★★★★	88%
SPL Director Mk 2	08/20	3.700	★★★★	88%

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Thivan Labs DAC Tube Music Processor 9038	04/21	2.400	★★★★★	88%
Gustard X-26	04/22	1.500	★★★★★	84%
Chord Qutest	09/18	1.750	★★★★	83%
Audiolab M-DAC+	09/16	1.100	★★★★	81%
Vincent DAC-1 MK	07/21	1.100	★★★★	80%
RME ADI-2 DAC FS	07/21	1.100	★★★★	78%
Pro-Ject DAC Box DS2 Ultra	06/16	600	★★★★	77%
SOtM sHP-100	07/21	830	★★★★	77%
Cambridge Audio DacMagic 200M	10/21	600	★★★★	76%
DSPeaker Anti-Mode X2	02/23	625	★★★★★	75%
Musical Fidelity V90-DAC	07/14	300	★★★★★	75%
Henry Audio USB DAC 128 Mk 3	07/18	350	★★★★	73%
miniDSP DDRC-24	11/20	500	★★★★	72%

BLUETOOTH-KOPFHÖRER

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
HiFiMAN HE-R10D	10/22	1.350	★★★★	91%
T+A Solitaire T	01/23	1.300	★★★★	91%
Mark Levinson No. 5909	08/22	1.000	★★★★	90%
Focal Bathys	01/23	800	★★★★	88%
Apple AirPods Max	08/21	600	★★★★★	86%
B&O Beoplay HX	08/21	500	★★★★	84%
B&W PX7 S2	11/22	430	★★★★★	84%
KEF Mu7	01/23	400	★★★★★	84%
Sennheiser Momentum 4 Wireless	12/22	350	★★★★	82%
Huawei FreeBuds Studio	06/21	150	★★★★	80%
Grado GW 100	03/19	280	★★★★	79%
Technics EAH-A800	05/22	350	★★★	76%
Ultrasone ISAR	05/22	230	★★★★	76%
Bose NC 700	12/19	240	★★	75%
Valco VMK 20	02/22	170	★★★★★	75%
Bose Quietcomfort 35/II	12/19	350	★★	74%
Sennheiser PXC 550 II Wireless	02/22	350	★★★★	73%

KOPFHÖRER

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Audeze LCD-5	02/22	5.000	★★★	100%
T+A Solitaire P	04/20	5.200	★★★	100%
Warwick Bravura/Sonoma M1	12/21	6.850	★★★	100%
T+A Solitaire P-SE	04/21	3.100	★★★★	97%
Grado GS 3000X	02/23	2.400	★★★★★	95%
Focal Stellia	06/19	3.000	★★★★	93%
Grado GS 1000X	12/23	1.500	★★★★	92%
Crosszone CZ-1	04/18	2.600	★★★	90%
Sennheiser HD 820	10/18	2.000	★★★	90%
Focal Elegia	09/19	500	★★★★	89%
Sendy Audio Aiva	07/23	660	★★★★★	89%
Sendy Audio Peacock	11/21	1.500	★★★	89%
Sennheiser HD 800 S	09/16	1.800	★★★	89%
Denon AH-D 9200	09/18	1.700	★★★	88%
Sendy Audio Apollo	07/22	550	★★★★★	88%
Quad ERA-1	12/18	700	★★★★	87%
Sennheiser HD 660S2	05/23	600	★★★★	87%
Denon AH-D 7200	09/18	700	★★★★	86%
Sennheiser HD 660 S	02/18	450	★★★★★	86%
Denon AH-D 5200	09/18	450	★★★★	85%
Kennerton Magister Pro	03/19	600	★★★★	85%
Sennheiser HD 560 S	12/20	160	★★★★★	80%
Grado SR60x	08/21	130	★★★★★	76%

KOPFHÖRERVERSTÄRKER

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
dCS Lina	09/23	10.750	★★★	100%
Eternal Arts KHV	04/11	2.750	★★★	100%
Mal Valve Headamp 3 MK IV	12/18	6.750	★★★	100%
T+A HA 200	09/20	6.900	★★★★	100%
Benchmark HPA 4	11/19	4.400	★★★	98%
Silent Wire Alpha	11/20	3.800	★★★	98%
Eternal Arts Twin Type Pro	03/16	2.500	★★★	97%
Ferrum OOR	08/22	2.000	★★★★	95%
Lehmannaudio Linear D mk II	11/19	2.000	★★★★★	95%
Questyle CMA Twelve Master	11/19	2.000	★★★★	95%
Vincent KHV-200	09/21	1.250	★★★★★	95%
Waversa WminiHPA MK2	08/20	2.600	★★★★★	95%
Exposure XM HP	07/18	1.550	★★★★★	94%
Mytek Liberty THX AAA HPA	01/23	1.500	★★★★	94%
Sennheiser HDV 820	07/18	2.400	★★★	94%
RME ADI 2 Pro	05/17	1.600	★★★★	93%
Chord Mojo 2	05/22	600	★★★★	83%
Lehmannaudio Drachenfels	05/17	600	★★★★	82%
Musical Fidelity V90-HPA	03/16	230	★★★★★	74%

KOMPLETTANLAGEN

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Burmester Phase 3	07/16	35.000	★★★	100%
Naim Mu-so 2	08/19	1.500	★★★★	66%
Pro-Ject Juke Box S2 SuperPack	07/18	1.400	★★★★	63%
Micromega MySystem	06/21	900	★★★★★	62%
Technics Ottava SC-C70 MK2	02/21	900	★★★★★	60%
Roberts S 300	01/18	900	★★★★	58%
Roberts Radio Stream 67	12/19	750	★★★★	57%
Sonoro Prestige	12/19	850	★★★★	57%
Denon Ceol N10	10/18	600	★★★★	52%

LAUTSPRECHERKABEL

PREIS FÜR 2X3M KONFEKTIONIERT (WENN NICHT ANDERS ANGEGEBEN)

HEAVEN'S GATE

MODELL	HEFT	PREIS €
AudioQuest Castle Rock	02/15	1.690
AudioQuest William Tell	07/19	5.850
Boaacoustic Black.sonic-25	04/21	1.700
Cardas Clear Cygnus	06/16	1.960
Cardas Clear Reflection	06/16	3.450
CrystalConnect Reference Diamond Speak	10/21	5.540
Furutech Speakerflux	10/10	2.580
Goldkabel Executive LS 225	09/11	800
Goldkabel Executive LS 440	08/13	1.600
HMS Armonia	09/16	1.760
HMS Gran Finale Jubilee	04/06	3.600
HMS Suprema	01/20	7.120
In-Akustik LS-1603	01/12	1.380
In-Akustik LS-2404	01/15	2.450
KLE QPurity 8C	02/19	2.000
Levin Design Direct LS	02/16	3.130
New Silvercom Speaker Cable	07/00	1.410
Silent Wire LS 16 Cu	02/21	1.070
Silent Wire LS 32 Cu	02/21	2.440
Silent Wire LS 44 Ag	12/12	4.500
Silent Wire LS16 Au Signature	08/23	1.800
Silent Wire LS32 Au Signature	08/23	3.300
Stockfisch TTC-Pro	07/21	1.700
Supra Sword 3.0	07/03	1.000
Supra Sword Excalibur	08/21	1.600

HIGH END

MODELL	HEFT	PREIS €
AudioQuest Rocket 22 Meterware	09/18	25
Boaacoustic Blueberry BB-008	01/19	450
HiDiamond Diamond 3 (LS)	08/22	750
In-Akustik LS-1108	11/08	510
Silent Wire LS 12 Cu	03/22	652
Supra Annorum XL Meterware	10/18	60

NF-KABEL

PREIS PRO STEREOMETER (WENN NICHT ANDERS ANGEGEBEN)

HEAVEN'S GATE

MODELL	HEFT	PREIS €
Audioquest Pegasus RCA	05/23	1.700
Audioquest Pegasus XLR	05/23	2.100
Audioquest ThunderBird	11/22	2.900
Boaacoustic Black xlr-15	04/21	575
Cardas Clear Cygnus	04/19	940
Cardas Clear Reflection	06/16	1.375
CrystalConnect Reference Diamond IC	10/21	1.980
HMS Armonia	09/16	980
HMS Suprema	03/18	1.890
Levin Design Direct NF	02/16	1.650
Silent Wire NF 16 CU	02/21	790
Silent Wire NF 32 Cu	02/21	1.290
Silent Wire NF 77 Ag	03/15	3.700
Siltech Legend G9 380i	09/21	950
Supra Sword-ISL Excalibur	12/22	930
Supra XL Annorum	12/23	300

HIGH END

MODELL	HEFT	PREIS €
HiDiamond Diamond 3 RCA	08/22	220
Silent Wire NF12 Cu	03/22	660
Supra EFF-ISL	07/03	150

MM MC Röhre Noise Cancelling SACD Kein CD-Laufwerk Kabellos oder Smartfunktion Teilaktiv

DIE PREMIUM PARTNER STELLEN SICH VOR

Lernen Sie neue versierte HiFi-Fachhändler kennen und lassen Sie sich frische Impulse für Ihr Hobby geben. In jedem Monat stellt **STEREO** einige seiner **PREMIUM PARTNER** vor. Ist einer davon in Ihrer Gegend?

PREMIUM PARTNER IM INTERNET
Hier gibt es neben der vollständigen Händlerliste außerdem eine zoomfähige Landkarte, mit der Sie im Handumdrehen den nächstgelegenen PREMIUM PARTNER ausfindig machen.
www.stereo.de

DAS BIETEN DIE STEREO PREMIUM PARTNER:

- Kompetente, engagierte Mitarbeiter, die sich Zeit für Sie nehmen
- Anlagen vom günstigen Einstieg bis zum audiophilen High-End-Bereich
- Mindestens einen abgeschlossenen, akustisch neutralen Hörraum
- Vorführung in Ruhe und ohne qualitätsmindernde Umschaltanlage
- Ein ausreichendes und vorführbereites Angebot im Analogbereich
- Auf Wunsch Vorführung und Aufbau gekaufter Geräte bei Ihnen zu Hause
- Bei Neukauf Inzahlungnahme Ihres Altgerätes zu fairen Preisen
- Finanzierungsangebote von Einzelgeräten bis zur kompletten Anlage
- Leihgeräte im Reparaturfall eines bei diesem Händler erworbenen Geräts
- STEREO PREMIUM PARTNER sind keine reinen Versender ohne Ladenlokal

DIE STEREO PREMIUM PARTNER:

DEUTSCHLAND

RADIOKÖRNER
Könneritzstraße 13 • D - 01067 Dresden
Tel.: +49 (0) 351/495 13 42 • Web: www.radiokoerner.de

Raum & Klang
Hartmannstraße 3a • D - 09112 Chemnitz
Tel.: +49 (0) 371/42 00 44 • Web: raum-und-klang.de

HIFIplay
Perleberger Straße 8 • D - 10559 Berlin
Tel.: +49 (0) 30/395 30 22 • Web: www.hifiplay.de

Audio Forum
Kurfürstendamm 150 • D - 10709 Berlin
Tel.: +49 (0) 30/92 68 11 • Web: www.audioforum-berlin.de

HiFi im Hinterhof
Großbeerenstraße 65/66 • D - 10963 Berlin-Kreuzberg
Tel.: +49 (0) 30/253 753 10 • Web: www.hifi-im-hinterhof.de

Boxen Gross
Oranienplatz 5 • D - 10999 Berlin
Tel.: +49 (0) 30/62 46 055 • Web: www.boxengross.de

Lichtenfeld Media
Mönckebergstraße 7 • D - 20095 Hamburg
Tel.: +49 (0) 40/30 80 50 • Web: www.lichtenfeld.info

RAE-Akustik Lüneburg
Dahlenburger Landstraße 72 • D - 21337 Lüneburg
Tel.: +49 (0) 4131/68 42 81 • Web: www.rae-akustik.de

Hifi Studio Bramfeld
Bramfelder Chaussee 332 • D - 22175 Hamburg
Tel.: +49 (0) 40/641 7 641 • Web: www.hifi-studio-bramfeld.de

PHONOSOPHIE
Luruper Hauptstraße 204 • D - 22547 Hamburg
Tel.: +49 (0) 40/83 70 77 • Web: www.phonosophie.de

JessenLenz HiFi-Galerie
Wahmstraße 36 • D - 23552 Lübeck
Tel.: +49 (0) 451/79 98 00 • Web: hifi-galerie.de

Ohrenschmaus
Wittenburger Ring 20 • D - 25821 Bredstedt
Tel.: +49 (0) 4671/93 10 87 • Web: www.ohrenschmaus-shop.de

Coldewey
Burgstraße 6 • D - 26655 Westerstede
Tel.: +49 (0) 4488/83 84 0 • Web: coldewey.de

UNI HIFI
Am Dobben 23 • D - 28203 Bremen
Tel.: +49 (0) 421/32 47 11 • Web: www.unihifi.com

Studio 45
Obernstraße 16 • D - 28832 Achim
Tel.: +49 (0) 4202/910 34 34 • Web: studio45.de

Alex Giese
Theaterstraße 14 • D - 30159 Hannover
Tel.: +49 (0) 511/353 997 37 • Web: www.alexgiese.de

Uni-HiFi
Königsworther Straße 8 • D - 30167 Hannover
Tel.: +49 (0) 511/70 37 37 • Web: www.uni-hifi-hannover.de

Art & Voice
Davenstedter Straße 111 • D - 30453 Hannover
Tel.: +49 (0) 511/44 10 46 • Web: www.highend-hifi-shop.de

Knicker & Wortmann
Königstraße 45 • D - 32423 Minden
Tel.: +49 (0) 571/82 99 00 0 • Web: www.knicker-wortmann.de

HiFi Studio Gärtner
Ehlenbrucher Straße 6 • D - 32791 Lage / Kachtenhausen
Tel.: +49 (0) 5232/97 888 • Web: www.hifi-studio-gaertner.de

Web-Shop vorhanden

3. DIMENSION

Während viele Studios bereits ihr silbernes Jubiläum feiern, startete Stefan Trog (r.) erst 2009 mit seinem 220 Quadratmeter großen Studio. Für dieses verfolgt er ein spezielles Konzept, was sich im ungewöhnlichen Namen niederschlägt. In dem so anspruchsvoll und hochwertig wie wohnlich eingerichteten Münchener Geschäft soll der HiFi-Fan sozusagen eine neue Dimension der Wiedergabe genießen. Wer im größten der drei Vorführräume Platz nimmt, kann tatsächlich leicht in höhere Sphären entschweben. Dort gibt's nämlich High End vom Feinsten, spielen ausgesuchte Komponenten auf, wobei mancher Exot sowie das eine oder andere Highlight für die Würze sorgt. So führt Trog, der stets seine Nase im Wind hat, die neuen, offenbar kompromisslos gefertigten Lautsprecher von RA Acoustics aus Oberbayern oder den in seiner Art einmaligen, per Magnetkraft kontrollierten Tonarm des niederländischen Spezialisten Primary Control. Zudem bietet man seit nunmehr zehn Jahren unter dem treffenden Namen Westend Audio – die 3. Dimension liegt im Westend der bayerischen Metropole – eigene Röhrenverstärker an. Aktuell hat das Team, zu dem der Streaming- und Netzwerk-Spezi Raoul Bonati (M.) sowie Stefan Ulrich gehören, der vornehmlich komplexe Mehrkanalsysteme betreut, drei unterschiedliche Modelle vorzuführen. Also: auf in die 3. Dimension des Hörens!

PREMIUM-PARTNER-TIPP

Wir sind Spezialisten für unterschiedlichste Metalloberflächen. Haben Sie einen Sonderwunsch? Der lässt sich bestimmt realisieren.

DIE MARKEN

AMG • Atoll • Audes • Audio Analogue • Audio Physic • Audio-Technica • Audiolab • AudioQuest • Ayon • Burmester • Canton • darTZeel • DS Audio • Duevel • Exposure • Fisch • Fischer & Fischer • Flux HiFi • Grado • HIFIMAN • JBL • Leak • Line Magnetic Audio • Lumin • Luxman • Lyra • Mission • MoFi • Naim • Nordost • Ortofon • Pathos • Phonosophie • Pro-Ject • Quad • RA Acoustics • Rega • Roberts Radio • Silent Angel • Skyanalog • Soulnote • Stenheim • Supra • TAD • Technics • Thiele • Thivan Labs • Transrotor • Trigon • Unison Research • Velodyne • WBT • Westend Audio • Wharfedale • Wilson Benesch • x-odos

KONTAKT

Heimeranstraße 68
80339 München

Tel.: +49 (0) 89 540 34 323
E-Mail: info@zurdrittendimension.de
Web: www.zurdrittendimension.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag–Freitag: 13:00–19:00 Uhr
Samstag: 10:00–15:00 Uhr

Hört sich Gut an
Zimmerstraße 8 • D - 33602 Bielefeld
Tel.: +49 (0) 521/13 02 26 • Web: www.hsga-gmbh.de

Audioselect
Neuer Graben 80 • D - 44139 Dortmund
Tel.: +49 (0) 231/950 88 988 • Web: audioselect.de

Hifisound
Jüdefelderstraße 52 • D - 48143 Münster
Tel.: +49 (0) 251/58 33 0 • Web: www.hifisound.de

Line High-Fidelity
Friedrich Ebert Straße 157 • D - 34119 Kassel
Tel.: +49 (0) 561/10 47 27 • Web: www.linehifi.de

RAE-Akustik Dortmund
Märkische Straße 125 • D - 44141 Dortmund
Tel.: +49 (0) 231/860 24 65 • Web: www.rae-akustik.de

MSP-HiFi-Studio
Cäcilienstraße 49 • D - 50667 Köln
Tel.: +49 (0) 221/25 75 417 • Web: www.msp-hifi.de

Wyrwas HiFi-Special
Humboldtstraße 23 • D - 38106 Braunschweig
Tel.: +49 (0) 531/33 29 04 • Web: www.wyrwas-hifi.de

HiFi Center Liedmann
Harpener Hellweg 22 • D - 44805 Bochum
Tel.: +49 (0) 234/38 49 697 • Web: liedmann.de

KLANGPUNKT
Karlsgraben 35 • D - 52064 Aachen
Tel.: +49 (0) 241/35 20 6 • Web: www.klangpunkt.de

TV+HiFi-Studio Dickmann
Arndtstraße 39 • D - 39108 Magdeburg
Tel.: +49 (0) 391/73 42 20 • Web: www.firma-dickmann.de

HiFi Pawlak!
Schwarze Meer 12 • D - 45127 Essen
Tel.: + 49 (0) 201/23 63 88 • Web: hifi-pawlak.de

FME HiFi
Kaiserstraße 9 • D - 53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228/22 44 77 • Web: www.fme-hifi.de

HiFi Referenz
Steinstraße 31 • D - 40210 Düsseldorf
Tel.: +49 (0) 211/32 51 52 • Web: www.hifi-referenz.de

Aura HiFi
Rüttenscheider Straße 176 • D - 45131 Essen
Tel.: +49 (0) 201/24 67 09 30 • Web: www.aura-hifi.de

HiFi Linzbach
Adenauerallee 124 • D - 53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228/22 20 51 • Web: www.bonnaudio.com

Knopf-HiFi Technik
Aachener Straße 5 und 6+12 • D - 40223 Düsseldorf
Tel.: +49 (0) 211/33 17 76 • Web: www.knopfhifi.de

HiFi Schluderbacher
Schmelzerstraße 26 • D - 47877 Willich
Tel.: +49 (0) 2154/88 570 • Web: www.hifi-schluderbacher.de

Audioarts GmbH
Bäderstraße 7 • D - 54290 Trier
Tel.: +49 (0) 651/40 386 • Web: www.audioarts-trier.de

Audio 2000
Bundesallee 243 • D - 42103 Wuppertal
Tel.: +49 (0) 202/45 40 19 • Web: www.audio-2000.de

Klang-Form
Willicher Straße 93 • D - 47918 Tönisvorst
Tel.: +49 (0) 2151/643 95 43 • Web: www.klang-form.de

Klangstudio Pohl
Mainzer Straße 73 • D - 55294 Bodenheim
Tel.: +49 (0) 6135/41 28 • Web: www.klangstudio.de

UNI HIFI BREMEN

Auf ein ebenso kompetentes wie sympathisches Team trifft man bei Uni HiFi in Bremen – nicht zu verwechseln mit den gleichnamigen Studios in Hannover und Leipzig –, das seit mehr als 35 Jahren besteht. Vom klangvollen Einstieg bis zum High End bieten Inhaber Michael Affeldt (r.) und seine Mitarbeiter ein sorgsam zusammengestelltes Sortiment. Dabei wird geradezu traditionell in jeder Preisklasse auf ein besonders gutes Preis-Klang-Verhältnis geachtet. Zum Probehören stehen zwei abgeteilte Vorführräume bereit. Jeglicher Service rund ums Thema inklusive Installationen und Multiroom-Lösungen ist selbstverständlich, und bei modernen Medien ist man ebenfalls fit. Diese betreut vornehmlich Markus Langer (M.), für den selbst komplexere Netzwerke keine Herausforderung darstellen. Neu im rührigen Team ist Christoph Roggatz (l.). Der gelernte Musikwissenschaftler mit zusätzlicher Tonmeisterausbildung weiß genau, was wie klingen muss, und bereichert die Expertise der Hanseaten. Rund 25 Plattenspieler können die Bremer, die zudem eine Top-Werkstatt an der Hand haben, zeigen, vorführen – und natürlich auch präzise justieren. Eine weitere Besonderheit ist ihre reichhaltig bestückte Kopfhörerabteilung.

PREMIUM-PARTNER-TIPP

Immer wieder sehen wir, dass unsere Kunden hochwertiges Digital-Equipment, wie etwa einen High-End-Streamer, mit 08/15-Kabeln anschließen. Das sei ja nur digital, heißt es dann. Doch mittels einer anspruchsvollen koaxialen oder USB-Verbindung kommt einfach mehr rüber!

DIE MARKEN

Accuphase • Apertura • Audiodesksysteme Gläss • AudioQuest • Bluesound • Bowers & Wilkins • Cardas • Clearaudio • Dynaudio • ELAC • Exposure • Gold Note • Grado • HIFIMAN • In-Akustik • Leema • Marantz • MoFi • Monitor Audio • NAD • Naim • Okki Nokki • Perpetuum Ebner • Primare • Pro-Ject • Rega • Roksan • Rotel • Sennheiser • Silent Angel • Sonos • Stax • Thorens • Transrotor • TW Acustic • Wireworld Cable

KONTAKT

Am Dobben 23
28203 Bremen

Tel.: +49 (0) 421/32 47 11
E-Mail: info@unihifi.com
Web: www.unihifi.com

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag–Freitag: 10:00–18:00 Uhr
Samstag: 10:00–13:00 Uhr

Schmitz HiFi-Video
Emil-Schüller-Straße 39 • D - 56068 Koblenz
Tel.: +49 (0) 261/38 144 • Web: hifi-schmitz.de

Auditorium
Feidikstraße 93 • D - 59065 Hamm
Tel.: +49 (0) 2381/93 39 0 • Web: www.auditorium.de

Raum Ton Kunst
Große Friedberger Straße 23–27 • D - 60313 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (0) 69/28 79 28 • Web: www.raum-ton-kunst.de

Musik im Raum
Rheinstraße 29 • D - 65185 Wiesbaden
Tel.: +49 (0) 611/97 45 35 11 • Web: wiesbaden.musikimraum.de

HiFi Forum Michael Preul
Karlstraße 23 • D - 66125 Saarbrücken
Tel.: +49 (0) 6897/966 11 30 • Web: www.hififorumpreul.de

Der perfekte Klang
Am Gewerbering 7B • D - 67373 Dudenhofen
Tel.: +49 (0) 171/32 92 348 • Web: www.der-perfekte-klang.de

MT HiFi Tonstudio
Maximilianstraße 27 • D - 67433 Neustadt an der Weinstraße
Tel.: +49 (0) 6321/92 99 240 • Web: www.mt-hifi.de

Hirsch + Ille
N5 11–13 • D - 68161 Mannheim
Tel.: +49 (0) 621/15 29 59 • Web: www.hirsch-ille.de

Sound Heaven
Pleikartsförsterhof 4/1 • D - 69124 Heidelberg
Tel.: +49 (0) 6221/79 69 530 • Web: www.sound-heaven.de

Studio 26
Sophienstraße 26 • D - 70178 Stuttgart
Tel.: +49 (0) 711/29 44 44 • Web: www.studio26.de

HiFi-Studio Wittmann
Brucknerstraße 17 • D - 70195 Stuttgart
Tel.: +49 (0) 711/69 67 74 • Web: www.wittmann-hifi.de

Euronics Elsässer
Schwertstraße 37–39 • D - 71065 Sindelfingen
Tel.: +49 (0) 7031/877 07 400 • Web: www.euronics-elsaesser.de

Fink HiFi-Kompetenzzentrum
Riedstraße 26 • D - 71691 Freiberg am Neckar
Tel.: +49 (0) 7141/99 11 322 • Web: www.my-hifi.audio

SG Akustik
Printzstraße 13 • D - 76139 Karlsruhe
Tel.: +49 (0) 721/92 12 730 • Web: www.sg-akustik.de

HiFimarket Esser
Gauchstraße 17 • D - 79098 Freiburg
Tel.: +49 (0) 761/222 02 • Web: www.hifi-market.de

Media@Home Gogler
Niemensstraße 9 (1. OG.) • D - 79098 Freiburg im Breisgau
Tel.: +49 (0) 761/26 666 • Web: www.hifi-gogler.de

3. Dimension
Heimeranstraße 68 • D - 80339 München
Tel.: +49 (0) 89/540 34 323 • Web: www.zurdrittendimension.de

HiFi Concept
Wörthstraße 45 + 38 • D - 81667 München
Tel.: +49 (0) 89/447 07 74 • Web: www.hificoncept.de

Impulse
Neidenburger Straße 6 • D - 84030 Landshut
Tel.: +49 (0) 871/350 50 • Web: www.impulse-hifi.de

High-Fidelity Studio
Dominikanergasse 7 • D - 86150 Augsburg
Tel.: +49 (0) 821/37 25 0 • Web: www.hifi-studio-augsburg.de

HiFi-Studio Kemper
Neue Straße 50 • D - 89073 Ulm
Tel.: +49 (0) 731/6 73 98 • Web: kemper-ulm.de

Web-Shop vorhanden

FINK HIFI-KOMPETENZZENTRUM – DIE PREMIUM-ANLAGE

Unter den Lautsprechern der US-Marke Wilson Audio hat es bereits das Einstiegsmodell der Standboxen in sich. Die Sabrina X zeichnet sich praktisch durch sämtliche technische Finessen aus, die ihren großen Schwestern zu Weltgeltung verhelfen: von den auf die Spitze getriebenen Treibern, dem ultrafesten Gehäuse aus speziellen, aufeinander abgestimmten Kunstharzplatten bis hin zur gegen Schwingungen vergossenen Frequenzweiche. So setzt die Sabrina X die vom Verstärker gelieferte Energie besonders verlustarm in Schall um.

Und davon hat Dan D'Agostinos Progression-Amp jede Menge zu bieten. Ein echter Wahnsinn, wie dieser die ohnehin spielfreudigen Wilsons über angepasste MIT-Kabel auf Trab bringt. Wir haben das klangstarke Phono-MC-Modul integriert, sodass Van den Huls quicklebendiges MC Frog voll zum Zuge kommt. Dieses läuft am Tonarm wie auf dem Laufwerk des schwäbischen Spezialisten Acoustic Signature, der in Sachen Dynamik wie auch allen anderen Parametern ebenfalls nichts anbrennen lässt. Genau wie Luxmans fein gemachter SACD-Spieler, der nicht nur über zusätzliche Digitaleingänge verfügt, sondern seiner hochmusikalischen Wiedergabe eine edle Note verleiht.

Dass diese in ihrer Größe überschaubare, klanglich jedoch absolut großartige Anlage jeden begeistert, der sie erlebt, liegt nicht nur an unserem mit Vicoustic-Akustikelementen optimierten Vorführraum. Die macht erfahrungsgemäß zu Hause mit der eigenen Musik noch viel mehr Spaß. Denn kaum eine andere Kette tönt so hinreißend offen, dreidimensional und nachdrücklich – und trifft so genau den Hörnerv.

Andreas Fink, Fink HiFi-Kompetenzzentrum in Freiberg am Neckar

DIE KOMPONENTEN:

Plattenspieler: Acoustic Signature Double X mit Tonarm TA-1000 und MC-Abtaster Van den Hul Frog (um 10.320 Euro)
CD-Spieler: Luxman D-08u (um 9.820 Euro)
Vollverstärker: Dan D'Agostino Progression Integrated Amplifier (mit optionalem Phono-MC-Modul um 32.870 Euro)
Lautsprecher: Wilson Audio Sabrina X (um 24.000 Euro/Paar)
Lautsprecherkabel: MIT
Netzleiste: Shunyata Research
Rack: Basso Continuo

KONTAKT

Riedstraße 26
71691 Freiberg am Neckar

Tel.: +49 (0) 7141 99 11 322
E-Mail: hifi@my-hifi.audio
Web: www.my-hifi.audio

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag–Freitag: nach Absprache
Samstag: 10:00–14:00 Uhr

HiFi Studio Nürnberg
Krelingstraße 53 ▪ D - 90408 Nürnberg
Tel.: +49 (0) 911/36 77 19 00 ▪ Web: www.hifistudionuernberg.de

HiFi Forum
Breslauer Straße 29 ▪ D - 91083 Baiersdorf
Tel.: +49 (0) 9133/60 62 90 ▪ Web: www.hififorum.de

Hifi Liebl
Hoffeldstraße 17 ▪ D - 93309 Weltenburg
Tel.: +49 (0)9441/17 52 066 ▪ Web: www.hifi-liebl.de

Audio Creativ
Marktplatz 9 ▪ D - 93339 Riedenburg
Tel.: +49 (0) 94 42/90 63 718 ▪ Web: www.audio-creativ.de

Schlegelmilch highend
Godelstatt 8 ▪ D - 97437 Haßfurt
Tel.: +49 (0) 9521/94 88 0 ▪ Web: www.schlegelmilch-highend.de

NIEDERLANDE

Stassen HiFi
Grotestraat 23 ▪ NL - 5931 CS Tegelen
Tel.: +31 (0) 77/320 7320 • Web: www.stassen-hifi.com

ÖSTERREICH

LIFELIKE
Schottenfeldgasse 60 ▪ AT - 1070 Wien
Tel.: +43 (0) 152/48 222 • Web: www.lifelike.at

HeimkinoWelt
Lemböckgasse 63 ▪ AT - 1230 Wien
Tel.: +43 (0) 1/69 82 317 • Web: heimkinowelt.at

AkustikTune
Römerweg 105 ▪ AT - 2722 Winzendorf
Tel.: +43 2638/22 22 5 • Web: akustiktune.at

SAMBS HiFi
Dametzstraße 39 ▪ AT - 4020 Linz
Tel.: +43 732 280 700 • Web: www.sambshifi.at

HiFi-Studio Stenz
Kapellenweg 2 ▪ AT - 4655 Vorchdorf
Tel.: +43 (0) 7614/6395 • Web: www.hifi-studio.at

HiFi Team Czesany GmbH
Am Fuße des Schlossberges 4 ▪ AT - 8010 Graz
Tel.: +43 (0) 316/82 28 10 • Web: www.hifiteam.at

SCHWEIZ

Aug & Ohr AG
Heinrichstraße 248 ▪ CH - 8005 Zürich
Tel.: +41 (0) 44/271 1222 • Web: www.augundohr.com

AV Spalinger
Alte Dübendorferstrasse 1 ▪ CH - 8503 Dietlikon
Tel.: +41 (0) 44/888 19 19 • Web: www.spalinger.ch

(UN)GEFILTERTE ERKENNTNISSE

Was bringen Netzfilter und wie hoch lässt sich der Klang mit ihnen treiben? Im Bochumer HiFi Center Liedmann ging unser Workshop diese Fragen ganz praktisch an.

Text: Matthias Böde

STEREO PREMIUM PARTNER ★★★★★ www.stereo.de

Eines der wichtigsten und am besten ausgestatteten Studios im Ruhrpott ist das nicht ohne Grund „HiFi Center" genannte Studio in Bochum, das Winfried Liedmann 1989 gründete. Der kümmert sich nach wie vor um viele Belange, doch übernimmt Sohn David (v.) seit geraumer Zeit wesentliche Teile der Aufgaben. Von Beginn an hatte man eine führende Position auf dem Markt, was Szenekenner nicht zuletzt auf die Begeisterung und Hingabe zurückführen, mit denen das Team das hifidele Thema betreut. Beratung und Vorführen werden großgeschrieben. Selbstverständlich stimmt auch das überaus reichhaltige Angebot, das dem Einsteiger wie verwöhnten High-Ender jede Menge Auswahl bietet.

Der Einstieg in den Stromfilter-Workshop beim „HiFi Center Liedmann“, STEREO PREMIUM PARTNER in Bochum, war zwar alles andere als musikalisch, dafür jedoch umso aufschlussreicher: Mitarbeiter Rui de C. Mendes steckte zur Veranschaulichung des Problems Blue Horizons kleinen „Mains Noise Analyser“ in eine beliebige Wandsteckdose im großen Hörraum des rührigen HiFi-Studios. Das Gerätchen checkt die Qualität des Netzstroms, wobei laut Hersteller allerlei Arten von Störungen berücksichtigt werden sollen, und spuckt das Ergebnis einerseits in Form mehr oder minder lautem Rauschen sowie spratzelnder Geräusche seines integrierten Lautsprechers akustisch aus und andererseits auch per Zahlenwert im Display.

In diesem erschien „761“, was als hoch anzusehen ist – der Bereich reicht bis 999. Für eine Großstadt wie Bochum sind solche Werte erfahrungsgemäß eher die Regel als eine Ausnahme. Und die allgemeine Tendenz geht nach oben, da nicht nur immer mehr Elektrogeräte etwa aufgrund hoch getakteter Schaltnetzteile Störkomponenten ins Netz einspeisen, sondern zunehmend auch Internetdaten und -verbindungen über unsere Stromadern laufen, was diese zusätzlich belastet sowie die 50 Hertz-Netzfrequenz mit allen möglichen Fremdsignalen, die dort ursprünglich nie vorgesehen waren, überlagert und dadurch „verschmutzt“.

Für den Betrieb von Föns, Waschmaschinen oder Mikrowellen mag das egal sein, doch unsere HiFi-Geräte reagieren erfahrungsgemäß allergisch auf derlei Störungen, zu denen auch Gleichstromanteile gehören, wie sie sogenannte Phasenanschnittgeräte wie etwa Bohrmaschinen, aber auch alle Sorten von Dimmern erzeugen. Und das von Skeptikern gern angeführte Argument, dass der Signalweg etwa eines Verstärkers abseits seines Netzteils liege, zieht nicht. Denn was, liebe Leute, kommt denn anderes aus unseren Lautsprechern als modulierter Strom?!

Eine Vorführanlage vom Feinsten

Doch bekanntlich ist alle Theorie grau – bunt aber das HiFi-Leben. Deshalb begrüßte Workshop-Teilnehmer Thomas Stachelhaus, dass in der Veranstaltung der technische Hintergrund nur kurz umrissen und die Zeit für praktische Höreindrücke genutzt wurde. Wäre auch zu schade, die tolle Vorführanlage ungenutzt zu lassen. Hier hatte das Team des Bochumer „HiFi Centers“ mit dem SACD-Spieler DP-570 respektive des Class-A-Vollverstärkers E-800 von Accuphase zwei erstklassige Komponenten ins Creaktiv-Rack gestellt.

Als Plattenspieler kam MoFis mit luxuriösem Hochglanz-Finish ausgestattetes Fender PrecisionDeck zum Einsatz, an dessen Tonarm das hauseigene MM-Pick-up MasterTracker die Schallplatten abtastete. Der Phono-Pre Gold Note PH-10 bereitete dessen Signale auf, da die optionale Phono-Karte AD-60 für den Accuphase-Amp mal wieder vergriffen war. In puncto Lautsprecher setzte man bei Liedmann auf die B&W 801 D4 in veredelter „Signature“-Ausführung. Top-Kabel von AudioQuest stellten sämtliche Verbindungen her und dienten zudem als Stromadern.

So konnte es also losgehen! Zunächst standen die drei in Aufwand, Leistung und Preis unterschiedlichen Filterkomponenten aus AudioQuests handgefertigter „Niagara“-Linie auf dem Programm. Nach Angaben des Herstellers soll deren „Ground Noise Dissipation“-Technologie besonders breitbandig Verunreinigungen entfernen und dabei insbesondere negative Einflüsse auf der Masse der Zuleitung ins Visier nehmen.

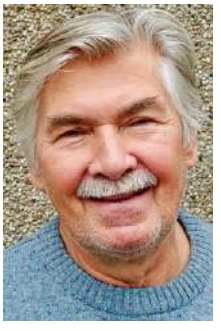
Den Auftakt zum großen Netzfilter-Workshop lieferte Munyungo Jackson mit seinem ungemein räumlich und flirrend lebendig eingefangenen „Columbiana“, das wir vom SACD-Layer der Hybrid-Disc aus dem „STEREO Festival der Master-Tapes“ einspielten. In diesem Moment zogen die Geräte ihren Saft noch aus dem mit hochwertigen Furutech-Dosen ausgestatteten und auch ansonsten bestens gemachten sowie resonanzarm an die Wand montierten, jedoch ungefilterten Verteiler

DAS SAGEN DIE HÖRER

»Ich stecke tief in der Materie und betreibe Filter von PS Audio, die prima sind. Mein Spezialtipp: die Feinsicherungen der Geräte gegen höherwertige austauschen. Man staunt über den Klanggewinn!«
Andreas Mücher

»Bei mir sind Netzfilter im Fokus, da ich just eine neue Anlage aufbaue. Diese soll vom Start weg sauberen Strom bekommen! Die Vorführung hat gezeigt, dass effektiven Filtern Komponentenstatus zukommt.«
Andreas Beckmann

»Besonders hat mich der Einfluss des Trenntrafos auf die Performance von Plattenspieler und Phono-Pre überrascht. Er liftete diese in eine höhere Liga. Der Plixir wäre bestimmt auch was für mich.«
Arndt Hoppe



»Klasse Workshop mit gut ausgesuchter Musik, mittels derer die Unterschiede zwischen den Filtern leicht zu erkennen waren. Diese brachten Natürlichkeit, Raum und Atmosphäre in die Wiedergabe.«
Heinz Pasternak

»Was mir vor allem gefallen hat: dass im Workshop nicht groß herumtheoretisiert, sondern das Thema mittels aussagekräftiger Hörbeispiele vorgestellt wurde. Das machte dieses anschaulich.«
Thomas Stachelhaus

»Ich bin vorbeigekommen, um ein paar Eindrücke zu Netzfiltern zu sammeln, und wurde nicht enttäuscht. Bislang betreibe ich eine ungefilterte Furutech-Leiste. Jetzt weiß ich, dass da noch deutlich mehr geht.«
Oliver Eschenfelder

Fotos: STEREO

Das Interesse am Stromfilterthema war so groß, dass Liedmann drei über den Tag verteilte, jeweils gut gefüllte Durchgänge angesetzt hatte. Wie oft dabei insgesamt umgesteckt wurde? Fragen Sie nicht …

hinter der Anlage. Und am Ergebnis war auch nicht zu rütteln: Der Klang war top!

Na, mal sehen, was hier geht. Zum Einstieg verbanden wir AudioQuests ambitionierte Netzkabel der Typen „Dragon“ und „Firebird“, die Player und Verstärker versorgten, mit den flachen, gut 13 Kilogramm schweren Niagara 3000 des US-Anbieters, der sich auch in diesem Sektor längst einen Namen gemacht hat. Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass natürlich alle korrekten Phasenseiten zuvor ermittelt, auf Steckern wie Buchsen markiert und beim Umstecken beachtet wurden.

Filterung fördert Räumlichkeit

Und der Einsatz des knapp 4.000 Euro teuren, rückwärtig mit sieben Netzdosen ausgerüsteten sowie laut Datenblatt zu Stromspitzen bis zu 55 Ampere fähige Niagara 3000 stellte nicht nur den „Noise Sniffer“ absolut ruhig und dessen Störanzeige auf „000“. Vielmehr brachte bereits dieser unmittelbar eine Zunahme an Feinzeichnung und Räumlichkeit. Schon im leisen Gitarren-Intro von „Columbiana“ war das Instrument von einer Raum-Aura umgeben. Als die Begleiter einsetzten, eröffnete sich vor den Zuhörern ein ungleich größeres Spektrum, das sich nicht nur nach hinten, sondern zudem nach oben hin ausbreitete, wie Workshop-Teilnehmer Arndt Hoppe verblüfft konstatierte.

Wir steckten sicherheitshalber noch mal zurück, und nun wanderte das Geschehen zurück an den vorderen Bühnenrand, wirkte kompakt und enger. Es war, als ob jemand die Luft herausgelassen hätte.

Vor dem Wechsel zurück zu AudioQuests 3000er spielte Workshop-Leiter Matthias Böde vom „Tape-Festival“ Frédéric Alaries Solo-Bass-Nummer „George“ an, die in einer Kapelle aufgenommen wurde. Und obwohl hier der knorrig-dynamische Vortrag Alaries im Vordergrund steht, darf die Rauminformation, die den Rahmen einer natürlichen Aufführung liefert, nicht verloren gehen. War von dieser filterlos nicht viel zu hören, erschien der Bass nun tatsächlich plastischer umrissen und in das akustische Umfeld gestellt. Zuvor war dieses offenbar verschluckt worden. Dass die Accuphase-Geräte diese „raumgebenden“ Details problemlos zu liefern imstande sind, hatte unser kurzer Versuch obendrein erwiesen

Jetzt war es an der Zeit, einen Schritt weiterzugehen. Also legte Böde die aktuelle STEREO Hörtest-UHQCD IX ein und ließ „Young At Heart“ anlaufen, eine schmissig-elegante Big-Band-Nummer mit Paul Kuhn and the Best, während derer die Accuphases ihre Energie wie gehabt aus dem Niagara 3000 bezogen. Danach ging’s sofort rüber auf den deutlich aufwendiger gemachten, fast 20 Kilo wiegenden sowie mit der doppelten Anzahl von Netzdosen ausgestatteten und für bis zu 90 Ampere „guten“ Niagara 5000, für den AudioQuest rund 6.000 Euro aufruft.

Laut Blue Horizons pfiffigem Analyser sollte sich da wohl kaum Zusätzliches tun, oder? Denn stiller als still und eine Störarmut unterhalb der „000“ gehen schließlich nicht. Doch siehe da: Die Raumabbildung legte abermals zu, und das Klangbild geriet insgesamt natürlicher, weil sonorer, grundtonorientierter und letztlich glaubhafter und angenehmer. Wir hatten uns nicht verhört, wie der Schritt zurück zum 3000er erwies, mit dem das Stück wieder kompakter und präsenter rüberkam. Vom Niagara 5000 versorgt, entfalteten die Komponenten zusätzliches audiophiles Gespür, weil sie energieseitig offenbar qualitativ hochwertiger beliefert wurden.

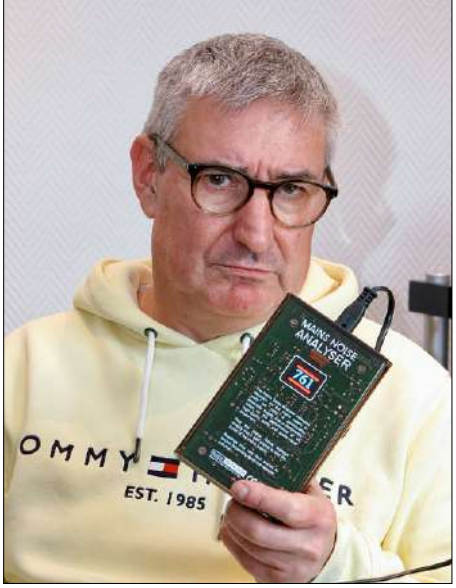
Immer nur ein Filter ans Netz!

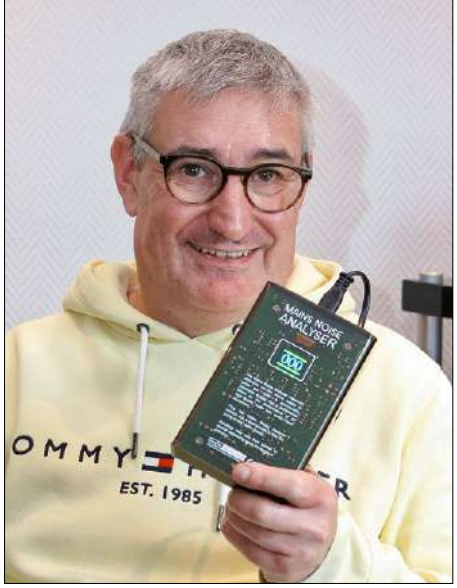
Bei unseren zahlreichen Querchecks war übrigens stets ausschließlich der jeweils verwendete Filter mit dem Netz verbunden. Dies muss bei eigenen Tests oder Vergleichsterminen im HiFi-Studio unbedingt beachtet werden, da diese Geräte – seien sie aktiv oder passiv ausgelegt – in der Regel eine gewisse reinigende Rückwirkung ins Netz haben.

Dies bedeutet, dass gewisse positive Effekte durch einen Filter auch dann hörbar sind, wenn die Komponenten gar nicht an diesem angeschlossen sind, sondern zum Beispiel parallel an derselben Stromleiste hängen. In unserem Fall hätten diese Einflüsse plus die Wechselwirkungen zwischen den Filtern die Resultate wohl arg verfälscht. Deshalb unbedingt immer nur den Filter mit dem Netz verbinden, den man gerade verwendet. Profis wie die Liedmann-Truppe wissen das.

Nach den überzeugenden Erfahrungen mit AudioQuests 5000er-Filter verkabelten

Die drei in Aufwand, Leistung und Preis verschiedenen AudioQuest-Filter hatten ein Rack für sich.





Das macht Rui de C. Mendes schlechte Laune: Ungefiltert schlägt sein „Noise Analyser" lauthals Alarm und zeigt hohe Störwerte (l.). Bereits am kleinsten AudioQuest-Filter bleibt dieser bei „000" still (r.).

wir flugs weiter zum zwar gleich großen, technisch indes einmal mehr erheblich hochgerüsteteren Niagara 7000, der satte 42 Kilo auf die Waage bringt und mit circa 11.000 Euro auch preislich eine ordentliche Schippe drauflegt. „Jetzt klingt's, wie es soll", stöhnte ein Zuhörer, nachdem die Anfangssequenz von „Young At Heart" verklungen war, der womöglich auf einen weniger deutlichen Unterschied gehofft hatte, da den klanglichen Gewinn erwähnter deftiger Kostenaufschlag begleitet.

Tatsächlich spielte das Accuphase-Duo an AudioQuests 7000er in einer nochmals gehobeneren Liga. Wir ließen einige der zwischenzeitlich eingesetzten Stücke Revue passieren, steckten dabei immer wieder zwischen den Vertretern des Niagara-Terzetts um und kamen zu dem Schluss, dass die Unterschiede nach oben hin nicht kleiner, sondern sogar größer wurden. Soll heißen, dass mit den Accuphases als Mittler der Abstand vom 3000er auf den 5000er zwar deutlich, aber doch weniger drastisch ausfiel als der vom 5000er zum 7000er.

Dies scheinen andere ähnlich zu sehen. So berichtete uns einmal ein PREMIUM PARTNER, er sehe AudioQuests Niagara 3000 als anspruchsvollen Einstieg ins Thema. Wolle der Kunde mehr, lege er diesem nahe, den 5000er zu überspringen und gleich auf den Niagara 7000 zu gehen, da an diesem die Komponenten klanglich noch besser zur Geltung kämen. Bei Liedmann wurde klar, was er meint, denn die highendige Kombi der japanischen Luxusmarke spielte an diesem so selbstverständlich, räumlich entäußert und frei durchatmend auf, dass mancher wohl erst an diesem Punkt so richtig verstand, wie stark die Stromqualität die Performance der Elektronik bestimmt.

Die Krone setzte dem Ganzen erst Progressive Audios „Power Station" auf.

Der Netzsynthesizer von Progressive Audio baut das 50-Hertz/230-Volt-Netz vollkommen neu auf.

In jeder Hinsicht erstklassig, aber ungefiltert ist der Stromverteiler an der Wand im Vorführraum.

Das STEREO-Festival der Master-Tapes

Das ultimative Audio-Erlebnis für alle Analog-Fans

Info und Bestellung im STEREO-Shop

SCAN ME

qrco.de/bepHu5

Zugunsten der Übersichtlichkeit gestapelt, erläuterte Workshop-Leiter Matthias Böde die Anschlussmöglichkeiten von AudioQuests Niagara-Trio. Ansonsten stand jeder Filter auf einer eigenen Ebene.

TERMINE

STEREO-Workshops gibt es immer an Wochenenden, und zwar am:

- **7. September** auf dem Sommerfest von **Aura HiFi** in **Essen.** Für dieses ist wie immer eine Riege circa halbstündiger, abwechslungsreicher Kurzthemen geplant. Sämtliche Details gibt's vor Ort.
- **14. September** in der **„JessenLenz HiFi-Galerie"** in **Lübeck.** Wir zeigen, mit welchen Mitteln – Zubehör und Tricks – man mehr Klang aus seiner Anlage herausholt.
- **12. Oktober** im Zuge des 40-jährigen Bestehens von **Audio Creativ** in **Riedenburg.** Zu diesem Anlass spielen Röhren an Hornboxen im Vergleich zur gängigen audiophilen Liga auf.
- **2./3. November** im **Mövenpick Hotel Zürich Regensdorf** sowie kurz darauf am **23./24. November** im **Austria Center Vienna** in **Wien,** jeweils in Form von Workshop-Staffeln mit vielfältigen Kurzthemen im Rahmen der zu den angegebenen Terminen dort gastierenden **„Finest Audio Shows".**

Dieser acht Steckplätze bietende Netzsynthesizer bezieht nur die Energie aus der Steckdose, baut daraus das 50-Hertz/230-Volt-Netz neu auf und dokumentiert dies über Anzeigen. In Bochum kam die stärkere Drei-Kilowatt-Variante des ab 10.000 Euro teuren Kraftwerks zum Einsatz.

Ultimative Lösung: „Power Station"

Absolut erstaunlich, wie hoch sich letztlich die Accuphase-Kombi treiben ließ, als sei diese direkt ein Spiegel der Stromgüte. Denn so unangreifbar geschlossen, durchhörbar, strahlend, homogen und frei von jeglichen Ecken und Kanten hatten sich der DP-570 und E-800 selbst am Niagara 7000 nicht präsentiert. Mit den unterschiedlich stark belastbaren PS-550 sowie PS-1250 bieten die Japaner „Clean Power Supplys" nach gleichem Ansatz an. Im Workshop markierte der Progressive Audio das Maximum der Netzaufbereitung.

Plixirs kubischer Elite BAC 400e ist laut Hersteller kurzfristig mit bis zu 400 Watt belastbar.

Der „Power Conditioner" bietet vier Dosen. Die Symmetrie egalisiert ausgangsseitig die Phase.

Geht es darum, vor allem Quellgeräte, Kopfhörerverstärker oder anderes Equipment mit niedrigen Leistungsanforderungen vor negativen Einflüssen zu schützen, setzt man bei Liedmann gern auf die galvanische Entkopplung per Trenntrafo. Nach diesem Prinzip arbeitet etwa der symmetrisch ausgelegte, mit nominell 260 Watt belastbare Plixir Elite BAC 400e. Bis zu vier Geräte passen dran. In unserem Set war das etwa 1.500 Euro teure schwarze Kistchen für MoFis Vinyl-Laufwerk plus den Gold Note PH-10 zuständig.

Und da wurde es noch mal spannend, denn wenn wir die vollanalog eingespielten „LowSwing Sessions" mit dem Briten Fink auflegten und zwischen Wandverteiler und das Analog-Tandem den Plixir schalteten, löste sich die Wiedergabe von B&Ws ausladenden Boxen, schwebten in „Modern Love" die Synthies schwerelos im Raum, und das Timing der Wiedergabe erschien zugleich lässiger wie konzentrierter. Zudem trat an die Stelle winziger tonaler Rauigkeiten geschmeidiger Charme. All dies führte zum Eindruck, einem noch edleren, hochklassigeren Plattenspieler/Phono-Amp-Gespann zu lauschen. Wie ja ohnehin die eingesetzten Netzreiniger unsere Anlage, mal mehr, mal in etwas geringerem Maß, aufgewertet hatten – so das ungefilterte Fazit dieses Workshops. ■

DER MARKT

Ihr Inserat in STEREO, schnell und einfach!

ANZEIGENSCHLUSS:

für Ausgabe 9/2024	18.07.2024
für Ausgabe 10/2024	14.08.2024

Senden Sie uns Ihren Text mit Ihrer Anschrift* und Mailadresse* (Anschrift wird nicht gedruckt) an folgende Adresse:

Reiner H. Nitschke Verlags GmbH
Kleinanzeigen „MARKT“
Eifelring 28, 53879 Euskirchen
oder per Mail an:
kleinanzeigen@stereo.de

Private Kleinanzeigen: Pro Ausgabe und Leser veröffentlichen wir maximal 150 Zeichen und fünf Zeilen kostenlos.
Jede weitere Zeile berechnen wir mit 8,95 Euro.

*Unsere Datenschutzhinweise finden Sie auf Seite 146

creaktiv®
Made in Germany

TREND 1
Das solide Basic Rack

MIDI REFERENCE
Das Spitzenmodell

SOUND CONTROL
Die neuen Absorber

www.creaktiv-hifi.com

VERKÄUFE

HMS LS-Kabel Suprema 2,5 m, beidseitig Bananas-Stecker, VB 2500,- €, Tel. 0931-20507508

Cocktail Audio X50, Silber, 1TB HD, Streamer, Netzwerkplayer, CD-Player-Ripper, FM u. DAB Plus, LAN, WLAN, Digitale Schnittstellen, DAC erforderlich, 1400,- €, Focal Listen Kopfhörer, Peugeot-Logo, Neu, OVP, 200,- €, Tel. 06233-63250

BRAUN Plattenspieler PS 500, 250 € VB, Tel. 0176-76507749

Regarp 40 + Elys HM2x + Exactum, fast neu, klingt sehr gut, guter Zustand, 500,- €, bitte SMS, rufe zurück, Raum K/BN, Tel. 01578-5277805

Phase Linear 4000 Legendärer Vorverstärker von Bob Carver, selten; generalsaniert, VB 1000.- €, Tel. 0221-544488

Thorens TD 320, Gerät mit TA Denon Dl 160, ordentlicher Zustand. Nach Möglichkeit Abholung, Probehören möglich. Kaufpreis wird komplett gespendet. VHB 200,- €, Email: Reinfulde@t-online.de, Tel. 05241-68385

TUBE AUDIO PROFESSIONAL, Rainer Röder, Atelier, Bonn, Top-Röhren, sehr gute Geräte und Instandsetzung, 0228-635000 und 0228-219599, www.tubeaudiopro.de und info@tubeaudiopro.de Ⓗ

Ein paar Canton Karat M30 DC, Kirsch, mit Ständer, 250,- € VB, Tel. 07522-28976

Lavardin ITx 20, Vollverstärker, Neuzustand, ohne Gebrauchsspuren, mit Fernbedienung, Front in rot, Ovp., Preis VB, Tel. 0170-5958615

NRG Stereo- Endstufe, sehr selten, leistungsstark, laststabil, werkstattüberholt, VB 2000.- €, Tel. 0221-544488

Neuer SENNHEISER-Kopfhörer Typ HD-6S-TV in ungeöffneter Originalverpackung. Für TV-Gerät und HiFi-Anlage. Nur 35,- €, Infos und Fotos unter stock45@t-online.de

Cocktail Audio X50, silber, 1 TB HD Netzwerkplayer, Streamer, CD-Player, Ripper, FM u. DAB plus, LAN, WLan, Digitalausgänge, DAC erforderlich, Ovp., 1450,- €, Tel. 06233-63250

Yamaha CA 2010, Vollverstärker, 1 Kanal defekt, 2x 30 Watt Class A, VB 350.- €, Tel. 0221-544488

DER **MARKT**

オヤイデ電気 oyaide.com
Schutzkontakt-Steckdosen

SWD-XXX-E 24K Gold/Palladium
SWD-GX-E 24K Gold

SWD-GX-E (Gold) jetzt in Weiß erhältlich!

FISCH Audiotechnik Berlin
www.fisch-audiotechnik.de
Telefon +49 30 624 86 51

05. Generation

AIR-KABEL

MADE IN GERMANY

in-akustik Markenpartner

Hörbar 01309 Dresden • **the voice – exclusiv hifi** 08393 Meerane • **Max Schlundt Kultur Technik** 10623 Berlin • **Dimi Vesos High Fidelit** 22605 Hamburg • **Coldewey** 26655 Westerstede • **UNI HIFI** 28203 Bremen • **die nadel** 41540 Dormagen • **Audio 2000** 42103 Wuppertal • **Philipps** 45721 Haltern am See • **TonArtStudio** 49084 Osnabrück • **Klangpunkt Hifi** 52064 Aachen • **HiFi Studio Fuchs** 53340 Meckenheim • **HiFi emotion** 54552 Schalkenmehren • **Phono.logic** 56412 Heiligenroth **HIFI-Profis** 60313 Frankfurt • **Hifi im Hinterhof** 63067 Offenbach • **HIFI-Profis** 65185 Wiesbaden • **Fairplay HIFI** 65203 Wiesbaden • **expert Ulmcke** 66424 Homburg **Graf Hören & Sehen** 70182 Stuttgart • **mehrmusik!** 70469 Stuttgart • **HiFi-Market Esser** 79098 Freiburg • **Akustik Studio Huber** 79761 Waldshut-Tiengen **HIFI-REGLER** 95213 Münchberg

CH: **Portier HiFi** 1204 Genève • **Müller + Spring AG** 5200 Brugg • **Dietiker & Humbel** 8400 Winterthur
AT: **OHA-Studio** 2344 Maria Enzersdorf • **VOTRUBA OG** 3250 Wieselburg

inakustik

KABEL | LAUTSPRECHER | MUSIK

WWW.IN-AKUSTIK.DE

HANA Umami Blue

hana 華

TONABNEHMER IN DER TRADITION JAPANISCHER HANDWERKSKUNST

High-Fidelity Studio

HANA SL HANA SH HANA EL HANA EH

Infos und Händlernachweis:
High-Fidelity Studio | Telefon 0821-37250 | www.high-fidelity-studio.de

---

Koffer-Grammophon, original (kein Plagiat), hochwertig, voll funktionstüchtig, komplett gewartet. Infos, Fotos, Preis per Email: stock45@t-online.de oder Telefon Tel. 02735-5260

Netzkabel 1,5 m, Synergistic-Research Atmosphere SX Euphoria SX, NP 3500,- €, für 2600,- €, Originalverpackung, neuwertig, Tel. 0571-710116

Isenberg Audio
www.isenbergaudio.de

CDs und Vinyl-LPs privat abzugeben. Viele Raritäten und audiophile. Guter Zustand. Sammlungsreduzierung. Liste unverbindlich: Tel. 02735-5260 oder stock45@t-online.de

---

MM + MC Vorstufe Clearaudio Balance + mit Akkuversorgung wie neu, NRHH vorführbereit, Farbe Silber, Preis 1200,- € VHB, Tel. 07151-54529

Warwick Acoustics
Dan Clark Audio
Rosson Audio Design
Fostex
HEDD
Austrian Audio
Sendy Audio
SPL
Mal Valve
Zähl
Enleum
Manunta
Lotoo
Hiby
Kefine

HÖRERLADEN.de
Die Quelle für hochwertige Kopfhörer.

Selektiertes Programm an Hörern und Elektronik der Spitzen- und Referenzklasse.
Zentral im Ruhrgebiet. Individuelle Beratungs- und Hörtermine.
Terminvereinbarung auf unserer Website.

CLASSIC PRODUCTS

Revox revidiert seit Jahrzehnten mit Originalersatzteilen Revox Classic Geräte. Als beeindruckendes Endresultat entsteht ein neuwertiges Produkt. In unserem Shop finden Sie u.a.:

- B77 Tonbandgerät
- B795 Plattenspieler
- B226 CD-Player
- B215 Kassettendeck
- B250 HiFi-Verstärker

Revox Qualitätsversprechen:

»Für die Ewigkeit gebaut. Bei der Zuverlässigkeit und Langlebigkeit unserer Produkte machen wir keine Kompromisse.«
Höchste Produktqualität und Nachhaltigkeit spielen bei Revox eine entscheidende Rolle.

Erfahren Sie hier mehr über die Revox Classic Produkte!
www.revox.com/classic

REVOX
Studio Sound Quality

DER **MARKT**

Netpoint geht in die nächste Runde!

JETZT NEU:
Original SSC®
Netpoint MK II

Erste Pressestimmen zum neuen Modell:

„Wie bei der Standardausführung (MK I) steht mehr Energie für die Musikübertragung zur Verfügung. Klarheit, Punch und Auflösung. ... mehr live! Die MK II Ausführung ... Ich mache es kurz: Der gleiche Effekt wie bei der Standardausführung mit noch-mal erweiterter Auflösung, Feindynamik und einer fast 3D-mäßigen Lokalisation. ***Preis/Leistung:*** *Bei beiden Varianten excellent. Werde ich als Tester die Teile kaufen? Eindeutig ja!"*

Jörg Helbig, audiophil-online

SSC
String Suspension Concept

Erhältlich in 3 Versionen: Filztop, Spiketop und zum Verschrauben.

Netpoint MK I ab €109,-
Netpoint MK II ab €169,-
Erhältlich in zwei Farben.

Ab sofort bei Ihrem Fachhändler!

MADE IN GERMANY

AUDIOPHILE HIFI-PRODUKTE
Andreas Jungblut

AUDIOPHILE HIFI-PRODUKTE - Andreas Jungblut · Bahnhofstr. 24 · 57555 Brachbach · Tel: +49 (0)2745 9322120 · info@audiophiles-hifi.de · **www.hifi-ssc.de**

TRANSROTOR

TRA STUDIO

RÄKE HIFI/VERTRIEB GMBH

Irlenfelder Weg 43 · 51467 Bergisch Gladbach
02202731046 · www.transrotor.de

Audio Technica ART1, legendärer MC-Top-Tonabnehmer von Audio Technica, NP ca. 2500.- VB 600.- €, Tel. 0221-544488

Thorens 126 MK3, generalüberholt, direktverkabelter RB3000 mit Denon 103R NRHH, viele Extras, wohnzimmertauglich, vorführbereit, Anruf lohnt, Preis VHB, Tel. 07151-54529

Nakamichi 610 Pult-Vorverstärker/ Mischpult, mit Testtongenerator etc., silber, sehr guter Zustand; mit neuwertiger Abdeckhaube VB 750.- €, Tel. 0176-76507749

Kenwood L-01A, legendärer Verstärker, externes Netzteil. defekt, VB 600.- €, Tel. 0176-76507749

Receiver B&O Beomaster 8000 an Bastler, optisch sehr guter Zustand, VB 300.- €, Tel. 0176-76507749

TOP + GEBR. www.audio-creativ.de

Klassik Opern Stimmen Sammler Kataloge Bielefeld Diapason Gran Bücher Werm, Hefte: Fono Forum ab 19 Grammophone ab 1960 als Buch 1927/60, Info Email: 1912christian@gmx.de

Thorens TD 318, guter Zustand, neuer Riemen, neues Öl, 220.-, inkl. Haube, Tel. 0176-76507749

Verkauf Koffergrammophone – POLYDOR – deutsche Grammophon made in Germany 34 Schelleckplatten, 150 orig. Stahlnadeln in Polydor-Dose. 200,- €, Tel. 0172-2520932

Oehlbach Audio-Cinchkabel NF 214 Master (rot) sowie NF1 Master (blau), verschiedene Längen, aus NR-HH, in top Zustand, (abends) Tel. 08039-409238

Creek Verstärker 501, 350,- €, Reson Cinch-Kabel TB3, 75 cm/45 cm, Preis: VHS, Creek Verstärker 100A, 1250,- €, alles quasi neuwertig, Tel. 0177-5386460

CDs und Vinyl-LPs privat abzugeben. Viele Raritäten und audiophile. Guter Zustand, Sammlungsreduzierung, Liste unverbindlich, stock45@t-online.de oder Tel. 02735-5260

RFT Netzregler NR 170, einwandfreier Zustand, VB 400.- €, Tel. 0221-544488

Bear Family CD-Boxen, neu, 32 Stück, Country Music, NP 3350,- €, Abholpreis 1350,- €, Image HiFi Heft 1-168, Abholpreis 360,- €, Raum Bremen, Tel. 04202-82920

Thorens TD 280, neuer Riemen, serviced, inkl. Haube, VB 150.- €, Tel. 0221-544488

Fostex TH-909 High-End Kopfhörer, orig. 3 m Klinike + XLR-Kabel, 1. Hand, opt. + techn. tadellos, LZ <30 Std., NR-Haushalt, NP 2300,- €, FP 1150,- €, Tel. 0175-6450012

Denon DP 59. Mit 2 Tonarmen, optisch sehr gepflegt, inklusive Haube, mit Defekt, VB 500.- €, Tel. 0176-76507749

Benz Micro Tonabnehmer SLR-Gullwing, 130 Std. eingesp., Zust. einwandfrei, Ovp., 2000,- €, Tel. 0170-5958615

Tapedeck Beocord 8002, technisch & optisch sehr guter Zustand, VB 300.- €, Tel. 0176-76507749

VERTRAUEN SIE IHREN OHREN UND HÖREN SIE SELBST,
WAS WIRKLICHE INNOVATION KLANGLICH BEDEUTET

TDC – THE GAME CHANGER

TDC – TIME DELAY CONTROL,
EXKLUSIV BEI DEN LAUTSPRECHERN
VON GAUDER AKUSTIK

NEUGIERIG?
QR-CODE UNTEN SCANNEN

LOUDSPEAKERS FOR LIFE.

MADE IN GERMANY. THAT'S ALL.

GAUDER AKUSTIK

ERLEBEN SIE EINE NEUE DIMENSION DES KLANGS BEI: **Klangvilla** Leipzig, **Hifi Studio Falkensee** Berlin, **Alex Giese GmbH** Hannover, **Jupit Audiovision GmbH** Bielefeld, **Knopf Hifi** Düsseldorf, **Hifi Center Liedmann** Bochum, **Hifi Spezialist Pawlak** Essen, **Philipps Hifi** Haltern am See, **TonArt Studio** Osnabrück, **HiFi emotion** Schalkenmehren, **Media@Home Schmitz** Koblenz, **Der Perfekte Klang** Dudenhofen, **Graf hören&sehen** Stuttgart, **Hifi Gogler** Freiburg/Breisgau, **Heinzler Hifi ideal** Schwabmühlhausen, **Hifi Bamberg** Hirschaid – NOCH FRAGEN? Dann rufen Sie uns an, Telefon 0 71 59 / 92 01 61 oder schreiben Sie uns eine Mail an info@acga.de · **www.gauderakustik.com**

Thorens TD 124 DD neuwertig, 5900,- €, Ortofon Ladenza Black, 1100,- €, Tel. AB 04161-6667003

Cayin HA-1A, NP 1198,- €, 390,- €, Sunleiste 6er 3m, 90,- €, NF-Cinch: Transparent ML Ultra, 1 m, NP 1998,- €, 450,- €/ HMS Duetto MK3, 4,5 m, NP 534,- €, 160,- €, Tel. 0176-56779489

HiFi defekt? Reparatur in Lippstadt: 02941/7430559 ees-audio.de

Yamaha C-1 extrem seltener und umfangreich ausgestatteter Vorverstärker der Spitzenklasse. Werkstattüberholt in 2023 für über 1000 Euro. Auch optisch guter - sehr guter Zustand, VB 3000.- €, Tel. 0176-76507749

Stereoplay und Audio Jahrgänge auf Original-CD: 2018, 2020, 2021, 2022, 6,50 € pro Jahrgangs-CD. Fotos und weitere Infos unter stock45@t-online.de

Tag Mclaren AVR32 R, Vorverstärker, erstklassiger Zustand, inkl. OVP, VB 400.- €, Tel. 0176-76507749

Ca. 3000 CDs/ca. 1000 LPs (Rock Pop), ca. 1000 Bluray/DVDs (Musik + Filme), S-VHS u. S-Betamax Rec. mit Rock/Pop-Kass., Metz-TV, neuwertig, AB 15 Uhr Tel. 0151-414391

Reinsilberkabel
Individuell von Axmann, mit feinem Klang - Testkabel vorhanden !

Benchmark AHB2
Kompakt, musikalisch, professionell

Axmann Audio, 02202/863271
www.Silberkabel.net, info@Silberkabel.de

Mark Levinson ML 333 Endstufe, die jeden Lautsprecher antreibt, 2x600 Watt /4 Ohm, selten und in wunderbarem Zustand, VB 4200.- €, Tel. 0176-76507749

High-End-Audio Qualität LS-Kabel, 2 x 6 m Euro ONE von Music Interface Technologies aus den USA mit Bananen, Spaten Stecker für 1800,- €, (NP 6200,- €), Tel. 0151-18173455

DER **MARKT**

Kenwood L-01T legendärer Tuner, werkstattüberholt, VB 750.- €, Tel. 0176-76507749

Verkaufe Beyer DT880, sehr guter Zustand, 100,- €, Tel. 07425-4186

Clearaudio Smartphono MM/MC Vorverstärker mit High End Anspruch, top Zustand, VB 190,- €, Tel. 06227-9498

Oehlbach Audio-Cinchkabel NF 214 Master (rot) sowie NF 1 Master (blau), verschiedene Längen, aus NR-HH, top Zustand, (abends) Tel. 08039-409238

Plattenspieler ADC Accutrac 4000 Zustand optisch gut, teil funktionsfähig. Automatik geht nicht, Rest scheint OK, Verkauf als defekt! VB 250.- €, Tel. 0221-544488

HÖRNER www.hornfabrik-eder.de

SME 3009 R black, 1100,- €, Burmester 838, 846 je 750,- €, Teac X 1000 R, 980,- €, Audiocraft Einpunkt Arm lang, 283 mm, 980,- €, Tel. 0172-4151017

Cambridge AXA + AXC 35, Phono Duo je 100,- €, Audium Comp. 3.2 in weiß, Paar 200,- €, T+A Pulsar ST 20, weiß, Paar 200,- €. Nur an Selbstabholer Deggendorf, Tel. 0160-99494452

WOD Audio - ifi Audio
+49 (0) 6187 900077

shop.wodaudio.com

ZEN Air BLUE
Bluetooth5.1 Empfänger - DAC

99 €

ZEN Air DAC
USB DAC - Kopfhörerverstärker

ZEN Air CAN
Kopfhörerverstärker

ZEN Air PHONO
MM - MC Phonovorverstärker

WiiM

PERFEKTES STREAMING FÜR ALLE!

WiiM Mini – Extrem kompakter High-Res-Audio-Streamer

Macht jedes Audiogerät smart:
Mit AirPlay 2, DLNA, Spotify Connect, TIDAL Connect, Alexa Cast und Multiroom-Audio.

„Der WiiM Mini sieht unscheinbar aus, hat es aber faustdick unter seiner kleinen Haube." Computer Bild

Computer Bild

UVP € 106,–

WiiM Pro – High-Res-Audio-Streamer mit Chromecast

Der WiiM Pro macht deine Stereoanlage AirPlay 2- und Chromecast-kompatibel. Dank der Kompatibilität mit Alexa, Google Voice und Siri ist deine Musik stets nur einen Sprachbefehl entfernt. Mit DLNA, Spotify Connect, TIDAL Connect, Roon Ready und Multiroom-Audio.

„Bester Musikstreamer für bestehende Systeme" CNET

HIFI.DE 7.8 SEHR GUT · Digital Trends Editors' Choice · TechRadar Editors' Choice · Computer Bild

UVP € 179,–

WiiM Pro Plus – Ultra-High-Res-Audio-Streamer

Macht jedes Audiogerät ultrahochauflösend smart: AirPlay 2, Chromecast, DLNA, Spotify Connect, TIDAL Connect, Alexa Cast, Roon Ready und Multiroom-Audio. Streame Ultra-High-Res-Audio bis zu 768 kHz/32 Bit.

„Anonymous appearance, potent performance!" What-HiFi?

What Hi-Fi? Awards 2023 WINNER · Digital Trends Editors' Choice · TechRadar Editors' Choice

UVP € 249,–

WiiM Amp – Multiroom-Streaming-Verstärker

Verwandeln Sie Ihre passiven Lautsprecher in smarte Kraftpakete. Multiroom-Streaming-Verstärker mit Sprachsteuerung und Subwoofer Management. Magisches Musikerlebnis zum besten Preis.

„Fazit: „Preis-Leistung: fantastisch!" STEREO

HIFI.DE 7.7 GUT · AUDIO TEST ausgezeichnet · STEREO

UVP € 369,–

Im Vertrieb von Lust auf Hifi

Erhältlich im Handel
oder auf wiim-audio.de

Luxman PD 310 + Micro Seiki MA 505, 1750,- €, Chario Milennium I Academy, 750,- €, Revox Rack 130 Metall, 390,- €, Mark Levinson No. 38 FB, Ovp., 1980,- €, Tel. 0172-4151017

---

367 Opern Gesamtaufnahmen + Ring Boehm auf CD, ca. 850 CD, große Interpreten auch Raritäten, VB 2199,- €, weitere CD + Boxen, Wuppertal, Tel. 0152-03707641

Tonbandgerät Grundig TS 1000; 4-Spur; komplett revidiert; VB 1100.- €, Tel. 0221-544488

Aktive elektronische Bassfalle E-Trap von Bag End, 499 € VB, Tel. 0176-76507749

TM AUDIO

Plattenwäsche, Laufwerke und Phonozubehör von:

Acoustic Solid • ATC • Avid • Clearaudio • Copland• Excalibur • Goldkabel •Goldnote •Inakustik • Origin Live • Perpetuum Ebner • ProJect • Rega • Skyanalog • Soulines • Thorens • Unison Research • van den Hul • Viablue •Zavfino uvm.

www.tm-audio.de Tel.: 06761 - 975 94 25

SME V, Tonarm, sehr guter Zustand aus NR-HH, Erstbesitz, Ovp., 2500,- €, Tel. 0170-5958615

Audioliniear 4001 + SME3009, 790,- €, Marantz PM90 SE, 980,- €, Audiocraft Tonarm lang, 283 mm, 980,- €, Akai 747, 2480,- €, Burmester Tuner Rondo 993, Ovp., 750,- €, chrom, Tel. 0172-4151017

Netzwerkplayer, Streamer, CD-Player, Ripper, FM u. DAB plus, LAN, WLan, Digitalausgänge, DAC erforderlich, Ovp., 1450,- €, Tel. 06233-63250

FACHWERKSTATT FÜR HIFI + HIGH END, Reparatur – Revision – Überarbeitung, AUDIOTRONIC SERVICE GMBH, 69115 Heidelberg, Tel. 06221-28714, www.audiotronic-service.de

---

DER **MARKT**

THE ART OF CONNECTION WBT

WBT-0120 **WBT-0210**

TONARM SME 309 inkl. OVP, KABEL & ZUBEHÖR, 2.190 € VB,
Tel. 0176-76507749

BMC Phono MCCI, 1100,- €, Clearaudio Nanophono, 190,- €, Ortofon AS 212, 240,- €, Transrotor Fat Bob S, 1990,- €, Dual CS 731Q, 340,- €,
Tel. 0172-4151017

KAUFGESUCHE

Suche Franz Schubert, Lieder, Janowitz, Gage, DG, 5 LP, Winterreise, Fischer-Dieskau, Barenboim, DG, 2 LP, Email: u. brauner@gmx.de, Tel. 0163-6628046

Kaufe gegen Höchstpreise CD und Schallplattensammlungen aus den Bereichen Pop,Rock,Jazz und Klassik !
Telefon : 06146/8161471,
E-Mail: olafreh@aol.com

Suche AUDIOPHILE CDs und SACDs, insb. gebr. Suche v. a. (goldene) CDs auf Labels wie MFSL, Mofi, DCC oder K2HD, XRCD, Audio Fidelity usw. Suche auch SACDs u. DVD Audio. Alle Stile außer Klassik. Angebote an rostae550@gmail.com

WANTED: Cambridge Audio Azur 752BD, 3D Bluray universal Player, ges. Angebote an: kl-schmitz@web.de oder Tel. 01578-7344362

Biete Höchstpreise für Schallplatten Sammlungen jeder Größenordnung in Jazz (Blue Note, Freejazz, etc.), Rock (Alternative, Progressive, Metal, etc.), Blackmusic, insbesondere Audiophile LPs aus allen Bereichen. Seriöse u. faire Taxierung durch 25jährige Erfahrung, sofortige Barzahlung.
Tel. 0173-9931300

AUGSBURG

GERALD JAKOB & THOMAS KACZMAREK

NICHT SEHR SCHÖN,
ABER UNGEMEIN KOMPETENT.

das labor

AESTHETIX · AMG · AUDIO PHYSIC · BENZ MICRO · BURMESTER · B & W · CAMBRIDGE · DALI · DS-AUDIO · EXPOSURE · FOSGATE · GRADO · LINN · MUSICAL FIDELITY · MUSICAL SURROUNDINGS · NAIM · PATHOS · PIEGA · REGA · ROTEL · THORENS · VERITY AUDIO · WIRE WORLD

HIGH-FIDELITY STUDIO · DOMINIKANERGASSE 7 · 86150 AUGSBURG · TEL. 0821/3 72 50 · FAX 0821/15 36 34 · HIGH-FIDELITY-STUDIO@T-ONLINE.DE

High-Fidelity Studio

ALTUSRIED

www.hifi-bauernhof.de
Dietmar Sutter · 87452 Altusried · Telefon 08373 · 7019
Seit über 39 Jahren

www.hifi-bauernhof.de

MOONRIVER AUDIO
FÅGELSÅNG

PRODUCT OF THE YEAR
lp
2023/24

505 HYBRID PHONO STAGE

In der STEREO 6/24 schreibt Matthias Böde:

» *... wobei auch die erstklassige Raumabbildung des Phono-Pre aus Schweden prima zur Geltung kam – stets traf dieser nicht nur den richtigen Ton, sondern auch die jeweilige Stimmung und wirkte auf uns deshalb gar nicht nordisch cool. Vielmehr scheint der Moonriver Musik zu lieben – und zu verstehen «*

www.audio-offensive.de

Audio Offensive
HIFI-Vertrieb

Das Coldewey Sinnwerk:
Dein Studio für High End HiFi

20 Jahre High End HiFi

In unserem SINNWERK zeigen wir auf **über 200 m²** eine umfangreiche Auswahl an High End Systemen, die jeden „Klangliebhaber“ begeistern.

rega · Harbeth · naim · Bowers & Wilkins · PRIMARE · MAGICO · Technics

Burmester · DR. FEICKERT ANALOGUE · FYNE AUDIO · Acoustic Solid · inakustik · Sonus faber · McIntosh · audioquest

COLDEWEY

Detlef Coldewey GmbH
Burgstraße 6 | 26655 Westerstede
04488 83 84-0 | info@coldewey.de | www.coldewey.de

Folge uns:

einfach gut hören

im LIVING Berlin · Kantstrasse 17 · 10623 Berlin ·· t 0 30.31 51 53 40
·· www.maxschlundt.de

MAX SCHLUNDT
Kultur Technik

Richten Sie Ihr Leben
mit Musik ein

BC 150 **Burmesters Griff nach den Sternen**

Durch das Lautsprechermodell BC 150 macht Burmester die Innovationssprünge in Klangqualität, Technik und Design aus der Signature Line auch für eine weitere Produktlinie möglich.

„The BC 150 is one of those rare exceptions that are both musically communicative and musically analytical at the same time.“ Zitat HI-FI+

www.hifiplay.de

HIFIplay 45 JAHRE Aus Lust am Hören!

Acoustic Solid · Advance Paris · AHP · Alto Extremo · AMC · ASR · Audio Pro · Audioquest · Audio Technica · AVM · Ayon · bfly Audio · Block · Bluesound · Burmester · Clearaudio · Cocktail Audio
Copland · Creactiv · Denon · Elac · Electrocompaniet · Expolinear · Fischer & Fischer · German Maestro · Gold Note · Goldring · Grado · Hana · Hifi Tuning · HMS · Inakustik · Indiana Line
Isotek · KEF · Kimber Kable · Koss · Lyngdorf · Manger · Marantz · MoFi · Music Hall · Nordost · Nuforce · Nuprime · Ortofon · PE · Phonar · Piega · Project · PS-Audio · Quadral · Restek · Revox
Scheu · Shelter · SME · solidsteel · T+A · Thorens · Transrotor · Trigon · WBT · X-ODOS · Yamaha · Zero Uno

Perleberger Straße 8 - 8a · 10559 Berlin · Telefon: 030/395 30 22

HIFIplay Aus Lust am Hören!

BAMBERG

YAMAHA NAD ARCAM DALI JL AUDIO audiolab Wharfedale KEF

HiFi für aktive Menschen

Fränkischer Lautsprecher Vertrieb

Inh. Michael Munk - Innere Löwenstr.6
96047 Bamberg - Telefon 0951/21199
www.flsv.de munk@flsv.de

DYNAUDIO Cabasse HIFIMAN GRADO Pro-Ject hana AMG STAX

BERLIN

www.hifistudio10.de

Konzepte für bewusstes Hören & Sehen:
Wilson Audio · Devialet · M. Logan · McIntosh

Grolmanstr. 56 · 10623 Berlin · Tel (030) 312 56 56

Mit Service & Zubehör in eine neue Klangdimension

Keithstraße 5
10787 Berlin (nahe KaDeWe)
T: 030 752 13 84
mail@klangatelier-berlin.de
www.klangatelier-berlin.de
Mo–Fr 15–20 Uhr, Sa 10–18 Uhr
Termine gerne nach Absprache

klang atelier BERLIN

BREMEN

UNI HIFI

Hier!! spielt die Musik

Bei uns finden Sie kleine Anlagen ab 500,- Euro und edles HighEnd - seit 1988

UNI HIFI Bremen
Am Dobben 23
28203 Bremen
Tel.: 0421 / 32 47 11
info@unihifi.com

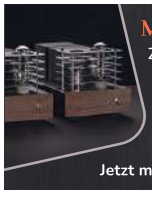
STEREO PREMIUM PARTNER GARANTIERT KOMPETENT

www.unihifi.com

BADEN BADEN

Audio Box siehe unter Karlsruhe

BENSHEIM



MENNING AUDIO | DESIGN
Zeitlos. Stilvoll. Einzigartig.

Die Manufaktur für Röhrenverstärker

Jetzt mehr erfahren: menning-audio-design.de

BIELEFELD

Das Hifi Haus

- Auralic - Cyrus - Phonosophie - Transrotor
- Arcam - Clearaudio - PMC - VPI
- Audiolab - Magnepan - Quadral - Wharfedale
- Brinkmann - Nordost - SPL

HIFI STUDIO GÄRTNER

Hifi Studio Gärtner, Ehlenbrucher Str. 6
32791 Lage, Tel: 05232/97888

BRAUNSCHWEIG

High End Kompetenz in Braunschweig

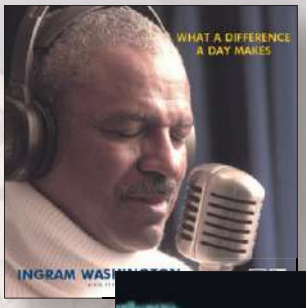
Aesthetix · B&W · Benz Micro · Tannoy · McIntosh · Ayon · KEF · Krell · Lyra · Jeff Rowland · Meridian · Goldmund · Moon · Naim Audio · REGA · Steinway Lyngdorf · Sennheiser · AMG · Wireworld · VPI · Sonus Faber · Spectral · Clearaudio · Martin Logan · Wadia · Wilson Audio · Franco Serblin

38106 Braunschweig · Humboldtstaße 23 · (0531) 2 33 50 90 · www.wyrwas.de

WYRWAS HIGH END AUDIO

STEREO®

Hier werden Musikliebhaber fündig



Ingram Washington
What a difference a day makes

Lisa Machintosh
A tribute to
Billi Holiday

Sabicas
Flamenco
UHQLP (limitiert)

Margriet Sjoerdsma
A tribute to
Eva Cassidy

SCAN ME

www.stereo-shop.de/tontraeger-dvds

BONN

Ihr Partner in Bonn für:

FME HiFi
HiFi
Audio
TV

FME HiFi Studio
Kaiserstraße 9 · 53113 Bonn · Tel: 0228 - 224477
www.fme-hifi.de

HIFI LINZBACH

hifi-linzbach.de

DETMOLD

HIFI-STUDIO H. HELMIG GMBH

Kissinger Straße 1 32756 Detmold
05231 – 23561
www.hifi-studio-helmig.de
verkauf@hifi-studio-helmig.de

In OWL nur bei uns in der Vorführung:

McIntosh
PIEGA SWITZERLAND
Paradigm
Acoustic Solid

DER **MARKT**

STEREO 2023 classics SPEZIAL

nur 6,99 €

Nur als E-Paper!
Hier bestellen und sofort loslesen.

https://shop.nitschke-verlag.de

ENTDECKEN SIE DIE MAGIE ANALOGER KLASSIKER NEU.
BESTELLEN SIE JETZT UND TAUCHEN SIE EIN IN DAS
ERLEBNIS FÜR ECHTEN AUDIOPHILEN HOCHGENUSS.

CELEBRATING THE BEST CONSUMER PRODUCTS

SHOPPING FOR TECHNOLOGY?

DOORS OPEN: AUGUST 15TH 2024

Awarding the very best products for over 40 YEARS

EISA
EXPERT IMAGING AND SOUND ASSOCIATION

EISA AWARDS 2024-25

Celebrating the year's best products

The Expert Imaging and Sound Association is the community of 56 technology magazines, websites and social media commentators from 27 countries, specialising in hi-fi, home theatre, photo and video, in-car and mobile electronics. Every year the EISA jury of experts rewards the best products in each class with a coveted EISA Award.

The 2024-25 EISA Awards will be announced on August 15th 2024

MAIN IMAGE: SHUTTERSTOCK.COM

TESTED BY THE EXPERTS ■ WWW.EISA.EU

Sparen Sie 30% bei LP12-Upgrades

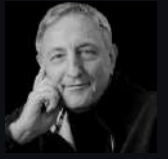
Die Linn Sommer Promotion ermöglicht es ihnen einen Linn LP12 günstig zusammen zu stellen oder upzugraden.

Kaufen Sie vom 1.Juni bis 31.August eine beliebige LP12-Komponente und erhalten Sie 30% Rabatt auf die zweite, günstigere.

Die Aktion gilt für alle Linn Sondek LP12-Teile vom Tonabnehmer über das Subchassis bis zur Motorsteuererung.

Beispiele und Empfehlungen finden Sie auf unserer Webseite.

Sprechen Sie uns an.



RÜTTENSCHEIDER STR. 176
45131 ESSEN
aura-hifi.shop
info@aura-hifi.de
0201 24670930

AURA HiFi

★★★★★ 4,8 Sterne Google

STEREO PREMIUM PARTNER ★★★★★

TOP 30 TOP 40

DÜSSELDORF

KNOPF
HiFi-Technik
Aachener Str. 5 + 6
40223 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 33 17 76
E-Mail: info@knopfhifi.de
www.konpfhifi.de

Für unser Gesamtprogramm schauen Sie bitte in die Großanzeige auf der Seite 120.

DRESDEN

Dresdens erste Adresse für erstklassiges HiFi und Heimkino.

Könneritzstraße 13
T 0351-4951342
www.radiokoerner.de

RADIOKÖRNER

DORTMUND

RAE-Akustik

Die exklusive Adresse für high-end | hifi | heimkino
RAE-Akustik GmbH
Märkische Straße 125
44141 Dortmund
fon (0231) 86 02-465
peter@rae-akustik.de

Acoustic Solid | Atoll | Audio-Technica | beyerdynamic | bfly-audio | Bluesound | Bowers & Wilkins | Burmester | Cambridge Audio | Cayin | Cocktail Audio | Dali | Denon | Finite Elemente | inakustik | Marantz | Mustang | Nagaoka | OCTAVE | Optoma | Ortofon | primare | Pro-Ject | rega | Rotel | Rotel Michi | Scheu Analog | Sieveking Sound | Silent WIRE | SSC | Transrotor | Trigon | ViaBlue | WBT | WireWorld | Xavian | u.a.

www.rae-akustik.de

ESSEN

STEREO® Multimedial

dienadel

Das Original - Fürs OHRgenial®

www.dienadel.de shop@dienadel.de +49 (0)2133-210433 Kieler Str. 18 - 41540 Dormagen

EXCLUSIV Nur bei uns!

LETZTE GELEGENHEIT AUF SONDERLÄNGEN !

INAKUSTIK Referenz LS-2404mk2

Länge: 2 x 3,00 Meter

- Mk2 Version
- 24-fach Multicore
- Concentric Copper
- PE-Network Jacket gegen Mikrovibrationen und Kapazität
- deutlich Verlegefreundlicher, als der Vorgänger

*Preis vorher: ab ~~3.050,00 €~~

Single Wire
nur **898,00 €***

Bi-Wire
nur **948,00 €***

INAKUSTIK REFERENZ NF1603

RCA Cinch Version

Länge: 0,75 Meter nur **222,00 €**
Länge: 1,00 Meter nur **260,00 €**
Länge: 1,50 Meter nur **340,00 €**

MADE IN GERMANY

XLR Version

Länge: 0,75 Meter nur **244,00 €**
Länge: 1,00 Meter nur **288,00 €**
Länge: 1,50 Meter nur **375,00 €**

Alles was klanglich Spass macht !

Preise inkl. ges. MwSt. - Versandkostenfrei in DE + EU

AACHENER STR. 5+6
40223 DÜSSELDORF

KNOPF
ADVANCED SOUND ARCHITECTURE

TEL: 0211 / 33 17 76
WWW.KNOPFHIFI.DE

ESSEN

HiFi Pawlak!
HiFi-Pawlak.de

DAS ERLEBNIS KLANG

Schwarze Meer 12 • 45127 Essen • Tel. 0201 236388

FRANKFURT

Das andere Hi-Fi Studio

"SchallZentrale"

naim audio superNait

www.dasanderehifistudio.de

Thomas Krüger, Dipl.- Musiker
61184 Karben
Robert-Bosch-Str. 66 - City Center- Tel.06039-46528
naim, Croft, Creek, Jadis, Shahinian, Stereofone, Harbeth
Bösendorfer, Lindemann, Nord-Ost, Lovan, Isotek, Arcus

FREIBURG

Accuphase, Bluesound,
Bowers & Wilkins,
Cambridge, Dali, Denon,
emm Labs, Eversolo,
Harmonix, Isotek,
Marantz, Mc Intosh, NAD,
Nordost, Paradigm, Pass,
Piega, Pro-Ject, Raidho,
Rega, Rotel, Sennheiser,
Sonus faber, T+A,
Thorens, Transrotor,
Wiim, Yamaha...

hifimarket esser
gauchstraße 17
79098 freiburg
tel. 0761-22202
info@hifimarket.de
www.hifimarket.de

hifimarket
hifi high-end heimkino

Inzahlungnahme
Ihrer „Alten"
zu fairen
Konditionen!

info@hifimarket.de

HAMM

AUDITORIUM
LEIDENSCHAFT FÜR BILD UND TON
HAMM Feidikstr. 93
59065 Hamm, Fon 02381-9339-0
www.auditorium.de

HAMBURG

phonosophie.de

NA, HÖR MAL EINER AN!

Hören Sie mal was Neues!
Nur wer gehört hat, kann mitreden.
Klangberatung, Geräteoptimierung und Hörstudio.
22547 Hamburg · Luruper Hauptstr. 204 · 040.83 70 77

Hifi & High End Terminstudio
Creek Croft Dps Harbeth
Kudos Linn Lyra Naim Rega
www.soundvisionfidelity.de
Eppendorfer Landstrasse 112:: 20249 Hamburg :: 040 - 480 1660

HEIDELBERG

sound heaven
HIGH END AUDIO SYSTEME
Pleikartsförsterhof 4/1
69124 Heidelberg
Tel. 06221/7969530
www.sound-heaven.de

KARLSRUHE

DEVIALET
AUDIO Box
30 Jahre • HiFi • High-End • Heimkino
Klaus Büchele • Hauptstr. 87 • 77855 Achern
07841/669688 • info@audio-box.de • www.audio-box.de

3x STEREO®
18 €
SCAN ME
bit.ly/st-kurzabo
LESEN OHNE RISIKO

AMG
Analog Manufaktur Germany

Die Kunst der Präzision

Analog Manufaktur Germany
Wir produzieren seit zwei Generationen hochwertige Tonarme und Plattenspieler.

- ◊ Kompromisslose Präzision
- ◊ Hohe Fertigungstiefe
- ◊ Klangoptimiertes Material
- ◊ Visuelle Ästhetik
- ◊ Authentischer Klang

AMG UG (haftungsbeschränkt)
Gewerbepark A 7
92364 Deining
09184 8086389

service@analog-manufaktur-germany.de
www.analog-manufaktur-germany.de

KEF LIVE-VORFÜH-RUNG!

GENAU RICHTIG.
Unsere neuen Hörstudios
sind ab sofort für Sie geöffnet.

Ganz einfach anrufen und Termin vereinbaren!

☎ **0221 403791**

oder unter

www.reymer.de

euronics Reymer

IHR HIFI SPEZIALIST!

Dürener Str. 237 I 50931 Köln I T 0 221 403791
info@reymer.de I www.reymer.de

Wir sind für Sie da:
Mo - Fr: 10.00 - 18.30 Uhr I Sa: 10.00 - 14.00 Uhr

KASSEL

www.linehifi.de
34119 KASSEL tel. 0561-104727
line High fidelity
NAIM, LINN, KUDOS, AYRE, REGA, AVM
BAUER-AUDIO, DPS, CHORD, GRADO
HARBETH, MELCO, UNISON, FOCAL
Harry Wolf, Friedrich Ebert Str. 157, mobil. 0152 - 08875727

KIEL

Qualität. Nachhaltig.
HÖRT SICH GUT AN HIFI-STUDIO
Hermann-Weigmann-Str.12 24114 Kiel 0431-667 196-0
verkauf@hsga-kiel.de www.hsga-kiel.de

KÖLN

Unerhört
bleiben bei uns seit 30 Jahren keine Kundenwünsche

RHEIN KLANG
Seit 1989
RHEIN KLANG · Michael Rzymbowski · Olpener Str. 955
51109 Köln-Brück · Telefon: 0221/843621
www.RheinKlangHiFi.de

AWARD アクセサリー銘機賞 2022 Grand Prix

DÄD!CLÄMP follows DÄD!MÄT

Die DÄD!MÄT Tellermatte bringt auf allen Laufwerken & Tellermaterialien beste, vergleichbare Ergebnisse. ***LP***: *„Die Matte der Matten."* *Ulrich Michalik in HiFi & Musik Journal: „Ein Hammerteil!", Hartmut Tielitz in* ***Image HiFi****: „Diese Matte bleibt hier!"* ***STEREO zu Matte und Klemme:*** *Kaum etwas dürfte Unzulänglichkeiten in der Vinyl-Wiedergabe konsequenter killen!*
Die DÄD!CLÄMP folgt also der DÄD!MÄT mit diesen Features:
1. Geringe Masse von 100 g - keine Chassis- und Lagerbelastung.
2. Feste Verbindung zum Plattenteller durch variable Spannzange;
3. Unterbrechung des mechan. Energieflusses durch Materialmix;
4. Dosierbarer Anpressdruck der Platte durch eine Presschraube;
5. „Bügeln" welliger Platten durch glockenförmigen Andruck über eine elastische Scheibe. Mehr Info unter www.blackforestaudio.de

Black Forest Audio
Gerd Volker Kühn
Rosenstraße 50
D-76316 Malsch

Tel. +49(0)72466330
Fax:+49(0)72466331
info@blackforestaudio.de
www.blackforestaudio.de

Made in Germany

PRODUCT OF THE YEAR lp 2022

KÖLN

HiFi Atelier Köln

Atoll, Arcam, Audioplan, Audiolab, Audionet, Ayon, bauer audio, Brinkmann, Cambridge, Clearaudio, Creek, Dali, DartZeel, Dynaudio, EAT, Electrocompaniet, Focal, Furutech,

Phonosophie, Progressive Audio, ProJect, Rega, Sennheiser, Sonus Faber, Spendor, Symphonic Line, T+A, Thiel, Thorens, Transrotor, Unison, Wadia, Wharfedale...

GamuT, Gauder, Geithain, Harbeth, Heed, Luxman, Jadis, KEF, Kudos, Marantz, Martin Logan, McIntosh, Moon, Musical Fidelity, NAD, Naim Audio, Neat, Odeon, PE,

Bonner Str. 262 & 264 · 50968 Köln · Telefon: 0221-8004440 · Hifi-Atelier@t-online.de · www.hifi-atelier.com

KÖLN

DER **MARKT**

LANDSHUT

LÖRRACH

AS AKUSTIK STUDIO
– HIFI – HIGHEND –
– SURROUND SOUND –
MARKUS HERRMANN
Wallbrunnstr. 57 · 79539 Lörrach
Tel. 0 76 21/8 85 85 · Fax 8 85 10
www.as-herrmann.de

Hifi Market siehe unter Freiburg

LÜNEBURG

RAE-Akustik
Die exklusive Adresse für
high-end | hifi | heimkino
RAE-Akustik GmbH
Dahlenburger Landstr. 72
21337 Lüneburg
fon (04131) 68 42-81
info@rae-akustik.de

Acoustic Solid | Atoll | Audio-Technica | Ayre
beyerdynamic | bfly-audio | Bowers & Wilkins | Burmester
Cambridge Audio | Cayin | Cocktail Audio | Dali | Denon
Finite Elemente | Furutech | inakustik | Marantz
OCTAVE | Oehlbach | Ortofon | Pro-Ject | rega
Rotel | Rotel Michi | Sennheiser | Sieveking Sound
Silent WIRE | SSC | Stockfisch | T+A | TechniSat
Transrotor | Trigon | ViaBlue | WBT | WireWorld | u.a.
www.rae-akustik.de

MAGDEBURG

DICKMANN Hifi STUDIOS
Bowers & Wilkins Transrotor Technics Clearaudio Naim
Bei uns spielt die Musik!
Accuphase Dynaudio Cambridge Rotel Silent Wire Marantz Octave
39108 Magdeburg Arndtstr. 39 Tel.0391/734220 www.hifidickmann.de

STEREO
OBLIGATO
DER MUSIK-PODCAST FÜR NEUGIERIGE
https://www.stereo.de/podcast

MAINZ

LINN

WIR STELLEN VOR
KLIMAX SOLO 800

Solo 800 verfügt über neuartige und außergewöhnliche Technologien - wie Adaptive Bias Control und Utopik Power - die in Kombination atemberaubend niedrige Verzerrungsmessungen, einen hervorragenden Signal-Rausch-Abstand und einen konkurrenzlosen Wirkungsgrad ermöglichen.

Klimax Solo 800 übertrifft somit seine größeren Konkurrenten um Längen.

Vorführung buchen:

Ihr Spezialist für Alles von Linn
KLANGSTUDIO Rainer Pohl

55294 Bodenheim/Mainz, Mainzer Str. 73
Tel. 06135 4128 www.linnhaus.de

VILLA SCHELLBACH
in Baden-Baden

SG AKUSTIK
HIFI-STUDIO

HIGH-END in Bild und Ton hautnah erleben

SA 24.08.24, 10.00 – 18.00 Uhr

B&W SOMMERFESTIVAL 2024 Bower & Wilkins-Power exklusiv in der Klangvilla

Als Stars erwarten Sie die legendären Klangwandler der britischen Kultmarke in besonderer Atmosphäre. Bowers & Wilkins präsentiert exklusiv alle Modelle der Signature-Serie, sowie die komplette 800er D4 Serie. Sogar die legendäre Ur-Nautilus wird wieder vorgeführt! **Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

JETZT Hörplatz sichern unter: **https://www.sg-akustik.de/event**

SG Akustik
in der Villa Schellbach
(direkt beim SWR)
Fremersbergstraße 67 a
76530 Baden-Baden

Öffnungszeiten:
Mo bis Do nach
Terminvereinbarung

Tel.: 07221 / 970540

Hör- und Schautage:

Fr 10.00 bis 19.00 Uhr
Sa 10.00 bis 16.00 Uhr

SG AKUSTIK 35 JAHRE HIFI-STUDIO

MÜNCHEN

MARKEN

AKG | Arcam | B & W | BLUESOUND | Cambridge
Canton | CocktailAudio | DALI | Denon | Dynaudio
ELAC | EPSON | Focal | Geneva | Heco | hORNS
JVC | Kef | Humax | LG | Klipsch | Marantz | Metz
Musichall | NAD | Naim | Oehlbach | Onkyo
Panasonic | Philips | Pioneer | Phonar | PSB Quadral
ROTEL | Samsung | SHARP | SONOS Sonoro | SONY
Spectral | Tivoli | Vogels | Wharefdale | YAMAHA

sound reference

Hotline 089 / 719 37 66

Pasinger Straße 16 | 82166 Gräfelfing
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag: 11.00 - 18.30 Uhr
Samstag: 10.00 - 14.00 Uhr u. n. Vereinbarung

HiFi Concept à la carte

www.hificoncept.de

TOP 40 HiFi-Händler

47 Jahre Klangkultur

Robert Heisig
Wörthstraße 45 / Pariser Platz 4
81667 München
Tel. (089) 4470774
Fax (089) 4487718
info@hifi-concept.com

Dienstag bis Freitag 12.00 – 18.00 Uhr
Samstag 10.00 – 16.00 Uhr
Parkhaus 50 m in der Pariser Straße
MVV Ostbahnhof

Apple, Arcam, Accustic Arts, Acapella Audio Arts, Acoustic Solid, audiolab, AVM, AMC, Audionet, Audio Physic, Audioplan, Audium, Astell&Kern, Atoll, Ayon, Ayre, Audioquest, Audio Research, Auralic, Audeze, Avantgarde Acoustic, architettura sonora, Bang & Olufsen, BlueSound, Bowers&Wilkins, Bryston, Burmester, Cayin, Cambridge Audio, Canton, Cabasse, Chord, Cyrus, Clearaudio, Cocktail Audio, Creek, Creaktiv, Dali, Denon, Devialet, Dynaudio, EAT, Einstein, Elac, Esoteric, Focal, FiiO, Finite Elemente, Flux, Fyne Audio, Grado, Geithain, Harbeth, HiFi Man, HMS, Inakustic, Isotek, Jadis, JBL, KEF, Kimber, Klipsch, Lehmann, Linn, Luxman, Lyric, Marantz, Magnat, Manger, Mark Levinson, Martin Logan, McIntosh, Meitner, Montana, Moon, Musical Fidelity, Naim, NAD, Nagra, Oehlbach, Onkyo, Ortofon, PMC, Pass, Primare,Panasonic, PE, Perlisten Audio, PIEGA, Pro-Ject, Pioneer, PS Audio, Quad, Quadral, Rega, REL, Revel, Rotel, Restek, Roberts, Ruark, Samsung, SPECTRAL , Sonos, Sonoro, Sonus Faber, Sony, Stax, T+A, Tannoy, Teac, Technics, Thorens, Transrotor, Triangle, Unison, Ultrasone, Velodyne, Vincent, WBT, Yamaha,...

Inzahlungnahme, Meisterservice, Heimtest, Planung und Installation von HiFi, TV, Heimkino, Multiroom und Audiomöbel

0% Finanzierung

McIntosh

McIntosh feiert 75 Jahre Audio Exellenz - jetzt limitierte Sondermodelle bei uns erhältlich!

MÜNCHEN

www.hifitreffpunkt.de

HiFi Treffpunkt

ÜBER 38 JAHRE KLANGERLEBNIS!

Gerhard Heisig . Albert-Roßhaupter-Straße 40 . 81369 München
Tel. 089/769 33 23 . FAX 760 86 82 . Mo-Fr 11-13 u. 14[30]-19 . Sa 10-14

Accuphase E 280 / E 380 / E 480 / E 650 / E 800
McIntosh MA 252 / MA 352 / MA 8900 / MA 9000
T + A PA 1100 / PA 2000 / PA 3100 HV
AVM Ovation A 8.3 / MP 6.3
Hegel H 120 / H 190
Magico A 1 / A 3
B & W 800 / 700 Series
KEF Blade / Reference Series ...

Impulse Hifi siehe unter Landshut

MÜNSTER

3. DIMENSION

Erleben Sie grandiosen Klang und brillantes Bild in inspirierendem Ambiente. Kommen Sie vorbei und lassen sich durch Stefan Trog und sein Team begeistern
Heimeranstraße 68, 80339 München
Telefon 089-540 343 23
www.zurdrittendimension.de
info@zurdrittendimension.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 13-19 Uhr, Sa 10-15 Uhr

LS5/9 – BBC SPEZIFIKATION
Legende #02

„Hinter vorgehaltener Hand rätselt mancher über den tatsächlichen Fortschritt im Lautsprecherbau der letzten 50 Jahre. Bitte hören Sie sich die Harwood Acoustics LS 5/9 an und bilden sich selbst ein Urteil." HIFI-TEST

HARWOOD® ACOUSTICS

Kirsch Furnier
nur 2.998 € Paarpreis
Im Bundle mit Stands
MUSIC TOOLS CLASSIC
nur 3.998 € Paarpreis

hifitest.de
Referenzklasse

IN DEUTSCHLAND FRACHTFREI!

hifisound

HIFISOUND · RAIMUND SAERBECK · T 0251 58330
JÜDEFELDERSTRASSE 52 · 48143 MÜNSTER
MO–FR 11:00–18:00 UHR HIFISOUND.DE

DER **MARKT**

EAT
Jozefina Lichtenegger

WWW.EAT.AUDIO

IAD Im Vertrieb der IAD GmbH für Deutschland

MÜNSTER

OFFENBURG

Audio Box siehe unter Karlsruhe

PASSAU

DER **MARKT**

Stereo Galerie

AVM, Audio Physic, Acoustic Signature, Atoll, ASR, Audio Magic, Fisch Audio, Gauder, Furutech, Goldring, Hana, Hifi Tuning, HMS, Inakustik, Kimber Select, MOON, MFE, OYAIDE, Pass-Labs, Project-Phono, Signal Projects, Straight Wire, TMR Ramses, Velodyne, VCF Magnetic, WireWorld, WBT Plasma

PERFEKTES ZUSAMMENSPIEL!

Schön Musik hören
mit Lautsprechern von
audio physic
betrieben an den
fantastischen All-in-Ones
von
AVM

Als Referenzhändler laden wir Sie herzlich zu einer Hörprobe ein! Besuchen Sie uns!
Terminvereinbarung 0711 - 29 08 12
Kundenparkplatz im Innenhof

Fordern Sie jetzt unseren kostenlosen Kabelkatalog 2023 an!

Theodor-Heuss-Straße 16 • 70174 Stuttgart / Mitte
Tel 0711 - 29 08 12 • Fax 0711 - 226 88 77
info@stereo-galerie.de

WWW.STEREO-GALERIE.DE

STUTTGART

HIGH-END HIFI-STUDIO / TV ENTERTAINMENT / KOPFHÖRER-LOUNGE / MULTIROOM / SERVICE STREAMING & NETZWERK

GRAF

GRAFHÖRENUNDSEHEN

Charlottenstraße 5 + Urbanstraße 1
70182 Stuttgart, Fon 0711-234 86 86
GRAF-hifi.de

Kopfhörerhalter „Phoneblock“

Neben seinem stattlichen Gewicht von bis zu 1,3 kg überzeugt der Kopfhörerständer durch eine schlichte Bauweise und der praktischen Bügelmulde.

Ausgestattet ist er mit rutschhemmenden Kunststofffüßen.

nur 79,- EUR

Aus unserem STEREO-Shop Jetzt bestellen!

STEREO®

de/hifi-zubehoer

SCAN ME

www.stereo-shop.

Skyanalog

PRODUCT OF THE YEAR lp 2023/24

PRODUCT OF THE YEAR lp 2023/24

AWARD FIDELITY WINNER 2024
Kategorie: Analog
Unterkategorie: Tonabnehmer
Award: PREMIUM
Skyanalog Reference

Wohl kaum ein Tonabnehmerhersteller hat in den letzten Jahren so sehr für Furore gesorgt wie die chinesische Firma Skyanalog.Dass man sich im Reich der Mitte ausgezeichnet auf alle Klassen der MC-Abtastersparte versteht, bewies man unlängst einerseits mit dem neuen Einsteigermodell P-1G, andererseits mit dem „Schwergewicht" Reference. Während das schön universell einsetzbare P-1G mit einem in dieser Preisklasse unüblichen Bornadelträger überrascht und ein sehr erwachsenes Klangbild abliefert, kann das Topmodell „Reference" alles noch ein bisschen besser. Zum rund fünffachen Preis verbreitet es echtes Referenz-Flair.

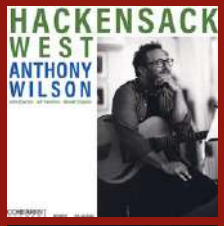
Als OEM-Lieferant schon sehr lange im Geschäft, stieg Skyanalog als eigene Marke zunächst im bezahlbaren Segment in den Tonabnehmermarkt ein. Der Skyanalog Reference ist der Einstand des Herstellers in den High-End-Bereich und etabliert den Hersteller mit seinem Saphir-Nadelträger, dem Micro-Ridge Diamanten und dem angenehm ausgewogenen Klangbild in dieser Liga vom Stand weg zur echten Hausnummer.

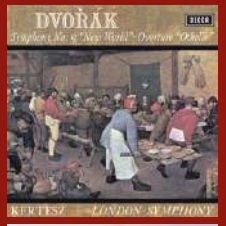
TCG Handels GmbH • Döppers Esch 7 • 48531 Nordhorn • Tel. 05921-7884927 • info@tcg-gmbh.de

STEREO-NEWSLETTER

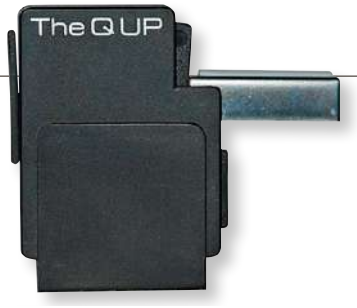
Frische Infos und Angebote finden Sie im **STEREO-Newsletter**
Hier abonnieren: https://www.stereo.de/newsletter-registrierung/

Sieveking sound
www.sieveking-sound.de





STEREO® SHOP



PRO-JECT Q UP TONARM-ENDABHEBUNG

Verlängert die Lebenszeit der Abtastnadel und macht die Nutzung von manuellen Plattenspielern komfortabel!

Q UP ist ein nützliches Zubehör, das für nahezu jeden manuellen Plattenspieler geeignet ist und den Tonarm am Plattenende zuverlässig anhebt. Basierend auf einem bewährten Design, lässt sich diese verbesserte Version sowohl mit klassischen als auch aktuellsten Plattenspieler/Tonarm-Kombinationen einsetzen. Damit ist Q UP an unterschiedliche Tonarme, Höhen und Plattentellerdicken anpassbar. Q UP wird am Ende der Platte durch den Tonarm aktiviert und beeinträchtigt NIEMALS die Abtastung des Tonabnehmers oder die Qualität Ihres Plattenspielers.

Q UP enthält drei Höhenerweiterungen zur Anpassung an hohe Plattenteller oder spezielle Tonarmmontagen.

Preis 59,00 Euro

SYSTEM-JUSTAGE-SET

Die genaue Justage des Tonabnehmersystems ist für den Klang des Plattenspielers enorm wichtig. Das beste System klingt nicht, wenn der Tonarm nicht exakt eingestellt ist. Mithilfe der Präzisionswaage lässt sich die Auflagekraft Ihres Tonabnehmersystems genau justieren. Der VTA-Block hilft bei der Ausrichtung des Tonarms und bei der Azimuth-Einstellung. Die besonders leichte Wasserwaage kann auf das Headshell gelegt werden, um die Einstellung zu kontrollieren.

Preis 110,00 Euro

ARTAB EDELSTAHLMARKER

Diese alphabetischen Marker aus beidseitig gebürstetem Edelstahl bringen Ordnung in Ihr CD-Regal. Sie werden einfach zwischen die Platten gesteckt, tragen dank ihrer dünnen Wandstärke kaum auf und passen sich auch der Schräglage des Plattenstapels an.
Ein Set besteht aus 27 Tabs mit den 26 Buchstaben des Alphabets plus ein Stern für eine zusätzliche Kategorie von CDs, die sich nur schwer zuordnen lassen wie beispielsweise Sampler.

Abonnenten zahlen nur 80,00 Euro

regulärer Preis: 125,00 Euro

Zusatzangebote & Dienstleistungen für Abonnenten gelten nur für Kunden der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH

UBERLIGHT™ FLEX

UberLight™ Flex ist ein LED-Licht, das für audiophile HiFi-Enthusiasten optimiert wurde. Das kanadische Unternehmen Reliable Corporation hat seine langjährige Erfahrung als Hersteller von Arbeitsplatzbeleuchtung genutzt, um eine einzigartige und durchdachte Lösung zu entwickeln, die jedem Analogfan gefallen wird.

Mit UberLight™ Flex wird die Plattenoberfläche aufgehellt, und der zurückgebliebene Staub ist leicht sichtbar. UberLight™ Flex ist zudem äußerst hilfreich beim Auffinden der Einlaufrille auf der Schallplatte, sodass die lästigen „Skating"-Bewegungen der Abtastnadel der Vergangenheit angehören.
Die wichtigsten Merkmale: • USB-Stromversorgung • um 270° drehbarer Kopf • 67 cm langer, stabiler und flexibler Silikonschwanenhals • maximal klemmbare Höhe 54 mm • blendfreie Beleuchtung
• durch den gewählten LED-Typ keine HF-Einstreuung auch in empfindliche Tonabnehmersysteme
• einstellbare Farbtemperaturen (drei Helligkeitsstufen, drei Farbtemperaturen)
• bis zu 60.000 Stunden Betriebsdauer.

Preis 119,00 Euro

Abonnenten zahlen nur 60,00 Euro

regulärer Preis: 80,00 Euro

SCHALLPLATTEN-BESEN

Für den Vinyl-Liebhaber ist der legendäre Unisweep von Transrotor eine feine Sache. Im schicken Outfit und höhenverstellbar sorgt der Plattenbesen dafür, dass der Tonabnehmer des Plattenspielers stets eine staubfreie Zone vor sich hat. Elektrostatische Ableitung ist nicht mehr erforderlich.

OEHLBACH „PHASER"

Die klangliche Bedeutung der richtigen Netzsteckerposition, die zu den geringstmöglichen Ausgleichsströmen zwischen den Komponenten und der Erde führt, ist immer noch unterbewertet. Bei der Bestimmung der korrekten Steckerpolung ist der „Phaser" der Kabelspezialisten von Oehlbach eine effiziente Hilfe. Die Bedienung ist einfach, der Klanggewinn groß und der Preis günstig.

Abonnenten zahlen nur 59,00 Euro

regulärer Preis: 69,00 Euro

STEREO® bieten Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine exklusive Auswahl audiophiler Produkte an. Abonnenten profitieren von den brandheißen Club-Preisen.

STEREO-SHOP

Name/Vorname

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail-Adresse

Datum/Unterschrift

☐ Ich zahle nach Erhalt der Rechnung

☐ Ich bin STEREO-Abonnent, Abo-Nr. _____ und kaufe zum vergünstigten Preis ein.

Coupon einsenden an: Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH
Redaktion STEREO,
Eifelring 28, 53879 Euskirchen

* Inland: 5,95 €, ab 30 € Bestellwert versandkostenfrei;
Ausland: bis 20 € Bestellwert 6 € Versandkosten;
ab 20 € nur online; Schweiz: bis 2 kg = 17 €, ab 2 kg = 30 €

SCAN ME
https://www.stereo-shop.de

Tolle Angebote für STEREO-Abonnenten und -Leser

Artikel	Preis/Euro	Stück
Pro-Ject Q UP Tonarm-Endabhebung	59,00	
System-Justage-Set	110,00	
UberLight™ Flex	119,00	
Oehlbach „Phaser"	**59,00**/69,00	
MILTY Kohlefaser Reinigungsbürste	19,00	
Transrotor Schallplattenbesen	**60,00**/80,00	
STEREO Hörtest-LP Vol. III	36,00	
Das STEREO-Festival der Master-Tapes	27,00	
STEREO Hörtest-CDs Vol. VII☐, IX☐	je 18,00	
STEREO Hörtest UHQCD Vol. IX	25,00	
Tutti! - Orchestral Sampler HYBRID-SACD	25,00	
IsoTek Spike & Shoe M6	**85,95**/99,95	
arTab Edelstahlmarker	**80,00**/125,00	
Harry Benson. Paul	50,00	
Die Brummtrolle	12,00	
STEREO Sonderheft HiFi analog SPEZIAL 2023	12,50	
STEREO Sonderheft Lautsprecher Spezial	11,50	
STEREO HiFi Jahrbuch 1/2024	12,80	
Gesamtbetrag		
Versandkosten*		
Zahlungsbetrag		

Datenschutzhinweis: Wir informieren Sie gemäß der Datenschutzgrundverordnung über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten. Diese erhalten Sie unter bit.ly/RHNVDS oder unter der Rufnummer 02251 650 46-16. Unseren Datenschutzbeauftragten erreichen Sie unter FUNKE MEDIENGRUPPE GmbH & Co. KGaA, Konzerndatenschutz, Jakob Funke Platz 1, 45127 Essen, datenschutz.nw@funkemedien.nrw.de, https://www.funkemedien.de/de/datenschutz/

HIFI-STUDIO
WITTMANN

Avantgarde Acoustic
Die neue G3 Serie
Alle Modelle in der Vorführung

Studio Stuttgart
70195 Stuttgart Brucknerstraße 17
Di. bis Fr. 14:30 - 18:30 Uhr
Sa. 10:00 - 13:00 Uhr

Studio Allgäu
Rötelbachhof
88316 Isny im Allgäu
Hörtermine nach Vereinbarung

Kontakt
Tel: 0711-696774
info@wittmann-hifi.de

STUTTART

HIGHFIDELIUM
HighFidelium OHG
Hauptstätter Straße 58
70178 Stuttgart
0711 62005300
www.highfidelium.de

SULZ AM NECKAR

HiFi 4 Life
72172 Sulz am Neckar
www.hifi4life.de
07454 8781216

Dan D'Agostino · FOCAL · McIntosh · LINN · PASS · kii · WILSON AUDIO · MAGICO · PHONAR · STAX · naim

WALDSHUT

akustik studio huber
HiFi – Heimkino – Multiroom – Raumakustik
Rheinstraße 15 · 79761 Waldshut · Tel. +49 7751 6427
www.akustik-studio-huber.de

DER **MARKT**

ULM

Ihr Ansprechpartner in Ulm seit 30 Jahren

Hifi Studio
Kemper

High End Hifi / Homecinema
Plattenspieler / Multiroom
Streaming / Service

Neue Straße 50, 89073 Ulm
Fon: 0731/67398
Mail: info@kemper-ulm.de
Web: kemper-ulm.de

WUPPERTAL

AUDIO 2000
SOUND · PICTURE · LIVING
www.audio2000.de

STEREO MUSIK

Foto: Steve Gullick

CD DES MONATS

Madeleine Peyroux: „Let's Walk"

BUCH-KRITIK

Peter Hince: „Queen hautnah"

STEREO HÖRTIPPS

Unsere Playlists finden Sie bei Qobuz und Spotify (Registrierung erforderlich).

INTERVIEW

Travis-Frontmann Fran Healy über das neue Album „L. A. Times"

CD DES MONATS

Gospel / Chanson

MUSIK ★★★★½
KLANG ★★★★½

HD LP

Madeleine Peyroux
Let's Walk
Just One Recording

Es sei leicht, sich in einem traurigen Lied förmlich zu suhlen, sang Madeleine Peyroux in „We Might As Well Dance" auf ihrem letzten Album „Anthem" (2018). Neben dem Titelsong von Leonard Cohen – lange Jahre wie Tom Waits, Elliott Smith und Randy Newman eines ihrer Idole – bot sie hier erstmals viele bei den Sessions mit David Baerwald und Kollegen komponierte eigene Songs. Einer der für Populärmusik-Verhältnisse absolut außergewöhnlichsten war dort „All My Heroes": Diese selbst hätten sich angeblich immer als „losers, drunkards, fallen saints and suicides" gesehen. Tatsächlich seien sie alle „plagiarizers, vagabonds, vagrants" gewesen. Immerhin bekennt sie in demselben Song, sie wisse nicht, wie sie zurückzahlen könnte, was sie diesen Songwritern schulde. Denen verdankt sie schließlich, dass der Kritiker des „Guardian" sie anlässlich des Meisterwerks „Careless Love" (2004) als „another big retro-star in the making" mit einer „Billie Holiday-inspired voice" von makellosem Timing pries, begnadet mit einer Stimme „almost too perfect in its absolute security at every pitch and turn".

Ein vergleichbares Projekt wie das zusammen mit Larry Klein vertonte Paul-Éluard-Gedicht „Liberté" nahm sie sich diesmal nicht vor. Ein weniger ehrgeiziger Songzyklus ist das, komponiert in Zusammenarbeit mit Jon Herington – lange schon Tourgitarrist für Steely Dan –, aber nicht. Bei dieser Mischung aus Chanson, Gospel, Folk, Blues, Torch Song („Nothing Personal" diesmal ihre beste Hommage an Billie Holiday) und mit Ausflügen in karibische Folklore (mit „Take Care"), nach New Orleans (mit „Find True Love") und ins texanisch-mexikanische Grenzgebiet (mit dem nicht unkomischen „Me And The Mosquito") demonstriert sie ihr ganzes Sangestalent jedes Mal wieder komplett überzeugend. Der längst legendäre Tonmeister Elliot Scheiner hat das Album perfekt produziert.

Franz Schöler

Melodic Metal

MUSIK ★★
KLANG ★★★

HD LP

Axxis
Coming Home
Phonotraxx

Mit den Auftritten bei Rock am Ring oder Wacken wird es bald ein Ende haben: Nach 35 Jahren will die deutsche Metalband mit „Coming Home" ihre Karriere beschließen. Dementsprechend wuchtig und episch sind die zwölf Songs angelegt – melodisch und dennoch lärmend, fast schon primitiv eingängig und dennoch mit komplexen Intermezzi durchsetzt, klingen des Öfteren die Scorpions durch. Zudem hat die Stimme von Leadsänger Bernhard Weiß in den hohen Lagen eine gewisse Ähnlichkeit mit der von Klaus Meine. Das klingt durchaus gefällig, aber auch ziemlich vorhersehbar und nah der Plattitüde. Power Metal, der in den Achtzigern stehen geblieben ist. *Peter Bickel*

Electronica

MUSIK ★★★★½
KLANG ★★★½

LP

Emilíana Torrini
Miss Flower
Grönland

Als „biografische Fiktion" bezeichnet Torrini ihr Album. Es basiert auf Liebesbriefen, die die verstorbene Mutter einer Freundin bekommen hat. Die Songs erzählen nicht nur von Liebe und Begehren, sondern auch von Freiheit und Selbstbestimmung. Musikalisch bewegt sich die Sängerin mit isländisch-italienischen Wurzeln souverän in der Welt der elektronischen Klänge. „Lady K" stellt klar, dass Trip-Hop nicht sphärisch-verträumt sein muss. Der Song lockt auf den Dancefloor. Der Trennungssong „Let's Keep Dancing" vereinigt Melancholie und karibische Rhythmen. Sprechgesang eröffnet das hypnotische „Black Water". Spannend! *Dagmar Leischow*

Indie-Pop

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★

HD LP

Billie Eilish
Hit Me Hard And Soft
Interscope

Teils melancholische, teils euphorische Nachdenkmusik liefert Billie Eilish auf ihrem dritten Album. Auch mit ihm hat es die Kalifornierin mal wieder weltweit an die Spitze der Charts geschafft. Die Geschichte hinter vielen der Songs ist eigentlich ganz simpel: Die Sängerin hat sich verknallt und dann plötzlich erkannt, dass sie doch nicht die große Liebe gefunden hat. Diese Einsicht kleidet sie mal in eingängigen Pop oder Folk, zuweilen mit Streichern, und mal in dunkle Beats. Großartig ist „The Diner", das die 22-Jährige aus der Perspektive ihres Stalkers erzählt. Ihre Musik ist komplex statt kompliziert, und dabei macht Eilish eine gute Figur. *Dagmar Leischow*

Progressive Pop

MUSIK ★★★
KLANG ★★★

LP

Imagine Dragons
Loom
Interscope

Auch mit ihrem sechsten Album wildert das Quartett aus Nevada so geschickt in den Genres von Alternative, Rap und Electronic, dass am Ende auf Mainstream geschliffener Pop dabei herauskommt. Imagine Dragons richten den Kurs also immer mehr Richtung Eingängigkeit aus, und mit der Wahl des Produzentenduos Mattman & Robin (u. a. Taylor Swift, Ellie Goulding, Selena Gomez, Britney Spears etc.) scheint der Erfolg fast schon programmiert – wobei man als Grund statt Kalkül eher Experimentierfreude vermuten darf. Die Zahl der bisher 74 Millionen verkauften Alben und 160 Milliarden Streams dürfte wohl weiter in die Höhe schießen. *Peter Bickel*

★★★★★ herausragend | ★★★★½ sehr gut | ★★★½ solide | ★★★½ zwiespältig | ★★½ schlecht

Dance

MUSIK ★★★
KLANG ★★★

HD LP

Camila Cabello
C, XOXO
Interscope

Mit ihrem neuen Album macht Camila Cabello einen Schritt nach vorn. Die Sängerin orientiert sich diesmal weniger am Mainstream-Pop, sondern zeigt mehr Kante. Mit „I Luv It" haut sie ihren Fans kakofonischen Hyperpop um die Ohren, verstärkt durch Rapper Playboi Carti. „He Knows" ist dagegen ein potenzieller Sommerhit – wie geschaffen für eine Club-Nacht. Für den Coolness-Faktor sorgt der Rapper Lil Nas X. Immer wieder wird der Gesang mit Auto-Tune verzerrt. Doch es gibt auch Balladen wie „20 Somethings". All diese Nummern möchte die gebürtige Kubanerin verstanden wissen als Liebesbrief an ihren Wohnort Miami. *Dagmar Leischow*

Hardrock

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

HD LP

Deep Purple
= 1
EarMusic

Wer hätte denn gedacht, dass die graue Eminenz von Deep Purple noch einmal ein Studioalbum vorlegt? Eigentlich sollte „Whoosh" (2020) ja das letzte Studio-Statement sein, doch dann kamen Corona und somit das Coveralbum „Turning To Crime" (2021). Jetzt also „=1": Es ist das erste Album mit dem neuen Gitarristen Simon McBride, und diese Frischzellenkur scheint der Band gutgetan zu haben. Jedenfalls ist „=1" ein erstaunlich kraftvolles Album geworden, das zwar bandtypische Charakterzüge trägt (warum denn auch nicht?), aber gleichsam zeitgemäß und inspiriert klingt. Die Ideen sind den Herren offenkundig nicht ausgegangen. *Ingo Baron*

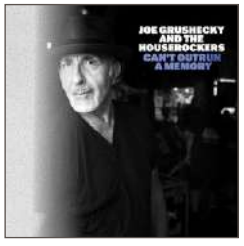
Bluesrock

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★

HD LP

Elles Bailey
Beneath The Neon Glow
Cooking Vinyl

Die britische Sängerin mag vielen noch kein Begriff sein, doch „Beneath The Neon Glow" ist bereits ihr viertes Album im Kielwasser von Bluesrock-Ladys wie Joanne Shaw Taylor oder Samantha Fish. In ihrer Heimat wurde Bailey bereits mehrfach zum „Artist of the Year" gekürt. Sie hat zweifellos eine ganz große, angenehm „crunchy" Stimme und versteht es, viel Leidenschaft in ihren Gesang fließen zu lassen. Ob sehnsüchtiger Americana-Roots-Rock („Leave The Light On"), souliger Blues („If This Is Love") oder zum Schreien schöne Herzschmerzballaden („Turn Off The News") – Elles Bailey kann sich lässig aus dem Kielwasser freischwimmen. *Peter Bickel*



Rock

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

HD LP

Joe Grushecky & The Houserockers
Can't Outrun A Memory
Omnivore

Das Intro zu „This Is Who We Are" erinnert an den Searchers-Klassiker „Needles And Pins". Unsentimental erklärt Joe Grushecky im Titelsong, nichts gehe über einen traurigen Song und eine „soulful" vorgetragene Melodie, gesungen in perfekter Harmonie. Nach Solojahren wieder mit den Houserockers im Studio, nutzte er die Gelegenheit, endlich eine eigene Interpretation des Animals-Klassikers „We Gotta Get Out Of This Place" aufzunehmen. Für die famose Band aus Pittsburgh, Metropole des „Rust Belt", war das schon lange die ideale Vorlage. „Living In Coal Country" ist die große Rockballade, mit der Grushecky an seine Herkunft erinnert. *Franz Schöler*

Country-Pop

MUSIK ★★★★½
KLANG ★★★½

HD LP

Johnny Cash
Songwriter
Mercury Nashville

1993 wechselte Johnny Cash das Label. Noch bevor die Zusammenarbeit mit Rick Rubin begann, nahm er in Nashville eine Reihe von Demosongs auf, die nun erstmalig veröffentlicht werden. John Carter Cash, Sohn von Johnny und June, reduzierte die 30 Jahre alten Aufnahmen zunächst auf Gesang und Gitarre und ließ sie dann neu begleiten. So kann man z. B. Vince Gill oder Waylon Jennings als Duettstimmen erahnen. Das Ergebnis klingt modern und zeigt einmal mehr Cashs grandiose Songwriting-Talente. Dennoch hätte ein weniger geschniegeltes Country-Outfit und stattdessen mehr vom rohen Charme der folgenden Rubin-Produktionen gutgetan. *Peter Bickel*

Rock

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

L.A. Edwards
Pie Town
Bitchin' Music Group

Im Lauf der Jahre für einzelne Songs mit illustren Kollegen wie Jackson Browne, Michael Stipe und Elvis Costello verglichen, ist Luke Andrew Edwards mit seiner Band bei Langspiel-Opus fünf ganz auf Mainstream eingeschwenkt, genauer gesagt auf Heartland Rock der emotional bis ziemlich pathetisch aufgeladenen Variante. „Little Sunshine" etwa erinnert an das „Blue Collar"-Pathos von Bruce Springsteen, der auf einem Friedhof auch nachts arbeitende Protagonist seiner Liebsten versprechend: „I don't make promises that I can't keep." Nicht nur in den Balladen leidet er an seiner Liebe, meist in Furcht, die Angebetete könnte ihn verschmähen. *Franz Schöler*

Alle Alben sind als CD und Download erhältlich. Weitere Medien kennzeichnen wir wie folgt: Vinyl HD-Download SACD

Foto: Steve Gullick

Fran Healy / Travis

KEINE FRAGE DES ALTERS

Die schottische Band Travis um Sänger Fran Healy hat Britpop-Geschichte geschrieben. Mit „L. A. Times“ veröffentlicht sie jetzt ein neues Album.

Sie sind im vergangen Jahr 50 geworden. Wie viel Einfluss hatte das auf die „L. A. Times“-Songs?
Wenig. Als Künstler denkt man nicht wirklich über sein Alter nach. Ich bin immer noch neugierig und fühle mich überhaupt nicht alt. Wenn das Alter die Bewegungs- und Denkfähigkeit einschränkt, wird es möglicherweise relevant. Auf der anderen Seite geben mir Mick Jagger und Paul McCartney die Hoffnung, dass es nie eine Rolle spielen muss.

Wenden wir uns Ihrer Musik zu. Sind die neuen Travis-Stücke nach wie vor im Britpop verwurzelt?
Meiner Ansicht nach ist Britpop vor 20 Jahren gestorben. Die Basis meiner Lieder waren schon immer Melodien. Ich suche ständig nach einer neuen Melodie, die in einem Song auf einen Text trifft. Wenn die Melodie gut ist, wird auch der Text im Gedächtnis bleiben.

Als ich den Titel „I Hope That You Spontaneously Combust“ gehört habe, hat er mich musikalisch an Beck erinnert.
Bei der Demoversion hatte ich selbst den Eindruck, es klingt ein bisschen nach Beck. Unser Produzent Tony Hoffer hat die Nummer noch stärker in diese Richtung gebracht. Sie beschäftigt sich mit Influencern, die auf das Internet schwören. Ich selbst halte es für einen Wolf im Schafspelz, genau wie Social Media. Gerade jungen Menschen kann die Netzwelt sehr schaden, vielleicht ruft sie sogar psychische Probleme hervor. Ich hoffe, dass es irgendwann auch für Smartphones und Social Media eine Altersbeschränkung gibt – so wie für Zigaretten oder Alkohol.

Themenwechsel: Sie singen „Raze The Bar“ mit Chris Martin und Brandon Flowers. Wie kam es dazu?
Chris hat mir geholfen, die Songs in die richtige Reihenfolge zu bringen. Wir sind über den Pacific Coast Highway gefahren und haben dabei das Album gehört. Als wir bei „Raze The Bar“ landeten, sagte Chris zu mir: „Was für ein großartiges Lied!“ Ein paar Tage später fragte ich ihn, ob er den Refrain mit mir singen wolle. Er stimmte zu und schlug vor, weitere Leute dazu zu holen. Also lud ich Brandon Flowers ebenfalls ein. Ich finde es gut, dass wir im Refrain nun zu dritt sind, denn das Stück handelt von einer Bar in New York, in der Leute zusammentreffen und miteinander reden.

Mit „Naked In New York City“ spielt noch ein anderer Titel in Big Apple. Stimmt es, dass er schon 25 Jahre alt ist?
Ja. Manchmal dauert es eben so lange, einen Song zu entwickeln. Ich hatte eine Melodie, bin aber nicht weitergekommen. Also bin ich immer wieder zu ihr zurückgekehrt. Irgendwann habe ich endlich den passenden nächsten Akkord gefunden, und danach hat sich diese Nummer ganz schnell geschrieben – quasi wie von selbst. Obwohl sie jetzt 25 Jahre alt ist, funktioniert sie bis heute. Sie ist zeitlos.

Erzählt dieser Titel davon, wie Sie als junger Mann nach New York gekommen sind?
Exakt. In einer Stadt wie New York war ich zuvor noch nie, sie hat mich angezogen und zugleich eingeschüchtert. Doch ich wollte meine Angst überwinden. Schließlich bin ich sogar in diesen Schmelztiegel gezogen. Auf der einen Seite ist New York knallhart, andererseits interessiert es niemanden, wer du bist. Du wirst in dieser Stadt nicht beurteilt – es sei denn, du bist Donald Trump.

Er könnte der nächste Präsident der Vereinigten Staaten werden.
Ich glaube, es ist nicht wirklich vorhersagbar, wer die Wahl gewinnen wird. Für mich ist Amerika ein faszinierendes Experiment. Man weiß nie, was als Nächstes passieren wird.

In dem Lied „L. A. Times“ zeichnen Sie ein eher dunkles Bild von Ihrer Wahlheimat Los Angeles.
Mein Studio liegt am Rand des Viertels Skid Row, und dort gibt es viele Obdachlose. Eines Tages habe ich beobachtet, wie ein Mann in einem Lamborghini zwischen den Zelten der Obdachlosen entlangfuhr. Er hat das Leiden dieser Menschen einfach ignoriert.

Dagmar Leischow

★★★★★ herausragend | ★★★★ sehr gut | ★★★ gut | ★★ solide | ★ zwiespältig | schlecht

Neo-Psychedelia

MUSIK ★★★½
KLANG ★★★★

HD LP

Loma
How Will I Live Without A Body
Sub Pop

Gelegentlich erinnert Loma mit Exkursionen in Experimental Rockpop und Bläser-Gitarren-Synthesizer-Mixes an Joseph Byrd und die einzige LP, die der Doktor der Ethnomusikologie mit seiner Band The United States of America 1968 aufnahm. Mit der Bewusstseinsstrom-Prosa dieser Psychedelia lädt Sängerin Emily Cross dazu ein, ihr auf den Trip zu folgen. So ehrgeizig, radikal, formal streng und konsequent in seiner Experimentierlust wie Byrd ist das Londoner Trio allerdings dann doch nie. Songs wie „Pink Sky" beschwören Idylle. Auch „Arrhythmia" und „Affinity" mit der im Albumtitel gestellten Frage klingen eher wie Dream Pop. *Franz Schöler*

Pop

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

HD LP

Meghan Trainor
Timeless
Epic

Ein bunter Strauß Pop, den Meghan Trainor da im Angebot hat: In erster Linie steht die Amerikanerin natürlich für Musik, die nicht wehtut, aber ihr Sound lehnt sich ebenso an Modernes wie an Nostalgisches an. „To The Moon" driftet in bester Amy-Winehouse-Manier zum Oldschool-Soul ab. Der Titelsong „Timeless" würde sich gut in einem alten Hollywoodstreifen machen. Tatsächlich ist er zeitlos. „Whoops" bietet minimalistischen Pop à la Ariana Grande. Zum Intro von „Been Like This" könnte man Charleston tanzen. Als Duettpartner stößt T-Pain zu Meghan Trainor – nicht etwa als Rapper, sondern als erstaunlich guter Sänger. Macht Spaß! *Dagmar Leischow*

Singer-Songwriter

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

LP

Nathaniel Rateliff & The Night Sweats
South Of Here
Concord

Für Songs auf seinem vor vier Jahren erschienenen Soloalbum „And It's Still Alright" ließ er sich schon von der Autobiografie inspirieren. Der neue Songzyklus von Nathaniel Rateliff, Jahrgang 1978, wieder mit den Night Sweats eingespielt, ist knapper Rückblick und Bilanz seines Lebens in elf Kapiteln. Von „Coming of Age" erzählt „Everybody Wants Something", von schmerzhaften Erlebnissen „Heartless". An sein Faible der frühen Jahre für Retro-Soul erinnert „Get Used To The Night". So überhaupt nicht resignativ klingt am Ende das möglicherweise Klassikern seines erklärten Fans Bruce Springsteen nachempfundene „Time Makes Fools Of Us All". *Franz Schöler*

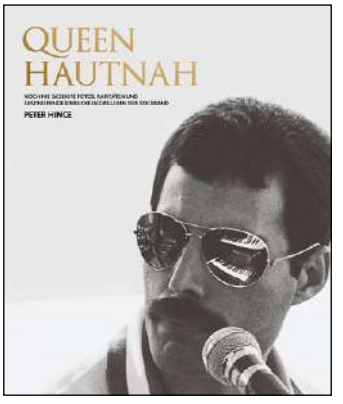
BUCHKRITIK

GANZ NAH DRAN AN DER BAND

Ex-Chef-Roadie Peter Hince zeigt in diesem Bildband ganz besondere Fotos von Queen. Längere Textbeiträge gibt es eher wenige.

Als Peter Hince vor 13 Jahren „Queen Unseen: My Life With The Greatest Rock Band Of The 20th Century" veröffentlichte, war das eine ähnliche Nahaufnahme der Band wie 1973 Robert Greenfields „S.T.P.: A Journey Through America With The Rolling Stones" über deren US-Tournee. Anders als diese Marathonreportage keine Momentaufnahme, waren die von Hince rekapitulierten Erinnerungen Dokumentation seiner fast elf Jahre als Roadie bzw. Chef der Road-Crew bis 1986. Obwohl schon als Teenager Fan der Band, entwickelte Hince nie den Ehrgeiz, sich näher mit ihrem musikalischen Vermächtnis auseinanderzusetzen. Dazu lieferten Brian May mit „Queen In 3-D" und Benoît Clerc mit „Queen: All The Songs – The Story Behind Every Track" profundere Beiträge.

Nach mehr als einem halben Dutzend Queen porträtierender Bildbände legt Hince mit seinem eigenen (Originaltitel: „Queen Uncovered") ein Buch vor, das – anders als diese – Freddie Mercury nur selten in Pose zeigt (auf den Seiten 215 und 245 als Dragqueen). Bei den meisten Fotos handelt es sich um Schnappschüsse, die er als Angestellter des Unternehmens jederzeit machen konnte, ohne dass jemand sie zur Veröffentlichung autorisiert hätte. Gelegentlich machte Hince, von Musikzeitschriften darum gebeten, auch richtige Porträtaufnahmen der Band. Das amüsanteste Foto zierte schon „Queen intim: Groupies, Gin und Glitter – Auf Tour mit Queen", 2015 die deutsche Ausgabe von „Queen Uncovered": ein nachdenklicher Mercury im Münchener Musicland-Studio in Lederjacke mit einer Flasche Bier in der Hand. Die meist auf Tourneen oder bei Aufnahmen, etwa in Montreux, entstandenen Fotos tragen als Schnappschüsse eher wenig bis nichts zum Kult um die Band bei. In einem der (leider wenigen) lesenswerten längeren Textbeiträge erwähnt Hince, dass der im Musicland den Gang der Aufnahmen professionell leitende Tonmeister Reinhold Mack seit „The Game" als Produzent entscheidend zum Erfolg der Band beitrug. *Franz Schöler*



Peter Hince:
„Queen hautnah",
Hannibal Verlag,
256 Seiten, 30 €

Alle Alben sind als CD und Download erhältlich. Weitere Medien kennzeichnen wir wie folgt: Vinyl HD-Download SACD

Folk-Rock

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★

HD LP

Neil Young & Crazy Horse
Early Daze
Reprise

Viele halten Neil Youngs knorrig-hippieesken Folk-Rock mit Crazy Horse für seine beste Phase. Mit „Early Daze" holt er nun zehn 1969 eingespielte Tracks aus dem Archiv, entstanden kurz nach Buffalo Springfield und noch vor dem Erfolg von CSNY. Wir treffen auf unveröffentlichte Versionen von „Come On Baby Let's Go Downtown", „Helpless" oder „Down By The River". Und „Cinnamon Girl" findet sich im originalen Mono-Mix, mit einem Gitarren-Outro allerdings, das es in der Albumversion nicht gab. In allem schwingt eine aufgeregt-fieberhafte Aufbruchsstimmung mit, mit der sich Young dann ja auch als wegweisender Singer-Songwriter etablierte. *Peter Bickel*

Southern

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

HD LP

Robert Jon & The Wreck
Red Moon Rising
Journeyman Records

Mit Joe Bonamassas Journeyman Records hat das kalifornische Quintett eine perfekte neue Label-Heimat gefunden. Die Truppe um Leadsänger/Gitarrist Robert Jon Burrison schöpft aus dem Southern-Rock-Fundus der Allman Brothers und der Black Crowes, lässt aber auch wunderbare Twinsoli im Stile von Little Feat und staubige Roadmovie-Rocker wie einst Bob Seger vom Stapel – oder wie die bärtigen Herren ihr Treiben selbst treffend formulieren: „We travel the nation, drink whiskey and play the music we love." Dank perfekt gesetzten Harmoniegesangs, einprägsamer Songs und großen improvisatorischen Geschicks könnte man stundenlang zuhören. *Peter Bickel*

Singer-Songwriter

MUSIK ★★★★½
KLANG ★★★½

HD LP

Robert Vincent
Barriers
Robert Vincent Music

Mit dem von Ethan Johns produzierten Opus drei „In This Town You're Owned" hatte Vincent 2020 ein Meisterwerk vorgelegt. Mit den vielen privaten Confessiones ist „Barriers" ein konventionelleres Singer-Songwriter-Album in der Tradition von James Taylor oder Jackson Browne. Politischer Kommentar wie in „Anywhere" der Vers „A won war, does it win anything, the ripples of hate are there for us to feel" ist diesmal die Ausnahme. Die Songs thematisieren Sterblichkeit und zerbrochene Hoffnungen, im depressiv gestimmten „Circumstance Of Ignorance" am Ende mit dem Bekenntnis „I didn't mean to let you down / I'm just another broken man". *Franz Schöler*

Folk / Roots

MUSIK ★★★★½
KLANG ★★★★½

HD LP

Sierra Ferrell
Trail Of Flowers
Rounder

Weil als Sängerin firm in Country und Folk, Blues und Jazz, konnte sie die wunderbare Sarah Jarosz problemlos dazu überreden, sie auf ihrem Debütalbum zu begleiten. So viel Talent animierte Bewunderer wie die Black Keys und die Old Crow Medicine Show, sie zu Aufnahmen einzuladen. Countryfans der Dame dürften sich bei Opus zwei wundern, etwa wenn „… In Cheatham County" wie ein Mix aus „St. James Infirmary"-Blues, Ragtime- und Brecht/Weill-Klassikern klingt. Das irische Folk-Erbe ist bei „Drive You Crazy" unverkennbar. Die Ausflüge in Texmex und hawaiianische Folklore bei „Rosemary" und „Lighthouse" klingen hinreißend. *Franz Schöler*

Britpop

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

HD LP

Travis
L.A. Times
BMG

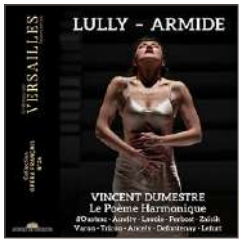
Es sind die Krisenzeiten, die Travis zu Hochtouren auflaufen lassen. Sänger Fran Healy hat einem verstorbenen Freund den Pop-Ohrwurm „Alive" gewidmet. Mit der melancholischen Ballade „Live It All Again" erinnert er sich an die gemeinsame Zeit mit seiner Ex-Frau. Die bittersüße Britpop-Hymne „Raze The Bar" malt sich einen letzten fiktiven Abend in einer New Yorker Bar, die geschlossen wurde, aus. Dabei gesellen sich mit Chris Martin und Brandon Flowers hochkarätige Gäste zu den Schotten. „Gaslight" kommt zwar ausgelassen daher, arbeitet sich aber an einem ernsthaften Thema ab: psychische Manipulation. Mitreißend! *Dagmar Leischow*

Worldbeat

MUSIK ★★★★½
KLANG ★★★½

Y'akoto
Part 4: The Witch
Moon Entertainment

Ein Umzug hat Y'akotos Leben verändert – auch als Musikerin. Die gebürtige Hamburgerin ist 2018 nach Ghana zurückgekehrt, wo sie ihre Kindheit verbracht hatte. Nächtelang tummelte sie sich in den Clubs der Hauptstadt, um Inspirationen für ihr viertes Album zu finden. Ausgangspunkt ihrer neuen Songs ist die Idee, Afrobeats auszuloten und deren Grenzen zu erweitern. Mit „London" landet man schnell auf der Tanzfläche. „Keys" groovt ganz entspannt und lässt Y'akotos warmer Stimme viel Raum. Die Ballade „Tiger" verzaubert. Sie handelt von der Liebe, andere Songs kreisen um Migration oder starke Frauen. Volltreffer!
Dagmar Leischow



Barock

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★

HD

Vincent Dumestre u. a.
Lully – Armide
Chateau de Versailles Spectacles

Die 1686 vollendete „Armide" ist Jean-Baptiste Lullys letzte „tragédie lyrique" und womöglich auch sein Meisterstück. Noch lange nach dem Tod des Komponisten stand sie auf französischen Spielplänen. Durch die psychologisierende Gestaltung der Titelrolle ist sie ihrer Zeit ohnehin weit voraus. Der Barockspezialist Vincent Dumestre hat mit Stéphanie d'Oustrac eine fulminante Solistin gefunden, die das Gefühlsleben der von der Liebe zu Renaud hin- und hergerissenen Armide mit großer Intensität vermittelt. Er leitet aber auch das übrige Ensemble stilsicher, temporeich und mit unwiderstehlichem Aplomb durch diese außergewöhnliche Partitur.

Andreas Friesenhagen

Zeitgenössisches

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★

HD

Danny Elfman
Percussion Concerto / Wunderkammer
Sony

Vor allem als Filmkomponist hat sich Elfman einen Namen gemacht, zum Beispiel für Tim Burtons „Charlie und die Schokoladenfabrik". Jetzt bringt der Amerikaner mit „Wunderkammer" und „Percussion Concerto" zwei neue Orchesterwerke heraus. Ersteres birgt jede Menge musikalische Schätze – teils merkwürdig, teils schön. Unabhängig davon, ob man glaubt, ein Pferd vorbeitraben zu hören, oder sich bedrohliche Klänge auftürmen, die Erzählung stockt nie. Das „Percussion Concerto" ist nicht weniger abwechslungsreich. Auffällig ist, dass sich hier Schostakowitsch-Motive einschleichen. Phänomenal!

Dagmar Leischow

Romantik

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★½

HD

Hallé, Sir Mark Elder
Elgar Symphonies No. 1 & 2
Hallé

Dass Mark Elder, Chef des Hallé-Orchesters seit 2000, ein Elgarianer von hohen Graden ist, hat er in einem umfangreichen Zyklus auf dem Hauslabel des Orchesters bewiesen. Die beiden epochalen Sinfonien des Briten legt er nach knapp 20 Jahren nun erneut vor. Tendenziell etwas gesetzter und tiefer lotend, können seine Deutungen wieder durch liebevolle Detailarbeit und einen gleichzeitig hochvirtuosen Zugriff begeistern. Die Leidenschaft, ohne die es bei Elgar nicht geht, kommt freilich auch zu ihrem Recht. Leider fehlt im Booklet der Hinweis, dass es sich um Live-Mitschnitte handelt – inklusive Schlussapplaus.

Andreas Friesenhagen

Romantik

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

HD

Olga Scheps & Raphaela Gromes
Chopin Nocturnes
Sony

Die Idee, sechs Chopin-Nocturnes von Julien Riem für Cello und Klavier neu arrangieren zu lassen, ist nicht schlecht. Auch wenn sich Pianistin Olga Scheps und Cellistin Raphaela Gromes zum Duett zusammenschließen, vernimmt man vor allem den dunkel-verträumten Charakter dieser Werke. Ein warmer, nuancierter Klang bestimmt das Musizieren. Man kann gar nicht anders, als sich in „Nocturnes, Op. 9: II. Andante" zu verlieren. Auch wegen des Einflusses der Streicherpassagen. Die beiden Musikerinnen bringen jede einzelne Note zum Leuchten, bleiben nichts schuldig und spielen mit feiner Noblesse. Zugleich faszinierend und bewegend.

Dagmar Leischow

Alle Alben sind als CD und Download erhältlich. Weitere Medien kennzeichnen wir wie folgt: Vinyl HD-Download SACD

NEWS SZENE

Deep Purple auf Tour

Mit ihrem neuen Album „= 1" im Gepäck ist die britische Rockinstitution Deep Purple derzeit wieder auf Tournee: „1 More Time". Mit dabei ist der neue Gitarrist Simon McBride, der seit dem Ausscheiden von Steve Morse übernommen hat. Die Deutschland-Termine sind zwar noch ein bisschen hin, gehören aber schon mal notiert: 19. Oktober – Berlin, 20. Oktober – Erfurt, 22. Oktober – Mannheim, 23. Oktober – München, 25. Oktober – Essen, 26. Oktober – Lingen.
Info: deeppurple.com

Foto: Jim Rakete

Noch ein Beatles-Instrument

Nachdem unlängst Paul McCartneys Höfner-Bass wieder ans Tageslicht gekommen ist und seinem rechtmäßigen Besitzer zurückgegeben wurde, ist nun auch eine Akustikgitarre von John Lennon nach 50 Jahren wiederentdeckt worden. Die zwölfsaitige „Hootenanny" von Framus, Baujahr 1964, wurde von Lennon unter anderem 1965 bei den Aufnahmen zu „Help!" gespielt und ist auch im gleichnamigen Film zu sehen. Nachdem Lennon sie seinerzeit verschenkt hatte, verliert sich ihre Spur. Auch dieses Instrument wurde – wie McCartneys Bass – nun auf einem Dachboden in England entdeckt und nach der Restaurierung durch das Auktionshaus Julien's versteigert. Das Siegergebot belief sich auf satte 2,9 Millionen Dollar. Damit gehört die Framus zu den teuersten Gitarren, die jemals versteigert wurden. Ein Gang auf den heimischen Dachboden kann sich also unter den richtigen Umständen mehr als lohnen. Man darf gespannt sein, was noch so alles auftaucht …
Info: www.juliensauctions.com

R.E.M. gibt erstes gemeinsames Interview nach Jahrzehnten

Anlässlich der Einführung in die „Songwriters Hall of Fame" in New York haben die Mitglieder von R.E.M. in Gründungsbesetzung dem Fernsehsender CBS das erste gemeinsame Interview seit fast 30 Jahren gegeben. Bei der Zeremonie selbst ließen sie sich dann tatsächlich zu einer Akustikperformance von „Losing My Religion" hinreißen. Es war der erste gemeinsame Live-Auftritt nach 15 Jahren. **Info: remhq.com**

Psychedelic Rock

REPERTOIREWERT
★★★★½
ÜBERSPIELQUALITÄT
★★★½

HD LP

Pink Floyd
Animals (Dolby Atmos)
Pink Floyd Records

Roger Waters' finaler Egotrip begann hier, mutmaßlich inspiriert von George Orwells „Animal Farm": mit Tiraden gegen Spätkapitalismus, großbürgerliche Gier und schafsdämliches Volk, das letztendlich gegen die herrschenden „dogs" aufbegehrt. Die wurden fast versöhnlich klingend eingebettet in akustisches Intro und Finale. Mit langen Synthesizer-Passagen und auch mal noch längeren Gitarrensoli brachten es die drei Songs auf die Spieldauer von 10 bis 17 Minuten. Die gelegentlichen Anleihen bei „Have A Cigar" waren bei „Pigs" kaum überhörbar.

Als Konzeptalbum war das melodisch nicht so fesselnd wie zwei Jahre zuvor „Wish You Were Here". Dafür hatte Alan Parsons Songs wie „Welcome To The Machine" origineller, raffinierter produziert. Es wurde das erste Pink-Floyd-Album, das es an die Spitze der deutschen LP-Hitparade schaffte! Rätseln darf man, warum „Animals" noch vor dem musikalisch bedeutenderen „Wish You Were Here" der Vorzug gegeben wurde, was neue Surround-Mixes angeht. „Sheep" mit den Gitarren prominent im Mix und „dramatisch" in Szene gesetzt, war noch am ehesten für Multikanalabmischung prädestiniert – was James Guthrie bei der Produktion der 5.1-Surround-Version insofern ausnutzte, als er diese Passagen spektakulär neu abmischte. Daran änderte er auch nichts, als er schon vor zwei Jahren den Dolby-Atmos-Mix vornahm. Liner-Notes, in denen er auf die relativ geringfügigen Unterschiede zum 5.1-Mix eingehen würde, findet man in der Broschüre nicht, nur einmal mehr die Songtexte und den Vermerk, dass sich die neue Optik streng an ursprünglichen Vorgaben von Roger Waters orientiert.

Blues, New Orleans R'n' B

REPERTOIREWERT
★★★★½
ÜBERSPIELQUALITÄT
★★★★

HD LP

Dr. John
Frankie & Johnny
Sundazed

Als Teenager hatte er den New-Orleans-Pianisten Professor Longhair kennengelernt und seither dasselbe Instrument zu seinem beruflich favorisierten erklärt. Als Session-Crack für Künstler wie Art Neville, Allen Toussaint und Frankie Ford verdiente er so redlich seinen Unterhalt wie als Live-Entertainer. Für musikalischen Schabernack entwickelte Malcolm Rebennack ein ganz besonderes Talent, als er in die Rolle des von ihm erfundenen Voodoo-Priesters Dr. John Creaux the Night Tripper schlüpfte und auf der Bühne Rhythm 'n' Blues im Rahmen eines Voodoo-Spektakels musizierte.

Das von ihm eingespielte Debütalbum „Gris-Gris" und weitere LPs wie „Dr. John's Gumbo" fand neben vielen Fans auch Mick Jagger ganz faszinierend. Um seinen Heroinkonsum zu finanzieren, gastierte der Workaholic Ende der 1970er-Jahre bei den Sessions zum Debüt von Rickie Lee Jones, um wenig später für ein kleines Indie-Label ausnahmsweise zwei Solo-LPs aufzunehmen. „Dr. John Plays Mac Rebennack" wurde von der Kritik gefeiert, weil er neben den Eigenkompositionen auch Klassiker von W. C. Handy über Hoagy Carmichael bis Professor Longhair schlicht brillant musizierte. „Frankie & Johnny" versammelt vierzehn zufällig im Archiv wiederentdeckte Outtakes dieser Sessions – der Titelsong die beliebte Mörderballade, die Bluesklassiker von Leadbelly und John Lee Hooker mit seiner raspeligen Stimme souverän interpretiert wie der eigene „Boxcar Boogie". „Gentilly Boulevard" ist Liebeserklärung an das am Lake Pontchartrain gelegene Viertel in New Orleans, das Instrumental „The Pontchar Train" von demselben inspiriert.

Space Guitar

REPERTOIREWERT
★★★★
ÜBERSPIELQUALITÄT
★★★½

HD LP

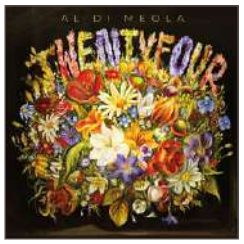
Lee Underwood
California Sigh
Drag City

Bei den meisten von Tim Buckleys LPs unterstützte ihn kongenial Lee Underwood, der damals von seiner Martin D-28 zu einer Fender Telecaster wechselte. Mit der Biografie „Blue Melody: Tim Buckley Remembered" dokumentierte er später, welchen Eindruck der früh verstorbene Songwriter bei ihm hinterlassen hatte, der – fast schon vergessen – erstmals bei der Veröffentlichung des Konzertmitschnitts „Dream Letter: Live In London" 1990 wiederentdeckt und vier Jahre später anlässlich der Veröffentlichung des von seinem Sohn Jeff vorgelegten Meisterwerks „Grace" noch einmal gewürdigt wurde.

Das 1988 auf akustischer Gitarre eingespielte „California Sigh" könnte man bei flüchtigem Hören dem New-Age-Genre zurechnen, zumal Underwood Elektronikspezialist Steve Roach als Co-Produzenten verpflichtete und Chas Smith an Pedal-Steel-Gitarre und am Sopransaxofon als Gast einlud. Aber Gebrauchsmusik, die sich für Stressmanagement eignen würde, waren die Kompositionen sicher nicht. Die Naturmystik, die Underwood auf seinem Instrument evoziert, noch durch zugemischte Naturaufnahmen unterstützt, prägte schon einmal Spielarten in der Kunst der Spätrenaissance. Songtitel wie „Venice, '68", „Gentle Rain", „Aspen Trails" oder „Midnight Blue" signalisieren, was sie inspirierte. Klar war, dass sich Roach größte Mühe geben würde, die Impressionen klangfarblich, dynamisch und emotional fesselnd zu produzieren. Das gelang ihm vorzüglich beim rein akustischen „Portals Of The Heart" und dem mit der Gitarre extrem „close-miked" aufgenommenen „Seaview".

Franz Schöler ist seit über 50 Jahren aufmerksamer Beobachter der Musikszene. In STEREO kommentiert er neu erschienene Aufnahmen der Rock- und Popgeschichte.

herausragend | ★★★★★ | ★★★★ sehr gut | ★★★ solide | ★★ zwiespältig | ★ schlecht



Jazzrock

MUSIK ★★★
KLANG ★★★★

HD LP

Al Di Meola
Twentyfour
EarMusic

Dass Al Di Meola ein erstklassiger Gitarrist ist, muss er nicht beweisen. Dennoch polarisiert der Amerikaner: Die einen sehen in ihm einen Meister der Jazz-Fusion, andere halten seine Stücke eher für weichgespülte „Fahrstuhlmusik". Zugegeben: Zunächst mögen einige Nummern immer gleich wirken, doch „Ava's Dance In The Moonlight" zum Beispiel ist durchaus vielschichtig. Allein die Streicher sind raffiniert in die Musik eingewoben. Ob Jazz, Rock oder Weltmusik, auf dieser Platte findet sich alles wieder. Mal reißen einen dynamische Rhythmen mit, mal staunt man über die komplexen Melodien und die ausgeklügelten Arrangements. *Dagmar Leischow*

Free/Bop

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

David Murray Quartet
Francesca
Intakt

Bei den mehr als 100 Platten des auf die 70 Jahre zugehenden Saxofonisten David Murray lag die künstlerische Qualität immer auf hohem Niveau. Diese Verlässlichkeit zeichnet auch die Aktionen seines aktuellen Quartetts mit der spanischen Pianistin Marta Sanchez, Luke Stewart (Bass) und Russell Carter (Drums) aus. Die Art, wie seine Band auf Murrays von den Giganten afroamerikanischer Musik inspirierte Chorusse reagiert, die relaxt zwischen Swing, Hard Bop und Free pendeln, sorgt in allen Themen für Spannung. Exemplarisch dafür sind das figurative Intro des Bassisten zu „Ninno" und die famosen Diskurse der Pianistin in „Free Mingus". *Gerd Filtgen*

Modern Big Band

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

HD

Jihye Lee Orchestra
Infinite Connections
Motéma

Hinter der Komponistin und Bandleaderin Jihye Lee liegt eine harte Zeit: 2022 verlor die Südkoreanerin ihre Großmutter, ihre Mutter erkrankte. Deshalb erkundet sie musikalisch ihre Trauer – ohne sich in dunklen Gefühlen zu verlieren. Wenn sie traditionelle koreanische Rhythmen auf dynamische Big-Band-Arrangements treffen lässt, ist das geradezu hypnotisch. Selbst melancholische Momente kommen mit dem Anflug eines Lächelns daher. Ob Flöte oder Saxofon, oftmals tun sich die Bläser hervor. Zuweilen entfachen sie sogar einen Moment der Glückseligkeit, Zärtlichkeit und Sanftmut wechseln sich mit pulsierender Lebendigkeit ab. *Dagmar Leischow*

New-Orleans-Jazz

MUSIK ★★★★½
KLANG ★★★★½

HD LP

Louis Armstrong
Louis in London
Verve

Diese tiefe, raue Stimme, dieses Trompetenspiel: Bei Armstrong war wirklich alles einzigartig. Dafür liefert der Mitschnitt einer BBC-Session von 1968 den Beweis. Was ihn so besonders macht: Dieses Londoner Konzert war der letzte große Auftritt des Amerikaners, bei dem er seine gesamte musikalische Karriere Revue passieren ließ. Gewiss gibt es Tausende „Mack The Knife"-Versionen, aber Louis Armstrongs sticht allein wegen des hinreißenden Trompetenintros heraus. Nur zu gern folgt man ihm auf den „Blueberry Hill". „What A Wonderful World" interpretiert er mit virtuoser Leichtigkeit. Der Spaß, mit dem er bei der Sache war, ist hörbar. *Dagmar Leischow*

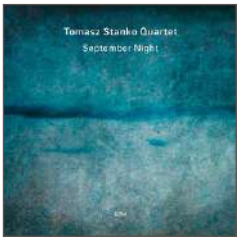
Spiritual Jazz

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

HD LP

Oded Tzur
My Prophet
ECM

Die Vielfalt unterschiedlicher meditativer musikalischer Panoramen bestimmt das Geschehen auf dem aktuellen Album des Saxofonisten Oded Tzur. Bereits das kurze, eingangs platzierte „Epilogue" stimmt mit wenigen Tönen darauf ein. Das nachfolgende, reich mit filigranen Motiven durchwirkte „Child You" erinnert zunächst an gefühlvolle Klezmer-Stimmungsbilder. Diese werden in den narrativen Improvisationen des Leaders und den harmonisierenden Beiträgen des Pianisten Nitai Hershkovits fortgesetzt, bis sie in den Sog hitziger Auslegungen geraten. Zum Hörerlebnis gerät die in „My Prophet" mitschwingende spirituelle Botschaft. *Gerd Filtgen*



Modern Mainstream

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

HD LP

Tomasz Stanko Quartet
September Night
ECM

Er war einer der Großen: Tomasz Stanko. Im September 2004 gastierte der Trompeter in München. Mit auf der Bühne seine junge Band – der quirlige Pianist Marcin Wasilewski, Bassist Slawomir Kurkiewicz und Drummer Michal Miskiewicz –, die ihn nicht nur telepathisch begleitet, sondern den Altmeister buchstäblich befeuert. Der glänzt mit melancholisch angerautem Ton. Natürlich: Live-Alben haben eine grundsätzlich andere, vor allem der Konzertsituation geschuldete Dynamik als Studioaufnahmen. So ist das Stanko-Quartett hier im Flow des Augenblicks zu hören, der die Freiheit dieser Musik besonders intensiv erlebbar macht. *Tilman Urbach*

Alle Alben sind als CD und Download erhältlich. Weitere Medien kennzeichnen wir wie folgt: LP Vinyl HI SACD HD-Download

Sonny Rollins
A Night At The Village Vanguard: The Complete Masters
Blue Note / Tone Poet (3 LPs)

Sonny Rollins' „A Night At The Village Vanguard" von 1957 war nicht nur sein erstes, längst legendäres Live-Album, sondern angeblich überhaupt die erste Live-Einspielung in der Kult-Location in Greenwich Village. Schwer vorstellbar, existierte das „Village" doch bereits über 20 Jahre, wenn auch nicht als reiner Jazzclub, der es seitdem ist.

Der 27-jährige Rollins war an diesem 3. November in Bestform – ohne Begleitung eines Harmonieinstruments, etwa eines Pianos, sondern nur mit Bass und Schlagzeug in abwechselnder Besetzung spielten beide Trios auf den Punkt – puristisch, rau und unverfälscht: Hard Bop zum Niederknien!

Zwar gab es 30 Jahre später „A Night At The Village Vanguard" samt zweier weiterer Sessions desselben Tages, erscheint aber nun erstmalig in der perfekten Überspielung von den Original-Masterbändern, die bei 19 cm/s auf einer Ampex-601-Bandmaschine angefertigt wurden, auf drei LPs. Alle vorherigen Pressungen basierten laut Produzent Joe Harley auf einer bei 38 cm/s überspielten Kopie des berühmten Aufnahmeleiters Rudy Van Gelder, die offenbar nicht das Optimum darstellte.

Man glaubt es sofort, denn diese Direktheit, dieses voluminöse Klangbild ist uns bislang bei keiner anderen Pressung untergekommen, weder in der Stereo-Version von 1966 noch bei der in Mono ausgeführten aus 1962. Diese hier zählt deshalb zu den Highlights der erfolgreichen Tone-Poet-Serie: sensationeller Klang, aufwendiges Dreifach-Klappcover (l.) mit zuvor unveröffentlichten Fotos der Sessions sowie einem sehr lesenswerten aktuellen Interview mit dem 93-jährigen Sonny Rollins sowie Label-Chef Don Was. *Ilhami Düzgün*

Thomas Newman
American Beauty – Original Motion Picture Score
Real Gone Music

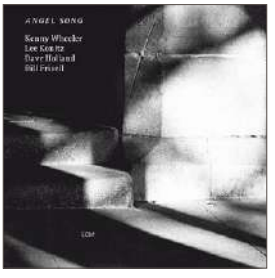
Nach sieben Nominierungen erhielt Ennio Morricone gegen Ende seines Lebens doch noch zwei „Oscars", Randy Newman nach 22 Nominierungen ebenfalls ganze zwei. Cousin Thomas Newman, Spross derselben Filmkomponisten-Dynastie, wurde nach mehr als einem Dutzend Nominierungen bislang noch nie mit einem Academy Award ausgezeichnet. Zumindest die Grammy-Jury bewies Sachverstand und erklärte seinen „American Beauty"-Soundtrack 2001 zum Sieger in der Kategorie „Best Score Soundtrack Album for a Motion Picture, Television or other Visual Media". Neben konventionellen Instrumenten wie Piano, Violine, Mandoline, Dulcimer, Lap- oder Pedal-Steel-Gitarren verwendete Newman in den Arrangements auch eher ungewöhnliche wie Bağlama, Bassflöte, Blas-Synthesizer, Mandola und zudem exotisches Schlagwerk. Das Ergebnis begeisterte Regisseur Sam Mendes derart, dass er Newman für sein nächstes Projekt „Road To Perdition" und als Komponisten für seinen James-Bond-Film „Skyfall" engagierte.

Die 19 Kompositionen des Score für „American Beauty" illustrieren nicht emotional das zentrale Thema – ein ziemlich ungnädiger Blick hinter die Fassade von Amerikas bürgerlicher Suburbia-Gesellschaft –, sondern konterkarieren das alles eher mit fernöstlichen Motiven. In ihrem Minimalismus sind etliche Stücke ein fast schon heiterer Kommentar zu den Gefühlen und Depressionen der Hauptfigur – Kevin Spacey ist als Fachmann für Werbung in einer seiner Glanzrollen zu bewundern. Der „Titelsong" ist die traurig gestimmte Elegie über das trostlose Leben der Protagonisten, „Dead Already" und „Still Dead" als musikalische Klammer so unsentimental wie fatalistisch. Tonmeister Dennis Sands hat dies alles in den Signet Soundelux Studios und der Todd-AO Scoring Stage superb aufgenommen.

Franz Schöler

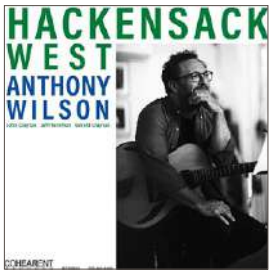
Queen
Rock Montreal
Queen Prod. / Universal (3 LPs)

Anfang der Achtziger waren Queen auf einem Zenit: kraftstrotzend, abenteuerlustig und erfolgreich. Das dokumentiert dieser ungestüme Live-Mitschnitt des Quartetts (!) von 1981, der zuletzt als IMAX-Kino-Event von sich reden machte. Jetzt erscheint das 2007 veröffentlichte Werk neben audiovisuellen Medien auch als von den Originalbändern aufwendig restaurierte, in den Abbey Road Studios geschnittene Triple-Vinylfassung. Die Pressung ist erstklassig und klingt fantastisch – plastisch und direkt. Ein Gatefold, gefütterte (dafür aber bedruckte) Innenhüllen oder ein Booklet sind aber leider Fehlanzeige. *Ingo Baron*



Wheeler, Konitz, Holland, Frisell
Angel Song
ECM (2 LPs)

Die „Luminessence"-Reihe des Münchener Kultlabels ECM frönt nicht den Bestsellern des an Highlights reichen Katalogs, sondern verleiht dessen ganz besonderen Alben neue Aktualität. Treffender als das 1997 veröffentlichte „Angel Song", das berückende Kompositionen von Kenny Wheeler enthält, die dieser an Trompete und Flügelhorn mit Lee Konitz (Altsaxofon), Dave Holland am Bass sowie dem Gitarristen Bill Frisell kongenial interpretierte, hätte man dabei kaum wählen können. Das musikalisch verbindliche Doppelalbum, das erstmalig auf Vinyl erscheint, zeigt das Quartett großartig aufeinander eingespielt. *Matthias Böde*



Anthony Wilson
Hackensack West
Cohearent Records

Nach dem Einstieg ins Aufnahmefach mit Kirsten Edkins' „Shapes & Sound" (STEREO 5/23) legt Mastering-Koryphäe Kevin Gray seine zweite ausschließlich auf feinstens gepresster 180-Gramm-LP veröffentlichte Eigenproduktion vor. Der Gitarrist Anthony Wilson lässt sich bei seinen eingängigen, locker-swingenden Kompositionen von Klavier, Bass und Drums begleiten. Daneben findet sich die jazzige Bearbeitung von Todd Rundgrens betörendem „Marlene". Von den Mikros bis zum Schnitt fand nur Röhren-Equipment Verwendung. Der Klang ist superb: offen, beschwingt und natürlich – oder aber einfach analog! *Matthias Böde*

José Afonso
Ao Vivo No Coliseu
Mais 5 (3 LPs)

Als aus unterschiedlichen Quellen zusammengeführte Drei-LP-Ausgabe erscheint just das vorletzte, im Januar 1983 in Lissabon aufgenommene Konzert des portugiesischen „Nationalhelden" José Afonso, genannt Zeca, der als wichtigster Protestsänger mit „Grândola, Vila Morena" 1974 den Song wie das Signal zur „Nelkenrevolution" lieferte. Unter Beteiligung seiner Familie – Afonso verstarb 1987 – wurden die eine Stunde und 53 Minuten Dauer des Auftritts rekonstruiert sowie frisch gemastert. Ein authentisches, emotional starkes Stück Musikgeschichte zum 50. Jubiläum der Selbstbefreiung Portugals! *Matthias Böde*

KULT-KLASSIKER AM LIMIT

AudioNautes will die letztgültige Vinyl-Version von „Jazz At The Pawnshop" vorlegen. Die hatte unlängst 2xHD für sich proklamiert. Wir haben die Scheiben beider Luxuslabel im Vergleich gehört.

Text: Matthias Böde

Da macht der Job gleich noch mal so viel Spaß! Denn was kann es Aufregenderes geben, als feinste Vinylpressungen auf unserer Referenzanlage miteinander zu vergleichen? Noch dazu, wenn es sich um ein Highlight wie den 1976 eingespielten Klassiker „Jazz At The Pawnshop" handelt. Die schier endlose Reihe von Neuveröffentlichungen des grandiosen Auftritts hatten in letzter Zeit die qualitätsfanatischen Italiener von AudioNautes um eine fantastische UHQCD-Box bereichert (STEREO 11/22) und im Hintergrund bereits eine ultimative Ausgabe auf Schallplatte angekündigt.

Doch da kam ihnen der kanadische Studio-Crack René Laflamme zuvor, der den Auftritt kürzlich auf einem klanglich erstklassigen 33er-Doppelalbum herausbrachte (STEREO 10/23) und ganz aktuell auf seinem Label 2xHD sogar noch eine kaum minder gelungene 45er-Doppel-LP mit den „unreleased tracks" nachschiebt.

Offenbar stützen sich beide auf dieselbe Quelle, nämlich die vier damals mit zwei Nagra-Bandmaschinen vom Typ IV-S erstellten Original-Tapes. Na, dann wollen wir doch mal hören, wer bei der Umsetzung die Nase vorn hat.

Ginge es nur ums Äußere, hätte AudioNautes mit seinem luxuriös aufgemachten Vier-45er-LP-Pack (o.) zum Preis von 269 Euro gewonnen. Das Quartett makellos gefertigter 1-Step/180-Gramm-Scheiben liegt in einem stabilen Schuber, der obendrein ein umfassend bebildertes sowie englisch getextetes Booklet enthält.

Im Hörduell fielen zwei Dinge auf. Erstens: wie lebendig, energisch und unmittelbar direkt die Truppe um den Saxofonisten Arne Domnérus von den schnell drehenden AudioNautes-LPs kommt. So begeisternd livehaftig und packend haben wir das Konzert kaum je gehört. Zweitens überrascht, wie erstaunlich dicht die 33er-Fassung aus Kanada zu diesen aufschließt, ohne jedoch gänzlich die Frische und Attacke der italienischen 45er-Platten zu erreichen.

Dennoch: Wer das exakt 99 Euro teure 2xHD-Set besitzt, muss nicht unbedingt die vor Musikalität schier brodelnde Version von AudioNautes haben, wird deren zusätzlichen Erwerb freilich auch nicht als überflüssig erachten. Fazit: Ein Treffen auf Topniveau mit zwei tatsächlich „endgeilen" Vinylpreziosen dieses zeitlos gültigen Highlights der audiophilen Historie.

Klingt bei 33 Touren superb: die „Deluxe Edition" des „Pawnshop"-Gigs von 2xHD.

SIE FRAGEN, **STEREO** ANTWORTET

Hier beantworten wir technische Fragen und veröffentlichen Wünsche, Lob und Kritik.

Hi-Res-Streaming aus Amazon Music auf Evo 150 von Cambridge Audio

Was bedeutet es für das Hi-Res-Streaming (24 Bit/192 kHz), wenn ein Streaming-Dienst wie Amazon Music HD nicht in den Netzwerkspieler implementiert ist, wie zum Beispiel beim Evo 150 von Cambridge Audio? In der StreamMagic-App erscheint das Amazon-Logo (in einem YouTube-Vorstellungsvideo) unter „Musik-Apps" und nicht unter „Quellen", wo die integrierten Dienste wie Tidal und Qobuz zu finden sind. Kann beim Hi-Res-Streaming über die Amazon-Music-HD-App auf dem MacBook Pro M2 und USB-B-Verbindung mit dem EVO 150 die StreamMagic als Steuerung fungieren?

Frank Kutschmann

Für den Cambridge Audio Evo 150 empfehlen wir die Streaming-Dienste Qobuz oder Tidal.

Das wird nicht funktionieren, denn die StreamMagic-App kann nur mit dem Evo-Streamer kommunizieren, nicht mit dem MacBook. Eine Alternative wäre die Amazon-Music-App auf dem Smartphone und von dort direkt zum Evo 150, der sowohl Airplay 2 als auch Chromecast unterstützt. Die Amazon-Music-App für iOS ist Airplay-tauglich, die Android-Version unterstützt Chromecast – allerdings beides nicht in Hi-Res. Amazon schreibt in seinem Forum auf die Frage, welche Auflösung Amazon Music HD via Chromecast übertragen kann: „nur SD, nicht HD/UHD". Also nicht mal Lossless in CD-Qualität. Und das Airplay-Protokoll ist eh nicht Hi-Res-tauglich.

Zu allem Überfluss schreibt Cambridge in seinem Forum, dass die Evo-Modelle sowie CXN 100, AXN10 und MXN 10 seit einem Firmware-Update auf Googles „Cast 2.0" nur noch bis 48 kHz Takt über Chromecast unterstützen – also auch aus anderen Streaming-Apps. Auf Googles Entwickler-Website heißt es dazu, Cast 2.0 sei für Geräte mit geringem Arbeitsspeicher entwickelt worden. Also: Es ist unendlich komplex und hängt nicht zuletzt von der jeweiligen Firmware-Version der Geräte und der Apps ab. Nichts ist für die Ewigkeit in dieser Welt der Netzwerk-Protokolle. Die gute Nachricht: Via Tidal und Qobuz sollten die Evo-Streamer nach wie vor Hi-Res-tauglich sein. Wir empfehlen Ihnen also, zu Qobuz oder Tidal zu wechseln. Auch für die Wiedergabe am Rechner via USB sind Tidal oder Qobuz die bessere Alternative, denn dort können Sie in den Einstellungen den System-Mixer umgehen. Die Wiedergabe aus der Amazon-Music-Anwendung via USB läuft dagegen immer über den System-Mixer und wird dort gegebenenfalls resampelt. ***Die Redaktion***

Musik-Dateien ohne PC abspielen und die Wiedergabe am Tablet steuern

Ich habe meine umfangreiche Platten- und CD-Sammlung (über 5.000 Stück) digitalisiert. Ich besitze den rein analogen Yamaha-Verstärker A-S1000, mit dem ich sehr zufrieden bin. Mein Wunsch wäre, dass ich diese Musiksammlung mithilfe eines Tablets steuern und über den Verstärker abspielen kann. Ist dies mithilfe eines Zusatzgeräts möglich, ohne einen Computer einschalten zu müssen? Welche Komponenten und welche Arbeitsabläufe wären dazu erforderlich? ***Gunter Lösch***

Es gibt mehrere Möglichkeiten, Audiodateien ohne den PC über die vorhandene HiFi-Anlage wiederzugeben. Sie können die Dateien auf einem NAS-System (Network Attached Storage) speichern und von dort über das Heimnetz auf einen Netzwerkspieler strea-

Die Musik kann auf einem Musik-Server wie dem Innuos ZenMini oder auf einem NAS lagern.

Gesteuert wird die Wiedergabe am Tablet via WLAN und Router.

men, den Sie an Ihren Verstärker anschließen. Dabei wird das sogenannte UPnP-Protokoll genutzt. Eine geeignete Server-Software ist meist auf dem NAS vorinstalliert. Zur Navigation auf dem Tablet können Sie UPnP-Apps oder die proprietäre App des Streamer-Herstellers nutzen. Sie brauchen dann also

- *ein NAS,*
- *einen Netzwerkspieler,*
- *das Tablet mit einer UPnP-App oder der Netzwerkspieler-App.*

Eine weitere Möglichkeit ist ein Musik-Server. Das ist ein HiFi-Gerät mit integrierter SSD oder Festplatte, auf der Sie Ihre Musikdateien speichern. Der Server kann direkt über eine Cinchverbindung mit Ihrem Verstärker verbunden werden. Klanglich hochwertiger ist aber oft die Zwischenschaltung eines externen D/A-Wandlers. Gesteuert wird die Wiedergabe über die App des Server-Herstellers am Tablet. Als Musik-Server kommen zum Beispiel der Bluesound Vault 2i (Test in STEREO 8/2019, aktueller Preis um 1.600 Euro) oder Innuos ZenMini Mk3 (Test in STEREO 1/2023) infrage. Voraussetzung ist stets ein Heimnetzwerk mit WLAN-Zugang für das Tablet.

Die Redaktion

Keine Klassik-spezifischen Tags in der BluOS-App von Bluesound

In STEREO 4/2024 erwähnen Sie im Test der DALI Rubicon 8 C das BluOS-System von Bluesound und stufen es als „immer wieder hochgelobtes Multitalent" ein. Ich benutze seit längerer Zeit die Bluesound-Geräte Vault 2 und zwei Nodes (im Rahmen meiner Stereoanlagen) und zwei Pulse Flex und bin mit ihrer Funktion (!) durchaus zufrieden. Ein großes Manko der auch von Ihnen gelobten BluOS-Software ist aber – auch in der neuen Version 4.0 – ihre völlige Untauglichkeit für Benutzer einer großen Sammlung klassischer Musik! Obwohl in den Metadaten – oft mit viel Aufwand selbst eingepflegt – vorhanden, wird die Information zum Komponisten nirgendwo angezeigt. Wenn auf meiner gerippten CD z.B. drei Streichquartette verschiedener Komponisten mit jeweils gleichen Satz-

BluOS-App: Titel des Musikstücks (groß), darunter Interpreten und Albumtitel.

bezeichnungen gespeichert sind, kann ich an nichts erkennen, welches von welchem Komponisten ist. Dabei sind die Metadaten jedes Musikfiles in einer ganz einfachen Datenbank abgelegt, wo es überhaupt kein Kunststück wäre, nach Voreinstellung durch den Benutzer immer die für ihn wichtigen Felder – z.B. „Komponist" – anzuzeigen. Was für eine vernünftige Suchfunktion außerdem fehlt – wieder ein klassiktypisches Manko –, ist die Möglichkeit, zwei (oder mehrere) Suchbegriffe zu koppeln. Die Suche nach „Mozart" führt z.B. zu einer endlos langen Liste als Suchergebnis, wenn meine CD-Sammlung von vielen Mozart-Werken dann auch noch viele Parallelaufnahmen umfasst. Die Suche nach „Mozart" und „Quintett" (gleichzeitig oder sequenziell) ergäbe eine überschaubare Auswahlliste. Ich kann das immer wiederholte Lob der BluOS-App nur so verstehen, dass Klassikfreunde für den anspruchsvollen HiFi-Bereich nicht relevant sind.

Dr. Johannes Huber

Da sprechen Sie ein leidiges Problem an, das die meisten Streaming-Systeme betrifft. Immerhin können Sie im BluOS-Menü nach „Komponisten" navigieren – im Gegensatz zu anderen Systemen, die nur die Auswahl nach „Künstler", „Album" oder „Titel" erlauben. Allerdings bieten UPnP-basierte Systeme den Vorteil, dass Sie mit geeigneter Server-Software wie etwa „Asset UPnP" das Menü selbst zusammenstellen und so z.B. auch nach „Dirigenten" navigieren können. Um in BluOS Werke mit gleichen Satzbezeichnungen unterscheiden zu können, könnten Sie den Komponisten in den Titel-Tag integrieren. ***Die Redaktion***

Kommunikation mit Qobuz-Nutzern nur auf Englisch oder Portugiesisch?

Interessiert habe ich Ihren Tipp zum Qobuz-Club in STEREO 6/2024 gelesen. Kann es sein, dass dort lediglich in Englisch oder Portugiesisch kommuniziert werden kann? Das wäre schade, und ich hätte mir die Anmeldung und damit Zeit sparen können. ***Axel D.***

Wir haben bei Qobuz nachgefragt: Der Club ist derzeit in Französisch und Englisch vorhanden, aber es sollen mehr Sprachen dazukommen. Da Qobuz viele Abonnenten aus dem deutschsprachigen Raum hat, wird sicherlich bald auch Deutsch dabei sein. ***Die Redaktion***

Der „Qobuz Club" ist derzeit nur in Englisch und Französisch verfügbar.

STEREO LESERBRIEFE

Schreiben Sie uns! Gern veröffentlichen wir Ihre Fragen und Kommentare – wobei wir uns Kürzungen vorbehalten.

Bitte verwenden Sie für die Kontaktaufnahme das Formular unter **www.stereo.de/leserfragen**

STEREO® Ausgabe 9/2024
ab 12. August im Handel

Cambridge Audio CXA81 Mk II
Schon das CXA81-Vorgängermodell der neuen Mk II konnte klanglich als absoluter Ausnahmeverstärker punkten. Im Test gehen wir der Frage nach, was Cambridge Audio da noch so alles verbessert hat.

Aurender A200
Der A200 ersetzt das Modell A100 als kompaktesten Netzwerkspieler der südkoreanischen Marke. STEREO klärt, was das 7.000 Euro teure Gerät kann.

iFi Zen DAC 3 und Zen Phono 3
Ähnlich aussehend, haben die zwei iFi-Geräte unterschiedliche Funktionen: Hi-Res-DAC sowie Phonovorstufe. Freuen Sie sich auf einen Doppeltest!

Triangle Capella
Der französische Lautsprecher-Spezialist Triangle präsentiert mit „Capella" aktive WLAN- und Bluetooth-Lautsprecher. Interessant dürfte nicht nur ihre kabellose Übertragungstechnologie „Audio WiSA" sein …

IMPRESSUM

STEREO

Erscheint 12 x jährlich bei der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, 53879 Euskirchen
Internet: www.stereo.de

Chefredakteur: Julian Kienzle (V.i.S.d.P.)
Redaktion: Matthias Böde, Tom Frantzen, Julian Holländer, Michael Lang, Cord Radke
Musikredaktion: Dr. Ingo Baron
STEREO-Messlabor: Roger Schult
STEREO-Fotostudio: Daniel Schiepe
Layout: Daniel Schiepe (Ltg.), Ralf Büttgenbach
Korrektorat: Lektornet GmbH
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Dipl.-Ing. Ulrich Wienforth, Peter Bickel, Gerd Filtgen , Andreas Friesenhagen, Dagmar Leischow, Franz Schöler, Tilman Urbach
Geschäftsführung: Martina Herberich
Anzeigenleitung: Ilhami Düzgün
Telefon/Fax: 02251/65046-20 / 02251/65046-29
E-Mail: ilhami.duezguen@funkemedien.de
Es gilt die Preisliste 2024
Anzeigenabwicklung: Andrea Engels
Telefon/Fax: 02251/65046-22 / 02251/65046-29
E-Mail: andrea.engels@funkemedien.de

Vertrieb: MZV GmbH & Co. KG, Ohmstraße 1, 85716 Unterschleißheim, Telefon: 089/31906-0, Telefax: 089/31906-113

Abonnement-Verwaltung:
FUNKE direkt GmbH & Co. KG,
Abo-Service, Postfach 101207, 45012 Essen
Telefon: 040/231887-153, Telefax: 040/231887-116
nitschke@service.funkemedien.de

Einzelbezugspreis 7,50 €. Jahresabonnement inkl. Versand: Inland 85,20 € (Studentenrabatt: 20 %), EU und Schweiz 102 €, übriges Ausland 103,20 €. E-Paper für Print-Abonnenten 0,75 €/Ausgabe. E-Paper Einzelbezugspreis 4,99 €. E-Paper-Jahresabonnement 49,99 €. Nach Ablauf eines Jahres kann das Abo jederzeit gekündigt werden. In Fällen höherer Gewalt kein Anspruch auf Lieferung und Rückzahlung des Bezugspreises. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Euskirchen. Kreditkartenzahlung: Eurocard/Mastercard, Visa, Diners.

Im Handel vergriffene Einzelhefte können bei Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, 53879 Euskirchen oder unter www.nitschke-verlag.de, soweit vorrätig, nachbestellt werden (Einzelbezugspreis 7,50 € zzgl. Porto). Darüber hinaus alle E-Paper unter shop.nitschke-verlag.de.

ISSN: 0340-0778
Druck: Walstead Central Europe

STEREO ist exklusives deutsches Mitglied im Audio-Panel der EISA

Datenschutzhinweis: Wir informieren Sie gemäß der Datenschutzgrundverordnung über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten. Diese erhalten Sie unter bit.ly/RHNVDS oder unter der Rufnummer 02251/6504616. Unsere Datenschutzbeauftragten erreichen Sie unter FUNKE MEDIENGRUPPE GmbH & Co. KGaA, Konzerndatenschutz, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen, datenschutz-nrw@funkemediennrw.de, www.funkemedien.de/de/datenschutz/

T+A wherever you are.
Solitaire T

10623 Berlin King Music 030-88550600 **10559 Berlin** HiFi Play 030-3953022 **20095 Hamburg** Lichtenfeld Media 040-308050 **28832 Achim** Studio 45 GmbH 04202-9103434 **30159 Hannover** Alex Giese GmbH 0511-35399737 **30167 Hannover** Uni HiFi Audio & Video GmbH 0511-703737 **32049 Herford** HiFi Studio Lutz Unger GmbH 05221-2017 **40210 Düsseldorf** HiFi Referenz Bauer + Hennig GmbH 0211-325152 **42103 Wuppertal** AUDIO 2000 0202-454019 **44805 Bochum** HiFi-Center Liedmann 0234-3849697 **45127 Essen** HiFi Spezialist Werner Pawlak GmbH 0201-236388 **45131 Essen** Aura HiFi Seiffert 0201-24670930 **47051 Duisburg** HiFi Studio am Stadttheater 0203-25014 **47441 Moers** Music & More GmbH 02841-97962270 **50667 Köln** MSP Das Kölner HiFi Studio 0221-2575417 **50931 Köln** Radio Reymer 0221-403791 **55116 Mainz** HiFi-Profis 06131-27560988 **57555 Brachbach** AHP Audiophile HiFi Produkte 02745-9322119 **60313 Frankfurt** HiFi-Profis 069-920041O **60437 Frankfurt** Technik Studio Hartmann 069-67738110 **63739 Aschaffenburg** HiFi Dillity 06021-24188 **65185 Wiesbaden** HiFi-Profis 0611-97453522 **65812 Bad Soden**TV Fay 06196-27606 **67373 Dudenhofen** bei Speyer Der Perfekte Klang 01713292348 **68161 Mannheim** Hirsch + Ille HiFi, High End + TV 0621-152959 **68519 Viernheim** Home Tech Plus 06204-9298035 **70178 Stuttgart** Studio 26 0711-294444 **70182 Stuttgart** Graf Hören & Sehen 0711-2348686 **70195 Stuttgart** HiFi Studio Wittmann 0711-696774 **74080 Heilbronn** media@Home Eberwein GmbH 07131-80320 **76133 Karlsruhe** Smartraum 0721-2766650 **79098 Freiburg** Hifimarket Esser 0761-22202 **80333 München** HEC Store 089-20186691 **81667 München** HiFi Concept 089-4470774 **85435 Erding** media@home Frei 08122-85040 **91054 Erlangen** Frankonia HiFi Studio 09131-25954 **93059 Regensburg** Technik Lounge Schwarzfischer 0941-54231 **95213 Münchberg** HiFi Regler 09251-879500

Entdecken Sie
den Solitaire T

T+A
Engineering Emotion

POWER CONDITIONING

PC 5.3 Cellini

WWW.AVM.AUDIO

All-in-One Power Conditioner PC 5.3 & PC 3.3

Entscheidende Klangverbesserung durch technologisch fortschrittliches Power Conditioning in Verbindung mit vielen nützlichen Features

- Schaltbare DC Filtrierung
- Individuelle HF-Filtrierung für jeden Ausgang (Hi Power und Quellengeräte)
- Phasenerkennung ermöglicht phasenrichtigen Anschluss
- Rücksetzbarer Überspannungsschutz
- Intelligente Ein- und Ausschaltverzögerung verhindert unbeabsichtigte Überlastung der Haussicherung
- Das große Display ermöglicht komplette Kontrolle der Netzqualität in Echtzeit
- Abgeschirmtes High Power 15V DC Netzteil für Plattenspieler (nur PC 5.3)
- Verfügbare Versionen: Silber, Schwarz, Cellini gegen Aufpreis

PC 5.3-3.3 vorbestellen & Einführungsangebot einlösen:

Bei Bestellung bis zum 31.08.2024
10% Preisnachlass mitnehmen
(bei teilnehmenden Händlern und im AVM Online Shop)

PC 5.3 Schwarz

PC 3.3 Silber